

## Jubilarefeier 1999 mit Fritz Schösser **Ein fröhliches und politisches Fest**

Voll besetzt war der Festsaal des Stadttheaters in Ingolstadt bei der diesjährigen Jubilarfeier. Fritz Schösser, DGB-Landesbezirksvorsitzender und Bundestagsmitglied, spannte den Bogen

aus der Vergangenheit bis ins Jahr 2000.

Der Dank galt an diesem Abend den über 1000 Jubilaren. Besondere Treue bewiesen zwei Kollegen mit einer 70-jährigen

Mitgliedschaft. 78 Kolleginnen und Kollegen konnten für 50 und 399 für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet werden. 25 Jahre mit dabei waren 583 Kolleginnen und Kollegen.



Voller Saal bei der Jubilarfeier: Dank für lange Treue



Heinz Richter, 70 Jahre Mitglied der IG Metall, beim Vortrag eines Liedes im Rahmen der Jubilarfeier



Kaspar Regau, 70 Jahre Mitglied der IG Metall, ehemals Firmensinger und hoffentlich bald wieder gesund zu Hause

Gewerkschaft Holz und Kunststoff

### »Herzlich willkommen«

Die Mitglieder der bisherigen Gewerkschaft Holz und Kunststoff (GHK) sind seit dem 1. Januar neue Mitglieder der IG Metall.

Die Gewerkschaftstage der beiden Organisationen fassten im Herbst 1999 entsprechende Beschlüsse. Acht Betriebe, davon sieben mit Betriebsrat und rund 300 Mitgliedern, werden in Zukunft von der IG Metall-Verwaltungsstelle Ingolstadt betreut. Zuständiger Betreuer ist Kollege Karl Jäger.

Die Überleitung der Tarifverträge auf die IG Metall ist inzwischen weitgehend abgeschlossen. Die bisherigen Leistungen bleiben den Mitgliedern erhalten. Auch bei den Beiträgen »für Betriebsstättige ein Prozent vom Bruttolohn« ändert sich in Zukunft nichts.

Die Funktionäre der ehemaligen GHK haben innerhalb der IG Metall die Möglichkeit sich in Branchenausschüssen in die Arbeit einzubringen. Eine erste Sitzung hat schon stattgefunden.

Neue Mitglieder gewinnen

### »Danke für das Vertrauen«

Mit großer Mehrheit haben mich unsere Delegierten am 11. Dezember 1999 zum neuen Ersten



Bevollmächtigten der IG Metall in Ingolstadt gewählt. Für das Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken. Mein Ziel ist es, die sehr gute Mitgliederentwicklung zu halten und möglichst noch auszubauen.

**Johann Horn,**  
Erster Bevollmächtigter

## Lohnsteuer

Der »Lohnsteuer für Gewerkschaftsmitglieder e.V.« – Lohnsteuerhilfverein – leistet Mitgliedern gegen eine Pauschalgebühr Hilfe in Lohnsteuersachen.

IG Metall-Verwaltungsstelle  
Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
Bitte Terminvereinbarung: Telefon  
0841-9311358

## Nachruf

### Rudi Worf

verstarb am 29. Dezember nach langer schwerer Krankheit. Rudi Worf hat über fast vier Jahrzehnte in der Verwaltungsstelle Neuburg der Gewerkschaft Textil-Bekleidung bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1982 als Geschäftsführer eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit geleistet. Mit ihm haben wir einen überzeugten und aktiven Gewerkschafter verloren. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

## Einladung an Senioren und Arbeitslose **Mitglieder wählen ihre Delegierten**

In der ersten Delegiertenversammlung für die Wahlperiode 2000 bis 2003 am 25. März werden die regionalen Gremien der IG Metall Ingolstadt gewählt.

Die Delegierten erhalten ihr Mandat durch das Votum der

Mitglieder in den Betrieben oder in Wahlkreisen.

Senioren und arbeitslose Mitglieder können am 2. März im Gewerkschaftshaus Ingolstadt, Paradeplatz 9, Raum Altmann, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr ihre Stimme abge-

ben. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder, die drei Monate der IG Metall angehören.

Wahlvorschläge für Senioren und Arbeitslose können in der Verwaltungsstelle Ingolstadt unter der Telefonnummer 0841-93409-17 eingereicht werden.

## Rieter Spinnereimaschinenbau

**Personalrat bei der BKK-Akzent**

Die Beschäftigten der BKK-Akzent hatten erstmals einen Personalrat zu wählen.

Aufgrund der Anzahl von Beschäftigten setzt sich die Arbeitnehmervertretung aus drei Personen zusammen. Gewählt wurden: Erhard Nick (Vertriebsleiter), Karin Ostermeier (Krankenkassen-Betriebswirtin) und Sebastian Sauber (Sozialversicherungsfachangestellter).

Die ehemals Beschäftigten der BKK-Rieter waren vor der Öffnung der Krankenkasse bei der Rieter AG Ingolstadt angestellt. Die BKK-Akzent war die erste Betriebskrankenkasse in Bayern, die sich durch die Öffnung dem Markt gestellt hat. »Dieser Schritt war für uns positiv, der Mitglieder-



BRV Erhard Nick, Karin Ostermeier, Sebastian Sauber (von links)

stand hat sich von 4400 auf über 9000 mehr als verdoppelt«, berichtet der neue Betriebsrats-

vorsitzende. Weiter stellt er fest, dass die BKK-Akzent seit ihrer Öffnung Servicecenter in Leipzig, Schwarzenberg und Lobenstein aufbauen konnte und dadurch ihren Service verstärkt ausgebaut hat. Bei der Konstituierung wurde Karin Ostermeier zur stellvertretenden Vorsitzenden und Sebastian Sauber zum Schriftführer gewählt. Für die örtliche IG Metall stellt diese Wahl eine neue Herausforderung dar, sagt Erich Seehars, zuständiger Sekretär.

Mit der BKK-Akzent wurde erstmals im Betreuungsbereich der IG Metall ein Personalrat gewählt. Die IG Metall wünscht dem neugewählten Personalrat für seine Arbeit alles Gute und viel Erfolg.

**Aufruf****zum Internationalen Frauentag**

in Ingolstadt  
11. März, 14 Uhr  
Gewerkschaftshaus  
Mit Christina Oberst-Hund,  
Journalistin



**Wir haben uns viel vorgenommen.**

Internationaler Frauentag  
2000

**Erstritten****Drei Millionen Mark für Mitglieder**

Unter dem Motto »Das Recht des Stärkeren ist das stärkste Unrecht« hat sich unsere Rechtsstelle 1999 den vielfältigen Aufgaben im Bereich der Beratung, der außergerichtlichen und gerichtlichen Vertretung unserer Kollegen und Kolleginnen im Arbeits- und Sozialrecht gestellt.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 wurden insgesamt 208 Verfahren abgeschlossen; 149 hiervon erfolgreich. Für unsere Mitglieder konnte eine Gesamtsumme von 3 012 820 Mark erstritten werden. Neben der gerichtlichen Vertretung hat die Beratung der Mitglieder – insbesondere im sozialrechtlichen Bereich – stark zugenommen.

**Dr. Klaus Hahnzog beim Ausländerausschuss Die neue Staatsbürgerschaft**

**Zum Thema Staatsbürgerschaftsrecht wurde eine gut besuchte Veranstaltung des Ausländerausschusses organisiert.**

Referent Dr. Klaus Hahnzog, SPD-Mitglied des bayerischen Landtags, ging dabei auf die allgemeine Rechtslage ab dem 1. Januar ein.

Besonders sei darauf zu achten, dass für Kinder bis neun Jahre ein Antrag auf Einbürgerung im Jahr 2000 gestellt werden muss.

Zwischen dem 18. und 23. Lebensjahr können die Kinder dann selbst entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie wollen.

Er kritisierte, dass es bei Genehmigungsverfahren zur Einbürgerung keine allgemeinen

Richtlinien für alle Bundesländer gebe. Bayern hat schon angekündigt, bei der Einbürgerung besonders scharfe Kriterien anzuwenden.

Das neue Staatsbürgerrecht sieht vor, dass ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger Deutsche werden können, wenn sie seit acht Jahren rechtmäßig in der Bundesrepublik leben. Sie müssen für sich und ihre Angehörigen sorgen können, ohne Sozial- oder Arbeitslosenhilfe in Anspruch zu nehmen. Und sie dürfen nicht straffällig geworden sein. Auch müssen sie ein Bekenntnis zur Verfassung ablegen.

Weitere Infos zum Thema in der IG Metall-Verwaltungsstelle bei Kollegen Walter Lang.

**Mitmachen Metaller wählen ihre Vertrauensleute**

In den nächsten Wochen und Monaten werden in den Betrieben wieder Vertrauensleute gewählt.

Sie repräsentieren die IG Metall zusammen mit den organisierten Betriebsratsmitgliedern, Jugend- und Auszubildendenvertretern und den Schwerbehindertenvertrauensleuten.

Gewerkschaftliche Vertrauensleute sind das kritische Potenzial der IG Metall. Sie verstehen sich als Menschen der Basis und wollen vom Betriebsrat und von den hauptamtlichen Gewerkschaftern gehört werden.

Also mitmachen – wählen gehen.



Delegiertenversammlung für die Wahlperiode 2000 bis 2003

## IG Metall-Ortsvorstand wurde neu gewählt



Von links nach rechts: Hintere Reihe Elvis Schwarzmaier, Hyazinth Lindauer, Jörg Schlagbauer, Helmut Späth, Georg Hertrich, Manfred Hainke, Norbert Kniselies, Wolfgang Förster, Reiner Werle. Vordere Reihe: Ulrike Zenke, Johann Horn, Frieda Katzameyer, Xaver Meier, Helmuth Hohenstatter und Franz Bayer

**182 Delegierte waren am Samstag, dem 27. März, mit dabei, um in der Delegiertenversammlung den Ortsvorstand für die Wahlperiode 2000 bis 2003 neu zu wählen.**

Bei der großen Beteiligung ging's ziemlich eng im Saal zu.

Die positive Mitglieder- und Finanzentwicklung, dargestellt im mündlichen Geschäfts- und Kassenbericht des Ersten Bevoll-

mächtigten hat sicher mitgeholfen, dass für die Delegierten der anschließende Wahlmaraton erträglich blieb. Neben der Wahl von 13 Beisitzern in den Ortsvorstand stand im Mittelpunkt die Wahl von Ulrike Zenke als Zweite Bevollmächtigte. Nach einer überzeugenden Vorstellung hat sie mit 90 Prozent der Stimmen einen großen Vertrauensvorschuss erhalten.

Johann Horn, seit Januar Erster Bevollmächtigter, wurde bei nur zwei Enthaltungen im Amt bestätigt.

Weitere wichtige Gremien der IG Metall wurden per Wahl besetzt:

- ▶ Die Tarifkommission der bayerischen Metall- und Elektroindustrie,
- ▶ die Tarifkommissionen für den Textilbereich und die Branchen der Holz be- und verarbeitenden Industrie,
- ▶ die Handwerkstarifkommissionen und
- ▶ die betrieblichen Tarifkommissionen.

In der Bezirkskommission, dem Spitzengremium der IG Metall in Bayern, wird Kollege Norbert Kniselies (Audi) unsere Interessen einbringen. In dem Beirat, zweithöchstes Gremium der IG Metall auf Bundesebene, soll Xaver Meier (Audi) die IG Metall Ingolstadt wieder vertreten. Beide Kollegen werden der Bezirkskonferenz in Bayern Ende Juni 2000 zur Wahl vorgeschlagen.

Problemlos: Bei allen Wahlen wurde die Frauenquote eingehalten.



Ulrike Zenke, unsere neue Zweite Bevollmächtigte

### Termine

#### Konferenzen der Personengruppen

- ▶ 13. Mai, Angestellte, 10 Uhr
- ▶ 6. Mai, Frauen, 9.30 Uhr
- ▶ 27. Mai, Ausländer, 10 Uhr
- ▶ 9. Mai, Jugend, 17 Uhr
- ▶ 17. Mai, Handwerk, 18 Uhr

Im Rahmen der Konferenzen werden speziell auf die einzelnen Personengruppen zugeschnittene Themen beraten. Die Belange und Lösungsvorschläge werden in die Arbeit der IG Metall-Verwaltungsstelle eingebracht. Alle Konferenzen finden im Gewerkschaftshaus statt.

### Einigung

#### Sozialplan bei Buchen abgeschlossen

Drei Verhandlungen zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung endeten ohne zufriedenstellendes Ergebnis. Nun wurde im Februar über ein Einigungsstellenverfahren ein Interessenausgleich und Sozialplan abgeschlossen. Walter Lang von der IG Metall: »Am Ende konnten zwar die elf Arbeitsplätze bei Buchen nicht gehalten werden. Die Arbeitnehmer haben jedoch den Sozialplan akzeptiert. Das Ergebnis ist höher als der Stand in der letzten ›freien‹ Verhandlung.«

### Arbeitsverträge wie im letzten Jahrhundert Risiko beim Arbeitnehmer

**Einigen Arbeitgebern scheint es noch nicht bewusst zu sein: sie sind an Recht und Gesetz gebunden.**

Mit individuellen Arbeitsverträgen versuchen sie das Arbeitgeberisiko auf die Arbeitnehmer abzuwälzen.

In Arbeitsverträgen findet man dann Formulierungen wie »Scheidet der Arbeitnehmer vorzeitig aus, entfällt jedweder Urlaubsanspruch« oder »Im Bedarfsfall kann die zu vergütende Arbeitszeit vom Arbeitgeber

von 40 auf 32 Stunden wöchentlich herabgesetzt werden«. Oder »Die Parteien sind sich darüber einig, dass eine stillschweigende unbefristete Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses über die Vertragszeit hinaus ausgeschlossen ist.«

Alle Beispiele sind erlebte Wirklichkeit aus der Rechtsstelle der IG Metall Ingolstadt.

Gut zu wissen, eine Tarifbindung und aktive Metaller als Betriebsrat verhindern solche Machenschaften.

IG Metall-Schafkopfturnier

#### Viel Spaß bei Schuss und Re

Mit 168 Spielern, einer super Stimmung und großen Erwartungen ging das IG Metall-Turnier um die besten »Schafkopfer« los.

Eine Menge Energie wurde in die Vorbereitung investiert. Und dann versagt der Computer. Viel Zeit verging, bis alles von Hand organisiert war. Das gab Ärger, am Schluss aber dann doch noch zufriedene Spieler. 1. Platz Einzelspieler: Josef Kumpfmüller. Sieger bei den Gruppen: die »Ernsgadener«.

Herzlichen Glückwunsch.

»Arbeits-, Lebens-, Beschäftigungsperspektiven der Frauen«

## Frauenkonferenz in Ingolstadt

**Benachteiligung von Frauen beginnt bereits bei der Ausbildungsplatz-Suche.**

Dies setzt sich auch nach der Ausbildung fort. Trotz vielfach besseren Schul- und Berufsausschlüssen geben die Betriebe in der Regel jungen Männern bei der Übernahme den Vorzug. Auch als Berufsrückkehrerinnen, sagt Frau Rampp vom Arbeitsamt Ingolstadt, haben die Frauen Probleme, im erlernten Beruf wieder unterzukommen. Noch schwieriger stellt sich die Situation für Frauen ohne Berufsausbildung dar. Zu den genannten Schwellen kommt erschwerend hinzu, dass Frauen häufig nicht entsprechend ihrer Qualifikation Ausbildungs- oder Arbeitsplätze finden. Gerade im Teilzeit-Arbeitsmarkt – und dass sie bei Beförderungen weniger berücksichtigt werden als gleich gut qualifizierte männliche Kollegen. In den Führungsetagen finden sich laut Frau Rampp kaum Frauen. In den sachbearbeitenden oder Serviceabteilungen dagegen gibt es fast keine Männer. Frauenförderung ist keine Bevorzugung von Frauen, son-



**Frau Rampp, Beauftragte für Frauenbelange Arbeitsamt Ingolstadt, referiert über die Chancen der Frauen im Beruf**



**Christiane Wilke referiert über die internationalen Arbeits- und Lebensbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie**



**Aufmerksame Teilnehmerinnen der Frauenkonferenz in Ingolstadt**

dern notwendig, um Chancengleichheit im Betrieb herzustellen.

Viele in unseren Warenhäusern angebotene Bekleidung wird unter menschenunwürdigen Bedingungen produziert.

Von Frauen und Kindern, die nicht nur in Guatemala, Nepal oder Sri Lanka, teilweise angekettet, 14 Stunden am Tag für einen Hungerlohn schuften müssen. Die auch von der IG Metall unterstützte Kampagne »saubere Kleidung« setzt sich dafür ein, dass Unternehmen soziale Standards einhalten. Damit menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit gelten.

### Beitragsanpassung

Am 1. März wurden die Löhne und Gehälter um drei Prozent, ab Mai 2001 um 2,1 Prozent erhöht. Ab 1. März wurden die Ausbildungsvergütungen um monatlich 60 Mark je Ausbildungsjahr erhöht. Der Ortsvorstand hat entschieden, die Beiträge der IG Metall-Mitglieder in den tarifgebundenen Betrieben und in den Betrieben mit Anerkennungsverträgen ab 1. Juni entsprechend anzupassen. Dies gilt auch für die Mitglieder, die im Rahmen der Altersteilzeit in der Arbeitsphase sind.

**Kompetent und engagiert**

## Die frauenpolitischen Zielsetzungen

### OFA

**Die Frauenkonferenz wählte einstimmig folgende Kolleginnen in den Ortsfrauenausschuss:**

Helga Averkamp, Osrarn; Davorka Bersa, Elektrometall; Christiana Dopierala, Osrarn; Elisabeth Eberl, Rieter; Doris Frey, Goldix; Edith Hald, Audi; Sabine Horsch, Audi; Emine Horvat, Audi; Elisabeth Kufer, IBP; Elvira Lang, Audi; Ilse Schmidt, Dasa; Carmen Vogl, Motomak

**Unsere IG Metall muss von Frauen als eine Gewerkschaft erlebt werden, die sich mit und für die Interessen der Frauen stark macht.** Unter dieser Prämisse stellt der Ortsfrauenausschuss (OFA) seine frauenpolitischen Ziele.

Erstens: Beschäftigung sichern und den Frauenanteil halten und ausbauen. Diese zwei Punkte stehen für uns gleichgewichtig nebeneinander. Wir werden die Erreichung dieser Ziele daran messen, wenn in drei ausgewählten Betrieben konkret die Be-

schäftigungszahlen erhöht wurden.

Zweitens: Ziel ist ein Rechtsanspruch auf Teilzeit. Wir werden einen Text für eine rechtswirksame Betriebsvereinbarung innerhalb von sechs Monaten entwickeln.

Drittens: Im Rahmen eines Pilotprojekts soll eine Betriebsvereinbarung »mehr Frauen in höherqualifizierte Stellen« abgeschlossen werden. Zielsetzung: eine Betriebsvereinbarung zur Qualifizierung für Frauen.

Viertens: Ein Pilotprojekt zur »qualifizierten Wiedereingliederung« nach der Erziehungsphase.

Fünftens: Installierung eines Nachwuchskräfteführungsprogramms für Frauen. Das Erreichen dieses Ziels werden wir auch daran messen, ob es in wenigstens einem Betrieb gelingt, ein Programm zu vereinbaren. Darüber hinaus sollten alle Betriebe, die sich positiv für Frauenförderung engagieren, einen Frauenförderpreis erhalten.

## Auf der Tagesordnung Themen der Frauen, Jugend, Ausländer, Angestellten und Handwerker **Konferenzen der Personengruppen**

**Ulrich Klotz vom IG Metall-Vorstand startet eine Zukunftsdebatte bei den Angestellten in Ingolstadt.**

»Arbeit wird uns auch in Zukunft nicht ausgehen. Aber künftig wird Arbeit wieder mehr begriffen werden als etwas, was man tut, und nicht als etwas, was man hat.« Ein solcher fundamentaler Wandel, erklärte Klotz, löse bei vielen Menschen verständliche Ängste aus.

Dabei muss die IG Metall Konzepte für die Zukunft bieten. Die Menschen erwarten, dass die IG Metall nicht vergangene Konzepte konserviert, sondern neue entwickelt.

Im Rechenschaftsbericht des Angestelltenausschusses stellte Karl Deak die Arbeitsschwerpunkte dar. Ein zentrales Thema war die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Fachhochschule in Ingolstadt. »Auf die veränderte Beschäftigtenstruktur in der Region muss sich auch die IG Metall einstellen. Diese Beschäftigtengruppe hat Ansprüche an die IG Metall, und diesen müssen wir gerecht werden«, stellte Deak fest.

Kollege Deak (Audi) wurde nach der Neuwahl des Ausschusses einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter ist Hans Loose (Dasa).



Karl Deak Vorsitzender des Angestelltenausschusses

### Ingolstädter Ausländerkonferenz

## Höhere Qualifikationen sind nötig

Kollege Özbek Nafiz von der Abteilung Ausländer beim Vorstand der IG Metall behandelte in seinem sehr praxisnahen Referat die Themen: Staatsbürgerschaftsrecht, Qualifikation für Ausländer im Berufsleben und EU-Beitritt der Türkei.

Nafiz wies besonders darauf hin, daß sich ausländische Arbeitnehmer mehr als andere qualifizieren müssen. Tätigkeiten einfacher Art werden zukünftig in Deutschland fast vollständig verschwinden.



Özbek Nafiz von der Abteilung Ausländer beim Vorstand der IG Metall

### Vielfalt und Einheit

Unsere IG Metall in Ingolstadt ist so vielfältig wie die Menschen, die sie gestalten. Unterschiedliche Themen, jeweils andere Positionen und Lösungsansätze aus verschiedenen Blickwinkeln werden diskutiert.

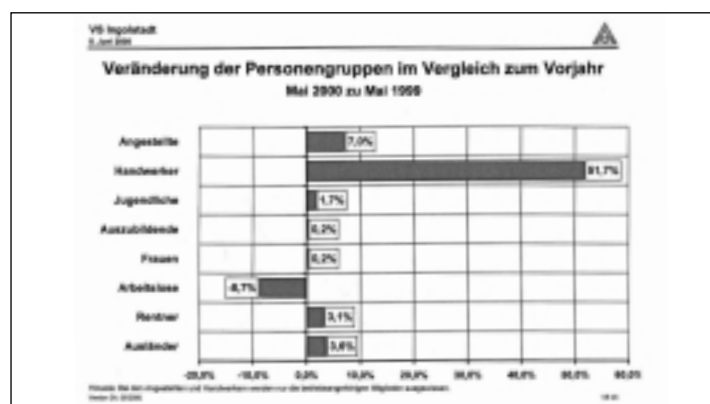
All dies soll sich in der Arbeit der IG Metall vor Ort widerspiegeln und zu konkreter Politik werden. Das ist nicht immer ganz einfach. Da ist es gut zu wissen: Wir haben das gemeinsame Ziel, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten zu verbessern. Über die **Frauenkonferenz** berichteten wir ausführlich in der Juni-Ausgabe der **metall**-Lokal-seite.

IG Metall

### Handwerkskonferenz in Ingolstadt

Schwerpunkt der Konferenz war das Referat des Kollegen Ludwig Huber von der Bezirksleitung der IG Metall Bayern. Thema: »Die tarifpolitische Entwicklung im Handwerksbereich«.

Neu gewählt wurden die Mitglieder des Handwerksausschusses und die Delegierten zur Bezirkskonferenz.



Werbekampagne: Über 50 Prozent mehr Mitglieder im Handwerk

Jugendkonferenz

### Ingolstädter OJA wurde neu gewählt

Kollege Jürgen Heiking von der IG Metall Frankfurt referierte bei der Jugendkonferenz über das Thema »Neue Prüfungsstrukturen und Ausbildungsordnung«. Neu gewählt wurde der Ortsjugendausschuss sowie die Delegierten zu den Bezirkskonferenzen der IG Metall in Bayern.

Bundesweiter Aktionstag der IG Metall-Jugend am 23. September in Berlin

## »Her mit dem schönen Leben«



»Die 3. Generation«, »Such a Surge«, »Banafishbones«, »Lemonbabies«, »Scycs«. Was haben diese Musik-Bands mit der IG Metall-Jugend gemeinsam?

Wir werden alle zusammen am 23. September bei dem bundesweiten Aktionstag in Berlin auf uns aufmerksam machen. Warum? 1998 haben wir in Frankfurt am Main für einen Politikwechsel demonstriert.

Eine Woche später hat sich die deutsche Bevölkerungsmehrheit für eine rot-grüne Regierung entschieden. Aber trotz einzelner richtiger Reformen: Ein

grundsätzlicher Politikwechsel ist ausgeblieben. Die meisten unserer Jugendinteressen bleiben auf der Strecke. Höchste Zeit, dass wir uns wieder einmischen. Wir wollen Arbeit, die Spaß macht. Wir wollen eine Welt, in der es sich auch in Zukunft zu leben lohnt.

Daher organisiert die IG Metall-Jugend die Kampagne unter dem Motto »Her mit dem schönen Leben«. Wir kommen mit 10 000 Jugendlichen und klaren Botschaften nach Berlin.

Ausbildung für alle. Wer nicht ausbildet, muss zahlen. Umlage-

finanzierung jetzt. Die vorhandene Arbeit gerechter aufteilen, durch Arbeitszeitverkürzung und den Abbau von Überstunden.

Einen gerechten Steuerbeitrag der Reichen und Unternehmen für die Umverteilung von oben nach unten. Deshalb die Vermögenssteuer und eine höhere Erbschaftsteuer. Keine Milliarden-geschenke an die Großkonzerne.

Keine Rückkehr in den Betrieb an Berufsschultagen.

An diesen Forderungen messen wir die Politik. Wir werden uns auch in Zukunft immer wieder einmischen.

### Fachhochschulprojekt

## Abschlussprüfung bei der IG Metall

»Zusammenarbeit im Betrieb«, so lautete der Titel des gemeinsamen Seminars der Ingolstädter Fachhochschule und der IG Metall. Sechs Studenten beendeten am Ende des Sommersemesters das Wahlpflichtfach mit der Note 1 bis 1,7.

Der Anstoß zu dieser Kooperation kam aus dem örtlichen Angestelltenausschuss der IG Metall. »Mit dieser Initiative wollen wir die wissenschaftlichen Kenntnisse mit den betrieblichen Erfahrungen zusammenführen«, so Seehars, zuständiger Sekretär für Angestelltenfragen.

Vorbereitet wurde dieses einmalige Projekt in Bayern mit den Professoren Dr. Schober und Dr. Martin und den zuständigen Sekretären der IG Metall Ingolstadt Anja Brecht (Arbeitsrecht) und Erich Seehars. Weitere Unterstützung leistete Kollegin Rosa Maria Kronseder von der Hans-Böckler-Stiftung. Vom Kollegen Förster, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der AUDU AG, flossen die betrieblichen Erfahrungen ein.

Die Studenten beschäftigten

sich in acht Doppelstunden, verteilt über den gesamten Semesterverlauf, mit den Schwerpunkten: Individualrecht (Arbeitsvertrag), Kollektivrecht (Arbeitnehmervertretung und Tarifvertrag). An Beispielen eines aktuellen Arbeitsvertrags erarbeiteten die Seminarteilnehmer die gesetzlichen Grundlagen des Arbeitsrechts und sprachen über deren Grenzen.

Das Betriebsverfassungsgesetz und dessen Beteiligungsmöglichkeiten wurden in einem Rollenspiel aufgearbeitet.

Als Abschlussarbeit bekamen die Seminarteilnehmer die Aufgabe, aus den Firmen EADS und Rieter jeweils Arbeitszeitprobleme aufzugreifen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Hier waren selbstverständlich Gespräche mit der Personalabteilung und dem Betriebsrat Inhalt der Aufgabenstellung.

Aufgrund der überaus positiven Einschätzung der Studenten wie auch der Dozenten wird dieses Wahlpflichtfach auch wieder im nächsten Semester angeboten.

### Neue Adresse

#### Lohnsteuer für Gewerkschaftsmitglieder e. V. – Lohnsteuerhilfeverein.

Der Verein hat im Anbau des Gewerkschaftshauses, Ballhausgasse, ein neues Domizil gefunden. Der Verein leistet Mitgliedern gegen eine Pauschalgebühr Hilfe in Lohnsteuersachen. Eine Terminvereinbarung ist dringend notwendig.

Telefon 0841 – 931 1358

### 1. September

#### Antikriegstag

Zum diesjährigen Antikriegstag bietet der DGB-Kreis Ingolstadt eine alternative Stadtführung an. Die Führung begleitet Dr. Straub. Beginn: 17 Uhr ab Gewerkschaftshaus.

Ab 19.30 Uhr liest Herr Schwerdt im Gewerkschaftshaus aus seinen Werken, die sich mit dem Nationalsozialismus und der Judenverfolgung befassen.



Studenten im Lehrgespräch mit Betriebsräten von EADS Manching: Thomas Dietz, Stefan Gramminger, Frank Dirschner, Hans Loose, VK-Leiter, Franz Fehring, stellvertretender BR-Vorsitzender (von links)

## DGB-Kundgebung

**Für Toleranz und gegen rechte Gewalt**

Wenn Zeitungsleser in Paris, London oder Madrid ihre Morgenlektüre durchblättern, bekommen sie folgendes Bild von Deutschland: grölende Skinheads, mordende Faschisten und marschierende Nazis.

Mit dieser Situationsbeschreibung leitete Michael Haas von der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft seine Rede bei der Gewerkschaftskundgebung ein. Mit deutlichen Worten trat er gegen die von einigen Politikern

praktizierte Unterscheidung zwischen nützlichen und unnützlichen Ausländern ein. Unter starkem Beifall der Zuhörer kündigte er ein konsequentes Vorgehen in den Betrieben gegen rechtsradikale Umtriebe an.

Hans Amler, Zweiter Bürgermeister der Stadt Ingolstadt, erinnerte an die Jahre, als Ingolstädter Unternehmen nach Jugoslawien fuhren und die dringend benötigten Arbeitskräfte für den Aufbau der Unternehmen an-



Redner auf der Demo gegen Rechts

warben. Bei Audi arbeiten heute Menschen aus 80 Nationen erfolgreich zusammen. Xaver Meier, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Audi AG, berichtete von der Solidarität, die die Belegschaft mit Menschen in anderen Ländern praktiziert. 1999 spendeten die Audi-Mitarbeiter sowohl für die Opfer des Türkei-Erdbebens wie auch für die Straßenkinder dieser Welt beachtliche Summen.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt, rief die Bevölkerung auf, die Straßen nicht den Nazis zu überlassen. Er forderte ein Bündnis gegen rechte Gewalt ein, zu dem sich alle gesellschaftlichen Gruppen in Ingolstadt zusammenschließen sollen. Das wäre dann eine gute Nachricht, mit der die ausländischen Zeitungen ihren Lesern ein positives Bild von Deutschland zeigen könnten.



Gruppenfoto der Demo gegen Rechts

**Ortsfrauenausschuss  
Neu gewählt**

Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Ingolstadt hat sich neu konstituiert.

Ilse Schmidt, beschäftigt bei der Firma EADS (European Aeronautic Defence & Space Company), Standort Manching, wurde als Vorsitzende gewählt. Der Ortsfrauenausschuss besteht aus weiteren zehn Kolleginnen. Als Stellvertreterin wurde Doris Frey von der Firma Goldix in Neuburg berufen. Schriftführerin und verantwortlich für die Bil-



Ortsfrauenausschuss

dungsarbeit innerhalb des Ortsfrauenausschusses ist Helga Averkamp von der Firma Osram in Eichstätt.

Bis in das Jahr 2003 werden sich die Frauen aus Ingolstadt unter anderem mit dem Thema: »Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie für beide Geschlechter nach der Erziehungsphase« auseinandersetzen. »Unverrückbare Grundlage dafür«, so Ilse Schmidt, »kann nur ein Rechtsanspruch auf die freie Wahlmöglichkeit von familiengerechten Arbeitszeitmodellen sein.« Derzeit beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe des Ortsfrauenausschusses genau mit dieser Thematik und erarbeitet dazu als zweiten Steckbrief ihrer Zielsetzungen eine Musterbetriebsvereinbarung.

**Infostand in der Fußgängerzone  
Jugend in Aktion**

Um auf die Probleme der Jugend hinzuweisen, informierten Jugendliche mit einem Infostand in der Fußgängerzone.

Folgende Forderungen der IG Metall-Jugend wurden diskutiert:

► Mehr Ausbildungsplätze

- Wer nicht ausbildet, muss zahlen
- Ökologische Politik
- Mitbestimmung statt Kontrolle
- Bildung und Weiterbildung
- Steuergerechtigkeit.



Infostand Ortsjugendausschuss

Beschäftigte der Textil- und Bekleidungsindustrie mit dem Abschluss zufrieden

## Druck aus den Betrieben führte zum Erfolg



Foto: Herbert Bittlich, Donau-Kurier

Warnstreik bei Bäumler: Produktion stand still

Am 23. September war es soweit. Nach langen Auseinandersetzungen setzten die Verhandlungsführer ihre Unterschriften unter den Tarifvertragsentwurf.

Möglich wurde dieser Kompromiss nach Ansicht von Gewerkschaftssekretär Karl Jäger erst nach den beeindruckenden Aktionen, die in den Betrieben liefen. Bei Bäumler begannen die

Kolleginnen und Kollegen um 6 Uhr mit einer Flugblattverteilung. Ab 6.45 Uhr wurde für eine Stunde warngestreikt. Rund 200 Beschäftigte verließen den Arbeitsplatz und trafen sich auf der Straße. Dort wurde Kaffee ausgeschenkt, den die Betriebsräte von zu Hause mitbrachten.

Die Streikunterstützung von Audi, Rieter und Motomak kam

gut an. »Mich hat gefreut, dass auch Unorganisierte mit ungestreikt haben. Es war eine rundum gelungene Aktion«, schätzt Angelika Lang, freigestelltes Betriebsratsmitglied, ein. Bei Rosner beteiligten sich 320 Beschäftigte an einer Frühschlussaktion. »Ich bin sehr zufrieden. Auch die Angestellten haben uns dieses Mal unterstützt«, sagt

Edith Birner, Betriebsratsvorsitzende bei Rosner.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Entgelterhöhung beträgt 4,8 Prozent auf zwei Jahre. Außerdem wurde die Altersteilzeit festgeschrieben und die Zahlung des Weihnachtsgelds in der Bekleidungsindustrie um 2,5 Prozent und in der Textilindustrie um drei Prozent erhöht. Auszu-

bildende werden künftig nach Abschluss ihrer Ausbildung im Grundsatz für mindestens zwölf Monate in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen.

Die Betriebsratsvorsitzende von Bäumler, Hedwig Gross, freut sich über die Entgelterhöhung: »Ich war überrascht. Die haben gut verhandelt in Frankfurt.« Wichtig für die Beschäftigten bei Bäumler ist aus ihrer Sicht die Vereinbarung zur Altersteilzeit, weil bei Bäumler viele Beschäftigte arbeiten, die älter als 55 Jahre sind. »Ich werde von den Kolleginnen so richtig gelöchert. Sie haben jetzt so viele Fragen.« Gross rechnet damit, dass viele Beschäftigte ihre Rechte aus dem neuen Tarifvertrag in Anspruch nehmen werden.

### Jubiläum

Am 22. November feiert die IG Metall-Verwaltungsstelle Ingolstadt ihr 50-jähriges Bestehen. Festredner im Stadttheater werden unter anderem Oberbürgermeister Peter Schnell und der Erste Vorsitzende der IG Metall, Klaus Zwickel, sein.

### VKL Audi neu gewählt

#### Peter Mosch neuer Leiter

Bei der Vollversammlung wurde die Vertrauenskörperleitung gewählt. Spannend war der erste Wahlgang: Peter Mosch kandidierte gegen den Amtsinhaber Norbert Kniselies. Mit einem eindeutigen Ergebnis setzt sich der Vertrauensmann und Betriebsrat aus dem Bereich Montagen durch. Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt, beglückwünschte den neuen Vorsitzenden der rund 1000 Vertrauensleute bei Audi.

Er wünschte dem langjährigen Beisitzer im Ortsvorstand und erfahrenen Leiter der bezirklichen Jugend viel Erfolg im neuen Amt. Dem Kollegen Kniselies dankte Horn für dessen Engagement in den vergangenen sechs Jahren als VK-Leiter. Mosch stellte Beschäftigung und Standortversicherung, Erhöhung der Einkommen, menschengerechte Arbeitsplatzgestaltung und einen optimalen Start ins Berufsleben in den Mittelpunkt seiner zukünftigen Arbeit.

### Konsum harter Drogen in Betrieben nimmt zu Kripo zieht traurige Bilanz

1673 Fälle mit Drogen hatte die Kripo 1999 in Ingolstadt zu verzeichnen. 380 Dealer wurden angezeigt.

Die sieben Rauschgifttoten in der Region zeigen mit auf, dass der Drogenkonsum Fakt im täglichen Alltag ist. Diese traurige Bilanz zog Herr Gruber von der Kripo Ingolstadt auf einer IG Metall-Veranstaltung zum Thema Drogen.

Gemeinsam mit der Jugend übernahm der Ausländeraus-

schuss die Organisation des Abends.

Gruber stellte verschiedene Suchstoffe in Natura vor. Der Trend geht zum Heroin, das neben seelischen Schmerzen auch körperliche verursacht. Im Jugendbereich schätzt Gruber die Zahl von Drogenkonsumenten auf rund 15 Prozent. Wie wichtig dieses Thema für die Gesellschaft und im betrieblichen Alltag ist, zeigte die große Teilnahme an der Veranstaltung.

Seminar aller Vertrauenskörperleiter in Inzell

## Erfahrungen ausgetauscht

Erstmals gab es in der Geschichte der Verwaltungsstelle ein gemeinsames Seminar mit Vertretern der Vertrauenskörperleitungen aus 17 Betrieben. Von Montag bis Freitag diskutierten die 54 Teilnehmer aus der Metall- und Textilindustrie in der Kritischen Akademie in Inzell.

Besonders wichtig war für die Teilnehmer der Erfahrungsaustausch über die Arbeitsbedingungen der Vertrauensleute in Groß- und Kleinbetrieben.

Wie funktioniert bei Euch die Mitgliederwerbung? Wo werden Vertrauensleute zu Sitzungen von der Arbeit freigestellt? Dies waren typische Fragen, die sich die Seminarteilnehmer in Arbeitsgruppen beantworteten. »Gut war, dass wir Zeit hatten, sowohl die Arbeit im eigenen Betrieb weiter zu entwickeln als auch an Zukunftsthemen zu arbeiten«, freut sich Reiner Helmschmidt von Osram.

Mit dem Bezirksleiter, Werner Neugebauer, diskutierten die Vertrauensleute über die künftigen tarifpolitischen Schwerpunkte.



Vertrauenskörperleitungen aus 17 Betrieben: Gemeinsames Seminar in Inzell

Neben der Erhöhung der Entgelte sind der gemeinsame Entgelttarifvertrag, Qualifizierung und die Höhe der Sonderzahlung Themen, die in den nächsten Tarifrunden angegangen werden.

Schwieriger war die Auseinandersetzung mit den Vorstellungen des IG Metall-Vorstandes zur Zukunftsdiskussion. Gerd Lobodda schlug den großen Bogen von der grundsätzlichen Frage, wie mobilisiert werden kann, bis hin zu den Zukunftsthesen des Vorstands.

Den Freitag nutzten die Ver-

trauensleute, um ihr betriebliches Arbeitsprogramm zu entwerfen.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Ingolstadt, war am Ende des Seminars rundum zufrieden. »Es war eine Herausforderung, ein Seminar mit so vielen Menschen aus so unterschiedlichen Betrieben zu starten. Jetzt haben die Vertrauensleute aus den kleineren Unternehmen gesehen, dass auch in größeren Betrieben alles erkämpft werden muss. Und häufig sind die Probleme sogar ziemlich ähnlich.«

Die IG Metall wird 50 Jahre

### Schulprojekt »Zukunft der Arbeit«

Anlässlich der 50-Jahr-Feier der IG Metall-Verwaltungsstelle Ingolstadt wurde das Schulprojekt »Zukunft der Arbeit« an zwei Eichstätter Schulen veranstaltet.

Die insgesamt rund 400 Schülerinnen und Schüler der Maria-Ward-Mädchenrealschule und der Teilhauptschule II, Schottenau, waren dazu aufgerufen, im Rahmen des Kunstunterrichts Bilder oder Collagen zu fertigen, wie die »Zukunft der Arbeit« aussehen könnte. Eingereicht wurden schließlich 20 Objekte je Schule, die von einer hochkarätigen Jury (von OB Eichstätt bis zu hiesigen Künstlern) bewertet wurden.

### Beiträge aus Einmalzahlungen ohne Gegenleistung

## Verfassungswidrig

In vielen Zeitungen war folgende Schlagzeile zu lesen: »Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Einmalzahlungen verfassungswidrig.«

Was bedeutet dies für den Einzelnen?

Bei Empfängern von Arbeitslosen- und Unterhaltsgeld, bei denen aufgrund von rechtzeitigem Widerspruch beziehungsweise Klage rechtskräftige Leistungsbescheide noch nicht vorliegen, sind die Arbeitsämter verpflichtet, eine Neuberechnung für die Zeit ab 1. Januar 1997 vorzunehmen. Wer jedoch keinen Widerspruch eingelegt hat,

kann das Arbeitslosengeld erst ab dem 25. Mai 2000 einfordern. Nachzahlungen für die Zeit vom 1. Januar 1997 bis 24. Mai 2000 erfolgen also nicht.

Anders ist die Situation bei Leistungen der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften. Nicht angefochtene Bescheide über die Höhe des Krankengelds können auch für rückwirkende Leistungen ab 1. Januar 1997 gemäß Paragraf 44 SGB X zur Überprüfung gestellt werden. Weitere Auskünfte erteilt die IG Metall Ingolstadt unter 08 41-93 40 90.

### Kurz notiert

#### Klaus Zwickel,

Erster Vorsitzender der IG Metall, wird am 22. November die Festrede bei der 50-Jahr-Feier der IG Metall Ingolstadt halten.

#### Manfred Schallmeyer,

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, war anlässlich unserer Jubilarfeier am 11. November zu Gast im Festsaal des Ingolstädter Stadttheaters.

#### Werner Neugebauer,

Bezirksleiter der IG Metall Bayern, referierte beim Ortsvorstand, der dieses Mal in den Räumen der Firma Osram tagte. Neugebauer hatte neben dem Gespräch mit den Mitgliedern des Ortsvorstandes die Gelegenheit, den Betrieb zu besichtigen.

#### Protestveranstaltung

160 Mitglieder der IG Metall Ingolstadt fuhren Ende Oktober nach Nürnberg. Grund der Reise: die bezirkliche Protestveranstaltung gegen die Rentenreform der Bundesregierung.

#### Ulrike Zenke,

Zweite Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Ingolstadt, organisierte ein Treffen der IG Metall-Betriebsräte im GVZ (Güterverkehrszentrum) mit den Gewerkschaftssekretären.

Die Teilnehmer einigten sich darauf, künftig enger zusammenzuarbeiten. Es geht darum, die Arbeits- und Entlohnungsbedingungen der Arbeitnehmer, die in den Betrieben auf dem Gelände des GVZ beschäftigt sind, zu verbessern.



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

Ein gutes neues Jahr

## Gut soll es werden, das neue Jahr 2001

**Wenn wir den Vorhersagen vieler Sachverständiger folgen, wird die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland anhalten. Wahrscheinlich.**

In der Industrieregion Ingolstadt spricht viel dafür, dass es den meisten Unternehmen auch weiterhin gut geht.

Für die Arbeitnehmer und ihre Familien wird das Jahr 2001 »gut«, wenn es gelingt, die vorhandenen Arbeitsplätze in der Region zu sichern. Gut wird das erste Jahr im neuen Jahrtausend vor allem dann, wenn auch die Arbeitslosen in der Wirtschaftsregion Ingolstadt am Erfolg der hiesigen Wirtschaft teilhaben und wieder Arbeit und damit eine Perspektive finden.

Das Jahr 2001, es sollte ein Jahr werden des gegenseitigen



Johann Horn

Respekts, der Anerkennung und des friedlichen Zusammenlebens aller Menschen in dieser Region.

In diesem Jahr werden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Gelingt es, mit einem neuen Betriebsverfassungsgesetz mehr Demokratie und Beteiligung für die Arbeitnehmer in den Betrieben zu erreichen?

Schaffen wir es, gemeinsame

Tarifverträge von Arbeiter und Angestellten durchzusetzen und einen individuellen tariflichen Anspruch auf Qualifizierung zu verankern?

Wie mobil, wie flexibel müssen wir in Zukunft arbeiten? Wer bestimmt über die Zeit? Wie kann die Arbeitszeit tarifvertraglich geregelt werden?

Für die Metallerinnen und Metaller in Ingolstadt war das Jahr 2000 ein gutes Jahr. Auf fast 40 000 Mitglieder ist die IG Metall vor Ort gewachsen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen und mitgeholfen haben.

Diese Solidarität ist eine gute Basis, damit Zukunft für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Industrieregion Ingolstadt möglich wird.

### IG Metall-Rechtsschutz 1,7 Millionen Mark erstritten

**Die Rechtsschutzstelle der IG Metall-Verwaltungsstelle Ingolstadt zieht für das Jahr 2000 eine positive Bilanz:**

Von den 339 offenen arbeits- und sozialgerichtlichen Verfahren wurden bis Dezember insgesamt 190 abgeschlossen. Dies waren 107 Fälle aus dem Arbeitsrecht, 82 aus dem Sozialrecht sowie ein Beschlussverfahren. Für die Kolleginnen und Kollegen konnte eine Erfolgssumme von rund 1,7 Millionen Mark erzielt werden.

Vorrangig waren Kündigungen, Rentenverfahren, Verfahren nach dem Schwerbehindertenrecht und dem Sozialgesetzbuch III zu bearbeiten. Hilfestellung konnten die Kolleginnen und Kollegen aber nicht nur bei bestehendem Arbeitsverhältnis, wie zum Beispiel rückständigem Lohn oder Abmahnungen erfahren.

Auch Arbeitszeugnisse und -verträge wurden überprüft, gegebenenfalls Veränderungen angemahnt. Denn Rechtsschutz bedeutet nicht nur, Verfahren am Gericht oder die Vertretung gegenüber einer Behörde.

Vielfach wollen die Mitglieder lediglich in einer speziellen individuellen arbeits- oder sozialrechtlichen Frage beraten werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schulung der Betriebsräte über die neuesten Gesetzes- und Rechtsprechungsänderungen.

Der Erfolg gibt der Strategie des Ortsvorstands Recht, den Rechtsschutz durch eine Volljuristin vor Ort bearbeiten zu lassen.

So werden die Mitglieder fachlich kompetent beraten und vertreten; bei Problemen ist die IG Metall aufgrund der räumlichen Nähe zum Mitglied schnell erreichbar.

Ortsfrauenausschuss

### Gute Beteiligung bei Abendveranstaltung

Mit Beginn des Jahres 2001 treten viele Gesetzesänderungen in Kraft. Einige dieser Gesetze tragen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Bezirkssekretärin Elly Glöß stellte bei einer Tagung des Ortsfrauenausschusses die wesentlichen Punkte vor. Die Änderungen des Bundeserziehungsgeldgesetzes, des Rechts auf Teilzeit und des Elternurlaubs wurden von den Teilnehmerinnen der Veranstaltung einhellig als Schritt in die richtige Richtung bezeichnet. Helga Averkamp von Osrarn wies darauf hin, dass diese Änderungen neue Anforderungen an die Arbeit der Betriebsräte stellen. Einen Wermutstropfen sehen die Kolleginnen in der ebenfalls beschlossenen Novellierung befristeter Arbeitsverträge. »Hier hätten wir mehr erwartet«, stellte Averkamp fest.

### Nachruf

Im Alter von 79 Jahren ist der Kollege Franz Vogl verstorben. Kollege Vogl war langjähriges Betriebsratsmitglied bei Audi. In der IG Metall nahm er viele verschiedene Funktionen wahr. Elf Jahre lang leitete er mit den anderen Mitgliedern des damaligen Ortsvorstands die Geschicke der Verwaltungsstelle Ingolstadt. Wir gedenken seiner mit Respekt und Dankbarkeit.

### Nachtrag

In mehreren Ausschüssen des Bezirks Bayern haben Metallerinnen und Metaller aus Ingolstädter Unternehmen Verantwortung übernommen und arbeiten künftig an der Spitze verschiedener Gremien mit. Der Ortsvorstand begrüßt die verstärkte Verankerung der Verwaltungsstelle in der bezirklichen Arbeit.

**Peter Mosch**, Vertrauenskörperleiter der Audi AG, wurde im Dezember zum stellvertretenden Vorsitzenden des bezirklichen Vertrauensleuteausschusses gewählt.

**Ilse Schmidt**, Betriebsrätin bei EADS, vertritt zukünftig die Ingolstädter Kolleginnen als stellvertretende Vorsitzende im Bezirksfrauenausschuss.

Auch im Handwerksbereich sind wir in der bezirklichen Arbeit gut vertreten. Kollege **Günther Schiller**, Betriebsratsvorsitzender der Firma Hoffmann und Wittmann, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirkshandwerksausschusses gewählt.

**Wegen Schulungsmaßnahmen sind die politischen Sekretäre am 7., 8. und 9. Februar nicht erreichbar. In dringenden Fällen ist die Zentrale 08 41-93 40 90 besetzt.**

## Neues Betriebsverfassungsgesetz

**Spatz in der Hand oder Taube auf dem Dach?**

**Hans Büttner, SPD, Albert Schmidt von den Grünen und Eva Bulling-Schröter, PDS, waren sich besonders in dem Punkt einig: Sie alle hätten gerne viel weitreichendere Neuerungen in die Novelle des Betriebsverfassungsgesetzes geschrieben.**

Bulling-Schröter verlas bei der Podiumsdiskussion der IG Metall den umfangreichen Forderungskatalog der PDS.

Den meisten Beifall bekam sie für den Vorschlag, die Strafe für Behinderung von Betriebsratswahlen auf drei Jahre auszuweiten. Auf den Boden der Tatsachen kamen Büttner und Schmidt immer wieder zurück.

Die Mehrheit von fünf Stimmen im Bundestag reiche zwar aus, um die im Referentenentwurf enthaltenen Änderungen zu beschließen. Zusätzlich werde aber die Zustimmung der gesellschaftlichen Mehrheit benötigt. Diese Mehrheit gilt es nun bis zum Sommer zu gewinnen.

**Notizen**

**Roswitha Taucher** beging am 1. Februar ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der IG Metall Ingolstadt. Kollegin Tauchert ist im Infocenter die erste Ansprechpartnerin von Ratsuchenden. Wir danken Kollegin Tauchert für die gute Arbeit in diesen Jahren und wünschen ihr für die nächsten Arbeitsjahre alles Gute.

**Termin**

10. März, 14 Uhr: Veranstaltung zum Internationalen Frauentag im großen Saal des Gewerkschaftshauses. Die SPD-Landtagsabgeordnete Johanna Werner-Muggendorfer spricht zum Thema »Arbeit gleich bewerten – Zeit gerecht verteilen«.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, zitierte Aussagen von Unternehmen zur Einführung des ersten Betriebsrätegesetzes im Jahre 1920. Ähnlich markige Worte gab es aus diesem Lager im Jahr 1972, als die von Willy Brandt

geführte Regierung auch in den Betrieben mehr Demokratie wagen wollte. Die heutigen Reaktionen sind austauschbar mit den Parolen, die wir heute von Arbeitgeberfunktionären hören.

Peter Mosch, Vertrauenskörperleiter von Audi, nannte die-



**Teilnehmer an der Podiumsdiskussion: Johann Horn, Eva Bulling-Schröter, Hans Büttner, Albert Schmidt**

se Funktionäre »alte Klassenkämpfer«. Auch an diesem Punkt gab es Einigkeit bei den Bundestagsabgeordneten: Es braucht viele IG Metall-Veranstaltungen wie diese, um die öffentliche Meinung zu gewinnen. Auch in den Betrieben müssen die Beschäftigten informiert werden.

Die Gemeinsamkeit endete aber an der berühmten Frage, was besser ist, der Spatz in der Hand oder die Taube auf dem Dach. Während SPD und Grüne dem Antrag bei der Bundesabstimmung unterstützen werden, wird die Fraktion der PDS dies voraussichtlich nicht tun. Die Änderungen greifen für die PDS viel zu kurz.

Horn fasste zum Abschluss zusammen: »Wir wollen mehr als im Referentenentwurf steht – aber zumindest das. Deshalb werden wir dafür kämpfen. Und wir werden bei der namentlichen Abstimmung beobachten, wie die Bundestagsabgeordneten der Region 10 votieren. Und darüber werden wir unsere Mitglieder informieren.«

**Güterverkehrszentrum besucht****Werner Neugebauer in Ingolstadt**

**»Eine solche Konstellation habe ich zum ersten Mal gesehen, das kenne ich aus keinem anderen Industriepark.«**

Der bayrische IG Metall-Bezirksleiter Werner Neugebauer staunte darüber, dass im Güterverkehrszentrum (GVZ) Beschäftigte zweier Unternehmen Hand in Hand arbeiten, dafür aber Lohnunterschiede von zwei Mark in der Stunde hinnehmen müssen. Auch die Arbeitsbedingungen halten mit dem modernen Äußeren der öffentlich geförderten Produktionshallen nicht mit.

Haltungsbedingte Rückenprobleme, hohe Fehlzeiten und häufige Samstagsarbeit sind Probleme, die laut Elektrometall-Betriebsratsvorsitzenden Christian Arm zu ständigen Auseinandersetzungen führen. Nach Neugebauers Auffassung bedeutet ein »Klein-Tschechien« vor den Toren der Audi AG einen Imageverlust für die Stadt und die Audi AG.



**Bezirksleiter Werner Neugebauer: Arbeitsbedingungen wie in Tschechien im Güterverkehrszentrum angeprangert**

Er erwarte, dass der Hersteller von Premiumprodukten nicht nur die Qualität der Produkte seiner Zulieferer zertifiziere, sondern auch deren Arbeitsbedingungen. Andererseits könne man von Audi nicht erwarten, dass sie das Geschäft der IG Metall machen. Deshalb forderte Neu-

gebauer die Beschäftigten im GVZ auf, Gewerkschaftsmitglied zu werden und bei den nächsten Betriebsratswahlen zu kandidieren.

Der Verwaltungsstelle sind die Bedingungen im GVZ schon lange ein Dorn im Auge. Seit dem vergangenen Jahr treffen sich die Betriebsräte der GVZ-Betriebe und informieren sich gegenseitig. Gemeinsame Aktionen sind zum Internationalen Frauentag geplant. Im April gibt es das jährliche Betriebsrätetreffen der Dräxlmaier-Gruppe in Ingolstadt.

**Link**

Den Referentenentwurf zum Betriebsverfassungsgesetz findet ihr unter:  
[www.igmetall.de/themen/betriebsverfassung/referentenentwurf.html](http://www.igmetall.de/themen/betriebsverfassung/referentenentwurf.html)

## Weniger Geld für den Klasing-Sozialplan? Warten auf die Abfindung

**Der Konkurs bei der Firma Klasing läuft schon seit 1993. Noch immer warten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf ihre Abfindung.**

Seither ist Herr Dr. von Gleichenstein als Konkursverwalter der Firma NEK Klasing GmbH tätig. Der damalige Betriebsrat erarbeitete mit Arbeitsrechtler und Rechtsanwalt Bittruf, München, einen Sozialplan, den auch Herr Dr. von Gleichenstein im Ganzen akzeptierte. Rechtsanwalt Bittruf teilte dies im Januar 2000 den Betroffenen mit.

Überraschend überlegte sich Dr. von Gleichenstein etwas anderes. Von dem einmal akzeptierten Sozialplan will er nun

nichts mehr wissen. Er ist jetzt der Auffassung, dass diejenigen Mitarbeiter, die einen Anschlussarbeitsvertrag erhalten haben, trotz Kündigung vom Sozialplan ausgenommen werden müssen.

Um dies rechtlich zu klären, hat er einen Gutachter eingeschaltet, der aus der Konkursmasse bezahlt werden muss. Folglich bleibt weniger Geld für den Sozialplan. So zieht sich die Angelegenheit hin, und die Gelder werden für Honorare verbraucht. Die IG Metall kann rechtlich nicht ins Konkursverfahren eingreifen. Auskünfte zum Verfahren über die Telefonnummer der Kanzlei des Herrn Dr. von Gleichenstein: 0 89-5 42 73 00.



Alwin Schwertl

Betriebsrat bei A. v. Kaick  
**Alwin Schwertl geht in den Ruhestand**

Über 40 Jahre hinweg setzte sich Kollege Schwertl bei der Firma A. v. Kaick für die Interessen der Beschäftigten ein. Seit 1965 war er dort Betriebsratsmitglied, seit 1994 dessen Vorsitzender. Die Firma A. v. Kaick stellt in Ingolstadt mit rund 150 Beschäftigten Generatoren her.

Schwertls Nachfolger Peter Schmidt und IG Metall-Betriebsbetreuer Walter Lang dankten dem Kollegen Schwertl für die erfolgreiche Arbeit im Betriebsrat und wünschten ihm alles Gute für den Ruhestand.



Unter dem Motto »Solidarität lebt« unterstützte eine Delegation der Verwaltungsstelle Ingolstadt die Kolleginnen und Kollegen der »Neuen Maxhütte« in Sulzbach-Rosenberg bei einer Kundgebung. Die dortigen Kolleginnen und Kollegen kämpfen um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze, für eine Investition eines Elektroofsens und somit für die Zukunft ihrer Arbeit

## Als eine Frau lesen lernte, trat die Frauenfrage in die Welt Internationaler Frauentag in Ingolstadt

**In Ingolstadt konnten sich die Kolleginnen gleich zweimal freuen: in 36 Metall-Unternehmen erhielten die Kolleginnen am 8. März Blumen. Am 10. März gab's dann Kabarett vom Feinsten und Politik satt im Gewerkschaftshaus.**

Bei EADS in Manching verteilten die Vertrauensleute vor fünf Toren Blumen an die Kolleginnen. Für die Kollegen hatten sie ein Flugblatt vorbereitet, in dem Einzelheiten zum neuen Teilzeitgesetz aufbereitet waren. Für Betriebsrätin Ilse Schmidt war es ein Erfolg, dass sich ein junger Vater ganz konkret für Teilzeit interessierte.

»Die Blumen gingen weg wie warme Semmeln«, wunderten sich die Vertrauensfrauen Christa Mayinger und Helga Averkamp. Erstmals wurden bei Osrarn die Blumen nicht vor dem Tor verteilt. Die Kolleginnen haben mitten im Werk einen Tisch mit lila Tüchern und Kerzen dekoriert. Dort blieben die Kolleginnen

gerne stehen, um mit ihren Vertrauensfrauen zu reden.

Mit der Vorbereitung der Samstagsveranstaltung haben sich die Kolleginnen des DGB-Kreisfrauenausschusses viel Mühe gegeben. Sie haben Lieder eingeübt, gedichtet und Sketche geschrieben und aufgeführt.

Politischer Höhepunkt des Tages war das Referat von Johanna Werner-Muggendorfer (SPD). Die Landtagsabgeordnete erinnerte an den engen Zusammenhang zwischen dem Recht auf Bildung und der Emanzipation der Frau. »Als eine Frau lesen lernte, trat die Frauenfrage in die Welt.« Doch obwohl Mädchen heute die bessere Schulbildung haben, gibt es beim Übergang ins Berufsleben noch viele ungelöste Probleme. Das beginnt mit größeren Schwierigkeiten bei der Ausbildungsstellensuche, geht über seltenere Übernahmen in Arbeitsverhältnisse nach der Ausbildung bis hin zu geringeren Verdiensten und wenigen



Johanna Werner-Muggendorfer

Möglichkeiten, Karriere zu machen. Werner-Muggendorfer sieht noch viel Gleichstellungsarbeit auf Wirtschaft und Politik zukommen. Rund einhundert Gäste – darunter viele Kollegen – hatten anschließend viel Spaß am Kabarett. Sowohl die Profis – die Gruppe Sammelsurium – wie auch die Laien hielten ihr Publikum bei Laune. Die ÖTV-Frauen und der IG Metall-Ortsfrauenausschuss zeigten mit ihren Sketchen aus der Gerichtswelt, dass man Frauenpolitik auch mit einem Schuss Ironie würzen kann.

## Aktive Schwerbehindertenbetreuung bei Temic

**Der Einsatz hat sich gelohnt**

Das war dem Schwerbehindertervertreter Fritz Heimisch schon immer ein Dorn im Auge: Bei Neueinstellungen bei Temic wurden immer weniger Schwerbehinderte berücksichtigt.

Temic ist da sicher kein Einzelfall, ist Heimisch bewusst. Insbesondere in modernen Fertigungsprozessen haben Menschen mit körperlichen Einschränkungen kaum noch eine Chance, eingestellt zu werden. Heimisch untersuchte den Verwaltungs- und Entwicklungsbereich nach Tätigkeiten, die von höher qualifizierten Schwerbehinderten ausgeführt werden können. Seine langwierige Suche lohnte sich für Kollegen Georg Kellerer. Der 26-jährige angehende Wirtschaftsinformatiker suchte eine Praktikantenstelle. Seine Einschränkung: Er ist blind.



Georg Kellerer mit Fritz Heimisch und Bruno Irnstetter

»Ich habe bei den Personalchefs eine große Schwellenangst festgestellt. Einen Spezialisten für Softwareentwicklung und Systemadministration ohne Augen-

licht können sich viele nicht vorstellen«, sagt Kellerer. In Abteilungsleiter Bruno Irnstetter fand Heimisch einen hilfreichen Mitstreiter. Durch den Anschluss

einer Braille-Zeile kann Kellerer in Blindenschrift programmieren. Weitere Änderungen waren nicht nötig. Nach seinem erfolgreichen Praktikum schreibt Kellerer nun auch seine Diplomarbeit bei Temic. Heimisch setzt sich derweil für eine dauerhafte Übernahme ein.

Keine negativen Auswirkungen

**Continental AG kauft Temic**

Der Betriebsratsvorsitzende erwartet durch den Verkauf keine negativen Auswirkungen auf die Arbeitsplätze in Ingolstadt. »Wir haben uns im Daimler-Chrysler-Konzern wohl gefühlt. Durch die Übernahme von Betriebsvereinbarungen haben wir profitiert. Jetzt müssen wir uns auf unsere eigene Stärke besinnen«, sagt Erwin Wörle.

**Maikundgebungen**

**30. April**

**Baar Ebenhause**

18.30 Uhr, »Alter Wirt« Redner:

Johann Horn

IG Metall Ingolstadt

**Schrobenhausen**

20 Uhr, Pfarrsaal

**1. Mai**

**Ingolstadt**

10.30 Uhr, Paradeplatz, Rednerin:

Irmgard Meyer, IG BAU

**Neuburg**

10 Uhr, Schranneplatz

**Eichstätt**

10 Uhr, Altes Stadttheater

Kösching,

10.30 Uhr, »Amberger«

**Gaimersheim**

10 Uhr, Sportheim

**Pfaffenhofen-Süd**

10 Uhr, Biergarten am Hauptplatz

**Konstein,**

10.30 Uhr, »Klettergarten« in

Aichach

**Kunstaussstellung in Frankfurt****Schüler bei Zwickel**

**Als Dank für die Beteiligung am Zeichenwettbewerb im Rahmen der 50-Jahr-Feier der Ingolstädter Metaller führen 50 Schülerinnen und Schüler in die IG Metall-Zentrale.**

Klaus Zwickel, Vorsitzender der IG Metall, begrüßte die jungen Leute aus der Teilhauptschule II Schottenau und der Mädchenrealschule Maria Ward.

Im Foyer des IG Metall-Hauses sind die Kunstwerke dieser Schüler zu betrachten, die sie im Rahmen des Kunstunterrichts zum Thema »Zukunft der Arbeit«

erstellt haben. In der Begrüßungsrede sprach Zwickel von professionellen Kunstwerken, die von den Eichstättern entworfen wurden.

Im Rahmen der Zukunftsdebatte innerhalb der IG Metall seien gute Anregungen von den jungen Leuten in die Organisation hinein geflossen, sagte Zwickel.

Herr Diener, Rektor der Teilhauptschule, sprach hier von einer besonderen Ehre für die Teilnehmer und bedankte sich für die Einladung.

**Personalie**

Susanne Greiner ist die erste Auszubildende der IG Metall Ingolstadt. Im Verbund mit der Audi AG konnte die Verwaltungsstelle ihr einen Ausbildungsplatz als Kauffrau für Bürokommunikation anbieten. Kollegin Greiner hat ihre Ausbildung inzwischen erfolgreich beendet und bei Audi eine Tätigkeit in der Entwicklung gefunden. Im April feierte sie mit den Beschäftigten der Verwaltungsstelle ihren Abschied.

40 000. Mitglied begrüßt

## Mitgliederrekord in Ingolstadt

Jianhua Chen heißt das 40 000. Mitglied der Verwaltungsstelle Ingolstadt. Chen arbeitet seit 1999 bei Audi und ist heute Auditor in der Qualitätssicherung.

Bevor er sein Heimatland China verließ, arbeitete er bei SVW, einem Unternehmen des VW-Konzerns. In Berlin studierte er an der Technischen Universität Maschinenbau.

Chen wurde auf der Delegiertenversammlung mit Applaus willkommen geheißen. Angesichts des Beifalls sprach er von einem Meilenstein, der an diesem Tag erreicht sei: Er persönlich fühle sich nun in die Mitte der Gesellschaft aufgenommen, für die IG Metall sei wiederum die Zahl 40 000 ein wichtiger Meilenstein. In verschiedenen Bereichen der Audi AG läuft der-



Ulrike Zenke, Peter Mosch, Jianhua Chen, Johann Fink, Johann Horn

zeit ein Mitgliederwerbeprojekt, das mit einer Projektmanagementausbildung der IG Metall für betriebliche Funktionäre begann.

Chen selber ist ein gutes Beispiel dafür, warum es bei der Mitgliederwerbung häufig Schwierigkeiten gibt. »Zuerst

dachte ich immer, dass man als Ausländer nicht in die Gewerkschaft gehen kann«, sagte Chen. »Später glaubte ich dann, die IG Metall sei die Organisation für Arbeiter, für Angestellte sei sie aber nicht die richtige Adresse.« Auch in anderen Betrieben der Verwaltungsstelle gibt es Mit-

gliederwerbeprojekte im Angestelltenbereich. Erfahrungen über die verschiedenen Ansätze werden im neu gegründeten Arbeitskreis Mitgliederwerbung ausgetauscht. Auch das Mitgliederwerbeseminar im Frühjahr war gut besucht.

Die Mitgliederwerbung verläuft insgesamt sehr erfreulich, schätzt Ulrike Zenke, die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Ingolstadt, ein. Im vergangenen Jahr fanden 1600 Kolleginnen und Kollegen den Weg zur IG Metall. Beachtlich ist auch der Anstieg bei den Jugendlichen innerhalb eines Jahres um zwölf Prozent. »Diese Entwicklung zeigt, wir haben den Beschäftigten viel zu bieten. Auch in den Zeiten der New Economy brauchen sie eine starke Vertretung.«

## Wenig Resonanz bei Ingolstädter Unternehmen Zwangsarbeiter entschädigen

Im Gerangel um die Entschädigung der NS-Zwangsarbeiter hat die IG Metall deutlich Position bezogen.

Klaus Zwickel appellierte an die Unternehmen, umgehend zur Entschädigung der Überlebenden der NS-Zwangsarbeit beizutragen. Wie verhalten sich die Betriebe in Ingolstadt?

Im März hat die Verwaltungsstelle bei den Geschäftsleitungen der von ihr betreuten Betriebe angefragt, ob diese der Stiftungsinitiative »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« beigetreten sind.

Im Schreiben der IG Metall-Bevollmächtigten wurde darauf hingewiesen, dass die Steuerzahler mit fünf Milliarden Mark die Hälfte der zugesagten Entschädigungssumme in den Stiftungsfonds gezahlt haben. Nun sei es an der Zeit, dass auch die Wirtschaft die von ihren Vertre-

tern zugesagte Verpflichtung erfüllt.

Die Rückmeldungen der Geschäftsleitungen waren äußerst verhalten. Folgende Unternehmen aus Ingolstadt sind nach unserem Kenntnisstand Stiftungsmitglied geworden: Audi AG, EADS, Temic, Osram, Rieter, Brunnquell, IBM, Ferrostaal, Schubert & Salzer, IBP, Escada, Vacuumschmelze, Leoni, MKB Metallguss, Herion, BKK Akzent, BKK Audi.

Diese geringe Anzahl von Betrieben bezeichnete Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt, als ernüchternd. »Die zögerliche Beteiligung der Wirtschaft am Stiftungskapital und die ständige Verzögerung des Auszahlungsbeginns müssen den ehemaligen Zwangsarbeitern wie ein erneuter Missbrauch erscheinen«, sagte Horn.

## Nach Tarifierhöhungen Anpassung der Beiträge

Der Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt hat folgende Beitragsanpassungen zum 1. Juni beschlossen:

- Metall- und Elektroindustrie 2,1 Prozent,
- Kfz-Handwerk 2,3 Prozent,
- Elektrohandwerk 2,7 Prozent,
- Textil-Bekleidung 2,4 Prozent ab 1. September,
- GHK 2,5 Prozent ab 1. Juni,
- Rentner ab 1. Oktober um 1,8 Prozent.

## Internetauftritt www.igmetall- ingolstadt.de

Die Arbeit der Verwaltungsstelle kann nun im Worldwide-Web nachvollzogen werden. Wir danken Gerhard Hyna (Rieter), Helga Averkamp, (Osram), Ilse Schmidt, (EADS Manching), Helga Popa und Günther Alkofer, (IG Metall) von der Internet-Arbeitsgruppe für die Text- und Gestaltungsvorschläge.

## Personalie



Alfred Widmann, Betriebsratsvorsitzender der Firma Poellath, geht in den Ruhestand.

Dem Betriebsrat gehörte er seit acht Jahren an. Außerhalb des Betriebs vertrat er die 81 Beschäftigten des Unternehmens in verschiedenen Gremien der IG Metall. Er war Mitglied der Delegiertenversammlung und der zuständigen Tarifkommission. Poellath ist ein Münzprägwerk, in dem auch Anstecker und Abzeichen hergestellt werden. Die nach Widmanns Ausscheiden erforderliche Neuwahl des Betriebsrats wurde eingeleitet. Wir danken Kollegen Widmann für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute und viel Gesundheit.

Zahl der Leiharbeitsfirmen hat sich verdoppelt

## Zeitarbeit ja, aber nur mit Tarifvertrag

Wie wird sich die Zeitarbeit weiter entwickeln, welche Folgen hat sie auf den Arbeitsmarkt und sind Ansätze einer Regelung vorstellbar?

Zu diesen Fragen wollte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, beim »Ingolstädter Gespräch« Antworten finden. Er bedauerte, dass sich kein Vertreter aus einer örtlichen Firma, die Leiharbeiter beschäftigt, zur Diskussion bereit erklärt hat.

Helmut Rudolph, Bundesanstalt für Arbeit, führte aus, dass sich die Anzahl der Verleihfirmen seit 1992 auf 12 500 verdoppelt hat. Bis 2005 werden etwa 600 000 Beschäftigte in Verleihfirmen tätig sein. Die Einkommen lägen im Durchschnitt bei 60 Prozent eines »Normalarbeitnehmers«. Tarifliche Lösungen für diese Beschäftigten, wie dies



Stefan Schaumburg, IG Metall, Ottmar Engasser, »Donau Kurier«, Peter Jackwerth, Tuja, Helmut Rudolph, IAB, Hans Loose, EADS Manching, Guido Hornkohl, Adecco (von links)

Stefan Schaumburg vom IG Metall-Vorstand fordert, werden grundsätzlich nicht abgelehnt. Peter Jackwerth, Vertreter der Tuja GmbH, mit 1500 Beschäftigten die größte Zeitarbeitsfirma in Bayern, brachte es auf den Punkt. »Ich biete der IG Metall Gespräche an, habe aber keine Lust, eine regionale Vorreiterrolle zu über-

nehmen.« Der Vertreter von Adecco, Guido Hornkohl, bestätigte, dass die Konkurrenz in einigen Branchen acht Mark pro Stunde bezahle. Die schwarzen Schafe in der Verleihbranche kritisierte auch das Betriebsratsmitglied der Firma EADS Manching, Hans Loose. Er berichtete, dass die Leiharbeiter mit Verträgen

geknebelt werden, die sich schon am Rande der Legalität befinden. Loose sieht durch den niedrigen Stundenlohn eine gesellschaftliche Zeitbombe auf uns zurollen, denn der Verdienst wird mit steuer- und versicherungsfreien Zuschlägen auf einem annehmbaren Niveau gehalten. Dies wird sich beim Bezug von Arbeitslosengeld und später bei der Rentenzahlung negativ für die Betroffenen auszahlen.

Die IG Metall will laut Schaumburg versuchen, Tarifverträge mit dem Bundesverband Zeitarbeit abzuschließen. Anderenfalls müssten in die Flächentarifverträge Eckpunkte für Leiharbeit aufgenommen werden. Sollte dies alles nicht möglich sein, ist die IG Metall gezwungen, den Weg über Haustarifverträge zu gehen.

### Kurz notiert

#### Verhandlungsergebnis bei Brunquell: 2,1 Prozent mehr Geld

Der Austritt aus dem Arbeitgeberverband vor zwei Jahren hat der Firma Brunquell nichts genutzt. Mit einer Lohnerhöhung von 2,1 Prozent konnte die Anbindung an die Entgelte der Metall- und Elektroindustrie gehalten werden. Auf der Mitgliederversammlung herrschte Zufriedenheit über das erreichte Ergebnis. Vertrauenskörperleiter Manfred Gaul und Paula Englard, zuständige IG Metall-Sekretärin, freuen sich für die Mitglieder, denn die Erhöhung wird nicht mit den übertariflichen Zulagen verrechnet. »Unser hoher Organisationsgrad hat uns die Verhandlungen erleichtert«, schätzen die Verhandlungsführer der Arbeitnehmer ein. Brunquell stellt mit rund 60 Beschäftigten Lichtschalter und Elektroteile her.

#### Ab Oktober gibt es neue Verhandlungen

### Tarifabschluss bei Adecco unterzeichnet

Erstmals gibt es in Ingolstadt einen Tarifvertrag zwischen einem Zeitarbeitsunternehmen und der IG Metall.

Der Verhandlungspartner ist einer der ganz Großen: Adecco bezeichnet sich als viertgrößten Arbeitgeber weltweit. Den ersten Tarifvertrag in Deutschland hat das Unternehmen für die Expo-Beschäftigten abgeschlossen. Der Ingolstädter Ab-

schluss regelt Auslöse und Heimfahrten für die rund 350 an die Audi AG überlassenen Arbeitnehmer.

Auf Druck der Beschäftigten gelang es, gemeinsam mit den vier betrieblichen Mitgliedern der Tarifkommission die kalendarische Auslöse zu erhöhen. Je nach Steuerklasse bedeutet dies netto zusätzlich 200 Mark. Außerdem werden nun Heim-

fahrten alle vier Wochen anstatt alle sechs Wochen bezahlt. Der Tarifvertrag ist befristet.

Die Tarifvertragsparteien haben sich allerdings verpflichtet, ab Oktober 2001 neue Verhandlungen aufzunehmen. »So soll es sein«, sagt Johann Horn, »beide Seiten haben Vorteile: Die Arbeitnehmer haben mehr Geld und Adecco kann mit einem Tarifvertrag werben.«

#### Verhandlungsmarathon

### Zwischenergebnis bei FSMM

Nach langen, nervenaufreibenden Verhandlungen steht jetzt fest: Für FSMM Ingolstadt gibt es einen Sanierungstarifvertrag.

Trotz des komplizierten Firmengefüges verhandelt die IG Metall im Auftrag der Tarifkommissionen Eisenhüttenstadt und Ingol-

stadt nun über einen gemeinsamen Manteltarifvertrag.

Der angestrebte Haustarifvertrag wird durch den Wegfall der Zugehörigkeit zum Arbeitgeberverband notwendig, der sich durch mehrere Betriebsverkäufe ergeben hat.

#### Schönen Urlaub



Rückgewinnung ehemaliger Mitglieder

## Die Senioren als Vorreiter



Szene des Seniorenseminars

**In jedem Quartal verliert die IG Metall Ingolstadt rund 250 Mitglieder durch Austritte.**

Darunter sind viele Rentnerinnen und Rentner – zu viele,

dachten sich die Mitglieder des Seniorenarbeitskreises. Auf einer Landkarte wurde der Großraum Ingolstadt kurzerhand in kleine Distrikte eingeteilt. Freiwillige

übernahmen die Patenschaften für diese Distrikte und werden nun umgehend von der Verwaltungsstelle über Austritte in ihrem Bereich informiert. Nach

kurzer Zeit erhalten die ehemaligen Mitglieder von ihrem Bezirksbetreuer einen Anruf oder einen Besuch. Die Erfahrung der Betreuer lässt sich auf die kurze Formel bringen: Diese Gespräche erfolgreich zu führen, ist sehr schwer.

Und so fuhren acht Ingolstädter Senioren zu einem Seminar nach Lohr. In der Bildungsstätte lernten sie Details aus der Satzung, rhetorische Grundlagen und übten das Gelernte im Rollenspiel. »Jetzt weiß ich, mit welcher kleinen Veränderungen die Gespräche einen guten Verlauf nehmen können«, so Klaus Schwalm. Für die Referenten Werner Holzwarth und Julius Klausmann sind Rückholgespräche bei Rentnern nur der erste Schritt, denn »Rückholgespräche sind wesentlich erfolgreicher als Werbegespräche. Deshalb muss den Rückholgesprächen mehr Aufmerksamkeit gegeben werden – nicht nur bei Rentnern.«

### Fakten

Die Mitgliederwerbung läuft im Jahr 2001 auf Hochtouren. Bereits 1193 Neuaufnahmen konnte die Verwaltungsstelle bis Ende Juli annehmen – ein Rekord.

Nach Abzug der auf das Quartalssende zurückzuführenden Austritte und Streichungen gab es 40 041 Mitglieder.

Damit haben wir bereits seit März 2001 ständig mehr als 40 000 Mitglieder.

Erfreulich ist auch, dass 79 Prozent unserer Mitglieder ein Prozent Beitrag zahlen, im bayerischen Durchschnitt sind es nur 70 Prozent.

Die anderen Mitglieder sind Rentner, Arbeitslose und Erziehungsurlauberinnen.

Bei der Jugend stehen wir auch gut da. 13,8 Prozent unserer Mitglieder sind jünger als 25.

Viele Aktivitäten greifen

## Mitgliederwerbung als Teamaufgabe

**Erfolg hat viele Väter (und Mütter). Das gilt besonders für die Mitgliederwerbung.**

Maßgeblich für das gute Abschneiden der Verwaltungsstelle sind die Werbeaktivitäten unserer Vertrauensleute. In vielen Betrieben gibt es positive Ergebnisse, so bei Dräxlmaier im GVZ, EADS, Faurecia, Leoni-Bordnetzsysteme, Osram und bei Rieter. Damit auch die anderen Betriebe gestärkt werden, haben die politischen Sekretäre der Verwaltungsstelle in einer Klausurtagung über neue Ansätze für Mitgliederentwicklung bei der Betriebsbetreuung diskutiert.

Unser neuer Arbeitskreis Mitgliederwerbung ist ein Forum, in dem Kolleginnen und Kollegen ihre Erfahrungen mit ihren Werbestrategien vorstellen können.

Beim letzten Treffen haben Vertrauensleute von Audi, EADS und Temic über das Thema Angestellte gesprochen. Gut besucht sind

auch unsere Seminare zur Mitgliederwerbung. Das letzte war Ende Juli parallel zum Seminar der Senioren in Lohr.



Szene des Mitgliederwerbeseminars

Frauenförderung ist keine unendliche Geschichte

## Projekt »Women in Rieter« erfolgreich

**Nicht nur Qualität- und Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch motivierte Belegschaften sind der Schlüssel zum Erfolg. Und jedes Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So oder ähnlich ist dies landauf, landab in Publikationen oder öffentlichen Verlautbarungen zu lesen oder zu hören.**

Bei dem Maschinenbauunternehmen Rieter in Ingolstadt wird die Motivation von Mitarbeiterinnen nicht in Sonntagsreden gepriesen. Hier gibt es mittlerweile seit fünf Jahren die WIR-Projektgruppe »Women in Rieter«.

Die Sprecherin der Frauenprojektgruppe konnte für ihr Team im Jahr 2000 zum zweiten Mal eine Auszeichnung durch das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit entgegennehmen.

Ein Projekt, das nach Meinung der IG Metall-Fachsekretärin

Paula Englhard durchaus zur Nachahmung in den Betrieben der Region empfohlen werden kann.

Die Personalreferentin von Rieter auf der Delegiertenkonferenz der IG Metall in Ingolstadt: Auf Einladung der IG Metall stellte die Sprecherin von WIR das Projekt im Rahmen der IG Metall-Delegiertenversammlung vor.

Bei Rieter wurde erst einmal ein betriebliches Frauennetzwerk gegründet. Wichtig dabei ist, dass sich die Kolleginnen näher kennen lernen und sich gegenseitig austauschen.

Dabei entstand auch die Idee, gemeinsame Exkursionen zu organisieren. Mittlerweile sind die betrieblich organisierten regionalen Betriebsbesuche oder abendlichen Stammtischtreffen zum festen Bestandteil geworden.

Darüber hinaus sorgt das WIR-Projektteam dafür, dass die Erziehungsurlauberinnen auch zu

Betriebsversammlungen und internen betrieblichen Informationsveranstaltungen eingeladen werden. Außerdem können während der Familien- oder Erziehungsphase betriebliche Urlaubsvertretungen übernommen werden.

### EDV-Kurse im Betrieb

Dabei ist sicher auch das betrieblich bereit gestellte Angebot von EDV-Kursen hilfreich. Ein wichtiger Schwerpunkt des Projekts sind Seminare. So ist auch in diesem Jahr eine neue Seminarreihe mit dem Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung unter dem Titel »Women in Promotion« erarbeitet worden. Dieses Seminar startet im Herbst dieses Jahres.

### Der Betrieb bezahlt

Die Kosten übernimmt das Unternehmen. Die Teilnehmerinnen verpflichten sich ihrerseits, an allen Veranstaltungen teilzunehmen. Das Unterneh-

men hat Wert darauf gelegt, so Dengler, dass die Frauen auch einen geringen Freizeitanteil einbringen.

Geschäftsführung, Betriebsrat und IG Metall unterstützen das Projekt.

Entscheidender Faktor für das Gelingen ist die uneingeschränkte Unterstützung durch die Unternehmensleitung. Auch der Betriebsrat und der IG Metall-Vertrauenskörper stehen voll hinter diesem Projekt, dadurch entstehen keinerlei Akzeptanz- und/ oder Freistellungsprobleme.

### Anteil erhöhen

WIR möchte mit Blick auf die Gleichstellung eine Erhöhung des Anteils der Frauen in Bereichen und Positionen, in denen sie unterrepräsentiert sind, erreichen. Dazu Klaudia Dengler: »Wir wissen, dass wir wie bei allen frauenrelevanten Maßnahmen einen langen Atem brauchen.«

## Zur Person



Peter Mosch wurde in der Delegiertenversammlung mit überwältigender Mehrheit in den Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt gewählt. Peter ist VK-Leiter, Betriebsrat und Mitglied des Aufsichtsrats der Audi AG. Herzlichen Glückwunsch

## 22 Studenten legen bei der IG Metall ihre Prüfung ab

### Richtungsweisender Schritt in die Zukunft

**In sieben Doppelstunden brachten Anja Brecht, Fachsekretärin für Arbeitsrecht, und Erich Seehars, Fachsekretär für Angestellte, Studenten der Fachhochschule das Thema »Zusammenarbeit im Betrieb« näher.**

Der Anstoß für die Kooperation zwischen der Fachhochschule und der örtlichen IG Metall kam aus dem örtlichen Angestelltenausschuss. Hierbei sollte eine Vernetzung der theoretischen Kenntnisse und der praktischen Erfahrungen im Betrieb erfolgen.

Nach Einschätzung der Studenten, die ihre Prüfung mit Noten zwischen 1,0 und 1,7 ablegten, waren diese Seminarinhalte eine wichtige Erfahrung

für das zukünftige Beschäftigungsverhältnis.

In den ersten Stunden beschäftigten sich die Studenten in Arbeitsgruppen mit dem Individualrecht. Am Beispiel eines Arbeitsvertrags zeigte die Dozentin Anja Brecht die arbeitsrechtlichen Möglichkeiten, aber auch deren Grenzen auf. Ein weiterer Schwerpunkt dieses allgemein wissenschaftlichen Wahlpflichtfachs waren die Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats.

Dozent Erich Seehars erarbeitete mit den Studenten das Thema: die Rolle der Gewerkschaften und die Bedeutung von Tarifverträgen. Als Abschlussarbeit

bekamen die Seminarteilnehmer die Aufgabe, aus den Firmen Audi, EADS Manching, Osram und Rieter jeweils Arbeitszeitprobleme aufzugreifen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Gespräche mit Personalvertretern und Betriebsräten waren Inhalt dieser Aufgabenstellung.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, der über gewerkschaftspolitische Ansätze von Krisenbewältigung referierte, sieht in der Kooperation mit der örtlichen Fachhochschule eine bereichernde Zusammenarbeit mit der IG Metall. Sie plant, auch im nächsten Semester diese Zusammenarbeit mit der Fachhochschule weiter zu führen.

## Herrenausstatter Bäumler will entlassen **200 sind betroffen**

**Der Herrenausstatter Bäumler AG will seine Fertigung am Firmensitz Ingolstadt aufgeben. Das würde eine Streichung von 200 Stellen bedeuten.**

Schon in den vergangenen Jahren gab es eine stetige Verlagerung der Produktion von Anzügen und Sakkos nach Osteuropa. Jede Verlagerung zog einen Arbeitsplatzabbau in Ingolstadt nach sich.

### Plan der Geschäftsleitung

Ein von einer Unternehmensberatung erarbeitetes Restrukturierungsprogramm sieht vor, die zentrale Modellabteilung, die Produktionsplanung und -steuerung und die EDV in Ingolstadt zu bündeln. In Ingolstadt gibt es dann keine Produktion mehr. Karl Jäger, zuständiger Sekretär der IG Metall: »Wir können nur hoffen, dass dadurch nicht die gesamte Bäumler-Gruppe gefährdet wird.« Von diesem Konzept wären hauptsächlich langjährige Mitarbeiterinnen betroffen. Bei einer relativ hohen Frauenarbeitslosigkeit dürfte es äußerst schwierig werden, neue Arbeitsplätze zu finden.

### Forderung der Gewerkschaft

»Wir sind der festen Überzeugung, dass die Belegschaft in Ingolstadt in der Produktion und in den zentralen Planungsabteilungen in der Lage ist, hier alle Modelle hoch effizient zu produzieren«, schätzt Hedwig Gross, die Betriebsratsvorsitzende, ein.

Nach Beratung mit der IG Metall hat der Betriebsrat beschlossen, das Unternehmenskonzept und die eigenen Vorstellungen von einem unabhängigen Berater, der das Vertrauen der Belegschaft hat, prüfen zu lassen. Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, sagt: »Wir wollen keine Luftschlösser aufbauen. Aber wenn unser Konzept bestätigt wird, werden wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln um den Produktionsstandort in Ingolstadt kämpfen. Sollten die Vorschläge des Gesellschafters bestätigt werden, werden wir das aber auch akzeptieren müssen. Dann geht es um eine möglichst sozialverträgliche Lösung. Aber auch das kann nicht nur ein Sozialplan alten Musters sein.«



Die gewerkschaftliche Songgruppe: »IG Metall Freaks«

## IG Metall Freaks singen **Frech und witzig**

**Nach langer Zeit gibt es in Ingolstadt wieder eine gewerkschaftliche Songgruppe.**

Alles begann bei einem Kreativseminar in Schliersee mit den Referenten Elke Heisler und Klaus Mittermaier: sechs junge Metalloberinnen und Metalloberer zupften vorsichtig einige Akkorde auf der Gitarre und merkten dann ganz schnell, dass sie Lust auf eine gemeinsame Band haben. Sie nennen sich die IG Metall Freaks. Ihre ersten Lieder entstanden ebenfalls auf dem

Seminar und drehen sich um das Thema Mitgliederwerbung im Jugendbereich. Während die ersten selbstgetexteten Lieder zu Melodien bekannter Hits gesungen wurden, gibt es nun auch eigene Kompositionen und sogar ein A-capella-Lied. Nach langen Probeabenden umfasst das Repertoire inzwischen auch ein Stück zur Umstellung von der D-Mark auf den Euro und sehr hintergründige Texte zum Thema Frieden.

Die erste CD wurde aufgenommen und kann über die Verwaltungsstelle bezogen werden. Anfragen für Live-Auftritte hat die junge Band auch reichlich. Auf Delegiertenversammlungen der IG Metall, des DGB und anderer Einzelgewerkschaften treten die jungen Gewerkschafter gerne auf. Jens Weihrauch, Carmen Rehm, Daniel Arnold, Sandra Amon, Markus Ostermeier und Sunni Roth suchen junge Metalloberinnen und Metalloberer, die die Gruppe mit Schlagzeug oder Keyboard unterstützen wollen. Meldungen bitte an die Verwaltungsstelle. Jugendsekretär Günther Alkofer ist hochzufrieden: »Eine gewerkschaftliche Songgruppe wünsche ich mir seit Jahren.«

## 80 Tage vor Einführung des Euro

### **Vorstand bei Institutionen in Brüssel**

**Arbeitnehmerfreizügigkeit, Osterweiterung, Dienstleistungsfreiheit, sozialer Dialog ...**

Schnell merkten die Ortsvorstandsmitglieder beim Besuch der Europäischen Kommission, dass die Arbeitnehmervertreter den Gesetzgebungsprozess in Brüssel viel zu wenig im Blickfeld haben. Die spannendste Diskussion führten die Ortsvorstandsmitglieder mit dem zuständigen Sachbearbeiter der Kommission über die Osterweiterung. Der Beamte berichtete über die ökonomischen Vorteile, die sowohl

die »alten« Mitgliedsländer wie auch die Beitrittskandidaten von den Erweiterungen der letzten Jahrzehnte hatten. »Mir geht es gar nicht um ökonomische Vorteile. Mir ist der Erhalt des Friedens durch die Einbeziehung der ehemaligen Ostblockländer wichtig«, sagte Georg Hertrich von der Audi AG. Einigkeit bestand auch darüber, dass die Einführung des Euro ein engeres Zusammenrücken der Menschen bringen wird. Weitere Ziele des Programms waren die Zentralen des Europäischen Metallgewerk-

schaftsbunds EMB und der Europäische Gewerkschaftsbund EGB. Beide unterstützen die Einrichtung europäischer Betriebsräte. So war der Generalsekretär des EMB bei der Konstituierung des europäischen Betriebsratsgremiums der EADS beteiligt. Während der Klausur wurde der Jahresplan 2002 für die Arbeit der Verwaltungsstelle beschlossen. Schwerpunkte sind das Güterverkehrszentrum, Strategien für Betriebspolitik, Zukunftsdebatte, Tarifrunde und Betriebsratswahl.

Seminar der Vertrauenskörperleiter in Inzell

## Gemeinsame Tagung der Vertrauensleute

Mit bis zu 70 Teilnehmern aus zwölf Betrieben gab es beim diesjährigen Seminar spannende Diskussionen.

»Mir war die Diskussion über die Tarifrunde mit dem Kollegen Horst Lischka von der Bezirksleitung ganz wichtig«, sagt Peter Mosch, Leiter der Audi-Vertrauensleute. »Wir sollten uns mit unserer Lohnforderung nicht wegen aktueller Ereignisse zurückhalten.«

Es ist doch jedes Mal das gleiche. Im Vorfeld der Tarifrunde raten uns alle, die anfällige Konjunktur nicht zum Zusammenbruch zu bringen. Doch tatsächlich haben wir in den letzten 20 Jahren reale Einbußen gehabt. »Mein Konjunkturprogramm: kräftige Erhöhung der Binnennachfrage, Abschluss nah an der Forderung und kühlen Kopf

bewahren.« »Eine Laufzeit von zwei Jahren hat uns geschadet. Das werden wir nicht noch einmal akzeptieren«, forderte Gerhard Hyna, Leiter der Vertrauensleute von Rieter. Ein anderer Schwerpunkt war die Arbeit der Verwaltungsstelle.

Neben den Zielen des Ortsvorstands für das Jahr 2002 wurde das neue betriebspolitische Konzept in Arbeitsgruppen diskutiert. »Nach dem Konzept weiß ich, wo ich stehe und es ist dann auch klar, wo es hin geht. Das gefällt mir«, resümierte Dieter Laun von EADS Schrobenehausen. Eine weitere Gastreferentin war Elke Eller vom Vorstand. Gemeinsam mit den Vertrauensleuten von Audi diskutierte sie über die positive Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen im Fahrzeugbau. Folge: Es

gibt derzeit keine Standortdebatte zum Thema Kosten. Problem: die schwache Binnennachfrage in Europa.

Beide Aussagen sind wichtige Argumente für die Tarifrunde. Im letzten Teil des Seminars erarbeiteten die Vertrauensleute mit ihren Betriebsbetreuern die Arbeitsplanung für das Jahr 2002.

Das Fazit des Ersten Bevollmächtigten, Johann Horn, nach fünf Seminartagen lautet: »70 Kolleginnen und Kollegen hatten die Gelegenheit, detaillierte Informationen aus erster Hand zu bekommen. Ich erwarte nun, dass in den Betrieben eine Vielzahl von Aktivitäten beginnen und diese Informationen genutzt werden. Die hier ausgearbeiteten Aktionspläne stimmen mich zuversichtlich.«



Seminar der Vertrauenskörperleiter in Inzell

Nach neuem Gutachten

## Sozialplan bei Bäumler

»Um die Existenz der Bäumler-Gruppe zu sichern, gibt es zur Schließung des Produktionsstandorts Ingolstadt keine Alternative.«

Zu diesem niederschmetternden Ergebnis kam eine unabhängige, vom Betriebsrat beauftragte Unternehmensberatung. Damit akzeptieren Betriebsrat und IG Metall, dass die 200 Arbeitsplätze in der Produktion des Ingolstädter Herrenausstatters nicht zu retten sind. »Der IG Metall kommt es jetzt darauf an, die verbleibenden Arbeitsplätze in den zentralen Abteilungen zu sichern.« Nach dem Konzept der Unternehmensleitung sind die Chancen dazu gut.

»Im Interessenausgleich ist im zentralen Bereich vorsichtshalber für ein Jahr Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen vorgesehen«, sagt Hedwig Gross, Be-

triebsratsvorsitzende, während der Verhandlungen über den Interessenausgleich.

Die meisten Kolleginnen aus der Produktion sollen zum 31. Dezember aus dem Unternehmen ausscheiden. Enttäuschung, Wut und Trauer kennzeichnen die Stimmung unter den Frauen, die lange Jahre in dem Familienunternehmen gearbeitet haben. Freie Stellen für Näherinnen gibt es nur im Münchener Raum – zu weit für die meisten. »Es ist bedauerlich«, stellt Johann Horn fest, »dass die Gespräche mit Betriebsrat und IG Metall von der Geschäftsführung erst dann so offen und ausführlich gewünscht werden, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Da ist Bäumler leider kein Einzelfall. Eine frühere Einbindung hätte diese Misere vielleicht verhindert.«

Bildungarbeit

## Bildungsprogramm 2002 verteilt

Bildung mit Brief und Siegel ist das Motto des neuen regionalen Bildungsprogramms.

Rund 500 000 Mark beträgt das Bildungsbudget 2002 der IG Metall-Verwaltungsstelle Ingolstadt. 50 Seminare werden mit den örtlichen Referenten durchgeführt.

Den Schwerpunkt der Bildungsarbeit bildet die Betriebsratswahl. »Für die neu gewählten Betriebsräte haben wir ein ideales Angebot entwickelt. In neun Tagesschulungen erhalten sie einen ersten Überblick über Aufgaben und Rechte des Betriebsrats. Diese Schulungen sind als Ergänzungen zum traditionellen Betriebsräte I und zum Lohn- und Gehalt I gedacht«, sagt Ulrike Zenke, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall in Ingolstadt. »Das Abschlusszertifikat gibt der guten Betriebsratsarbeit Brief und Siegel.«

## Termine

- 28. November: Sondersitzung des Ortsvorstands zur Vorbereitung der Tarifrunde
- 1. Dezember: Delegiertenversammlung mit Beschlussfassung der Forderung der Verwaltungsstelle Ingolstadt zur Tarifrunde 2002
- 17. Januar: Tarifkommission Bayerische Metall- und Elektroindustrie beschließt Forderungshöhe
- 24. Dezember bis 6. Januar: Die Verwaltungsstelle Ingolstadt ist geschlossen.

## Frohes Fest

Wir wünschen unseren Mitglieder und deren Familien ein frohes Fest und ein friedliches neues Jahr



2002 – Mehr Geld, mehr Demokratie und mehr Europa

## IG Metall: Sicherheit in unsicheren Zeiten

**Die IG Metall Ingolstadt ist stärker geworden. Unser Ziel, 40 000 Mitglieder zu erreichen und zu halten, haben wir geschafft. Diese große Solidarität gibt uns die Kraft, die Herausforderung des neuen Jahres zu bestehen. Allen, die mitgeholfen haben, ein herzliches Dankeschön.**

In unserer Region steigt die Zahl der Unternehmen, die auf Grund eigener Entscheidungen oder/und durch strukturelle Entwicklungen in die Krise geraten. Gleichzeitig haben viele Unternehmen gut gewirtschaftet und auch gut verdient. Bei den Arbeitnehmern ist die Situation ein-



Johann Horn, Erster Bevollmächtigter

deutig. 11 561 Menschen waren im Dezember in Ingolstadt arbeitslos. 970 oder 9,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die reale Kaufkraft ist gesunken. Da wird jeder Euro zweimal umgedreht. Eine Folge: Die Nachfrage in Deutschland ist schwach. Nach dem Beschluss der Tariff Kommission steht nun die Forderung der IG Metall in Bayern. Wir bereiten uns in Ingolstadt auf eine konfliktreiche Tarifrunde vor.

Seit August 2001 gibt es ein neues Betriebsverfassungsgesetz. Es bringt den Arbeitnehmern nicht – wie erhofft – mehr Mit-

bestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten. Viele Regelungen führen aber zu mehr Einfluss der Betriebsräte bei der Sicherung und Gestaltung der Arbeitsplätze. Es kommt nun darauf an, was wir daraus machen. Der Praxistest steht bei der Betriebsratswahl 2002 an. Im Bereich der IG Metall Ingolstadt sind annähernd 300 Mandate zu vergeben. Ab März stellen sich die Frauen und Männer der IG Metall in über 60 Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, des Handwerks, der Textil und Holz verarbeitenden Industrie zur Wahl. Sie stehen für sichere Arbeitsplätze, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechten Lohn.

Neben den Kommunal- und Bundestagswahlen sind die Be-

triebsratswahlen für die Arbeitnehmer und ihre Familien von herausragender Bedeutung. In 300 Konzernen arbeiten europäische IG Metall-Betriebsräte kompetent für die Interessen der Beschäftigten. Mit dem neuen Geld ist Europa jetzt im wahrsten Sinne des Worts zum Greifen nahe. Die Region Ingolstadt kann und wird sich der europäischen Entwicklung nicht entziehen. Die IG Metall Ingolstadt, ihre Vertrauensleute, die Betriebsräte und unsere Mitglieder werden sich 2002 in Ingolstadt einmischen, bei der Tarifrunde ebenso wie bei der betrieblichen und regionalen Entwicklung. Die IG Metall gibt uns die Sicherheit, Neues zu tun und Bewährtes zu erhalten. Auch in unsicheren Zeiten.

Für langjährige Verdienste geehrt

### Hans-Böckler-Medaille verliehen

**Nazmi Karaman von der Audi AG wurde vom DGB Bayern für seinen langjährigen Einsatz für die Integration türkischer Kolleginnen und Kollegen und ihrer Familien in die deutsche Arbeitswelt und Gesellschaft geehrt.**

Um ein positives Zeichen gegen Vorurteile gegen Menschen aus anderen Kulturkreisen zu setzen,



Nazmi Karaman

aus. Mit dem Kollegen Karaman hat der DGB Bayern einen vor-

zeichnete der DGB-Landesbezirksvorsitzende Fritz Schösser neun türkische Betriebs- und Personalräte

bildlichen Preisträger ausgewählt. Karaman ist seit zwölf Jahren Betriebsratsmitglied, Bereichsvertrauenskörperleiter, Vorsitzender des IG Metall-Ausländerausschusses und Mitglied der Delegiertenversammlung. Auch außerhalb der IG Metall bekleidete er verschiedene Ehrenämter.

MT Technologies

### 240 Arbeitsplätze gesichert

**Die IG Metall und der Betriebsrat haben mit der Geschäftsleitung der Firma MT Technologies vereinbart, das im Jahr 2001 fällige Weihnachtsgeld für die 240 Beschäftigten in Ingolstadt von der Geschäftsentwicklung 2002 abhängig zu machen.**

Dazu wurde im Dezember 2001 eine tarifliche Regelung geschaffen. Die Vereinbarung hat die IG Metall daran geknüpft, dass

die Ansprüche der Beschäftigten tariflich gesichert bleiben und »unter klar vereinbarten Bedingungen« 2002 zu leisten sind. Ferner müssen die Banken das vorgestellte Unternehmenspaket tragen und aktiv unterstützen, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Johann Horn.

Die Firma MT Technologies (ehemals Mißlbeck) ist durch hohe Investitionen, immense

Kosten für den letztlich geplatzten Börsengang sowie die Bereinigung einiger »Sünden der Vergangenheit« ins Schleudern geraten. Mit der jetzt getroffenen Vereinbarung erhält MT Technologies die nötige Luft, um die Eigenkapitalbasis zu stärken. Damit leisten die Mitarbeiter einen nachhaltigen Beitrag zur Unternehmensentwicklung 2002.

Ruhestand



Max Stein

Kollege Max Stein ist in den Ruhestand getreten. Seit 1967 war er Betriebsratsvorsitzender der Firma Meisinger. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Betrieb war er Delegierter der IG Metall. Bei Meisinger stellen rund 300 Beschäftigte Bauartikel her. Die größte Herausforderung während Steins Amtszeit war das Ausscheiden des Unternehmens aus dem Arbeitgeberverband anlässlich der Auseinandersetzung um die 35-Stunden-Woche. Wir danken dem Kollegen Stein für seine gute Arbeit und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Besser mit Betriebsrat

# Die IG Metall ruft zur Betriebsratswahl auf

**2002 ist das Superwahljahr schlechthin. Neben Kommunalwahl und Bundestagswahl werden in den Betrieben die Betriebsräte, die Jugendvertreter und die Schwerbehindertenvertretungen gewählt.**

Den Auftakt bilden vom 1. März bis 30. Mai die Betriebsratswahlen. In Ingolstadt beginnen die Wahlen in rund 60 Unternehmen der Metall-, Elektro-, Textil- und Holzbranche. Rund 300 Betriebsräte sind in der IG Metall organisiert. Bei der Organisation der Wahlen werden die Wahlkommissionen durch die IG Metall Ingolstadt unterstützt. In Wahlvorstandsschulungen wurden die Veränderungen in der neuen Wahlordnung vorgestellt. Für den weiteren Verlauf der Wahlen stehen sechs Sekretärin-



**Das Betriebsratsgremium von Elektrometall ist für die Beschäftigten in der Manchinger Straße und im GVZ zuständig**

nen und Sekretäre von der IG Metall beratend zur Seite. »Insgesamt sind die Wahlverfahren nach der Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes einfacher geworden. Das war auch dringend nötig«, stellt Anja Brecht, Rechtsschutzsekretärin der Verwaltungsstelle, fest. »Manche Neuerungen sind allerdings erklärungsbedürftig. Die meisten

Nachfragen kommen wegen der Geschlechterquote und der Altersteilzeit.« In den letzten Wochen haben sich in der Verwaltungsstelle aus sechs Betrieben Beschäftigte gemeldet, die mit Hilfe der IG Metall erstmals einen Betriebsrat aufbauen wollen.

Ulrike Zenke, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Ingolstadt, ermuntert Beschäftigte ins-

besondere in kleinen und mittleren Unternehmen, jetzt die Gelegenheit zu nutzen und für sich und die Kollegen die Rechte aus dem Betriebsverfassungsgesetz zu beanspruchen. Voraussetzung dafür: ein Betriebsrat. »Die Belegschaften sollten die Gelegenheit beim Schopfe packen und jetzt einen Betriebsrat wählen«, sagt Zenke. »Die IG Metall unterstützt Interessierte mit aller Macht. Beschäftigte sind mit Betriebsrat besser gestellt. Von der Arbeitszeitgestaltung, der beruflichen Fortbildung, dem Einsatz neuer Technologien bis zu Sozialplänen sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Betriebsrat immer besser dran.« Die Berater der IG Metall Ingolstadt sind unter der Telefonnummer 08 41-93 40 90 zu erreichen.

## Rieter AG

Auch für die 800 Beschäftigten der Firma Rieter konnte ein Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung unterzeichnet werden. Sie haben jetzt die Möglichkeit, Teile ihres Bruttoeinkommens für die private Altersvorsorge umzuwandeln. Nach dem Austritt des Unternehmens aus dem Arbeitgeberverband hat die IG Metall Ingolstadt wieder dafür gesorgt, dass auch für die Beschäftigten von Rieter die gleichen Tarifbestimmungen wie für die Beschäftigten in ganz Bayern gelten. Gerhard Hyna, der Vertrauenskörperleiter, bedauert, dass das Unternehmen seine Einsparungen bei der Sozialversicherung nicht an die Belegschaft weitergibt. Hyna: »Das zeigt mir, dass nur tariflich abgesicherte Leistungen wirklich verlässlich sind. Freiwillig ist von diesem Arbeitgeber nichts zu erwarten.«

## Betriebsräte im GVZ

### Positive Bilanz – es lohnt sich

**Bei der Firma Dräxlmaier wurde 1997 erstmals ein Betriebsrat gewählt.**

»Seither hat sich bei uns vieles verändert«, sagt Renate Heid, Betriebsratsvorsitzende bei Dräxlmaier. »Stolz bin ich darauf, dass wir die Beschäftigung von vielen befristet Eingestellten sichern konnten.« In der kurzen Zeit haben die Betriebsräte Vereinbarungen zur Arbeitszeitgestaltung,

Teilzeit, Rufbereitschaft sowie über Weihnachts- und Urlaubsgeld durchgesetzt. »Mitarbeitergespräche werden bei uns nicht mit dem erhobenen Zeigefinger geführt, sondern zielen wirklich auf den Gesundheitsschutz ab. Die Arbeit der Betriebsräte hat sich gelohnt. Ich würde es begrüßen, wenn auch die anderen Betriebe im GVZ einen Betriebsrat wählen würden.«

## Betriebsräte bei Rowi

### Entlassungen verhindert

**Auch in Kleinbetrieben profitiert die Belegschaft von einem Betriebsrat. Ein Beispiel ist Rowi in Neuburg.**

Den Herstellern von Fotozubehör geht es seit längerer Zeit nicht gut. Davon ist auch die Firma Rowi mit 40 Mitarbeitern betroffen. Der Betriebsratsvorsit-

zenden Erika Hofbauer war es wichtig, acht Entlassungen zu verhindern. Der Betriebsrat bestand auf Kurzarbeit für alle. Bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven des Betriebs sitzen für die Arbeitnehmer die Betriebsratsvorsitzende und die IG Metall mit am Tisch.

## Alles Gute



»39 Jahre IG Metall Ingolstadt – darüber könnte ich ein spannendes Buch schreiben«, sagte Ingrid Restetzki oft.

Ingrid hätte nun die Gelegenheit dazu, denn sie ist seit Februar im verdienten Ruhestand. Sie begann ihre Tätigkeit als Sekretärin im Gewerkschaftshaus in der Poppenbräustraße. Bald war sie für die gesamte Buchhaltung zuständig. Die Revisoren waren immer sehr zufrieden, denn die Kasse war immer tadellos geführt. Wir bedanken uns bei der Kollegin Restetzki für ihre gewissenhafte Arbeit und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

## Betriebsratswahlen 2002

## Erste Ergebnisse

**Die Beschäftigten von mindestens 64 Metall-, Elektro-, Textil- und Holzbetrieben wählen heuer mit Unterstützung der IG Metall Ingolstadt einen neuen Betriebsrat.**

Am 1. März hat die Wahlperiode begonnen und dauert bis zum 31. Mai. Weitere Ergebnisse geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

### Audi

Wie schon bei den letzten Wahlen gab es bei Audi eine Listenwahl. Das Ergebnis: die IG Metall ist stärker geworden: 84,9 Prozent der Stimmen gingen an unsere Kandidatinnen und Kandidaten (1998: 83,3 Prozent). Im künftigen Betriebsrat sitzen 44 Mitglieder der IG Metall und sieben Vertreter des CGM.

### Rieter

Die Wahlbeteiligung von 83 Prozent war die höchste seit vielen Jahren. An der Betriebsratsspitze ergab sich eine Veränderung. Neuer Vorsitzender ist Gerhard Hyna, zum Stellvertreter wurde Reiner Werle gewählt. Erfreulich für die Frauen: sämtliche Kandidatinnen sind nun im Betriebsrat.

### Wacker Werke

Ein tolles Ergebnis fuhr der Betriebsratsvorsitzende der Wacker Werke in Reichertshofen ein. Genau 95 Prozent der Belegschaft schenken dem 28-jährigen IG Metall-Ortsvorstandsmitglied Elvis Schwarzmaier ihr Vertrauen. Erstmals sind nun zwei Kolleginnen im Betriebsrat.

### Conti Temic

Erstmals seit 24 Jahren gab es bei Conti Temic keine Persönlichkeitswahl. Die Belegschaft hatte die Wahl zwischen der IG Metall-Liste und der Neuen Liste. Bei einer Wahlbeteiligung von 72 Prozent entfielen drei Mandate

auf die Neue Liste, zehn an die Metallerrinnen und Metaller.

### Rosner

Die Beschäftigten des Damenoberbekleidungsunternehmens wählten ihre zehn Vertreterinnen und einen Vertreter. Neu in das Gremium wurden zwei Kolleginnen und ein Kollege entsandt.

### Pöschl

Erfreulich ist auch dieses Ergebnis: Die 170 Beschäftigten entschieden sich erstmals für sechs Metallerrinnen und nur einen Unorganisierten.

### Vacuumschmelze

Nach einem turbulenten Auftakt bestätigten die Beschäftigten der Vacuumschmelze in Schrobenhausen ihre fünf Betriebsräte. Alte und neue Betriebsratsvorsitzende ist Franziska Berger, als Stellvertreter tritt Herbert Hammer erneut an.

### EADS

Ebenfalls in Schrobenhausen, bei EADS, war diesmal einiges anders als die Jahre zuvor. Die Besonderheit bei EADS: Heuer gab es erstmals wieder eine Persönlichkeitswahl. Das wurde mit einer hohen Wahlbeteiligung von 82 Prozent gedankt. Bis zum Redaktionsschluss hatte sich der Betriebsrat noch nicht konstituiert.

### MKB

Die Beschäftigten des Eichstätter Gussbetriebs wählten neben Carlos Pereira zwei neue Betriebsräte: Renaldo Brückl und Ingrid Flieger.

### Schubert & Salzer Armaturen

Aufgrund des stetigen Personalabbaus waren nur noch drei Betriebsräte zu wählen. Die Gewinner: Elisabeth Kufer, Hans Springwald und Günter Lehner.



Die Ingolstädter Delegation bei der zweiten Tarifverhandlung in Nürnberg

### Unterstützung aus Ingolstadt

## Druck bei der Verhandlung

**Bei den zweiten Verhandlungen dieser Tarifrunde reisten 50 Kolleginnen und Kollegen aus Ingolstadt an den Verhandlungsort.**

Gemeinsam mit rund 1000 Metallern aus anderen Verwaltungsstellen unterstützten sie die Forderung von 6,5 Prozent. Walter Lang, Sekretär der IG Metall, begleitete die Gruppe im Bus nach Nürnberg. »Ich habe mich über die Transparente der Kolle-

ginnen und Kollegen gefreut.« Weithin sichtbar war die Forderung der Audi-Jugend. 65 Euro sollen es sein. Entsprechend enttäuscht waren unsere Demonstranten, als sie auf der Rückfahrt im Radio hörten, dass die Arbeitgeber noch immer kein Angebot hatten. »Beim nächsten Mal rücken wir mit noch mehr Kolleginnen und Kollegen an. Das wird helfen«, sagt Walter Lang.

### Neuer Betrieb im Interpark

## Start bei Microtune

**Die 63 Beschäftigten der Firma Microtune haben erstmals einen Betriebsrat gewählt.**

Die Belegschaft, vorwiegend Elektroingenieure, entwickelt Hochfrequenzelektronik im Automotivbereich, A-FM-Tuner, TV-Tuner und Technik für die kabellose Übertragung.

Der Betriebsrat mit fünf Mitgliedern und seinem Vorsitzenden Bernhard Fleißner wird von dem Gewerkschaftssekretär

Günther Alkofer betreut. Erfreulich ist der große Rückhalt, den der neue Betriebsrat in der Belegschaft hat: 87 Prozent der Belegschaft beteiligten sich an der Wahl. Als erstes Ziel möchte das Gremium eine Betriebsvereinbarung über flexible Arbeitszeiten abschließen. »Wir haben schon seit längerem eine Gleitzeitregelung, doch die ist nirgendwo festgeschrieben«, erzählt Bernhard Fleißner.

## Erste Warnstreikwelle in Ingolstadt

**Starke Beteiligung – hohe Erwartungen**

**Am 9. April war die Verwaltungsstelle Ingolstadt dran: In zehn Mitgliedsunternehmen des Verbands der Bayerischen Metallindustrie legten mehr als 18300 Beschäftigte in drei Schichten für zwei Stunden die Arbeit nieder.**

Bei der Audi AG begann die Aktion mit einem Frühschluss der Nachtschicht. 4500 Beschäftigte gingen zwei Stunden eher nach Hause. Gegen 11 Uhr kamen rund 12000 Kolleginnen und Kollegen zu einer Kundgebung im Werk zusammen. Die Azubis waren zuvor in einem Demonstrationzug über die Ettlinger Straße ins Werk marschiert. Kundgebungsredner waren der Betriebsratsvorsitzende Xaver Meier, der Vertrauenskörperleiter Peter Mosch, Horst Lischka von der IG Metall-Bezirksleitung München und Johann Horn von



Warnstreik bei EADS in Manching

der IG Metall Ingolstadt. An dem Tag konnten 300 Fahrzeuge nicht gebaut werden.

Hans Loose, der Vertrauenskörperleiter der EADS, war mit der Beteiligung der Manchinger mehr als zufrieden: »Wir haben

schon bei der Flugblattverteilung gespürt, dass die Kolleginnen und Kollegen ohne Wenn und Aber hinter unseren Forderungen stehen. Die große Warnstreikbeteiligung im Werk hat dies auch eindrucksvoll be-

stätigt.« Bei Conti-Temic und bei Rieter gab es Kundgebungen im Werk. Bei INA-Schaeffler verwehrte die Werksleitung der Gewerkschaftssekretärin Paula Englhard den Zutritt zum Werksgelände. Genützt hat das nichts – die Kundgebung fand trotzdem statt.

Auch außerhalb Ingolstadts gab es eindrucksvolle Aktionen, so bei Osram in Eichstätt, bei Leoni in Neuburg und bei Wacker in Reichertshofen, EADS und der Vacuumschmelze in Schrobenhausen. Dem Ersten Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle Ingolstadt sind die Veranstaltungen ein Beleg dafür, wie hoch und wie breit verankert das Interesse an dieser Tarifrunde ist. Johann Horn: »Die Beschäftigten brauchen nach den geringen Abschlüssen der vergangenen Zeit entschieden mehr Geld. Und zwar alle. Diesmal haben sich viele Beschäftigte beteiligt, für die Warnstreikkundgebungen etwas ganz Neues sind.«

## Betriebsratswahl 2002

**Weitere Wahlergebnisse**

**Im März haben die Beschäftigten aus 35 Betrieben im Raum Ingolstadt ihre Betriebsräte gewählt. Hier stellen wir weitere Ergebnisse vor:**

**Matsushita:** BR-Vorsitz: Christina Rieß, Stellvertretung: Elisabeth Nadelstumpf, beide teilfreigestellt.

**FS-MM:** BR-V.: Xaver Stahr (freigestellt), Stellv.: Wilhelm Gaull.

**Dräxlmaier:** BR-V.: Renate Heid (freigestellt), Stellv.: Pia Maier.

**Faurecia Autositze:** BR-V.: Norbert Thaller (freigestellt), Stellv.: Sara Fasil (freigestellt), Prisca Gehrman (freigestellt).

**A. v. Kaik:** BR-V.: Peter Schmidt Stellv.: Alfons Zimmermann.

**Mewa:** BR-V.: Anna Laue (freigestellt), Stellv.: Jenny Fabian.

**INA-Schaeffler:** BR-V.: Fritz Oblinger (freigestellt), Stellv.: Josef Stechno (freigestellt).

**EADS Manching:** BR-V.: Helmuth

Hohenstatter (freigestellt), Stellv.: Franz Fehringer (freigestellt), Hans Loose (freigestellt), Hans Lindermeyer (freigestellt).

**Osram:** BR-V.: Franz Bayer (freigestellt), Stellv.: Hans Renn (freigestellt).

**Elektro Metall:** BR-V.: Christian Arm (freigestellt), Stellv.: Davorika Bersa.

**Biersack:** BR-V.: Manfred Schadt, Stellv.: Elke Kürzinger.

**Leoni Bordnetz-Systeme:** BR-V.: Ludwig Neimeier, Stellv.: Yvonne Kuntscher.

**Goldix:** BR-V.: Reinhard Bretschneider, Stellv.: Doris Frey.

**Audi Vertrieb:** BR-V.: Werner Gentz (freigestellt), Stellv.: Hubert Tiemeyer.

**Schubert & Salzer Control Systems:** BR-V.: Albert Dienstbier, Stellv.: Klaus-Dieter Konrad.

**Reisch:** BR-V.: Johann Karmann, Stellv.: Josef Paula.

**Seniorenversammlung Stadttheater brechend voll**

Mehr als 1000 Seniorinnen und Senioren fanden sich am Warnstreiktag im Stadttheater ein. Johann Horn informierte über die Tarifrunde, der Bundestagsabgeordnete Hans Büttner sprach über die Ungerechtigkeiten bei der Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums.

**Schubert & Salzer Armaturen Tarifkommission gegründet**

Der Austritt der Firma aus dem Arbeitgeberverband hat nichts gebracht: Die IG Metall gründete eine betriebliche Tarifkommission.

Diese wird nun auf betrieblicher Ebene die Verhandlungen führen. Ziel ist es, alle tariflichen Bestandteile in einem Anerkennungstarifvertrag abzusichern. Außerdem werden 6,5 Prozent Lohn- und Gehaltserhöhung gefordert.

**Maikundgebungen****Schrobenhausen**

30. April, 20 Uhr, Pfarrsaal

**1. Mai Ingolstadt**

10.30 Uhr, Paradeplatz, Rednerin: Dr. Ursula Engelen-Kefer

**Neuburg**

10 Uhr, Schrankenplatz

**Eichstätt**

10 Uhr, Altes Stadttheater

**Kösching**

10.30 Uhr, »Amberger«

**Gaimersheim**

10 Uhr, Sportheim

**Pfaffenhofen-Süd**

10 Uhr, Biergarten am Hauptplatz

**Konstein**

10.30 Uhr, »Klettergarten« in Aicha

Tarifrunde 2002

# Abwehr der kalten Aussperrung

**Auch die zweite Warnstreikaktion in Ingolstadt war ein großer Erfolg. Mit 14.000 Teilnehmern wurde die Piazza Demonstranta, der große Platz vor dem Audi Museum, eingeweiht.**

Mit Beginn der Streiks in Baden-Württemberg und Berlin-Brandenburg ist in Ingolstadt die Tarifrunde nicht vorbei. Ab sofort bestand die Gefahr der kalten Aussperrung in Ingolstadt, die als Folge einer möglichen heißen Aussperrung im Streikgebiet eintreten könnte. In der Verwaltungsstelle wurden Schulungen zur Verhinderung der kalten Aussperrung organisiert, in vielen Gesprächen bei Betriebsbesuchen wurde ausgelotet, was bei aussperrungsbedingtem Teilemangel zu tun sei. Zur weiteren Vorbereitung zählten mehrere Gespräche mit dem

Arbeitsamt, mit Banken und Sparkasse, Schuldnerberatung und Kirchen. Zu einer Funktionärskonferenz, die eigens zu diesem Thema angeboten wurde, kamen 60 Kolleginnen und Kollegen. Horst Lischka von der Bezirksleitung und Johann Horn betonten, dass das flexible Streikkonzept darauf ausgerichtet sei, kalte Aussperrungen zu verhindern. Sollte es dennoch dazu kommen, sei das auf die Arbeitskampfmaßnahmen der Arbeitgeber zurückzuführen.



Wer sich auf diesem Foto von der Piazza Demonstranta wiedererkennt, kann es sich in der Verwaltungsstelle als Poster abholen



## Betriebsratswahl 2002

### Weitere Ergebnisse

**Inzwischen liegen die Ergebnisse der Betriebsratswahlen aus 50 Betrieben vor. Wir stellen hier weitere Gremien vor:**

**Hörmann Industrietechnik:** BR-Vorsitz: Ralph Dolibois, Stellvertretung: Josef Dedek; **Liebers:** BR-Vorsitz: Ludwig Spressler,

Stellvertretung: Anita Blumthaler; **Linde & Wiemann:** BR-Vorsitz: Berta Reis, Stellvertretung: Hannelore Heinle; **Holzinger:** BR-Vorsitz: Raimund Appel, Stellvertretung: Hannelore Röhrich; **Wolke:** BR-Vorsitz: Waldemar Müller, Stell-

vertretung: Angelika Bayer; **Audizentrum:** BR-Vorsitz: Josef Schipper, Stellvertretung: Jutta Blank; **MTTechnologies:** BR-Vorsitz: Klaus Zenk, Stellvertretung: Wilhelm Fuchs; **Meisinger:** BR-Vorsitz: Karl-Heinz Kröpfl, Stellvertretung: Georg Koppold; **Grünwald:** BR-Vorsitz: Michael Finkenzeller, Stellvertretung: Alfred Bößhenz.



## Hans Hochmuth

### »Der gute Geist«

**»Hans Hochmuth ist der gute Geist der Verwaltungsstelle«, sagte die Zweite Bevollmächtigte Ulrike Zenke anlässlich der Feier zum 75. Geburtstag.**

Hans sorgt stundenweise dafür, dass die Kollegen in den Betrieben Flugblätter und anderes Material bekommen und dass kleine Reparaturen sofort erledigt wer-

den. Seit 15 Jahren hält er die Verwaltungsstelle in Schuss. Zuvor war Hans 24 Jahre bei Audi tätig, davon zehn Jahre als Mitarbeiter im Betriebsratsbüro der mechanischen Fertigung beim Kollegen Rudolf Ullinger. Noch heute sind die beiden gemeinsam im Seniorenausschuss und in der Delegiertenversammlung aktiv.



Auch in seiner Freizeit ist Hans sehr agil. Lange Märsche durch die Wälder rund um Denkdorf und lange Fahrradtouren macht er mit Vorliebe. Die Beschäftigten der Verwaltungsstelle wünschen Hans weiterhin viel Gesundheit und eine noch lange dauernde Zusammenarbeit.

Abschluss in Bayern von Baden-Württemberg übernommen

## Nach langen Verhandlung passt das Tarifpaket

**Nach langen, nervenaufreibenden Verhandlungen konnte auch für die Beschäftigten der bayerischen Metall- und Elektroindustrie der Abschluss von Baden-Württemberg übernommen werden.**

Johann Horn, der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Ingolstadt, bewertet den Abschluss als einen vernünftigen Kompromiss. Mit dem vereinbarten Einstieg in einen neuen Entgelttarifvertrag (ERA) und dem künftigen Fachentgelt von 2000 Euro konnte ein tarifpolitischer Meilenstein gesetzt werden. Wichtig war auch die magische Vier. Ab Juli 2002 steigen Löhne und Gehälter um vier Prozent, ab Juli 2003 nochmals um 3,1 Prozent, wengleich diese Erhöhungen

nicht voll strukturwirksam werden. 0,9 Prozent und 0,5 Prozent der Erhöhung werden als Pauschalzahlungen überwiesen. Die Auszubildenden können sich besonders freuen, denn ihre Vergütungen wurden überproportional angehoben und die Übernahmeverpflichtung nach Ende der Ausbildung wurde bis 31. Dezember 2004 verlängert. Dieser Kompromiss konnte nur mit einem Streik durchgesetzt werden. Die neue Streikkonzeption mit den Ein-Tages-Streiks hat es ermöglicht, dass selbst Betriebe mit einer großen Lieferverflechtung in die Streikbewegung einbezogen werden konnten. Allein in Baden-Württemberg haben 198 430 Streikende in 117 Betrieben den nötigen Druck auf-

gebaut, den die Arbeitgeber offensichtlich brauchten, um an den Verhandlungstisch zurückzukehren. In der Verwaltungsstelle Ingolstadt wurde der Kompromiss nach intensiven, kontroversen Diskussionen von den betrieblichen Vertretern begrüßt. »Unsere Aufgabe wird es nun sein, auf Betriebsversammlungen und Vertrauensleutesitzungen den Abschluss darzustellen und die nötigen Vorarbeiten zur Einführung des ERA einzuplanen«, sagte Johann Horn. Auf die betrieblichen Entgeltkommissionen kommt in den nächsten Jahren viel Arbeit zu. Dabei werden sie von den Betreuungsekretären der Verwaltungsstelle und unseren Schulungsangeboten unterstützt.



Das Gewerkschaftshaus mit einem Transparent zur Kundgebung gegen die Jungen Nationaldemokraten

### Personalie



Helmut Hohenstatter wurde in der konstituierenden Sitzung des Gesamtbetriebsrats der EADS Deutschland GmbH einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Hohenstatter wertet das Votum als Ansporn dafür, sich mit aller Kraft für die Belange der Beschäftigten einzusetzen. Im Gesamtbetriebsrat vertritt er knapp 12 600 Arbeitnehmer an acht Standorten in Deutschland. Der GBR-Chef, der auch Betriebsratsvorsitzender der EADS Manching ist, sieht in den Bereichen Sozialleistungen und Schutz der Arbeitsplätze großen Handlungsbedarf.

### Audi AG Ausbildung schwerbehinderter Jugendlicher

»Mit der Ausbildung schwerbehinderter Jugendlicher haben wir in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht«, berichtet Xaver Nißl, Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen bei Audi.

Derzeit lernen bei Audi zehn schwerbehinderte Jugendliche. Alle Auslerner konnten bisher nach der Ausbildung übernommen werden. Xaver Nißl bedauert, dass es wenig Bewerbungen von Jugendlichen mit passender Qualifikation gibt. Voraussetzung für Büroberufe ist die mittlere Reife, ebenso für Mechatroniker. Für die anderen Berufe ist ein guter Hauptschulabschluss erwünscht. »Wir könnten weitere Ausbildungsplätze besetzen, wenn sich mehr geeignete schwerbehinderte Jugendliche bei uns bewerben würden«, sagt Vertrauensperson Nißl, der gleichzeitig im VW-Konzern stellvertretender Schwerbehinderten-Vertrauensmann ist.

### Ideal Automotive GmbH Zur Betriebsratswahl mehr Geld

Die 180 Beschäftigten des Teppich- und Kunststoffteileherstellers auf dem Audi-Gelände, der ehemaligen Südma, haben erstmals einen Betriebsrat gewählt.

Die Betriebsratswahl stieß auf viel Zustimmung bei der Belegschaft. 15 Kandidatinnen und Kandidaten bewarben sich um die sieben Betriebsratsmandate.

Die Reaktion der Unternehmensleitung auf die Betriebsratswahl ist idealtypisch. Sie trat mit Wirkung zum 1. Juni in den Verband der Textilindustrie ein und unterliegt nun der Tarifbindung. Außerdem erhöhte sie die Löhne und Gehälter ab Juni um zwei Prozent.

Gewerkschaftssekretär Erich Seehars freut sich: »So muss Gewerkschaftsarbeit laufen. Unsere Arbeit hat bereits Früchte getragen, denn schon jetzt sind mehr als 50 Prozent der Beschäftigten IG Metall-Mitglieder.«

### Beitragsanpassung

Wie nach jeder Tarifrunde passen wir auch in diesem Jahr die Mitgliedsbeiträge der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben und in Betrieben mit Anerkennungstarifvertrag automatisch an die neuen Entgelttabellen der Metall- und Elektroindustrie an. Ab Juli 2002 werden 3,1 Prozent mehr abgebucht, ab Juni 2003 steigen die Beiträge um 2,6 Prozent.



IG Metall als Diplomarbeitsthema

# Auf Herz und Nieren geprüft

**Die Arbeit der IG Metall und ihrer Vertreter in den Betrieben bekommt von den Ingolstädtern eine gute Note.**

Albert Schneider beendete sein Studium an der Fachhochschule Ingolstadt mit einer Diplomarbeit im Fach Marketing. Schneider interessierte sich dafür, mit welchen Maßnahmen die IG Metall Zugang zu bisher wenig erschlossenen Beschäftigtengruppen finden kann. Grundlage der Arbeit war eine Imageanalyse. Dazu befragte Schneider die Menschen auf Straßen und Plätzen sowie in Betrieben Ingolstadts. An der Befragung beteiligten sich auch viele Nichtmitglieder. Deren Urteil über die IG Metall ist überraschend positiv. Auf die Frage, warum sie dann nicht in die Gewerkschaft eintreten, antworteten viele mit: »Weiß ich nicht.«



Die Referenten der IG Metall Ingolstadt bei ihrem Ausflug auf der Donau

Schneider sieht darin ein hohes Potenzial zusätzlicher Mitglieder. »Mich hat der hohe Bekanntheitsgrad der IG Metall erstaunt. Bei dem Wort Gewerkschaft denkt praktisch jeder zuerst an die IG Metall. Auch das Gewerkschaftshaus ist zwei Drittel der befragten Nichtmitglieder bekannt«, so Schneider. Gute Beurteilungen

auch für die Betriebsräte. 60 Prozent der Befragten haben eine hohe Zufriedenheit angegeben und fühlen sich durch die Betriebsräte gut informiert. Natürlich hat die Studie auch Schwachstellen aufgedeckt: In den meisten Fällen hat die jüngste Altersgruppe (bis 25-Jährige) die schlechtesten Noten vergeben.

## 95. Geburtstag



Unser Mitglied **Georg Hoffmann** feierte kürzlich in Ingolstadt seinen 95. Geburtstag. Ulrike Zenke, Zweite Bevollmächtigte, und Josef Langwieser vom Arbeitskreis Senioren überbrachten die Glückwünsche und Blumengrüße der IG Metall.

**Von Oktober bis November sind die Wahlen der Schwerbehindertenvertrauensleute und der JAV. Wir bitten, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.**

## Adecco tarifgebunden

### Zeitarbeit sauber geregelt

**Für die rund 160 Adecco-Beschäftigten, bis zu zwölf Monaten an die Audi AG entliehen, gilt nun ein Lohntarifvertrag.**

Geregelt wurden die Einstelllöhne und die Entwicklung der Stundenlöhne. Die Einstellung erfolgt in Lohngruppe 7 des jeweils gültigen Tarifvertrags der bayerischen Metall- und Elektroindustrie mit einer Leistungszu-

lage von acht Prozent. Ab dem vierten Monat erhöht sich die Zulage auf 10,8 Prozent und ab dem zehnten Monat auf 13,2 Prozent. Ab dem 13. Monat werden die Beschäftigten in Lohngruppe 8 eingestuft. »Das Ergebnis braucht sich nicht hinter dem Flächentarifvertrag zu verstecken«, freut sich der für Adecco zuständige Sekretär Günther Alkofer.

## Preisermäßigung für Mitglieder

### Aktion Metall-Rabatt

**Mehr als 40 000 Mitglieder allein in der Verwaltungsstelle Ingolstadt, das ist ein enormes Käuferpotenzial.**

Das hat inzwischen auch der Einzelhandel erkannt und bietet den IG Metall-Mitgliedern Preisermäßigungen an. Beim Vorzeigen des Mitgliedsausweises gibt es

dann Prozente. Die Vergünstigungen beziehen sich bei den meisten Firmen auf reguläre Ware – doch bei manchen gibt's auch auf das Schnäppchen noch einen Metallrabatt. Diese Liste werden wir auf unserer Homepage unter [www.igmetall-ingolstadt.de/ein\\_kaufshilfe\\_ständig\\_aktualisieren](http://www.igmetall-ingolstadt.de/ein_kaufshilfe_ständig_aktualisieren).

## Aktion Metall-Rabatt

Die in Klammern angegebene Rabatthöhe bezieht sich in der Regel auf reguläre Preise.

### Baustoffe

- ▶ Korkgalerie, Richard-Wagner-Straße, Ingolstadt (fünf Prozent)
- ▶ Pfahler, Adelschlag (fünf Prozent)
- ▶ Hagebaumärkte Obi (fünf Prozent)

### Juweliere

- ▶ Ralf Berg, Bei der Schleifmühle, Ingolstadt (zehn Prozent)
- ▶ Elfinger, Ludwigstraße 43, Ingolstadt (zehn Prozent)

### Kleidung

- ▶ Glenfield Knitwear, Paradeplatz 5, Ingolstadt (15 Prozent)

### Möbel

- ▶ Möbel Scheitza, Peisserstraße 14, Ingolstadt (drei Prozent)

### Optiker

- ▶ Heinrich, Donaustraße 6, Ingolstadt (zehn Prozent)
- ▶ Ischwang, Theresienstraße 12, Ingolstadt (fünf Prozent)
- ▶ Ischwang, Färberstraße 94, Neuburg/Donau (drei bis sieben Prozent)
- ▶ Meier, Schlüterstraße 5, Ingolstadt (zehn Prozent)
- ▶ Meier, Medi-In, Westpark 1, Ingolstadt (zehn Prozent)
- ▶ Müller, Am Stein 9, Ingolstadt (zehn Prozent)

### Urlaubsreisen

- ▶ Stempfl, (Bus: 1,5 Prozent)
- ▶ IFA Hotels, Telefon 08 00-3 21 03 21 (zehn Prozent)

### Zweiräder

- ▶ Stadler, Kirchmeierstraße 20-22, 93051 Regensburg (zehn Prozent, reduzierte Ware fünf Prozent).

Meisinger, Aichach, und Armaturen, Ingolstadt

## Wir kriegen sie doch

**Tariffucht lohnt sich nicht. Diese Erfahrung haben die Geschäftsführer zweier Firmen in der Region 10 jetzt gemacht.**

Vor 18 Jahren, im Vorfeld der Auseinandersetzung um die 35-Stunden-Woche, trat die Firma Meisinger in Aichach aus dem Arbeitgeberverband aus. Die Unternehmensleitung befürchtete, in den drohenden Arbeitskampf mit einbezogen zu werden. Am Ende der damaligen Tarifrunde wurde die Arbeitszeitverkürzung dann auch bei Meisinger eingeführt und auch die Löhne und Gehälter blieben in den vergangenen Jahren im Wesentlichen auf Höhe des Tarifvertrags.

Trotzdem wollten Betriebsrat und Belegschaft die tarifliche Absicherung. Die vor zwei Jahren gebildete betriebliche Tarifkommission um den Betriebsratsvorsitzenden Karl Heinz Kröpfl hatte schließlich Erfolg: Der Geschäftsführer unterschrieb mit der IG Metall einen Tarifvertrag



Die Teilnehmer der Ortsvorstandsklausur in Inzell

für die IG Metall-Mitglieder in allen drei Meisinger Unternehmen. Für die Mitglieder unter den rund 300 Beschäftigten bedeutet dies künftig eine automatische Übernahme des Tarifergebnisses der bayerischen Me-

tall- und Elektroindustrie. Wie hart bei den Verhandlungen gerungen wurde, lässt sich an der Tatsache ablesen, dass sich die Geschäftsleitung während der Verhandlungen von zwei juristischen Beratern trennte. Auch die

Geschäftsleitung der Firma IAT, ehemals Schubert & Salzer Armaturen, wollte Geld sparen. So forderte die Geschäftsleitung mit ihren Beratern vom Arbeitgeberverband BayMe, dass die Firma ausschließlich auf Kosten der Belegschaft saniert werden solle. Bei der Kündigung der Tarifbindung haben auch sie die Belegschaft und den Betriebsrat unterschätzt.

Am Tag der ersten Verhandlung zwischen Geschäftsleitung und IG Metall über die künftige Tarifbindung arbeiteten die 50 Beschäftigten nur während der Kernarbeitszeit. Betriebsratsvorsitzender Hans Springwald vermutet, dass die Firma einen Anerkennungstarifvertrag unterschreiben wird. »Eine Frage der Zeit«, sagt Springwald, »wir kriegen sie doch.«

### Beitragsanpassung

#### Seniorinnen und Senioren

Nach der Erhöhung der gesetzlichen Renten zum 1. Juli 2002 um 2,16 Prozent passt die IG Metall Ingolstadt die Mitgliedsbeiträge der Seniorinnen und Senioren zum 1. Oktober an.

Die neuen Beiträge werden erstmals mit der Quartalsabrechnung im Dezember rückwirkend erhoben.

#### Textil- und Bekleidung

Der Tarifabschluss in der Textil- und Bekleidungsindustrie Bayerns macht eine Anpassung der Beiträge notwendig. Ab November erhöhen wir die Beiträge entsprechend des Tarifabschlusses um drei Prozent.

### Zenker in Aichach

## Betriebsrat gegründet

**Die 180 Beschäftigten des bekannten Backformenherstellers haben im September erstmals einen Betriebsrat gewählt.**

Mit einer Wahlbeteiligung von 79 Prozent wählte die Belegschaft die sieben Betriebsräte. Bei der Konstituierung wurde Michael Wörnle zum Betriebsratsvorsitzenden ernannt, Hannelore Sauter zu seiner Stellvertreterin. Betriebsbetreuer Walter

Lang sieht gute Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat, Geschäftsleitung und IG Metall. Die neugewählten Betriebsräte haben beschlossen, mit den Bildungsangeboten der IG Metall Ingolstadt ein Fundament für ihre Arbeit zu legen.

Wir wünschen dem neuen Betriebsratsgremium viel Kraft und viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

### Vacuumschmelze in Schrobenhausen

## Quo vadis?

**Nach mehrmaligem Personalabbau in den vergangenen Jahren ist die Geschäftsleitung der Firma erneut auf den Betriebsrat zugegangen.**

Zur Auswahl stellte sie die gesamte Stilllegung oder aber die Weiterführung eines Teilberei-

ches. »In 2002 wurden schon 20 Mitarbeiter abgebaut«, so Franziska Berger, die Betriebsratsvorsitzende. Betriebsrat und Geschäftsführung verhandeln mit Unterstützung der IG Metall über Sozialplan und Interessenausgleich.

### Neue Azubi



Julia Sämeier hat am 1. September ihre Ausbildung bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Ingolstadt zur Kauffrau für Bürokommunikation begonnen.

Sie ist inzwischen die dritte Berufsanfängerin, die die Verbundausbildung zwischen der Audi AG und der IG Metall Ingolstadt durchläuft. Wir wünschen der Kollegin Sämeier eine interessante und abwechslungsreiche Zeit.

Audi AG

## A3 bleibt in Ingolstadt

**Auch der neue A3-Fünftürer wird bei Audi AG in Ingolstadt gebaut.**

Diese wichtige Grundsatzentscheidung für den deutschen Fertigungsstandort ist mit großer Aufmerksamkeit vor allem in der Region Ingolstadt aufgenommen worden. Nicht nur für Audi, auch für die vielen Zulieferfirmen bedeutet dies, dass die bestehenden Arbeitsplätze in unserer Automobilregion sicher bleiben. Läuft die Markteinführung des A3-Fünftürers nach Plan, können sogar neue Arbeitsplätze hinzukommen.

Vor dem Hintergrund der bereits bestehenden guten Auslastung des Ingolstädter Werks müssen jetzt Arbeitszeitsysteme verhandelt werden, um die zusätzlichen Stückzahlen produzieren zu können. Für den Betriebsrat und die IG Metall ist klar, die bestehenden Arbeitsplätze müssen gesichert werden. Wir wollen neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen. Die bewährten Arbeitszeit- und Schichtsysteme sollen ebenso beibehalten werden, wie die gute Aufenthaltsqualität und das angemessene Arbeitsentgelt.

Die IG Metall-Betriebsräte sind sich bewusst, dass flexible Betriebsnutzungszeiten direkt bei den Just-in-time Zulieferern greifen und die Arbeitszeitpolitik in den Betrieben der Region Ingolstadt beeinflussen werden. Es gilt nun, die Interessen der Arbeitnehmer und die Anforderungen des Unternehmens nach möglichst hoher Auslastung und einer Steigerung der Ertragskraft in Einklang zu bringen. Noch ist allerdings völlig offen, wie die notwendige zusätzliche Betriebsnutzungszeit erreicht werden kann.

Seit November 2002 laufen hierzu die ersten Gespräche. Von genauso herausragender Bedeutung ist die Entscheidung mittel- und langfristig in die technischen Voraussetzungen zu investieren, damit an den beiden Standorten Neckarsulm und Ingolstadt zukünftig alle Audi-Modelle produziert werden können. Die Perspektive einer »Dreh-scheibe« zwischen Ingolstadt und Neckarsulm ist damit wesentliche Voraussetzung zur langfristigen Sicherung der Arbeitsplätze.



Ein grusliger Empfang

## Halloween-Party Voller Erfolg im L'evento

**1200 tanzwütige, gruselig geschminkte und gut gelaunte Halloween-Anhänger kamen zur Party der IG Metall-Jugend ins L'evento nach Ingolstadt.**

Die Eintrittskarten für das Spektakel wurden über die Jugendvertretungen in den Betrieben verkauft. Da es an diesem Abend keine Ausweiskontrollen gab, kamen auch unter 18-Jährige ins L'evento. Die Musik wurde vom

DJ so ausgewählt, dass die ganz Jungen wie auch Ältere auf ihre Kosten kamen. Gegen Mitternacht wählte das Publikum die schaurigsten Kostüme aus. »Bei den jährlichen Parties gelingt es uns, Schüler und Auszubildende mit der IG Metall in Kontakt zu bringen. Später ist die Mitgliederwerbung einfach«, sagen Martin Geier und Karola Frank von der Jugendvertretung Audi.

## Neuer Jugendsekretär

### Adrian Dubno legt los



**Im November hat der neue Jugendsekretär der Verwaltungsstelle Ingolstadt, Adrian Dubno, seine Arbeit begonnen.**

**metall:** Adrian, was magst du uns über dich verraten?

**Dubno:** Ich bin 29 Jahre alt, komme aus Nürnberg und mache

zurzeit eine Trainee-Ausbildung bei der IG Metall. In den beiden vergangenen Jahren habe ich bei der IG Metall München als Jugendsekretär gearbeitet. Gelernt habe ich den Beruf des Verfahrensmechanikers und war Jugendvertreter und Betriebsrat bei Grundig.

**metall:** Was haben die Jugendvertretungen von dir zu erwarten?

**Dubno:** Mein Arbeitsschwerpunkt liegt fast ausschließlich in der Jugendarbeit. Dadurch kann

ich die Jugendvertretungen viel intensiver betreuen als mein Vorgänger.

**metall:** Wo siehst du die wichtigsten Ansatzpunkte?

**Dubno:** Der wichtigste Punkt für die erfolgreiche Jugendarbeit liegt in der Jugendbildungsarbeit. Dort bekommen die JAVis das wichtigste Handwerkzeug, also die Tarifverträge und Gesetze, erklärt, um die Jugendlichen im Betrieb vernünftig zu betreuen. Außerdem möchte ich gemeinsam mit dem Ortsjugend-

ausschuss dafür sorgen, dass mehr Jugendversammlungen in den Betrieben durchgeführt werden. Auch sollte der Jugendraum im Gewerkschaftshaus für Aktivitäten in der Freizeit wiederbelebt werden.

**Jugendvertretungen können Adrian Dubno unter der Telefonnummer 08 41-93 40 34 zu Betriebsbesuchen und Sitzungen einladen.**

Schulungen haben begonnen

## Einstieg in ERA – es geht um euer Geld

**Mehrere 10 000 Beschäftigte in den Ingolstädter Betrieben werden nach In-Kraft-Treten des neuen Entgeltrahmenabkommens neu eingruppiert. Dabei geht es um viel Geld der Kolleginnen und Kollegen.**

ERA soll die unsinnige Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten bei der Bewertung der Arbeit aufheben. Deshalb entwickeln Arbeitgeber und IG Metall in zähen Verhandlungen ein völlig neues System der Entgeltgruppen. Ein entscheidender Knackpunkt bei diesen Verhandlungen ist die Frage, ob die Ausbildung oder die tatsächlich geleistete Arbeit das entscheidende Kriterium für das Entgelt ist. Letzteres fordert die IG Metall und verspricht sich davon eine hohe Durchlässigkeit zwischen



Die Teilnehmer der ERA-Schulung

den einzelnen Entgeltgruppen. ERA ist nach der Arbeitszeitverkürzung auf 35 Stunden das zweitgrößte tarifpolitische Reformvorhaben.

Zwar wird der endgültige Tarifvertragstext frühestens Ende dieses Jahres vorliegen. Trotzdem hat die Verwaltungsstelle Ingol-

stadt gemeinsam mit der Bildungsstätte Lohr schon jetzt ein Konzept entwickelt, das sicherstellen soll, dass unsere Betriebsräte und Vertrauensleute frühzeitig über das neue Vertragswerk informiert sind.

Die Verwaltungsstelle setzt im ersten Schritt darauf, in den ta-

rifgebundenen Betrieben Entgeltexperten aufzubauen. Diese Experten werden bei der betrieblichen Umsetzung des Tarifvertrags eine wichtige Aufgabe haben. Für sie wurde ein umfangreiches Schulungskonzept entwickelt. Spätestens bei der Auftaktveranstaltung Ende Januar zeigte sich, dass das Angebot auf starkes Interesse der Betriebsräte stieß. Anstelle nur einer Seminarreihe gibt es nun bereits eine zweite Seminarreihe, die zeitversetzt beginnt. Die Seminarreihe besteht aus vier Teilen, die jeweils drei Tage dauern. Abgerundet wird das Schulungskonzept von einer Reihe von Abendveranstaltungen. Für die Betriebsräte tarifungebundener Betriebe beginnen gesonderte Schulungen Anfang 2004.

### Termin

8. März

»Gleiche Chancen in Betrieb und Verwaltung« ist heuer das Motto des Internationalen Frauentags. Das Fest der Gewerkschaftsfrauen präsentiert sich heuer in neuem Gewand. Der Veranstaltungsort ist erstmals das Foyer des Stadttheaters. In diesem Jahr beteiligen sich viele Ingolstädter Frauengruppen, sodass die Vielfalt der Frauenarbeit in der Region zu sehen ist. Die Highlights des Programms sind die Festrednerin Dr. Ursula Engelen-Kefer, Mitglied des DGB-Bundesvorstands, und das Kabarettprogramm der Gruppe »Hennadreck«. Flamenco und Hip-Hop bilden den musikalischen Rahmen. Für die Kinder wurde Kinderbetreuung, ein Kasperltheater und eine Märchenerzählerin organisiert.

### Zenker in Aichach

## Herrenloser Betrieb?

**Betriebsratsvorsitzender Michael Wörnle ist ratlos: Wem soll er die Enttäuschung und die Forderungen der Belegschaft eigentlich überbringen?**

Seit langer Zeit hieß es immer wieder, ein neuer Investor werde den in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindlichen Betrieb aufkaufen und retten. Das geflügelte Wort, das die Belegschaft schon gar nicht mehr

hören kann, ist der »D-Day«. Doch der Tag, an dem der Kaufvertrag unterschrieben werden sollte, verschob sich immer wieder. Im Dezember zeigte ein Handelsregisterauszug einen neuen Eigentümer an. Doch der soll den Vertrag nie angetreten haben. Gerüchte machten die Runde, Unklarheit auf ganzer Linie: Wem gehört der Betrieb nun wirklich?

### Herion in Pfaffenhofen

## Produktion läuft aus

**Das Pfaffenhofener Traditionsunternehmen meldete Insolvenz an.** Betroffen sind rund 150 Beschäftigte, zum Großteil Facharbeiter mit einer langen Betriebszugehörigkeit. Sie sind überwiegend in einem Alter, in dem es am Arbeitsmarkt sehr schwer sein wird, einen neuen

Arbeitsplatz zu finden. Für die zwölf Azubis konnten auch unter Mithilfe der IG Metall Betriebe gefunden werden, in denen die Ausbildung fortgesetzt werden kann. Einziger Lichtblick: 20 Ehemalige können in einem neuen Betrieb weiterbeschäftigt werden.

### Personalien

**Xaver Meier**

Der Betriebsratsvorsitzende der Audi AG wurde bei der Jubilarehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

**Helmut Hohenstatter**

Der Betriebsratsvorsitzende der EADS Manching feierte sein 25. Jubiläum als Betriebsrat.

**Josef Stechno**

Der langjährige Betriebsratsvorsitzende der Motomak (heute INA-Schaeffler) ist in den Ruhestand getreten. Kollege Stechno war mehr als 20 Jahre Betriebsrat, davon zwölf Jahre Betriebsratsvorsitzender. Nachfolger Fritz Oblinger dankt Stechno für die gute Arbeit insbesondere in der Phase des Kaufs von FAG Kugelfischer und für die sauber geplante Amtsübergabe.

INA-Schaeffler Ingolstadt

## Zukunft ohne Jugend?

**Bildung ist die wichtigste Zukunftsressource unseres Landes. Das haben die Verantwortlichen in der Politik und bei den Wirtschaftsverbänden schon lange erkannt. So leider nicht die Verantwortlichen bei INA-Schaeffler.**

Nicht anders ist die geplante Einstellung der Ausbildung in Ingolstadt einzuschätzen. Die Planung sieht vor, 2003 keine neuen Azubis mehr einzustellen und die Ausbildung dann auslaufen zu lassen. Damit bleiben 22 Ausbildungsplätze auf der Strecke und die sind in Ingolstadt eh knapp. Außer Ingolstadt trifft es

auch die Werke in Gunzenhausen und Steinhagen. An drei anderen Standorten wird die Zahl der Azubis gekürzt, zum Teil sogar halbiert. Vertrauensleute, Betriebsräte und Beschäftigte gehen dagegen auf die Barrikaden, in Ingolstadt wie auch in den anderen Werken. Sie fühlen sich zusätzlich provoziert durch eine Information der Geschäftsleitung, die durch eine teilweise Zentralisierung der Ausbildung deren Qualität steigern will. Das bedeutet dann, dass Jugendliche aus Ingolstadt nach Herzogenaurach oder Höchststadt ziehen müssten. Beispielgebend seien

vier Jugendliche aus Luckenwalde. Den Ingolstädter Betriebsratsvorsitzenden Fritz Oblinger empört, dass die Geschäftsleitung unterstellt, der Betriebsrat spiele mit den Ängsten der Mitarbeiter. »Seit jeher hat ein Teil der Kinder unserer Belegschaft hier am Standort gelernt. Ist denen da oben eigentlich klar, was es für eine Familie heißt, wenn ein 16-jähriger Jugendlicher mehrere 100 Kilometer entfernt am Ausbildungsplatz wohnt?«, so Oblinger. Gegen diese »Qualitätssteigerung« der Ausbildung wehrt sich die Belegschaft nun mit Flugblattaktionen.

Girls' Day 2003

## Zukunftstag für Mädchen

**In Deutschland ist am 8. Mai der Girls' Day – auch in Ingolstadt beteiligen sich viele Unternehmen.**

An diesem Tag soll Mädchen die Möglichkeit gegeben werden, technische Berufe kennen zu lernen. Denn noch immer wählen sie zu einem großen Teil typische Frauenberufe aus, in denen sie später wenig verdienen. Mehrere Unternehmen und Behörden

in Ingolstadt machen nun ihre Tore ganz gezielt für die jungen Mädchen auf, um ihnen mit Besichtigungen, Experimenten und Mitmachaktionen mehr Lust auf Technik zu machen.

Zu den Metallbetrieben, die sich daran beteiligen, gehören die Audi AG, Rieter, EADS Manching, Conti-Temic und Osram. Eltern von interessierten Mäd-

chen sollten in ihrem Betrieb nachfragen, ob die Geschäftsleitung bereit ist, sich an der Aktion zu beteiligen.

Ulrike Zenke, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, gehört zu dem Kreis der Koordinatorinnen in Ingolstadt. Deren Aufgabe ist es, Schulen und Betriebe zum Mitmachen zu gewinnen und die Öffentlichkeit zu informieren.

### Rieter Ingolstadt Einigung über Samstagsarbeit

Die Betriebsratsmitglieder Reiner Werle und Josef Werther sind zufrieden: In einem betrieblichen Schlichtungsverfahren konnte die Geschäftsleitung davon überzeugt werden, dass Samstagsarbeit nicht einseitig angeordnet werden kann. Auf Betreiben des Betriebsrats griff der Schlichter den Vorschlag einer versetzten Schicht auf. Dies hat zur Folge, dass in absehbarer Zeit für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen keine Samstagsarbeit anfällt, die bei den meisten Betroffenen sehr unbeliebt war.

### Zenker, Aichach Weiterhin keine Entgeltzahlung

Langsam sinkt die Hoffnung bei der Belegschaft, ihre Löhne und Gehälter sowie Teile des Weihnachtsgelds vereinbarungsgemäß ausbezahlt zu bekommen. Stattdessen macht sich der Betriebsrat selbst Gedanken darüber, mithilfe der IG Metall das Konkursverfahren zu beantragen. »Wir versprechen uns davon eine Absicherung der ausstehenden Entgelte«, so Michael Wörnle, der Betriebsratsvorsitzende. Im Februar haben die Beschäftigten ihr Recht auf Leistungsverweigerung in Anspruch genommen.

### Matsushita, Pfaffenhofen Beschäftigung für zwei Jahre gesichert

Kaum haben sie ihr Amt als Aufsichtsratsmitglieder angetreten, konnten die Betriebsrätinnen Christine Rieß und Elisabeth Nadelstumpf ihren ersten großen Erfolg verbuchen. Anlässlich einer Aufsichtsratsitzung stand die Entscheidung über einen Fertigungsort für ein neues Produkt an.

Aufgrund des engagierten Eintretens für den Standort Pfaffenhofen kam der Zuschlag innerhalb weniger Tage. Somit ist das Werk mit seinen 190 Beschäftigten ausgelastet.

## Maikundgebungen

**Schrobenhausen,**  
30. April, 20 Uhr, Pfarrsaal

**1. Mai  
Ingolstadt,**  
10.30 Uhr, Paradeplatz,

**Neuburg**  
10 Uhr, Schrankenplatz,

**Eichstätt**  
10 Uhr, Altes Stadttheater

**Kösching,**  
10.30 Uhr, »Amberger«

**Gaimersheim**  
10 Uhr, Sportheim

**Pfaffenhofen-Süd**  
10 Uhr, Biergarten am Hauptplatz

**Konstein**  
10.30 Uhr, »Klettergarten«  
in Aicha

### Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e. V.

Der Lohnsteuerhilfverein im Gewerkschaftshaus, Paradeplatz 9 ist von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr besetzt. Anmeldung unter 08 41-9 31 13 58.

### Schwerbehindertenvertretung Arbeitskreis neu konstituiert

Ende letzten Jahres hat der letzte der 22 Betriebe im Metallbereich die Schwerbehindertenvertreterwahlen abgeschlossen. Nun hat sich auch der Arbeitskreis der Schwerbehindertenvertrauenspersonen neu zusammengesetzt. Bei der Wahl wurde der Vertreter der Audi AG, Xaver Nißl, erneut zum Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter ist Hans Endress, EADS Manching. Der Arbeitskreis beschäftigt sich in diesem Jahr mit der Erwerbsminderungsrente sowie mit Problemen von Schwerbehinderten in Betrieben.

Betriebliche Gesundheitsförderung

# Eure Gesundheit ist uns viel wert

**In einem rohstoffarmen Land sind seine Arbeitnehmer die Quelle des gesellschaftlichen Wohlstands.**

Doch wie wird mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern umgegangen? Wer kümmert sich im Betrieb um ihre Gesundheit?

Seit vielen Jahren setzen Betriebsräte zusammen mit der IG Metall Projekte um, die den schönen Namen »Tatort Betrieb« tragen. Da wurde dafür gesorgt, dass die Belastung durch Kühlschmiermittel oder durch Lärm zurückgingen. Gegen körperliche Belastungen wurde in den Jahren viel getan. Doch was tun gegen psychische Belastungen? Was hilft bei Erschöpfung, bei Schlafstörungen und bei starkem Konkurrenzdruck? Nachdem wir das Thema im vergangenen Jahr bei Schulungen und einer Konferenz vorgestellt haben,



wurde nun praktisches Handeln beschlossen.

In Ingolstadt hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die

analysieren, welche Art von Belastungen mit welchen Auswirkungen in ihren Betrieben am häufigsten vorkommen.

betriebliche Lösungswege zur Reduzierung von Stress und psychischen Belastungen suchen will. Die betrieblichen Praktiker werden genau

Sabine Heegner von der Tibay, einer Einrichtung der bayerischen DGB-Gewerkschaften und des Staatsministeriums für Arbeit- und Sozialordnung, kommt dabei zum Einsatz. Aus ihrer reichhaltigen Beratungserfahrung wird sie die Betriebsräte mit Informationen und Tipps versorgen.

Ein konkretes Ergebnis hat die Zusammenarbeit Tibay mit der IG Metall Ingolstadt bereits: die gemeinsame Broschüre »Stopp den Stress«. Die Autoren machen in leicht verständlicher Weise auf Stressursachen aufmerksam und erklärt die hinter Stress stehenden körperlichen und seelischen Mechanismen. Die Broschüre kann in der Verwaltungsstelle bestellt werden.

## Kurz notiert

Es ist schon kurios, was alles auf dem Schreibtisch von Betriebsräten landet. In diesem Falle wurde einem Betriebsratsvorsitzenden eines Ingolstädter Betriebs ein Rundschreiben des Arbeitgeberverbands BayMe zugetragen. Darin wirbt der Arbeitgeberverband für sein eigenes Bildungswerk, das Schulungen für Betriebsräte anbietet. Mit den Worten: »Es ist vielmehr eine unternehmerische Aufgabe, darauf hin zu wirken, dass Ihre eigenen Betriebsräte neutral und nicht ideologisch einseitig informiert werden. Nur so können Betriebsräte als betriebliche Mandatsträger ihre Funktion sinnvoll zum Wohl der Arbeitnehmer und des Betriebes ausüben.«  
Wir finden: Wir brauchen keine weichgespülten Betriebsräte.

## Krieg im Irak

### Friedenszeichen gesetzt

**Lange wurde er angedroht, viel wurde versucht, um ihn zu verhindern, dann wurde er wahr gemacht: der Angriff auf den Irak.**

Ingolstadt ist sicher nicht das Pflaster, auf dem die Friedensinitiative ein leichtes Spiel hätte. Und trotzdem: viele setzen ein Zeichen gegen die Politik der USA, für den Frieden.

So bei der landesweiten DGB-Demo Anfang Februar in München. Mit rund 500 Teilnehmern

waren wir vertreten. Bei den europaweiten 10 Mahnminuten für den Frieden im März beteiligten sich in Ingolstadt 16 000 Kolleginnen und Kollegen. Am Tag des Kriegsbeginns fand ein spontan organisierter Protestmarsch statt, der von vielen Betriebsräten und Vertrauensleuten angeführt wurde.

Weitere Aktivitäten werden unter [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de) angekündigt.

## Freese Fahrzeugtechnik im GVZ

### Betriebsrat gewählt

**Im zweiten Anlauf hat die Freese-Belegschaft ihren Betriebsrat gewählt.**

Die 100 Beschäftigten des Audi-Zulieferers montieren hauptsächlich Vorderachsen. Die ersten Aufgaben des neugewählten Betriebsrats drehen sich rund um das Thema Arbeitszeit.

Dazu gehören Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit ebenso wie Pausenregelungen. Wichtig ist auch die Qualifizierung des neu gewählten Gremiums.

Mit Betriebsbetreuer Walter Lang wird es deshalb in nächster Zeit eine Klausurtagung geben.

## Kurz notiert

### Zenker in Aichach

Inzwischen wurde das vorläufige Insolvenzverfahren beantragt. Der Insolvenzverwalter hat die Beschäftigten größtenteils von der Arbeit freigestellt – bis auf weiteres.

### Rowi in Neuburg

Nach dem Konkurs konnte in Zusammenarbeit mit Mypegasus eine Beschäftigungsgesellschaft gegründet werden. In der Gesellschaft werden die Beschäftigten mit 80 Prozent des letzten Nettoeinkommens für ein halbes Jahr qualifiziert.

### Grünwald in Neuburg

Hier verhandelt die IG Metall über einen Sanierungsvertrag. Das wurde aufgrund der schwierigen Lage am Bau notwendig. Bei Grünwald stellen 70 Beschäftigte hochwertige Holz- und Aluleisten her.

Heuer erstmals begangen

# Girls' Day in Ingolstadt

**Ziel dieses Tages ist es, Mädchen Mut zu machen, auch technische Berufe bei ihrer Berufswahl zu berücksichtigen.**

Denn noch immer lernen zu viele Mädchen typische Frauenberufe, deren Entgelte so gering sind, dass sie als ungelernete Kräfte in der Industrie mehr verdienen. Viele Betriebe, darunter die AUDI AG, Conti-Temic, EADS

Manching, Dräxlmaier, Faurecia und EDAG begrüßten an diesem Tag mehrere hundert Mädchen. Gast in der Verwaltungsstelle war an diesem Tag Erwin Vitt, Vorstandsmitglied der IG Metall. Kollege Vitt ist für den Bereich Berufsbildung zuständig und nutzte die Zeit für Betriebsbesuche und eine Betriebsversammlung.



Im GVZ gab es zum Girls' Day eine Kooperation zwischen den Firmen Dräxlmaier und Faurecia. Auf dem Foto die Mädchen beim Rundgang mit dem Betriebsleiter von Dräxlmaier



Erwin Vitt an der wichtigsten Etappe des Besuchs: Bei der Betriebsversammlung von INA Schaeffler sprach sich Vitt ganz entschieden gegen das Ende der Ausbildung aus. Wer nicht ausbildet, verspielt die Chancen des Standorts auf die Zukunft

Zu Rieter kamen doppelt so viele Mädchen wie ursprünglich geplant. Die Ausbildungsbeauftragte erklärt eine Kabelmontage am Arbeitsplatz



Bei EADS hat die Jugendvertretung ein Projekt Girls' Day durchgezogen. Strategisch präzise wurde die Veranstaltung im Vorfeld geplant und dann mit viel Herzblut umgesetzt. Hier die JAVies und die Teilnehmerinnen



Invasion im Bildungswesen der AUDI AG: 260 Mädchen kamen und erkundeten die verschiedenen Bereiche. Hier die Mädchen beim Anreißen einer Metallplatte

## Beiträge

Wir passen die Mitgliedsbeiträge der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben und in Betrieben mit Anerkennungstarifvertrag an die neuen Entgelttabellen der Metall- und Elektroindustrie an. Ab Juni werden den Beschäftigten 2,6 Prozent und den Rentnern ab Juli 1,04 Prozent abgebucht.

## Ingolstädter demonstrieren in Nürnberg Gegen sozialen Kahlschlag



Ein gemeinsames Ziel haben sie, die Bundesregierung und die 15 000 Demonstranten in Nürnberg, doch über den Weg gibt es unterschiedliche Auffassungen: Bei bestem Wetter erteilten mehr als 600 Metallerrinnen und Metaller aus Ingolstadt und Umgebung der Agenda 2010 eine Absage

## Ausbildung Geschafft – und wie gut



Unsere Auszubildende Stephanie Bauer hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation mit Bravour abgeschlossen. Wir alle gratulieren ihr ganz herzlich zu den guten Prüfungsergebnissen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

## Ingolstadt und Zwickau Hand in Hand 35-Stunden-Woche



Bei Streiks rücken die Mitglieder der IG Metall zusammen, so auch beim Kampf um die 35-Stunden-Woche in Ostdeutschland



Aus der Verwaltungsstelle Ingolstadt gab es von mehreren Seiten Unterstützung: Die Gewerkschaftssekretäre Walter Lang und Günther Alkofer halfen in Zwickau bei der Durchführung der Urabstimmung



Am ersten Streiktag waren 44 Streikhelfer vor den Toren eines Zulieferers in Mosel, auf diesem Foto mit Klaus Zwickel. Einige ehrenamtliche Kollegen blieben während der gesamten ersten Woche dort

Wer nicht ausbildet, muss zahlen

## Ausbildung für alle – unser gutes Recht

Die Anzahl der Ausbildungsplätze in Bayern sinkt. 2002 wurden 48537 Ausbildungsverträge (IHK) abgeschlossen. Im Vorjahr waren es 52389.

Auch das Angebot gemeldeter Stellen auf dem Ausbildungsstellenmarkt in Ingolstadt sank in den letzten beiden Jahren um etwa 15 Prozent. Die Region Ingolstadt befand sich noch nie in einer Situation, in der es weniger Stellen als Bewerber gab. Obwohl die Geschäftsleitung und der Betriebsrat der Audi AG eine Erhöhung der Ausbildungsquote um 50 Stellen vereinbart haben, klafft in Ingolstadt eine Ausbildungsplatzlücke.

Die bayerische Staatsregierung hat nun zugesagt, dass bis zum Jahresende die Anzahl der Ausbildungsplätze sich mit den



Bewerbern decken wird. Adrian Dubno, Jugendsekretär, meint hierzu: »Selbst dann ist das Recht auf freie Berufswahl nicht gegeben.«

Das Bundesverfassungsgericht sagt, dass von den Arbeitgebern mehr Ausbildungsplätze angeboten werden müssen, als von den Jugendlichen nachgefragt werden.

Seit Jahren wiederholen Wirtschaft und Politik ständig ihr Versprechen: »Wir werden allen Jugendlichen einen Arbeitsplatz anbieten.« Gehalten wurde dieses Versprechen bisher nicht.

Traurige Wahrheit in Deutschland ist, dass tausende Ausbildungsplatzsuchende Jugendliche nicht vermittelt werden und die Anzahl der betrieblichen Ausbildungsplätze dramatisch sinkt.

Diese Situation muss sich dringend ändern.

Wenn die Arbeitgeber ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, gibt es nur eine Antwort: Umlagefinanzierung – wer nicht ausbildet, muss zahlen.

Die Entscheidungen könnten in den Vermittlungsausschüssen der örtlichen Arbeitsämter fallen.

Im Ingolstädter Verwaltungsausschuss des Arbeitsamtes sitzen Vertreter der Kommunalpolitik, der Arbeitgeber und der Gewerkschaften.

Jugend ist Zukunft. Kommen die Unternehmen ihrer Ver-

pflichtung nicht nach, muss ein Gesetz zur solidarischen Finanzierung der Berufsausbildung greifen.

### Günther Alkofer Neuer Zweiter Bevollmächtigter



Günther Alkofer

Die IG Metall Ingolstadt mit knapp 40.000 Mitgliedern, die zweitgrößte Verwaltungsstelle im Bezirk Bayern, hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Delegiertenversammlung am 27. September einen neuen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Vorgesprochen wurde Günther Alkofer, hauptamtlich beschäftigter politischer Sekretär der IG Metall Ingolstadt. Alkofer wurde mit 118 Stimmen bei 8 Enthaltungen gewählt. Abgegeben wurden 140 Stimmen.

Die Neuwahl wurde notwendig, nachdem Ulrike Zenke, bisherige Zweite Bevollmächtigte, nach drei Jahren Tätigkeit eine neue Aufgabe innerhalb des IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg übernommen hat.

Günther Alkofer kommt aus Ludwigsmoos, Kreis Neuburg. Er ist seit Juni 1982 bei der IG Metall In Ingolstadt beschäftigt. Zu seinen bisherigen Arbeitsschwerpunkten gehörte die Jugend- und Handwerksarbeit sowie der Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Günther Alkofer in der jetzt neuen Funktion.

### Kurz notiert

#### Urlaubsseiten für IG Metaller

Seit einigen Jahren sind die IFA Hotels ein zuverlässiger Partner für euren Urlaub. Die IFA Hotels liegen in den schönsten Regionen Europas. Preisvorteil für IG Metall: Zehn Prozent auf alle angegebenen Preise.

**IFA Hotels**, Düsseldorfer Str. 50, 47051 Duisburg, Telefon: 0800-3210321- gebührenfrei. Weitere Informationen sowie Angebote finden Sie unter: [www.ifa-hotels.de](http://www.ifa-hotels.de)

**A.v.Kaick bildet wieder aus** Entgegen dem Trend in der Wirtschaft bildet die Firma Kaick wieder zwei Elektromaschinenmonteure aus. Damit setzt sie ein positives Zeichen gegen die Ausbildungsmisere und stellt sich somit der sozialen Verantwortung eines Unternehmens.

### Georg Hertrich 25 Jahre Betriebsratsmitglied Ehrenamtlicher Landesarbeitsrichter

#### Metall im Gespräch mit Georg Hertrich

**metall:** Wie lange bist du schon als ehrenamtlicher Arbeitsrichter tätig?

**Hertrich:** Ab 1. Oktober 1985 bis 31. Juli 1995 war ich als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht in Ingolstadt tätig und wurde erstmals am 1. August 1995 Landesarbeitsrichter. Am 1. August 2003 bin ich erneut berufen worden.

**metall:** Wie siehst du deine Aufgabe als ehrenamtlicher Landesarbeitsrichter?

**Hertrich:** Ehrenamtliche Landesarbeitsrichter sind gleichstimm-berechtigt wie die hauptamtlichen Richter. Wichtig dabei ist, dass mit Praxisbeispielen Einfluss auf Entscheidungen genommen werden kann. Mir geht es dabei um Gerechtigkeit, ohne sozialen Neid.

**metall:** Welchen Nutzen, auch



Georg Hertrich

für dich als Arbeitnehmervertreter bei der Audi AG, hast du aus deiner ehrenamtlichen Tätigkeit gezogen?

**Hertrich:** Als Sprecher der Personalkommission - Ahndungsmaßnahmen, konnte ich viele Kündigungen abwenden und Ahndungsmaßnahmen entschärfen.

Ein Wunderland ohne Mitbestimmung

## Zurück in die Vergangenheit

**Freies Unternehmertum nach Gutsherrenart. Ein Wunsch – dem sich viele Arbeitgeber in der heutigen Zeit gerne anschließen würden.**

Heuern und Feuern – wie in den USA – die Lösung des Problems. Keine Kündigungsfristen; kein Kündigungsschutz; keine Mitbestimmung. Welch ein Wunderland.

Ungeheuerlich ist es, dass ein Arbeitgeber im Raum Gaimersheim so tut, als lebe er im Wunderland. Dass hier der Rechtsschutz für IG Metall-Mitglieder ihm des öfteren einen Strich durch die Rechnung macht, versteht er nicht. Eben so wenig, dass er mit der IG Metall – einer

nach seiner Meinung eher störenden Organisation – als Prozessbevollmächtigte einen Vergleich abschließt und aus diesem auch noch verpflichtet ist, Geld an ein IG Metall-Mitglied zu zahlen. Welch Ungeheuerlichkeit.

Ist es gekränkte Eitelkeit, die ihn veranlasst, verschiedene Institutionen, unter anderem auch die IG Metall, mit schriftlichen Einlassungen aus seiner Sichtweise zu überhäufen? Tenor: Schuld sind immer die anderen.

All dies wäre ihm jedoch erspart geblieben, hätte er die vorhandenen Gesetze in der gehörigen Art und Weise angewandt. Schließlich ist er sich auch nicht zu schade, folgende

Äußerungen von sich zu geben: »... ein weiterer erkennbarer Erfolg für Sie wird sein, dass unser Unternehmen die geplanten Neueinstellungen am Standort nicht vornehmen wird. Hinzu kommt, dass wir künftig keine unbefristeten Arbeitsverhältnisse mehr planen ... Nachdem uns eine Vielzahl von Bewerbungen vorliegt, sehen wir uns durch Ihren bereits erwähnten großartigen Erfolg veranlasst, diesen Menschen leider eine negative Antwort zu geben. Dass wir Ihren Erfolg als Ursache für diese Entscheidung nennen, sollte u. E. Ihrem Interesse sein ...«

Dabei können die nicht eingestellten Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmer froh sein, dort nicht eingestellt worden zu sein. Eine faire und gesetzeskonforme Behandlung würde sie sicherlich nicht erwarten.



**Wir wünschen allen Mitgliedern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr. Wir danken herzlich für die gute Zusammenarbeit und hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zukunft.**

»Her mit dem schönen Leben«

## Die Halloween-Party der IG Metall-Jugend Ingolstadt war genial

**Ob Mr. Scream oder Michael Meyer – alles gab es bei der Halloween-Party-Night der IG Metall-Jugend in der Ingolstädter Diskothek Lievento am 31. Oktober.**

Als besonderes kulturelles Zuckerl wurden die »Blacktops« (Tanzgruppe von D's Akademie) eingeladen, um die 1600 zu-

meist jugendlichen Besucher mit professionellem Streetdance zu unterhalten.

Als weiteres Schmankerl für die neuen Auszubildenden veranstaltete der Ortsjugendausschuss der IG Metall Ingolstadt einen Halloweenwettbewerb, bei dem es DVD und MP3-Player zu gewin-

nen gab. Als Hauptpreis winkte eine Digitalkamera. Selbst aus den Verwaltungsstellen München, Schweinfurt und Regensburg kamen Ortsjugendausschuss-Mitglieder zu unserer Party. Unsere Halloween-Party war genial. Wie jedes Mal. Junge Metallerrinnen und Metaller lachen, feiern,

diskutieren, tanzen. Wenn Jugendliche die Möglichkeit haben, etwas selbst zu gestalten, dann kommt Stimmung wie auf unserer Party auf.

»Her mit dem schönen Leben« müssen die Jugendlichen hier nicht einfordern, sie nehmen es sich einfach.

### Lücke geschlossen Vertrauensleutewahl bei Ideal

Erstmals wählten die IG Metall-Mitglieder bei Ideal ihre Vertrauensleute. Der Automobilzulieferer von Teppich- und Kunststoffteilen gehört der Branche der Textilindustrie an.

Die neun Vertrauensleute in dem in Ingolstadt noch jungen Unternehmen wollen die Arbeit des Betriebsrats unterstützen.

Eingruppierung und eine gerechte Bezahlung sind die Themen, die die Beschäftigten bei Ideal momentan am stärksten bewegen.



**Im Flugzeugmuseum: Hald Edith (Audi), Paula Englhard (IG Metall), Christina Fink (Audi), Doris Frey (Goldix), Ilse Schmidt (EADS), Davorka Bersa (Elektrometall), Elvira Lang (Temic) (von links)**

### Betriebsbesuch IG Metall-Frauen bei EADS Manching

Höhepunkt der Firmenbesichtigung des Ortsfrauenausschusses am 24. Oktober 2003 bei der EADS Deutschland war der Besuch des Flugzeug-Museums der Willy-Messerschmitt-Stiftung auf dem Werksgelände Manching. Die Gewerkschaftsfrauen konnten sich mit diesem Informationsbesuch Einblicke in die Geschichte des Werkes von der Gründung an bis heute verschaffen. Vor allem die moderne Technologie des Flugzeugbaus auf dem heutigen Stand beeindruckte.

Johann Horn dankt allen Engagierten

## Zusammenhalten – mitmachen – einmischen

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, mit über 40 000 Mitgliedern startet die IG Metall Ingolstadt ins neue Jahr.**

Das ergebnislose Ende der Tarifrunde zur Arbeitszeit im Osten und der Führungsstreit innerhalb der IG Metall hat sicher nicht bei der Werbung neuer Mitglieder geholfen. Um so bemerkenswerter ist es, dass gerade im Jugendbereich seit vielen Jahren nicht mehr so viele Neuaufnahmen gemacht wurden wie im Herbst 2003. Inzwischen sind weit über 90 Prozent der neuen Auszubildenden Mitglied der IG Metall. Besonders erfreulich: Auch bei den Angestellten konnten wir überproportional zulegen.

Wir haben in diesen schwierigen Zeiten zusammengehalten. Und wir haben bei der Verteidigung der Tarifautonomie durch viele Aktionen und Aktivitäten in und vor den Betrieben der Region einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Tarifautonomie geleistet. Allen, die mitgeholfen haben, möchte ich ein herzliches Dankeschön sagen.

Jetzt heißt es mitmachen bei der Durchsetzung unserer Forderung in der Tarifrunde 2004. Die Menschen brauchen mehr Geld, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.



Johann Horn

Die bayerischen Arbeitgeber versuchen mit ihrer Forderung nach unbezahlter Verlängerung der Arbeitszeit das Rad der Geschichte zurückzudrehen. In dieser Tarifauseinandersetzung geht es also wieder einmal darum, wer über die Länge der Arbeitszeit bestimmt und damit auch über die freie Zeit. Es geht vor

allem auch darum, wie die vorhandene Arbeit verteilt wird. Ich hoffe, es gelingt eine Lösung am Verhandlungstisch. Wir sind aber auch in Ingolstadt auf Urabstimmung und Streik gut vorbereitet.

Das Rückgrad und die Basis unseres Erfolgs in der Region 10 sind die über 1400 Vertrauensleute in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, der Textil- und Holzindustrie und im Handwerk. Unsere 40 000 Mitglieder sind in diesem Jahr aufgefordert, sich einzumischen und ihre IG Metall-Vertrauensleute in den Abteilungen und Bereichen neu zu wählen. Nach vier Jahren werden die 209 Mitglieder der Delegiertenversammlung der IG Metall Ingolstadt ebenfalls von den Mitgliedern neu bestimmt. Mit dem Schwung der neuen, den vielen erfahrenen Vertrauensleuten und den gewählten Delegierten werden wir uns in die Politik in den Betrieben und der Region genau so einmischen wie bei der bevorstehenden Europawahl im Juni diesen Jahres.

Auf ein gutes neues Jahr.

### Wahl

**Betriebsrats-Wahl bei der Firma Peter Schweiger GmbH war erfolgreich.**

Trotz massiver Behinderung durch den Geschäftsführer, Peter Schweiger, konnte durch die von der Belegschaft gezeigte Solidarität bei der Firma Peter Schweiger GmbH in Pfaffenhofen am 23. Dezember 2003 die Wahl eines mit drei Mitgliedern besetzten Betriebsrates organisiert werden. Gewählt wurden: Jochen Stöger, Helmut Hölzl und Wilma Lechner.

Für ihr Engagement und die erwiesene Solidarität bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern und gratulieren dem neu gewählten Betriebsrat verbunden mit dem Wunsch einer weniger konfliktträchtigen Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber.

Für diesen wird die Behinderung der Betriebsratswahl strafrechtliche Konsequenzen haben.

Am 23. Dezember 2003 wurde durch die IG Metall Strafanzeige gemäß Paragraf 119 BetrVG gestellt.

Neu gewählter Vorsitzender – EADS Manching

## Europäischer Betriebsrat

**Metall im Gespräch mit Helmut Hohenstatter**

**metall:** In einer neu gegründeten EADS-Division, Defence Security Systems wurde ein eigenes Gremium für Arbeitnehmer geschaffen. Welche Bereiche der EADS werden nun auf europäischer Ebene durch den Betriebsrat vertreten?

**Hohenstatter:** Die neue EADS-Division, kurz DS genannt, umfasst insgesamt 24 000 Beschäftigte, die in neun Ländern überwiegend in Europa zusammengefasst sind. Der Schwerpunkt der DS liegt mit etwa der Hälfte

der Beschäftigten in Deutschland, gefolgt von Unternehmen in Frankreich, Spanien und England.

**metall:** Du wurdest im Rahmen der Konstituierung des europäischen Ausschusses der DS zum Vorsitzenden des 16 Mitglieder umfassenden Gremiums gewählt. Herzlichen Glückwunsch. Welche Handlungsmöglichkeiten siehst du in deinem neuen Amt?

**Hohenstatter:** Im Zeitalter der Globalisierung können die Arbeitnehmer leicht gegeneinander ausgespielt werden. Unsere Aufgabe wird es sein, Solidarität und Zusammenarbeit zu organisieren. Wichtig ist mir dabei die gemeinsame Arbeit mit den Gewerkschaften. Unsere Mitwirkungsmöglichkeiten auf europäischer Ebene betreffen die strategischen Entscheidungen über



Helmut Hohenstatter

wirtschaftliche Entwicklungen, die Investitionen und die Einführung neuer Fertigungsverfahren, die Beschäftigungslage, die Standortpolitik bis hin zum Umweltschutz.

**metall:** Was wird sich nach der Gründung des neuen europäischen Ausschusses bei der EADS ändern?

**Hohenstatter:** Ich bin fest überzeugt, das ist ein wichtiger Schritt, Globalisierung als Chance für Arbeitnehmer zu begreifen, damit wir europaweit möglichst sichere und humane Arbeitsplätze bekommen. Ich selbst werde wohl viel Neues lernen. Sicher nicht alle neun Sprachen, spannend wird die Arbeit auf jeden Fall.

DGB-Frauen zum Internationale Frauentag am 8. März

## »Gleichstellung = Umsetzung«

**Mit einem attraktiven Programm am 13. März begehen die Ingolstädter Frauen in der DGB-Region auch in diesem Jahr wieder den Internationalen Frauentag.**

93 Jahre ist es nunmehr her, seit die II. Internationale Sozialistische Frauenkonferenz auf Initiative von Clara Zetkin die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentages beschloss. Seit 1921 wird dieser Kampftag der Frauen für ihre politischen Rechte und für Gleichberechtigung am 8. März begangen. In diesem Jahr lautet das DGB-Motto »Gleichstellung = Umsetzen«. Die gesetzliche Gleichstellung der Frau allein ist noch kein Garant dafür, dass sich

Frauen im Beruf und in der Familie verwirklichen können. Chancengleichheit auf allen Ebenen ist noch lange nicht hergestellt. Dafür braucht es bessere gesellschaftliche Rahmenbedingungen beispielsweise in der

Ganztagsbetreuung von Kindern.

Der Regionsfrauenausschuss in der DGB-Region Ingolstadt wird mit einer Veranstaltung am 13. März den Internationalen Frauentag begehen und lädt die Bevölkerung in der Region dazu



Nah dran und kompetent

## Vertrauensleutewahl bei Audi

**metall:** Bei Audi werden demnächst Vertrauensleutewahlen organisiert. Welchen Stellenwert hat die Vertrauensleutearbeit im Betrieb?

**Peter Mosch:** 26 000 IG Metall-Mitglieder haben vor vier Jahren mehr als 1 100 Frauen und Männer als Vertrauensleute der IG Metall gewählt. Dies zeigt einen hohen Stellenwert der Vertrauensleutearbeit bei Audi. Mit unseren Vertrauensleuten haben wir ein sehr enges Informationsnetzwerk geschaffen, und das ist ein wesentlicher Bestandteil unserer erfolgreichen gewerkschaftspolitischen Arbeit im Betrieb.

**metall:** Wie macht sich das bemerkbar?

**Peter Mosch:** Jede Woche erwartet die Gruppe, dass der Vertrauensmann oder die Vertrauensfrau kompetent, aktuell und ungeschminkt über die Arbeit des Betriebsrats, die Situation des Unternehmens und über allgemein gewerkschaftspolitische Themen berichtet. Durch diesen

intensiven Kontakt mit unseren Mitgliedern bekommen wir für unsere Arbeit als IG Metall-Betriebsräte und in der Vertrauenskörperleitung wichtige Impulse und Unterstützung. Der hohe Organisationsgrad bestätigt un-



**Peter Mosch, Vertrauenskörperleiter bei Audi**

sere Politik. Rund 26 000 Frauen und Männer sind Mitglied in der IG Metall.

**metall:** Heißt das, bei Audi ist die IG Metall-Welt in Ordnung?

**Peter Mosch:** Wir haben einiges vorzuweisen und der betriebliche Alltag wäre mit Sicherheit ohne

die IG Metall-Vertrauensleute kaum vorstellbar. Viele Herausforderungen müssen wir dennoch meistern, wie zum Beispiel die Erweiterung des europäischen Wirtschaftsraums, die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie, aber auch rein betriebliche Themen spielen in Zukunft eine größere Rolle. Nur mit kompetenten Vertrauensleuten können wir die Interessen der IG Metall-Mitglieder vertreten.

**metall:** Was ist damit gemeint?

**Peter Mosch:** Mit dem Motto »Nah dran und kompetent« im Betrieb wollen wir auf der einen Seite unsere Stärken hier bei Audi unterstreichen und weiter entwickeln. Wir müssen mit unseren Vertrauensleuten eine Plattform entwickeln, in der zum Beispiel Akademikerinnen und Akademiker ihre Kenntnisse einbringen können. So können wir die anstehenden Herausforderungen im Interesse aller Belegschaftsmitglieder meistern.

recht herzlich ein. Anknüpfend an die erfolgreiche Veranstaltung der letzten Jahre wird auch heuer wieder im Foyer des Stadtheaters Ingolstadt zwischen 11 und 15 Uhr einiges geboten. Ein Frauenorchester, eine Frauentrommelgruppe und Tangotänzer sorgen für den musikalischen Rahmen.

Daneben gibt es Lesungen, und die verschiedenen Ingolstädter Fraueninitiativen präsentieren sich an Informations- und Büchertischen. Der Höhepunkt des Tages wird aber sicherlich der Auftritt des Kabarets »Rote Hummeln« sein, die sich auch über die Region hinaus einen Namen gemacht haben und gegen 13 Uhr die Bühne betreten werden.

Für die Kinder gibt es ein Kasperltheater, Kinderschminken, einen Kinder-Malworkshop und eine Märchenerzählerin. Alle Frauen mit Partnern und Kindern sind recht herzlich eingeladen.

**Paul Oschatz und Martin Meier  
Wir gratulieren  
recht herzlich**

**95. Geburtstag**



Unser Mitglied Paul Oschatz feierte am 5. Februar seinen 95. Geburtstag.

Josef Langwieser vom Arbeitskreis Senioren überbrachte die Glückwünsche und Blumengrüße der IG Metall.

**95. Geburtstag**



Unser Mitglied Martin Meier feierte am 25. Januar seinen 90. Geburtstag.

Erich Seehars, Sekretär der IG Metall beglückwünschte den Kollegen und überbrachte Blumengrüße.

Ucar Cuma, Betriebsratsvorsitzender Firma Ideal

# Über 100 Mitglieder in einem Jahr geworben

**metall:** Du hast in einem Jahr über 100 Mitglieder geworben. Verrate uns dein Konzept.

**Ucar Cuma:** Ich gehe auf die Mitarbeiter zu und informiere sie über die Betriebsratsarbeit, aber auch über die Aufgaben der IG Metall. Dann biete ich ihnen an, Mitglied zu werden. Oft werden sie noch nicht gleich Mitglied. Nachdem ich auf die tariflichen Leistungen hingewiesen habe, bekommen sie Bedenken.

Ich frage auch nach den Problemen am Arbeitsplatz. Um diese kümmere ich mich anschließend und versuche sie mit dem Vorgesetzten oder Meister zu lösen. Über die Lösung werden die Kollegen informiert. Dann frage ich sie, ob sie sich in der Zwischenzeit überlegt haben, in die IG Metall einzutreten. In vielen Fällen habe ich damit Erfolg.

Ich informiere die Belegschaft auch regelmäßig mit Aushängen, die ich von der IG Metall-Internetseite kopiere. Ich versuche, das Vertrauen der Belegschaft zu



Ucar Cuma, Betriebsratsvorsitzender Firma Ideal, mit Johann Horn, Erster Bevollmächtigter IG Metall Ingolstadt und Werner Neugebauer, Bezirksleiter München

gewinnen, andererseits können sie sich auf mein Vertrauen verlassen.

**metall:** Wie siehst du die Verbindung deiner Betriebsratsarbeit zur IG Metall?

**Ucar Cuma:** Als ich im Oktober 2002 zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt wurde, hatte ich keine Erfahrung.

Ohne der Verbindung zur IG Metall, Verwaltungsstelle Ingol-

stadt, wäre ich untergegangen. Immer wenn ich einen Rat – über Tarife oder Gesetze – brauchte, habe ich den zuständigen Sekretär der Verwaltungsstelle, Erich Seehars, angerufen, der mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand. In der Zwischenzeit konnten wir mehrere Betriebsvereinbarungen abschließen

**metall:** Was konntest du für deine Belegschaft bis jetzt erreichen?

**Ucar Cuma:** Wir haben zum Januar eine Betriebsvereinbarung zur Einführung des Monatslohns und ein Arbeitszeitkonto abgeschlossen. Momentan sind wir dabei, die Arbeitsplatzbewertungen vorzunehmen. Unser Ziel ist eine gerechtere Entlohnung. Seit es einen Betriebsrat gibt, nutzen wir auch das Mitbestimmungsrecht bei den Überstunden.

**metall:** Welche Ziele hat ein so erfolgreicher Betriebsratsvorsitzender für die Zukunft?

**Ucar Cuma:** Die Umsetzung der Arbeitsplatzbewertung mit der Eingruppierung. Wir versuchen auch, dass die Mitarbeiter Weiterbildungsangebote bekommen. Wir machen dazu Vorschläge. Unsere kürzlich gewählten Vertrauensleute müssen noch stärker in die Betriebsratsarbeit eingebunden werden. Wir wollen aber auch, dass so viele Leiharbeiter wie möglich übernommen werden.

**metall:** Ihr habt euch eine Menge Ziele gesteckt, wir wünschen euch alles Gute und viel Erfolg.

## Kurz notiert

### Lohnsteuerberatung IG Metall-Mitglieder

Der Mitgliedsbeitrag für 2004 ist wie folgt festgesetzt:

Bemessungsgrundlage bis 15 000	9
bis 25 000	79
bis 35 000	89
bis 50 000	99
bis 60 000	119
über 60 000	149

Anmeldung: 08 41-9 311358

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

## Textil-Tarifrunde

# Wir wollen auch unseren Teil

**Die Metaller haben hinter sich, was den Textiler noch bevorsteht. Die Tarife im textilen Dienstleistungsbereich (Wäschereien und Reinigungsgewerbe) laufen zum 31. Mai aus.**

### Beitragsanpassung

Wir passen die Mitgliedsbeiträge der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben mit Anerkennungstarifvertrag an die neuen Entgelttabellen der Metall- und Elektroindustrie an. Ab 1. April erhöht sich der Mitgliedsbeitrag um 1,5 Prozent.

Für die rund 353 Beschäftigten der Firma Mewa steht die Forderung von vier Prozent. Auch soll der Altersteilzeit-Tarifvertrag fortgeschrieben werden.

In einem Flugblatt hatten die Arbeitgeber im Textilverband nach dem Motto »Wir können nur billig« reagiert. Nach deren Meinung ist ein Volumen über ein Prozent nicht vertretbar.

In der Textil- und Bekleidungsindustrie werden die Forderungen am 4. Mai beschlossen. Die Tarife laufen am 30. September aus. Die Forderungshöhe wird bis Ostern in den Betrieben Faurecia, Ideal, Bäumler, Rosner und Zorn diskutiert.

In dieser Tarifrunde soll nicht nur über die Entgelthöhe, sondern auch der Entgelttarifvertrag (ERA), der Tarifvertrag Bildung im Tarifvertrag (BIT) und über die Verlängerung des Altersteilzeittarifvertrags verhandelt werden.



Erfolgreich gekämpft: Warnstreik bei Wacker

Situation im GVZ

# Tariflohn gibt es nur bei Peguform

**Interview mit Renate Heid, Betriebsrätin bei der Firma Dräxlmeier.**

**metall:** Wie siehst du die Beschäftigungssituation im GVZ?

**Renate Heid:** Produzierende Firmen sind nur wenige angesiedelt; viele Hallen dienen der Logistik, und es ist dort wenig Personal beschäftigt. Genaue Zahlen kann ich leider nicht nennen.

**metall:** Gibt es in jedem Betrieb im GVZ einen Betriebsrat?

**Renate Heid:** Das ist leider nicht der Fall. Vor allem die Beschäftigten der Logistikfirmen sind nicht durch Betriebsräte vertreten und somit der Willkür ausgesetzt.

**metall:** Wie ist nach deinem Wissensstand die Entlohnung im GVZ?

**Renate Heid:** Tariflohn wird nur bei »Peguform« gezahlt. Bei allen



Renate Heid

anderen Firmen beträgt der Stundenlohn zwischen acht Euro und 13 Euro, je nach Ausbildung. Die Logistiker erhalten weniger als acht Euro Stundenlohn. Viele andere Arbeitsbedingungen sind nicht auf dem Niveau von Tarifverträgen.

**metall:** Gibt es eine Versetzung von Betriebsräten im GVZ?

**Renate Heid:** Der DGB und die IG Metall haben Treffen der Betriebsräte organisiert, die große Resonanz bei allen Beteiligten fanden. Besonders die Gespräche mit der IFG waren sehr aufschlussreich für die Betriebsräte. Die Treffen der Betriebsräte sind leider etwas in den Hintergrund geraten; sie müssen wieder regelmäßig abgehalten werden.

**metall:** Wie sind deine Vorstellungen zur Beschäftigung im GVZ?

**Renate Heid:** Es muss Produktion erhalten bleiben oder aufgebaut werden. Die Stadt und der Staat muss alles versuchen, um eine gänzliche Lagerhaltung vor den Toren von Audi zu verhindern. Lagerhaltung bedeutet wenig Arbeitsplätze.

**Personelles  
Wechsel im Betriebsrat  
der Firma Zorn**

Kollegin Sylvia Reiner legte ihr Mandat als Betriebsrätin und somit auch den Vorsitz nieder. Sie übernimmt eine Führungsaufgabe bei Zorn.

Dem neuen Betriebsratsvorsitzenden, Gustav Niklasch, wünschen wir alles Gute und viel Kraft für sein verantwortungsvolles Amt.

**Kurz notiert**

**Termine**

► **15. Mai:** Konstituierende Delegiertenversammlung mit Neuwahlen:

- des Ortvorstandes
- der Bevollmächtigten
- der Tariffunktionsmitglieder
- Mitglieder der Bezirkskonferenz und Vorschlag
- für den Beirat und
- für die Bezirkskommission

Die Delegiertenversammlung findet bei der Firma AUDI AG im Betriebsrestaurant statt.

► **11. Mai:** Betriebsräteinfo

**Auf Grund von Umbaumaßnahmen wird die Verwaltungsstelle voraussichtlich vom 18. bis einschließlich 21. Mai geschlossen sein.**

Alle Erwartungen übertroffen

# Aktionstag in Stuttgart ein voller Erfolg

1500 Teilnehmer fuhrten am 3. April mit einem Sonderzug und zwölf Bussen aus Ingolstadt und Umgebung zum Europäischen Aktionstag nach Stuttgart, um für ein soziales Europa zu demonstrieren. Insgesamt beteiligten sich in Stuttgart am Aktionstag mehr als 140000 Menschen.



Seniorenarbeitskreise Gera/Ingolstadt

# Zehn Jahre Partnerschaft

**Die Seniorenarbeitskreise der Verwaltungsstellen Gera und Ingolstadt feierten ihr zehnjähriges Jubiläum.**

Seit dieser Zeit tauschen die Kolleginnen und Kollegen ihre Erfahrungen aus.

Dieser Ost-West-Dialog hatte Höhepunkte mit der Veranstaltung mit Egon Bahr 1997 und der Besichtigung des Stasi-Museums im Jahre 2000.

Nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch heute sind Betriebsbesichtigungen und Diskussionen mit Betriebsräten wichtige Inhalte bei diesen jährlichen Treffen.

Beim letzten Treffen im April



Gedankenaustausch der Senioren aus Gera und Ingolstadt

in Altenburg stand die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit und die Betreuung der Arbeitslosen und Senioren im Mittelpunkt.

Gerhard Hertel, Vorsitzender

des Ingolstädter Seniorenausschusses, stellte fest, dass für ihn die Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen aus Gera immer wieder wichtige Anregungen gebe.

Interview mit Elvis Schwarzmair, Aufsichtsratsmitglied

# Mitbestimmung bei Wacker

**metall:** Wie groß ist der Aufsichtsrat (AR) und wie ist die Mitbestimmung?

**Elvis Schwarzmair:** Der seit 2002 bestehende Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Personen zusammen. Davon sind zwei Arbeitnehmervertreter. Eine Parität ist somit nicht gegeben.

**metall:** Welche Einflussmöglichkeiten bestehen bei einer solchen Konstellation?

**Elvis Schwarzmair:** Auch wenn der Aufsichtsrat klein ist, ergeben sich durchaus Einflussmöglichkeiten, um die Arbeitnehmerinteressen zu vertreten. Eine einzelne Stimme hat mehr Gewichtung wie bei größeren Gremien.

**metall:** Welche Interessen der Arbeitnehmer haben für dich Vorrang.

**Elvis Schwarzmair:** In einem global agierenden Unternehmen wie Wacker Construction Equipment AG steht die Standortorientierung und damit auch Beschäftigung in Reichertshofen sowie in Deutschland an erster Stelle meiner Entscheidungen.

**metall:** Sind für dich die deutschen Standorte der Firma Wacker im globalen Vergleich konkurrenzfähig?

**Elvis Schwarzmair:** Aufgrund der flexiblen Tarifverträge bezüglich



Elvis Schwarzmair

der Arbeitszeit, der sehr guten Ausbildung und der Weiterqualifizierung der Mitarbeiter/innen sind wir personell gut

gestellt. Die sich daraus ergebenden qualitativ hochwertigen Produkte lassen uns im globalen Wettbewerb an vorderster Stelle stehen. Lohnkosten stehen bei der hoher Qualität unserer Arbeit nicht an vorderer Stelle.

**Thomas Rietzcher  
Ein neues Gesicht in der  
Verwaltungsstelle**

Aber kein Neuer in der Gewerkschaftsarbeit.

Seit 1. Mai 2004 ist Kollege Thomas Rietzcher befristet bis zum 31. Dezember 2005 als Gewerkschaftssekretär in unserer Verwaltungsstelle. Nach erfolgreichem Besuch der Sozialakademie in Dortmund begann er im Dezember 1991 seine gewerkschaftliche Laufbahn bei der Gewerkschaft Holz und Kunststoff.

Er arbeitete viele Jahre als



Thomas Rietzcher

Bezirkssekretär in Nürnberg und als Geschäftsführer in Augsburg.

Seit 2000 war Thomas in der Verwaltungsstelle Schwabach tätig.

Das gesamte Team in Ingolstadt wünscht Thomas viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

## Termine

**29. Juni:**  
BR-Info, 13.30 Uhr im Gewerkschaftshaus  
Thema: Hartz-Gesetze

**10. bis 13. Juni:**  
Jugendcamp in Thalmässing, Internationales Zeltlager.  
Kostenbeitrag: Vollverdiener 51 Euro ;  
Azubi und Schüler 36 Euro.

**17. bis 18. Juni:**  
Seminar nach 37,6 BetrVG »Arbeitszeitgestaltung im international agierenden Unternehmen« in Parsberg.

**18. bis 19. Juni:**  
Fachtagung des deutschen Textilmaschinenbau in Ingolstadt.  
Bei dieser Tagung wird diese enge Branche analysiert und Perspektiven entworfen.

Anmeldung über Telefon: 0841-9 34 09-0

## Neue Spitze der IG Metall Ingolstadt bleibt die alte Neuwahl des Ortsvorstands

Die von den 40 000 IG Metall-Mitgliedern gewählten Delegierten wählten am Samstag, dem 15. Mai, im Betriebsrestaurant der AUDI AG, wichtige Positionen neu.

Die 208 Delegierten waren aufgerufen, den Ortsvorstand und die beiden Bevollmächtigten neu zu wählen.

Johann Horn, der bereits seit vier Jahren die Geschicke der IG Metall Ingolstadt leitet und Günther Alkofer, seit Oktober 2003 Zweiter Bevollmächtigter, erhielten mit großer Mehrheit erneut das Vertrauen. »Das ist ein tolles Ergebnis für beide Bevollmächtigte. Ich freue mich über die Anerkennung unserer bisherigen gemeinsamen Arbeit«, sagte Johann Horn.

Neben den beiden Bevollmächtigten wurden in den Orts-



Die »ausgeschiedenen« Ortsvorstandsmitglieder von links: Manfred Hainke, Frieda Katzameyer und Georg Hertrich

vorstand gewählt: Franz Bayer (BR-Vorsitzender Osram), Rita Beck (BR-Mitglied AUDI AG), Sarema Fasil (BR-Mitglied Faurecia Neuburg), Wolfgang Förster (stellvertretender BR-Vorsitzender AUDIAG), Karola Frank (JAV-Vertreterin AUDI AG), Helmuth Hohenstatter (BR-Vorsitzender EADS Manching), Xaver Meier (BR-Vorsitzender AUDI AG), Peter Mosch (IG Metall-VK-Lei-

ter AUDI AG), Jörg Schlagbauer (BR-Mitglied AUDI AG), Elvis Schwarzmaier (BR-Vorsitzender Wacker), Helmut Späth (BR-Mitglied AUDI AG), Max Wäcker (BR-Mitglied AUDIAG) und Reiner Werle (stellvertretender BR-Vorsitzender Rieter).

Frieda Katzameyer, Manfred Hainke und Georg Hertrich haben sich, nach vielen Jahren Mitgliedschaft im Ortsvorstand

entschieden bereits jetzt, obwohl sie noch aktive Betriebsräte und Funktionäre der IG Metall bei der AUDIAG in Ingolstadt sind, nicht mehr für den Ortsvorstand zu kandidieren.

Sie haben damit neuen und jüngeren Kolleginnen und Kollegen eine Chance gegeben, und einen reibungslosen Generationswechsel ermöglicht.

Für ihre Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Die Delegierten empfehlen, wie schon vor vier Jahren, Xaver Meier (AUDI AG) für das zweithöchste Gremium der IG Metall auf Bundesebene, den Beirat.

Als Mitglied der Bezirkskommission der IG Metall Bayern wurde Peter Mosch (AUDI AG) vorgeschlagen.

Die beiden überregionalen Wahlmandate werden im Rahmen der Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern im Juli endgültig festgelegt.

### Personengruppenkonferenzen

## Jugendliche wählten ihren OJA

Jugendlich Delegierte aus den Betrieben im Organisationsbereich der IG Metall wählten einstimmig ihre Vertreter in den Ortsjugendausschuss (OJA).

#### Vertreten im OJA sind:

Andrea Altmann (EADS Manching), Karola Frank (AUDIAG), Sabrina Gimpel (AUDI AG), Melanie Josef (AUDI AG), Andrea Maier (Conti Temic), Georg Reinsauer (AUDI AG), Thomas Schauer (AUDI AG), Dietmar Schenn (AUDI AG), Andreas Schlagbauer (AUDI AG), Lydia Schmid (Rieter), Tanja Schneller (Rieter), Georg Stippel (EADS Manching), Alexander Tkatschenko (Osram), Christian Weilemann (Wacker) und Stefan Wolf (AUDIAG).

Wichtige Themen im Jugendbereich sind die Ausbildungssituation in Ingolstadt, die

Übernahme der Auszubildenden und Streichungen im Jugendbereich durch die bayerische Staatsregierung.

#### 16 Mitglieder in den Angestelltenausschuss gewählt

Der neugewählte Ortsangestelltenausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Karl Deak, Johann Fink, Christina Fink, Ralf Franze, Reinhard Greefrath, Reiner Kugler, Friedbert Rayzik, Gerlinde Willma (alle AUDI AG), Hermann Igl, Johann Lindermeier (EADS Manching), Herbert Schalk (EADS Schrobhausen), Friedrich Oblinger (INA-Schaeffler), Josef Werter (Rieter), Rosa Beyer (Rosner), Willi Kring (Conti Temic), Rosa Beyer (Rosner), Willi Kring und Rita Huber Schilling (Osram).

Arbeitszeit, ERA und die Mit-

gliederentwicklung waren die Schwerpunktthemen in der Angestelltenkonferenz.

#### Neuwahl des Ortsfrauenausschusses

Die rund 7000 in der Verwaltungsstelle Ingolstadt organisierten Frauen wählten in ihrer Delegiertenkonferenz ihre neue Vertretung.

Mit Respekt und hoher Anerkennung für die geleistete Arbeit verabschiedeten die Delegierten das bisherige Leitungsteam Ilse Schmidt, (EADS Manching), Helga Averkamp (Osram), Doris Frey (Goldix), das sich nicht mehr zur Wahl stellte.

Insgesamt wurden in der gut besuchten Delegiertenkonferenz folgende 15 Kolleginnen in den neuen Ortsfrauenausschuss gewählt:

Rita Beck (AUDIAG), Eva Bul-

ling-Schröter (Rieter), Christina Fink (AUDIAG), Sabrina Gimpel (AUDI AG), Sonja Göschl (Osram), Barbara Grieger (AUDI AG), Waltraud Hase (AUDI AG), Elke Heisler (AUDI AG), Elvira Lang (Conti Temic), Christia Mayinger (Osram), Regina Pojda (Conti Temic), Erika Quintus (INA-Schaeffler), Ferdije Rrecay (AUDI AG), Ingrid Scheimer (AUDI AG) und Roswitha Tampa (INA-Schaeffler).



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen sonnigen und unfallfreien Urlaub

Aktion des Ingolstädter Ortsjugendausschusses war ein voller Erfolg

## Kalter Kaffee für Arbeitsministerin Stevens



Jugendliche verteilen vor den Toren des Audi-Bildungswesens Flugblätter

**Mitte Juli besuchte Bayerns Arbeitsministerin Christa Stevens anlässlich des »Tages der Ausbildung« das Bildungswerk der Audi AG:**

Empfangen wurde Frau Stevens von etwa zwei Dutzend überwiegend jungen Gewerkschafter, die der Ministerin zur Begrüßung eine Kanne kalten Kaffee überreichten.

Das schwarze Gebräu stand symbolisch für den Protest der Gewerkschaftsjugend gegen das Ausbildungsprogramm »Fit for Work« der bayerischen Staatsregierung

Die Kritik der Jugendlichen

richtete sich insbesondere gegen drei Punkte des Programms:

1. Nach Meinung der Staatsregierung sollten Ausbildungsplätze dadurch entstehen, dass die Vergütungen für die Auszubildenden gesenkt werden.

2. Durch den Entfall der tariflichen Übernahmeregelung sollen ebenfalls neue Ausbildungsplätze entstehen.

3. Und schließlich soll der Kündigungsschutz für Auszubildende gelockert werden.

Nach Auffassung von Christian De Lapuente, Vorsitzender des Regionsjugendausschusses (RJA) und des DGB's können

durch diese reaktionären Maßnahmen keinesfalls flächendeckende Ausbildungsplätze geschaffen werden.

»Wir haben auch Alternativen« stellt Karola Frank, Vorsitzende des Ortsjugendausschusses (OJA) der IG Metall Ingolstadt fest. »Wer nicht ausbildet, soll zahlen. – Seit Jahren fordern wir als Gewerkschaftsjugend die gesetzliche Umlagefinanzierung, damit die Betriebe, die sich vor ihrer Ausbildungsverantwortung drücken, zur Kasse gebeten werden, um betriebliche Ausbildungsplätze in den Betrieben entstehen zu lassen, die ausbilden

können.« Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, gingen die Jugendlichen am Samstag, dem 17. Juli, am Paradeplatz mit einem gigantischen Infostand auf die Straße. Unter dem Motto: »Was geht – Zukunft konkret« machten sie auf die schlechte Ausbildungssituation in der Region aufmerksam und forderten erneut die Einführung der umlagefinanzierten Ausbildungsplatzabgabe.



Arbeitsministerin Christa Stevens mit Karola Frank und Christian De Lapuente

Bundesweites Betriebsrätetreffen in Ingolstadt

## Textilmaschinenbauer haben Alternativen



Einstimmig wurde die Resolution verabschiedet

**»Wir brauchen mehr Zusammenarbeit der Betriebsräte in dieser Branche sowie mehr Innovation und Kooperation der Unternehmen« lautete der Kern der beschlossenen Resolution.**

Alle deutschen Unternehmen

des Textilmaschinenbaus hätten erfahren müssen, dass ihre Maschinen in China kopiert wurden. Deshalb fordern die Betriebsräte von der Bundesregierung, dafür zu sorgen, dass der weltweite Patentschutz eingehal-

ten werden muss. Reiner Werle, Betriebsrat bei Rieter Ingolstadt, unterstützt die These, dass der Weg der Kostenführerschaft – von einigen Unternehmen eingeschlagen – in die Sackgasse führt.

Uwe Heitmann vom technologischen Entwicklungszentrum (itv) appelliert dafür, dass wir dafür sorgen müssen, dass die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten im Textilmaschinenbau nicht reduziert sondern ausgebaut werden.

Die IG Metall wird dieses Treffen der Betriebsräte für die Textilmaschinenbauer in Zukunft regelmäßig anbieten.

## Gewählt

Für die nächsten vier Jahre wählte der Seniorenausschuss Josef Bauer zu seinem



Josef Bauer

Vorsitzenden. Er war jahrelang Betriebsrat im Werkzeugbau bei Audi. In seiner Arbeitsphase war er

ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht. Gerhard Hertel hat aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert.

Erich Seehars, Sekretär, bedankte sich bei ihm für die geleistete Arbeit und wünscht Kollege Bauer viel Erfolg.

## Der Fall Weigl

# Subventionstourismus fördert Sozialdumping

**Spätestens seit Mai diesen Jahres überschlugen sich die Ereignisse. Die Firmenleitung forderte mit der Begründung einer nicht mehr vorhandenen Wettbewerbsfähigkeit von der Belegschaft einen Lohnverzicht in Form von Absenkung der Löhne und Gehälter, Reduzierung des Jahresurlaubes von 30 auf 24 Tage, kein Weihnachts- und Urlaubsgeld mehr und unbezahlte Mehrarbeit von fünf Stunden in der Woche (43 Stunden).**

Die einzige Alternative, so der Eigentümer Franz-Josef Weigl, sei die Schließung des Standorts Pöttmes und die Verlagerung des gesamten operativen Geschäftes in andere Gesellschaften der Weigl-Gruppe.

Wir nennen das schlichtweg Erpressung.

Nach Angaben von Herrn Weigl

seien die IG Metall und der Betriebsrat zu unflexibel. Tatsache ist, bereits 2003 wurde mit der IG Metall ein Sanierungsvertrag abgeschlossen, in dem die Beschäftigten für ein bis zwei Monate auf 10 Prozent ihres Einkommens verzichten. Des Weiteren wurden flexible Arbeitszeiten und Schichtarbeit von Sonntag 22 Uhr bis Samstag 22 Uhr vereinbart.

Eine Firma allein auf dem Rücken der Belegschaft zu sanieren, ist nach Ansicht der IG Metall der falsche Weg und führt nicht aus der Krise. Dies bestätigte auch ein für den Betriebsrat tätiger neutraler Wirtschaftsprüfer, der außerdem in der Vergangenheit eklatante Managementfehler, insbesondere bei der Kalkulation, feststellte. Mehrmals for-

derte die IG Metall von der Geschäftsleitung einen Sanierungs- und Businessplan, der nie vorgelegt werden konnte oder wollte.

Die Proteste blieben ohne Erfolg, so dass nach einer letzten Verhandlung in einer Einigungsstelle am 19. Juli die Schließung des operativen Geschäftes in Pöttmes bittere Wahrheit wurde. Ein Angebot der IG Metall, auch danach noch einmal den Versuch zu unternehmen, zumindest Teile hier zu halten, wurde von Herrn Weigl abgelehnt.

Der politische Skandal an den Ereignissen liegt bei der Vergabe von Fördergeldern. Vier bis sechs Weigl-Standorte liegen im Osten Deutschlands, zwei weitere sollen hinzukommen. Im Westen werden Arbeitsplätze abgebaut

und im Osten mit Steuergeldern der Allgemeinheit aufgebaut. Wo ist da der positive Effekt für den Abbau der Arbeitslosigkeit?

Mittlerweile fordert Weigl ähnliche Kürzungen von den Beschäftigten in Glauchau (Sachsen) oder es werden rund 80 Arbeitsplätze nach Altenburg (Thüringen) verlagert.

Der IG Metall Ingolstadt kommt das Szenario sehr bekannt vor.

## Erfolgreiches Projekt Schwerpunkt ist die Beschäftigungssicherung

Mit großem Engagement beteiligen sich die Ingolstädter INA-Funktionäre am bezirklichen INA/FAG-Projekt.

Schwerpunkte des Projekts:

- ▶ Vertrauensleute-Wahlen bei INA/FAG
- ▶ Beschäftigungs- und Standortsicherung
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Mitgliederwerbung

Das erste Teilprojekt konnte nun erfolgreich abgeschlossen werden. Noch nie zuvor wurden bei INA so viele Vertrauensleute gewählt.

Im Vordergrund der Diskussion steht derzeit die im Rahmen der INA/ FAG-Fusion erreichte Beschäftigungs- und Standortsicherung. Diese läuft Ende des Jahres aus.

## Vertrauensleutewahl 2004 in Ingolstadt

### »Nah dran und kompetent«

**Fast 1500 IG Metall-Vertrauensleute sind in den Betrieben der Region. Audi ist mit über 1000 Gewählten die stärkste Kraft.**

Seit März 2004 haben die IG Metall-Mitglieder der Region Ingolstadt in den Betrieben ihre Vertrauensleute neu gewählt.

Derzeit konnten bereits in 15 Unternehmen die Vertrauensleutewahlen abgeschlossen werden. Knapp 1500 Vertrauensfrauen und Vertrauensmänner wurden dort von ihren Kolleginnen und Kollegen gewählt.

Sie haben damit das Mandat erhalten, in den nächsten vier Jahren mit und für die 40 000 Metal-lerinnen und Metaller in Ingolstadt und vor Ort kompetent die Arbeitsbedingungen und die Politik der IG Metall zu gestalten.

Die Schutz- und Gestaltungskraft der IG Metall hängt wesentlich von der Überzeugungs- und Durchsetzungskraft unserer Ver-

trauensleute, von ihrem Engagement in den Betrieben und in der IG Metall ab.

Bei dem derzeitigen sehr rauen gesellschaftspolitischen Klima und den großen Herausforderungen in den Betrieben, beweist die große Zahl gewählter Vertrauensleute in Ingolstadt unseren Zusammenhalt und unsere Stärke.

Die Vertrauensleute der IG Metall stehen für das Prinzip der Solidarität.

Sie haben die Kraft sich einzumischen, politische Verbesserungsvorschläge und Alternativen in den Unternehmen und der Gesellschaft einzubringen und wenn nötig auch Widerstand gegen Beschäftigungs- und Sozialabbau zu leisten.

»Nah dran und kompetent«, das war unser Motto für die Vertrauensleutewahlen 2004 und das wird auch die Leitlinie unse-

rer zukünftigen Arbeit sein. Ein herzlicher Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die als Vertrauensleute kandidiert und allen, die durch die hohe Wahlbeteiligung den neu Gewählten den Rücken gestärkt haben.

## Termine

- ▶ 25. September, 9 Uhr: Delegiertenversammlung, Gewerkschaftshaus
- ▶ 25. September, 14 Uhr: Jubilarehrung, 25jährige AUDI AG. Theater Ingolstadt



Projektmitglieder INA/FAG

## Vereinbarung von Beruf und Familie Arbeitszeitrisiken



Referent: Professor Eckard Hildebrandt, Wissenschaftszentrum Berlin

**Zum Auftakt über die Diskussion der Flächentarifverträge referierte Professor Eckard Hildebrandt, Wissenschaftszentrum Berlin, über die Flexibilisierung der Arbeitszeiten.**

Hildebrandt stellte in seiner Untersuchung fest, dass Arbeitszeitkonten zunehmend dafür benutzt werden, um Produktionsschwankungen auszugleichen. Dies bringt für die Beschäftigten neue Risiken mit sich.

Als wichtige Botschaft an die Tarifvertragsparteien stellte er die

Notwendigkeit der stärkeren Hinwendung zu einer familien-gerechten Arbeitszeit heraus.

Die Arbeitszeiten müssen nicht zuletzt wegen der »Feminisierung« in der Arbeitswelt verstärkt auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmt werden.

Zur Vorbereitung der bundesweiten tarifpolitischen Konferenz in 2005 wird die IG Metall Ingolstadt die Diskussionen über die Weiterentwicklung der Flächentarifverträge fortsetzen.

## JAV-Wahlen 2004 Für die Interessen der Jugend

**In diesem Herbst werden in der Verwaltungsstelle Ingolstadt wieder die Interessenvertretungen der jungen Beschäftigten gewählt.**

Die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) werden gemäß dem Betriebsverfassungsgesetz in den Betrieben gewählt, in denen fünf oder mehr Wahlberechtigte beschäftigt sind oder ausgebildet werden. Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmer/-innen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und alle Auszubildenden, Praktikanten und Umschüler, die jünger als 25 Jahre sind. Wichtigste Aufgabe der JAV ist es, auf die Qualität der Ausbildung zu achten. Sie über-

prüft, ob alle geltenden Gesetze und Bestimmungen eingehalten werden. Dies zu tun ist notwendig, damit die Auszubildenden nicht Arbeiten verrichten, die nicht ihrem Ausbildungszweck dienen. Ausbildung ist auch eine Investition in die Zukunft. Die IG Metall Ingolstadt fordert deshalb alle Betriebsratsgremien auf, die Wahlvoraussetzungen zu prüfen und gegebenenfalls eine JAV-Wahl einzuleiten. Die JAV-Wahlen und die Betreuung der Gremien haben in der IG Metall Ingolstadt politisch und organisatorisch einen hohen Stellenwert. Weitere Infos zur JAV-Wahl gibt es in der IG Metall Ingolstadt, Telefon 08 41-9 34 09 34.

## Ein positiver Abschluss Erfolg für alle

**Die Protestkundgebung im Stadttheater Ingolstadt und die geplanten Warnstreiks bei den Automobilzulieferer Faurecia Neuburg und Ideal haben maßgeblich zu einem positiven Abschluss in der Textil- und Bekleidungsindustrie beigetragen.**

Die von den Arbeitgebern geforderten Öffnungen bei Sonderzahlungen und beim Urlaubsgeld konnten erfolgreich abgewehrt werden. Tarifiergebnisse 2005:

- ▶ Einmalzahlungen vier Mal je 108 Euro
- ▶ Für die Auszubildenden vier Mal je 50 Euro
- ▶ Erhöhung Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütung ab dem 1. Januar 2006 um 1,8 Prozent.

Dieser Abschluss wäre ohne Druck nicht möglich gewesen, sagte Erich Seehars, zuständiger Sekretär für den Textilbereich.



Hauptreferent: Peter Donath, der Verhandlungsführer der IG Metall-Textiltarifkommission

### Jugend ist Zukunft Neue Auszubildende sind in den Betrieben

Die IG Metall begrüßt die neuen Auszubildenden in den Betrieben und wünscht einen guten Einstieg ins Berufsleben.



### Kurz notiert

#### Termine

- ▶ **Am 18. Oktober** begann das Seminar »Zusammenarbeit im Betrieb« in Kooperation mit der Fachhochschule Ingolstadt.
- ▶ **13. November**, Delegiertenversammlung, 9 Uhr, Gewerkschaftshaus
- ▶ **13. November**, Jubilarehrung, 14 Uhr, Stadttheater Ingolstadt



16 000 Unterschriften zur Aktion »Arbeitnehmerbegehren« übergab eine Delegation aus Ingolstadt an das Vorstandsmitglied Erwin Vitt

Vertrauensleute setzen Zeichen für den Erhalt von Arbeitsplätzen

# INA kämpft gegen Unternehmerwillkür

**Was ist nur bei INA los? Das fragen sich derzeit viele Beschäftigte und fassen sich verwundert an den Kopf.**

Seit dem Zeitpunkt, als 2001 das 1883 gegründete Traditionsunternehmen FAG vom Familienkonzern INA übernommen wurde, ist im Konzern der Wurm drin. Überrascht nahmen die Belegschaften der INA- und FAG-Standorte das rigorose und bisher nie gekannte Vorgehen der Unternehmensleitung gegen verbriefte Arbeitnehmerrechte zur Kenntnis. Fakt ist, dass diese in Verbindung mit der Ende des Jahres auslaufenden Beschäftigungssicherung wissen ließ, dass sie die geltenden Tarifverträge in der bestehenden Form nicht mehr akzeptieren will. Entsetzt und empört reagierte die Belegschaft von INA auf das Drängen der Unternehmensleitung, drei Stunden Mehrarbeit ohne Lohnausgleich von den Arbeitnehmern zu



**Unter dem Slogan »Wir kämpfen« protestierten INA-Beschäftigte gegen Werkschließung und Personalabbau**

erpressen. Damit, sagt Paula Englarth von der örtlichen IG Metall, wäre nicht nur eine Tarifrückung von zirka 14 Prozent, sondern bei gleichbleibendem Umsatzvolumen zwangsläufig auch Personalabbau verbunden. Doch damit noch nicht genug: Darüber hinaus forderte das Unternehmen an allen Standorten weitere tiefe Einschnitte, stellt Englarth fest.

**Nur gemeinsam sind wir stark**

Die einhellige Meinung des Gesamtbetriebsrats, dessen abgestimmtes Handeln letztendlich auch von Erfolg gekrönt war, ist:

Gemeinsam sind wir stark. Der Kampf gegen Unternehmerwillkür hat sich ausgezahlt! Überraschend verkündete nun die Betriebsleitung, dass sie die Forderungen nach Mehrarbeit ohne Lohnausgleich »wegen des heftigen Widerstands der IG Metall« zurückzieht. Gleichzeitig wurden die bereits in den Schubladen des Unternehmens liegenden Pläne der Werkschließung des FAG-Standorts Eltmann sowie ein weiterer geplanter Personalabbau am Standort Schweinfurt bekannt gegeben.

**Nicht mit uns – wir kämpfen**

Über 1000 Arbeitsplätze standen somit im Feuer. Die Dramatik war kaum zu überbieten. Ob INA oder FAG, wir alle sind betroffen, betont Fritz Oblinger, Betriebsratsvorsitzender bei INA Ingolstadt und Mitglied im Gesamtbetriebsrat. Wir stehen und standen wie eine Front und nur

durch die ungebrochene Solidarität konnten wir das Unternehmerdiktat brechen, betont Sunhilde Roth, IG Metall-Vertrauenskörperleiterin.

**Werkschließung verhindert**

Entgegen der ursprünglichen Pläne wird das bayerische Werk in Eltmann mit 673 Beschäftigten nicht geschlossen. Statt der angekündigten mehr als 1000 Stellen erfolgt nun bis 2006 »ein so genannter sozialverträglicher« Personalabbau von insgesamt 600 Arbeitsplätzen.

**Vertrauensbruch**

Egal ob mit dem Einsatz von Transfergesellschaften, Anspruchnahme durch Altersteilzeit oder Ausscheiden aus dem Betrieb mit Abfindungszahlungen, sicher ist, dass dieser Kampf bittere und tiefe Spuren im Bewusstsein der abhängig Beschäftigten hinterlässt.

**Erfolgreiche Werbung  
Auszeichnung für tolles  
Engagement**



**Carola Kübrich und Werner Neugebauer**

Im Rahmen der Vertrauensleute-Konferenz in Deggendorf zeichnete Werner Neugebauer, Bezirksleiter Bayern, Carola Kübrich (Firma Mewa) mit dem »Phönixpreis« für ihr hervorragendes Engagement in der Mitgliederwerbung aus. Wir gratulieren aufs Herzlichste.

## Konferenz in Deggendorf Vertrauensleute gestalten Zukunft

**Mit 24 Vertrauensleuten aus den unterschiedlichsten Betrieben der Verwaltungsstelle waren die Ingolstädter in der bayerischen Vertrauensleute-Konferenz in Deggendorf vertreten.**

Ob bei den weiter zu erwartenden Auseinandersetzungen zur Standort- und Beschäftigungssicherung, bei der erfolgreichen Umsetzung von ERA oder bei dem wichtigen Feld der Mitglie-

dergewinnung, die IG Metall ist mehr denn je auf eine gut funktionierende Vertrauensleutearbeit angewiesen.

Wie wir zukünftig arbeiten und leben wollen, aber auch welche Instrumente und Hilfestellungen den Vertrauensleuten bei ihrer wichtigen Aufgabenstellung geboten werden müssen, wurde in der Vertrauensleutekonferenz lebhaft diskutiert.



**Vertrauensleutekonferenz in Deggendorf: lebhaft Diskussion**

### Termine

**Rentnerversammlungen im Stadttheater Ingolstadt, jeweils 14 Uhr**

- 30. November (Audi)
- 1. Dezember (alle weiteren Betriebe)
- 9. Dezember, Seminar »Arbeitszeit – quo vadis?«, Gewerkschaftshaus, 9 bis 16 Uhr
- 16. bis 21. Januar, Inzell, Klausur der Vertrauensleute
- 22. Januar, Heimatabend, 18 Uhr, Amberger Halle

Das Team der Verwaltungsstelle Ingolstadt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Auftakt zur tarifpolitischen Konferenz

# »Arbeiten lieber geregelt als flexibel«

Unter dem Motto »Arbeiten lieber geregelt als flexibel« stand am 6. Oktober 2004 im gut besuchten Saal des Gewerkschaftshauses eine Veranstaltung mit Albrecht Müller (SPD).

Dabei nahm der ehemalige Redenschreiber von Willy Brandt und enger Mitarbeiter von Helmut Schmidt die Agenda 2010 ins Visier. Das Wort »Reform« hatte einmal einen guten Klang, sagte Müller. Es bedeutete politische Entscheidungen, die der Mehrheit der Menschen in unserem Land zugute kamen. Neu definiert ist der Begriff Reformen heute: der große Hebel zur Veränderung unserer Republik. Dabei sind Reformen heute nicht mehr Ausbau der sozialen Sicherung, nicht mehr Ausbau der Chancen für alle Bürger. Reformen sind Abbau oder, wie manche verniedlichend sagen, Zu-



Alfred Hauser, Geschäftsführer (Verdi Ingolstadt) im Gespräch mit Albrecht Müller (SPD)

rechtstutzen des Sozialstaats. Hart ging Müller mit der Behauptung ins Gericht, dass mit Reformen, die vor allem Sozialabbau bedeuten, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die Arbeitslosigkeit zu überwinden wären. Als Reformlüge titulierte er, wenn Verfechter der Reformen ihre wahren Ziele nicht offenbaren und so tun, als ginge es ihnen um die Anpassung an veränderte Bedingungen, während sie tatsächlich eine Systemänderung im Auge haben. Die Behauptung,

wir bräuchten Reformen zum Umbau des Sozialstaats, um ihn dauerhaft erhalten zu können, ist manchmal gut gemeint, manchmal wird sie aber auch nur instrumentalisiert. Die

»Operation Reformen« ist auch deshalb eine Lüge, weil sie in weiten Teilen nichts anderes ist als der Versuch, die Einkommensverteilung in der Bundesrepublik Deutschland weiter auseinander zu ziehen und auf lange Sicht Fakten zu Ungunsten der Arbeitnehmer zu schaffen. Wie sonst sind die Maßnahmen zu verstehen, wie die Abschaffung der Vermögenssteuer, die Streichung der Steuer auf Gewinne bei Betriebskäufen, die Abschaffung der Gewerbesteuer

auf der einen Seite und die Schaffung eines Niedriglohnssektors oder die massenhafte Ausweitung der Sozialhilfe im Zuge von Hartz IV auf der anderen? Eine Lüge ist zuletzt auch die Behauptung, es würde erst jetzt mit Reformen begonnen. Das Gegenteil ist der Fall. Diese Art von Reformen wird in Deutschland seit gut 20 Jahren versucht. Zum Weiterlesen siehe Buchtipps »Die Reformlüge« 40 Denkfehler, Mythen und Legenden.

## Richtigstellung

In der Dezemberausgabe ist uns ein Fehler unterlaufen. Carola Kübrich, die mit dem »Phönixpreis« ausgezeichnet wurde, ist bei der Firma Mero beschäftigt.

## Sozialabbau

# Wieso wehren wir uns nicht?

Fünf Tage verbrachten achtzehn neugewählte Vertrauensleute von Audi und Osram gemeinsam auf dem Seminar »Arbeitnehmer/innen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft« (A1) im Anlautertal in Emsing.

Neben den sehr interessanten betrieblichen und gewerkschaftlichen Themen wie die 40-Stunden-Woche, Tarifautonomie, Flächentarifverträge, Mindestlohn und Mehrarbeit diskutierten sie über den Sozialabbau in Deutschland.

Die Diskussionen über Hartz IV, die Rentenreform und die Einschnitte im Gesundheitswesen waren, so die einhellige Meinung aller Teilnehmer, informativ und aufschlussreich. Geprägt von den verschiedenen Nachrichtenendungen und Schlagzeilen in den Zeitungen haben sie



Vertrauensleute am A1-Seminar in Emsing

auf dem IG Metall-Seminar sehr viel Neues erfahren. Durch breitgefächerte Informationen der Referenten, Elke Heisler und Werner Kirchbichler, waren sich alle Seminarteilnehmer einig, dass der jetzt betriebene Sozialabbau überwiegend abhängig Beschäftigte, Rentner und sozial schwache Menschen betrifft.

Die IG Metall bietet den Vertrauensleuten ein vielfältiges

Seminarprogramm an. Für eine aktive Vertrauensleutearbeit ist es unerlässlich sich weiterzubilden, Argumente zu sammeln und Parolen aus Politik und Wirtschaft kritisch zu hinterfragen. Deshalb der Aufruf an alle Vertrauensfrauen und -männer, informiert euch bei Seminaren der IG Metall und gebt diese Erfahrungen an die Kolleginnen und Kollegen weiter.

## Kurz notiert

### Buchtipps:

Das neue Buch »Die Reformlüge« von Albrecht Müller (langjähriger Mitarbeiter von Willy Brandt und Helmut Schmidt) könnte ein Bestseller werden.

Mit 40 Denkfehlern, Mythen und Legenden widerspricht Müller der These, dass die Bundesregierung Deutschland die von ihr angekündigten Reformen unbedingt braucht.

### Spendenaufzuruf

Mit Erschütterung haben wir die unfassbaren Nachrichten und Bilder der Flutkatastrophe in Südostasien verfolgt. Die IG Metall Ingolstadt bittet alle Mitglieder, sich an der Spendenaktion zu beteiligen. Das Spendenkonto lautet: »Gewerkschaften helfen e. V.« SEB Düsseldorf, Konto 1756906400, BLZ 30010111, Stichwort: »Seebeben«.

Wichtige Weichenstellung für 2005

## Klausur der IG Metall-Vertrauenskörperleitung



**Vom 16. bis 21. Januar trafen sich in Inzell die Vertrauenskörperleitungen von 16 Betrieben der IG Metall Ingolstadt.**

Die rund 80 Teilnehmer der Klausur hatten Gelegenheit, mit dem Hauptkassierer der IG Metall, Bertin Eichler, über die »politische Agenda der IG Metall« zu dis-

kutieren. Der Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, Jörg Hofmann, referierte zu den Erfahrungen und Zukunftsaussichten des Flächentarifvertrages.

Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Textilbereich zogen in einem eigenen Seminarteil ihre Schlussfolgerungen aus der ver-

gangenen Tarifrunde, um den nächsten Tarifkonflikt 2006 auch zu bestehen.

In einem Workshop wurde die gemeinsame Vorgehensweise der IG Metall Ingolstadt bei Sanierungsstarifverträgen und/ oder Ergänzungsstarifverträgen verabschiedet.

Daneben blieb noch ausreichend Zeit für die 16 Betriebe, ihre jeweilige individuelle Arbeitsplanung zu erstellen.

Am Ende waren sich alle einig: Es war wieder eine äußerst gelungene Arbeitswoche, nur das Wetter hätte etwas besser sein können.

### Glückwünsche

**Herzlichen Glückwunsch** Xaver Meier, Betriebsratsvorsitzender bei der Audi AG, wurde am 13. Februar 2005 60 Jahre alt. Xaver ist seit 32 Jahren aktiver Metaller.



### Julia Sämeier

## Ausbildung mit Bravour abgeschlossen

**Unsere jüngste Mitarbeiterin, Julia Sämeier, hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation als eine der Besten ihres Jahrganges bei uns abgeschlossen.**

Zu ihrem großartigem Abschluss gratulieren wir ihr ganz herzlich.

Besonders freut es uns, dass sich Julia dafür entschieden hat, uns auch weiterhin als Mitarbeiterin treu zu bleiben. Ab sofort ist Julia Sämeier im Info-Center tätig.

Sie ist damit Nachfolgerin von Roswitha Tauchert, die Ende März nach über 29jähriger Tätigkeit in den verdienten Ruhestand tritt.



Unsere jüngste Mitarbeiterin, Julia Sämeier

### Kurz notiert

#### Beitragsanpassung

Wir passen die Mitgliedsbeiträge der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben mit Anerkennungstarifvertrag an die neuen Entgelttabellen der Metall- und Elektroindustrie an.

**Ab 1. März 2005 erhöht sich der Mitgliedsbeitrag um zwei Prozent.**

Veranstaltung im Stadttheater Ingolstadt

# Internationaler Frauentag

Aus Anlass des Internationalen Frauentages luden die Gewerkschaftsfrauen des DGB am Samstag, 12. März, in das Stadttheater Ingolstadt zu ihrer Veranstaltung ein. Im Mittelpunkt, so Petra Klein, Vorsitzende der DGB-Frauen, stand das Miteinander und die Begegnung der unterschiedlichen Frauengruppen aus der Region Ingolstadt.

Der Internationale Frauentag ist ein Tag, an dem weltweit daran erinnert wird, dass Chancengleichheit von Frauen und Männern noch immer nicht erreicht ist. Eine weitere aktuelle Verschlechterung für die Frauen befürchtet Klein, wenn die vorgesehene Dienstleistungsrichtlinie der EU durchgesetzt werden sollte. Aber nicht nur die eigenen nationalen Probleme wurden in dieser Veranstaltung thematisiert. An unterschiedlichen Infoständen konnten sich die Besuche-



8. März Internationaler Frauentag

rinnen und Besucher einen Einblick über die Probleme der Frauen in anderen Ländern und Kontinenten verschaffen. Das vielfältige Angebot wurde denn auch rege genutzt. »Unser Netzwerk mit vielen Frauenorganisationen aus der Region Ingolstadt funktioniert«, so die Moderatorin der Veranstaltung, Petra Ruda. Referentin Dr. Elisabeth Moser setzte sich in ihrem Referat mit dem

Thema »Globalisierung und Frauenrechte« auseinander. Die allseits bekannte Kabarettistin Maria Petschek glänzte mit ihrer besonderen Art, alltägliche Probleme aufzugreifen.

Insgesamt wurden auch bei dieser trotz widriger Witterungsverhältnisse gut besuchter Veranstaltung die Erwartungen der Teilnehmerinnen voll erfüllt.

Ein besonderer Dank gilt der

## Kurz notiert

Ermäßigte Beiträge zur Krankenkasse gelte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, so entschied das Bundessozialgericht.

Das bedeutet, dass für die Freistellungsphase nicht mehr wie vorher der allgemeine Beitragsatz, sondern der ermäßigte Beitragsatz zu zahlen ist.

### Achtung:

Für die Vergangenheit sind die deshalb zuviel erhobenen Beiträge zu erstatten.

### Termine

► 16. April, 9 Uhr, Delegiertenversammlung im Gewerkschaftshaus.

► 28. April, 13 Uhr, JAV-Sprechstunde im Sitzungszimmer der IG Metall.

## Die IG Metall Ingolstadt

# gratuliert ihren langjährigen Mitgliedern



Christian Bitterwolf, 90. Geburtstag



Heinrich Miedel, 85. Geburtstag



Fritz Böhm, 85. Geburtstag

## Danke Roswitha Verwaltungsstelle sagt Servus

Nach 29 Jahren Tätigkeit in der IG Metall, Verwaltungsstelle Ingolstadt wechselt Roswitha



Roswitha Tauchert, Abschied

nun in die geplante Freistellungsphase der Alterszeitzeit. Das Team der Verwaltungsstelle wünscht alles erdenklich Gute zum neuen Lebensabschnitt.

Gegen Arbeitgeber-Dumping-Kurs

# Tarifflicht im Kfz-Handwerk

**Bundesweit protestierten am 9. März in Göttingen Kolleginnen und Kollegen aus dem Kfz-Bereich gegen den Arbeitgeber-Dumping-Kurs.**

Die Situation im Handwerksbereich und insbesondere im Elektro- und Kfz-Bereich ist, sagt Kollegin Englhard, mittlerweile dramatisch. In Ostdeutschland haben alle Landesinnungsverbände des Kfz-Handwerks die Tarifverträge gekündigt. Sie erklärten sich plötzlich für Verhandlungen mit der IG Metall als nicht zuständig. Verhandeln soll künftig eine Tarifgemeinschaft »Mitteldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe«, die sich Mitte Januar gegründet hat. Auch in den alten Bundesländern sind tarifliche Standards bedroht. In Bayern haben sich sieben handwerkliche OT-Verbände (OT = ohne Tarifbindung) gebildet. Ziel der Arbeitgeberaktion: Tarifliche Leistungen und Schutzbestimmungen für die Beschäftigten auszu-

hebeln. Da auch der Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen und der Bundesmontage-Tarifvertrag gekündigt wurde, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass alle IG Metall-Mitglieder durch den nachwirkenden Schutz des Tarifvertrages erstmal keine unmittelbaren Einkommensverluste zu befürchten haben. Die Mitgliedschaft in der IG Metall zahlt sich also auf alle

Fälle aus. Wer noch vor Ablauf der Tarifverträge Mitglied der IG Metall wird, erlangt noch den Schutz des Tarifvertrags. Beschäftigte, die erst nach dem Ende des Tarifvertrags neu eingestellt werden, kommen nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes dagegen nicht mehr in den Genuss der Nachwirkung. Nähere Infos über das Betriebsratsbüro oder die IG Metall.



**Aktionstag des Kfz-Handwerkes in Göttingen: engagierte Betriebsräte aus Kfz-Betrieben in Ingolstadt**

Zehn Jahre Bayernstreik

# Die Verwaltungsstelle Ingolstadt erinnert

**Lebhafte Erinnerungen über die Erlebnisse und Erfahrungen während des Bayernstreiks vor zehn Jahren prägten die Reden zu diesem denkwürdigen Ereignis.**

In seiner Laudatio erinnerte der damalige Bevollmächtigte, Siegfried Hörmann, an die schwierige Auseinandersetzung bei Rieder. Dazu gehörte nicht zuletzt auch der von der Unternehmensleitung forcierte Einsatz von Streikbrechern. Aber auch diese und viele andere Schwierigkeiten konnten mit Hilfe der besonnenen Streikleitung vor Ort gemeistert werden. Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der Ingolstädter IG Metall, verwies im Zusammenhang mit der erfolgreich geführten Ausein-



**Von links: Erich Seehars, Johann Horn, Siegfried Hörmann, Gerhard Hyna**

anderung auf die notwendige Sicherung der Tarifstandards. Bis heute haben die Arbeitgeber

nicht wirklich ihren Frieden mit der erstrittenen Arbeitszeitverkürzung gemacht.

**Kurz notiert**

Axel Grüning, Vorsitzender des sozialpolitischen Ausschusses der ZDK, schrieb in einem Gastkommentar in unserem Kfz-Branchenmagazin: (Nr. 1/2000) »Aus verbandspolitischer Sicht ist es in Zukunft unabdingbar, die Betriebe von der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Flächentarifvertrages zu überzeugen. Tarifverträge sind nicht nur nützlich, sondern auch überlebensnotwendig.« Dagegen propagiert Hannes Brachat, Herausgeber der Zeitung AUTOHAUS, die Vorteile eines Betriebes ohne Tarifbindung. Ein Kfz-Betrieb ohne Tarifbindung kann zwei Wochen weniger Urlaub vereinbaren, auf Weihnachts- und Urlaubsgeld verzichten und die 6-Tage-Woche mit 48 Stunden einführen. So sieht die gesetzliche Lösung aus. Sie ist anzustreben. Tolle Aussichten für die Beschäftigten, nicht wahr? Welche Auswirkungen dies individuell auf die Beschäftigten und nicht zuletzt auch auf das Konsumverhalten der Arbeitnehmer hat, ist diesen Herrschaften völlig gleichgültig. Ohne Tarifverträge würde den Beschäftigten im Handwerk der Boden unter den Füßen weggezogen. Trotzdem glauben die Arbeitgeber offenbar die »Gunst der Stunde« nutzen zu können. Zeigen wir ihnen, dass es die Gunst der Stunde nicht gibt und dass sie sich die Zähne an den Tarifverträgen ausbeißten.

**Handwerksausschuss Neu gewählt – Wir gratulieren**

Einstimmig als Vorsitzender des Handwerksausschusses der Verwaltungsstelle Ingolstadt wiedergewählt: Günther Schiller (Firma Hofmann & Wittmann). Neu in das Amt gewählt wurde sein Stellvertreter Josef Krammel von der Firma Willner.

Fachtagung

# »Mensch sein ohne Stress«

Reges Interesse fand die hochkarätig besetzte Fachtagung der IG Metall zum Thema »Stress im Betrieb« am 6. Juni im Gewerkschaftshaus.

Was sind psychische Belastungen? Welche Folgewirkungen haben die physischen und psychischen Belastungen auf die Menschen? Anschaulich vermittelte Professor Oppolzer in seiner Präsentation die Entstehungs- und Wirkungsmechanismen von



Foto von der Veranstaltung Mensch sein ohne Stress am 6. Juni

Stressfaktoren. Es wurde deutlich, dass Stress am Arbeitsplatz ein ernstzunehmendes, aber oft noch zu wenig beachtetes Problem darstellt.

Dabei ist rechtzeitiges und konsequentes Handeln erforderlich, damit den Beschäftigten vermeidbares Leid und den Betrieben unnötige Kosten erspart werden. Eindrucksvoll bestätigten Dr. Stork und Michael Mißbeck in ihren Referaten die Dringlichkeit betrieblicher Maßnahmen. Der langfristige Erhalt der Leistungsfähigkeit der Be-

schäftigten macht es notwendig, dass sich die Verantwortlichen verstärkt dem Problem »Stress im Betrieb« stellen.

Die neue Arbeitsschutzgesetzgebung stellt hierfür eine wichtige Grundlage dar. In vielen Betrieben sind die Arbeitgeber ihrer rechtlichen Verpflichtung zur Gefährdungsbeurteilung und Umsetzung des Arbeitsschutzgesetzes noch nicht nachgekommen.

Dabei verwies Ludwig Wittmann zurecht darauf, dass die Belastungsfaktoren noch viel ein-

## Es waren dabei

An der Auftaktveranstaltung des IG Metall-Projektes »Mensch sein ohne Stress« konnten namhafte externe und örtliche Persönlichkeiten, wie Professor Alfred Oppolzer, Dr. Albert R. Platz, Hauptgeschäftsführer BG Metall Süd, Dr. med. Joachim Stork, Leiter Gesundheit AUDI AG, Michael Mißbeck, Chief Financial Officer Firma Mißbeck, Andrea Fergen, IG Metall Vorstand Frankfurt, Sabine Heegner, Tibay, Ludwig Wittmann, Betriebsrat Firma AUDI AG sowie Vertreter der Krankenkassen und des Verbandes der bayerischen Metall- und Elektroindustrie begrüßt werden.

gehender und intensiver ausgelotet werden müssen. Gerhard Wick, Projektverantwortlicher der IG Metall, ist zuversichtlich, dass die gelungene Auftaktveranstaltung eine Sensibilisierung bei Arbeitgebern und Betriebsräten bewirkt.

## Literaturhinweise

Prof. Dr. Alfred Oppolzer:  
**Was sind psychische Belastungen ?**  
in: Pickshaus/Schmidt-henner/Urban (Hrsg.) *Arbeiten ohne Ende*, Hamburg 2001, Seiten 84-100  
**Überstunden und Überlastung, Risikofaktoren gesundheitlicher Gefährdung**  
in: *AiB Arbeitsrecht im Betrieb* 6/2003, Seiten 349-355

## Kurz notiert

### Einspruch

20 Millionen Rentner haben einen neuen Rentenbescheid erhalten. Auch für dieses Jahr gibt es wieder keine Erhöhung der Rente. Ab 1. Juli wird den Rentnern ein zusätzlicher Beitrag von 0,9 Prozent Krankenkassenbeitrag angerechnet. Dieser Betrag ist laut Gesetzesvorlage für die Finanzierung des Krankengelds vorgesehen. Rentner bekommen im Gegensatz zu den Beschäftigten aber kein Krankengeld. Die IG Metall ist deshalb der Auffassung, dass dieser Abzug rechtswidrig ist. Die IG Metall rät allen betroffenen Rentnern, Einspruch einzulegen. Formulare sind in der Verwaltungsstelle erhältlich.

## Termine

- ▶ 3. bis 6. Juli: Seminar für Betriebsratsvorsitzende in Lohr am Main
- ▶ 8. Juli, Beginn 9 Uhr: Treffen der Foren zur Vorbereitung der tarifpolitischen Konferenz in der Verwaltungsstelle
- ▶ 16. Juli, Beginn 9 Uhr: Tarifpolitische Konferenz in der Kolping Akademie in Ingolstadt
- ▶ 11. bis 15. Juli: Wochenseminar A I im Gewerkschaftshaus Ingolstadt

## Senioren Partnerschaft zwischen Ingolstadt und Gera

Die Seniorenarbeitskreise der Verwaltungsstellen Gera und Ingolstadt diskutierten im Rahmen ihres jährlichen Treffens die Gewerkschaftsarbeit außerhalb der Betriebe.

Hierbei stand die Betreuung der Arbeitslosen und Rentner im Mittelpunkt. Dabei spielen die betrieblichen Veränderungen

eine große Rolle. Beim Betriebsbesuch in der Firma A. v. Kaick diskutierten sie mit dem Betriebsrat und der Werksleitung.



Senioren aus Gera und Ingolstadt

## Herzlich Willkommen Ursula Neumann für die Bildung aktiv



Seit 1. April ist Ursula Neumann als Bildungssachbearbeiterin in unserer Verwaltungsstelle.

Die gelernte Industriefachwirtin war bei Lucent Technologies in Nürnberg freigestellte Betriebsrätin und Vertrauenskörperleiterin.

Ihr Arbeitsschwerpunkt in der Verwaltungsstelle wird das Bildungsmanagement sein. Wir wünschen viel Erfolg im neuen Betätigungsfeld.

Tarifpolitische Konferenz Ingolstadt/Schwabach

## Klare Botschaften zur Tarifpolitik

**Von wegen die da oben machen doch eh was sie wollen. Spätestens nach dieser beteiligungsorientierten Tarifkonferenz gibt es für derlei Aussagen keine Berechtigung mehr. Politik lebt vom Mitmachen.**

Die engagierten Vorbereitungen zu dieser tarifpolitischen Konferenz liefen bereits seit Herbst letzten Jahres. Großen Wert legte die Leitung der örtlichen IG Metall auf die Einbeziehung der Branchen, Personengruppen und unterschiedlichen Betriebsstrukturen im Organisationsbereich. In vier unterschiedlichen Arbeitsforen wurde die Sicherung und Weiterentwicklung der Flächentarifverträge mit den betrieblichen Experten diskutiert, bewertet und um Positionen gerungen.

### Brauchen wir Neujustierung?

Wohin steuert die Tarifpolitik der IG Metall? Brauchen wir eine Neujustierung der Tarifpolitik? Was soll in Zukunft noch im Flächentarifvertrag geregelt, was soll, kann den betrieblichen Akteuren vor Ort übertragen wer-

den? Was halten wir von tariflichen Regelungen für ertragsabhängige Vergütungen? Wie gehen wir mit den Ansätzen einer betriebsnahen Tarifpolitik um? Haben wir dazu die passenden Durchsetzungsstrategien? Brauchen wir strukturelle Änderungen der betrieblichen Interessenvertretungen? Hinter diesen Fragen stehen drängende, reale Probleme. Die betrieblichen Erfahrungen mit übertariflichen variablen Entgeltsystemen sind zwiespältig. Bisher erhalten alle Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben nach einer Tarifrunde die selbe prozentuale Einkommenserhöhung mit unbestreitbaren Auswirkungen auch auf die nicht tarifgebundenen Betriebe. Wie kann das gehen, wenn dann zukünftig bei zweistufigen, ertragsabhängigen Tarifabschlüssen die Beschäftigten je nach wirtschaftlicher Lage des Betriebes, von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich hohe Tarifierhöhungen bekommen. Können, ja dürfen wir uns dieser Entwicklung entgegenstellen?

Oder ist das der richtige Weg



einer nachhaltigen Sicherung der solidarischen Lohnpolitik?

### »Verbetrieblichung« notwendig?

Politisch hochinteressant wird die gesamte Debatte unter dem Gesichtspunkt einer stärkeren »Verbetrieblichung«.

Nicht zuletzt lassen uns die Aussagen und öffentlichen, sich verschärfenden Forderungen im Arbeitgeberlager, verstärkt Abweichungen vom Tarifvertrag durch betriebliche Bündnisse zu ermöglichen, hellhörig werden. Leidenschaftlich wurden unter diesen Gesichtspunkten das Pro und Contra der von Johann Horn, Geschäftsführer der örtlichen IG Metall, vorgestellten Thesen diskutiert und bewertet.

Einvernehmlich und unterschiedslos wurde in dieser Konferenz von den Funktionären der Verwaltungsstellen Ingolstadt und Schwabach klare und eindeutige Positionen entwickelt. In dieser Deutlichkeit, sagte Horn, habe er dies nicht erwartet. Um so spannender werden die anschließenden Diskussionen in den beschlussfassenden Delegiertenversammlungen sein. Dementsprechend werden sich die Delegierten aus Ingolstadt und Schwabach auch bei der bundesweiten Tarifpolitischen Konferenz der IG Metall einklinken.

Die Diskussion über den besten Weg ist eröffnet und muss nun intensiv weitergeführt werden.

### Termine

- ▶ Delegiertenversammlung; 17. September, 9 Uhr, im Gewerkschaftshaus
- ▶ WES - ERA für Vertrauensleute; 2. und 3. September Beilngries Hotel Gallus



### »Offshoring«

## Arbeitsplätze in Gefahr?

**Mit Hilfe der Datennetze sind Unternehmen in der Lage, in Sekundenschnelle Buchhaltung, Entwicklung aber auch alle Personaldienste in China oder Indien erledigen zu lassen.**

Offshoring (wörtlich: abseits der Küste) ist eine neue Managementmethode, um qualifizierte Tätigkeiten in »Billiglohnländer« zu verlagern. Mit dem Wissenschaftler Dr. Boes vom Institut für Sozialwissenschaft (ISF) holte sich der Angestelltenausschuss der IG Metall Ingolstadt einen Kenner dieser Entwicklungen. Dr. Boes schilderte in der gut

besuchten Veranstaltung anschaulich die damit verbundenen gesellschafts- und beschäftigungspolitischen Auswirkungen.

Was anfangs im IT-Bereich begann, geht jetzt durch viele hochqualifizierte Bereiche. Die erste Stufe ist die Standardisierung von Arbeitsabläufen, um anschließend eine komplette Verlagerung in Billiglohnländer vornehmen zu können. Eindringlich wies Dr. Boes auf die bereits beim ersten Schritt notwendigen Aktivitäten der Arbeitnehmervertreter hin.

Zwei Prozent mehr Geld in der Tasche

## Neuer Tarifvertrag bei Biersack

**In fairen Tarifgesprächen konnte für die Beschäftigten der Firma Biersack in Beilngries ein für beide Seiten akzeptabler Tarifabschluss erreicht werden. Der Abschluss schreibt folgende Regelungen fest:**

Ab 1. August 2005 erhöhen sich für alle Beschäftigten die Entgelte um zwei Prozent. Ab 1. August 2006 werden die Entgelte der Beschäftigten um weitere zwei Prozent erhöht.

Die Auszubildenden erhalten ebenfalls ab 1. August 2005 im 1. Ausbildungsjahr um 10 Euro 2. Ausbildungsjahr um 15 Euro 3. Ausbildungsjahr um 20 Euro 4. Ausbildungsjahr um 25 Euro mehr Geld. Ab dem 1. August 2006 erhöht sich die Ausbildungsvergütung noch einmal um oben genannte Beträge.

Zum Tarifabschluss fragten wir

Elke Kürzinger, Betriebsratsvorsitzende der Firma Biersack.

**metall:** Elke, für dich war es die erste Tarifverhandlung, die du verantwortlich gemacht hast. Wie bewertest du den Abschluss und wie waren die Verhandlungen für dich?

**Elke Kürzinger:** Dass in fairen Tarifgesprächen ein aus meiner Sicht für beide Seiten akzeptabler Abschluss gefunden werden konnte, ist der Beweis dafür, dass das Sozialstaatsmodell Deutschland funktioniert. Mit einem verantwortungsbewussten Unternehmer und einer starken Gewerkschaft kann also durchaus ein sozialer Ausgleich geschaffen werden. Der Tarifab-



**Betriebsratsvorsitzende Elke Kürzinger, Firma Biersack**

schluss freut mich auch persönlich, und ich bin stolz darauf, dass mir meine KollegInnen in einer Mitgliederversammlung das Verhandlungsmandat gegeben haben.

**metall:** Welche Bedeutung haben für dich Tarifverträge?

**Elke Kürzinger:** Tarifverträge sind enorm wichtig, sichern und gestalten sie doch unsere Arbeits- und Lebensbedingungen. Sie schützen vor Willkür, und die Beschäftigten stehen mit Tarifverträgen einfach besser da. Aber klar ist auch: Durchsetzungskraft muss sein. Dazu braucht es engagierte Gewerkschaftsmitglieder und eine starke IG Metall.

## Wichtige Termine

### Seminarangebote Oktober

► 17. bis 21. Oktober:

L/G I Seminar in Emsing

► 5. bis 7. Oktober:

Seminar ERA

1. Baustein Reihe I für die betrieblichen Entgeltspezialisten in Beilngries

► 26. bis 28. Oktober:

ERA – Kompakt für Betriebsratsmitglieder in Beilngries

### Seminarangebote November

► 13. bis 16. November:

Seminar ERA

2. Baustein Reihe II für die betrieblichen Entgeltspezialisten in Lohr am Main

► 17. bis 18. November:

ERA Kompakt für Referenten in Lohr am Main

► 25. bis 26. November:

ERA – WES für Vertrauensleute in Beilngries

Wir begrüßen alle neuen Azubis

## Herzlich Willkommen

**Knapp 600 Auszubildende haben jetzt in unserer Region ihre berufliche Erstausbildung begonnen. Die IG Metall Ingolstadt heißt auf diesem Wege alle Berufseinsteiger herzlich willkommen.**

Über 95 Prozent aller Auszubildenden haben sich im vergangenen Ausbildungsjahr in der IG Metall Ingolstadt organisiert. Adrian Dubno, Jugendsekretär der örtlichen IG Metall, freut sich, dass insbesondere durch die Eintritte der jungen Kolleginnen und Kollegen eindrucksvoll die von bestimmten Seiten gerne gebetsmühlenhaft wiederholten Aussagen »den Gewerkschaften laufen die Mitglieder davon« widerlegt wird.

Das Gegenteil, sagt Dubno, ist der Fall. Mit mehr als 5700 Mitgliedern unter 27 Jahren sind wir in Ingolstadt bundesweit eine der »jüngsten« Verwaltungsstellen

der Bundesrepublik. Dass die Jugendlichen den Weg zur IG Metall finden, liegt nicht zuletzt auch an dem bemerkenswerten Engagement der Jugend- und Auszubildendenvertretungen, den Betriebsräten und gewerkschaftlichen Vertrauensleuten im Betrieb. Je stärker wir sind, desto bessere Arbeits- und Lebensbedingungen können wir durchsetzen. Immer schon waren es die Gewerkschaften, die mit ihren Mitgliedern dafür gesorgt haben, dass in Tarifverträgen bessere Regelungen als im Gesetz erreicht werden konnten. Ob es die Höhe der Ausbildungsvergütung, Dauer der Arbeitszeit, Urlaub, Sonderzahlungen oder der im Tarifvertrag verankerte Bildungsurlaub sind, viele Menschen sorgen mit ihrer Mitgliedschaft dafür, dass dies auch zukünftig so bleibt.

### Vorbereitungen laufen an Betriebsratswahlen 2006 jetzt vorbereiten

Im Herbst 2005 beginnen bereits die ersten Vorbereitungen für die turnusmäßigen Betriebsratswahlen im Jahr 2006. Die Bildung von Wahlvorständen und Sicherstellung der Qualifizierung von Wahlvorstandsmitgliedern gehören zu den anstehenden Aktivitäten. Die IG Metall Ingolstadt fordert die Betriebsräte auf, sich rechtzeitig und gezielt auf die wichtigen Betriebsratswahlen vorzubereiten.

Wirkungsvolle Mitbestimmung braucht qualifizierte Betriebsratsmitglieder, in dessen Gremien Kenntnisse und Kompetenzen optimal entwickelt und verteilt sind. Die Erwartungen und Anforderungen der Belegschaften an betriebliche Interessensvertretung ist enorm gestiegen. Darüber wird bei der Vorbereitung zur Zusammensetzung der künftigen Betriebsratsgremien intensiv diskutiert.

### Bernhard Stiedl Neuer Bevollmächtigter gewählt

Die IG Metall Ingolstadt hat in ihrer Delegiertenversammlung am 17. September Bernhard Stiedl zum neuen Zweiten Bevollmächtigten gewählt.

Bernhard Stiedl war Sekretär der Bezirksleitung Bayern, für die Bereiche Jugend, Arbeits- und Gesundheitsschutz zuständig. Er wurde mit 138 Stimmen von 146



**Bernhard Stiedl**

Stimmen bei vier Enthaltungen gewählt. Wir wünschen ihm in seiner neuen Tätigkeit viel Glück und Erfolg. Die Neuwahl wurde notwendig, da Günther Alkofer, seit September 2003 Zweiter Bevollmächtigter, auf Grund einer schweren Krankheit nach 25 Jahren Tätigkeit in Ingolstadt aus dem Berufsleben ausgeschieden ist. Auch ihm wurde für seine Tätigkeit und Engagement gedankt.

Bernhard Stiedl

## Neuer Zweiter Bevollmächtigter

Das Team in der Verwaltungsstelle Ingolstadt ist wieder komplett. Im September wurde Bernhard Stiedl zum neuen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, war die Neuwahl notwendig geworden, da der bisherige Zweite Bevollmächtigte, Günther Alkofer, auf Grund einer schweren Krankheit aus dem Berufsleben ausgeschieden ist.

Bernhard Stiedl wurde 1970 in Deggendorf geboren und wuchs im Bayerischen Wald auf. Aus einem »roten Elternhaus« stammend, wurde er schon früh, wie er selber sagt, in die richtigen politischen Bahnen geleitet. Nach der Schule begann er eine Ausbildung zum Feinmechaniker bei der Firma Rohde & Schwarz in Teisnach und arbeitete dort mehrere Jahre in seinem Beruf. In der IG Metall hat er



**Bernhard Stiedl**

einen klassischen Funktionärsweg hinter sich: Er war gewählter Jugend- und Auszubildendenvertreter, Vertrauensmann und Betriebsrat. Die betrieblichen Probleme sind ihm daher aus eigener Praxis bekannt. Während seiner betrieblichen Zeit war er auch Vorsitzender des Bezirksjugendausschusses der IG

Metall Bayern, Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Passau, der Tarifkommission und der Verhandlungskommission der bayerischen Metall- und Elektroindustrie.

1997 begann er seinen hauptamtlichen Weg in der IG Metall. Zunächst als politischer Sekretär, und dies bereits damals in der Verwaltungsstelle Ingolstadt. Anfang 1998 wechselte er dann als Bezirkssekretär in die IG Metall Bezirksleitung nach München. Dort war er für die Bereiche Jugend, Berufsbildung, Arbeits- und Gesundheitsschutz und für die Schwerbehinderten-Arbeit verantwortlich.

In Ingolstadt wird er neben den Aufgaben eines Bevollmächtigten und der Betriebsbetreuung für die Vertrauensleute-Arbeit und dem Arbeits- und Gesundheitsschutz zuständig sein. Ent-

### Kurz notiert

#### Wichtige Termine

#### Seminarangebote

##### ► Wahlvorstandsschulung

23. November 2005

30. November 2005 jeweils

9 bis 16 Uhr

im Gewerkschaftshaus

##### ► BR-Info

22. November 2005

13.30 Uhr

im Gewerkschaftshaus

##### ► JAV-Info

13 Uhr

10. November im Gewerkschaftshaus

spannung von der Arbeit findet Bernhard Stiedl, der mit einer Juristin verheiratet ist, beim Joggen mit seinem Hund. Dass ihm dies auch weiterhin trotz seines umfangreichen Aufgabengebietes gelingt, wünscht ihm sehr herzlich das Team der Verwaltungsstelle Ingolstadt.

### Pöttmeser Firmenchef und Personalleiter verurteilt

## Wegen Behinderung der Betriebsratsarbeit

**Der Strafbefehl gegen Firmenchef der Weigl Group AG, Franz-Josef Weigl und dessen Personalleiter, Peter Wahl, ist nun rechtskräftig. Sowohl Franz-Josef Weigl als auch Peter Wahl wurden vom Gericht unter anderem wegen Behinderung und Störung der Betriebsratsstätigkeit zu einer Geldstrafe zu je 90 Tagessätzen verurteilt.**

Den vorläufigen Höhepunkt des Konflikts um die Firma Weigl Metalltechnik GmbH in Pöttmes bildete die öffentliche Verhandlung gegen den Firmengründer, Franz-Josef Weigl, und seinen Personalleiter, Peter Wahl.

Die IG Metall Ingolstadt hatte bei der Staatsanwaltschaft Augsburg fundiert Strafantrag wegen Behinderung der Betriebsratsstätigkeit gestellt. Ausgangspunkt waren die massiven Drohungen gegenüber Belegschaftsmitglie-

dern. Aufgrund von Zeugenaussagen hat die Staatsanwaltschaft daraufhin beiden Beschuldigten einen Strafbefehl zugestellt.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt: »Wenn ein Unternehmer die Beschäftigten damit erpresst, dass die Absetzung des Betriebsrats und der Austritt aus der IG Metall Voraussetzungen dafür sind, den Betrieb nicht zu schließen, ist das erträgliche Maß der Freiheit an unternehmerischer Entscheidung weit überschritten.«

Nachdem die Beschuldigten allerdings Einspruch gegen den Strafbefehl eingelegt hatten, kam es am 6. Oktober zu der folgerichtigen Verhandlung vor dem Amtsgericht in Aichach. Franz-Josef Weigl hat es dann aber dennoch vorgezogen, sich nicht per-

sönlich für sein Handeln vor Gericht zu verantworten. In der Nacht vor der Verhandlung hat der Firmenchef gerade noch rechtzeitig seinen Einspruch zurückgezogen und damit das Strafmaß akzeptiert. Sein Personalleiter, Herr Wahl, musste notgedrungen ebenfalls bereits vor der Vernehmung der Zeugen zur Kenntnis nehmen, dass es sicherlich besser ist, den Strafbefehl zu akzeptieren. Für den ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden, Oliver Braun, war es wichtig, »dass es endlich mal einem Unternehmer klar gemacht wurde, dass es so eben nicht geht.« Auch der als Zeuge geladene Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ingolstadt begrüßte die Entscheidung des Gerichts.

Franz-Josef Weigl, der noch vor wenigen Monaten auf sei-

ner Internetseite stolz mit einer Auszeichnung der VW AG geworben hat, ist letztlich nun rechtskräftig wegen Behinderung des Betriebsrates verurteilt.

#### Anmerkung der Redaktion:

Mit dem Group Award würdigt die VW AG die Leistung ihrer Zulieferer in den Bereichen Produktqualität, unternehmerische Leistung, Logistik, Umwelt- und Entwicklungskompetenz.

Eine Auszeichnung, die unserer Ansicht nach dem Unternehmer auf Grund seiner gezeigten Leistungen abzuerkennen ist.

Das Gerichtsverfahren hat gezeigt, dass Arbeitnehmer kein Freiwild für monarchistisch veranlagte Unternehmer sind. Justizia endet nicht an den Grenzen des Unternehmens.

## Festredner: Frank Teichmüller und Erwin Vitt Wir ehren unsere Jubilare

**Am 15. und am 29. Oktober wurden wieder zahlreiche Jubilare für ihre langjährige Treue zur IG Metall geehrt.**

Die Jubilarehrung war in einem gebührenden Rahmen im Stadttheater in Ingolstadt. Johann Horn, Erster Bevollmächtigter und Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter der örtlichen IG Metall, freuten sich über die gelungenen Veranstaltungen. Als Festredner konnten die Kollegen Frank Teichmüller (zuletzt Bezirksleiter Küste) sowie Erwin Vitt, Vorstandsmitglied der IG Metall Frankfurt, gewonnen werden. Mit ihrem Streifzug durch die Geschichte der Arbeiterbewegung erinnerten sie anschaulich an die Entwicklung und Entstehung einer demokratischen Gesellschaft. Entscheidende Elemente der Neuordnung nach

1945 waren die Forderungen nach demokratischer Teilhabe der arbeitenden Menschen. Vieles davon war den anwesenden Jubilaren aus eigenem Erleben wohlbekannt. 60, 50, 40, 25 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft, geprägt vom Kampf um menschenwürdige Arbeitsbedingungen, existenzsichernde Einkommen und nicht zuletzt demokratische Teilhabe an betrieblichen Entscheidungen. Es liegt an uns und an den nachkommenden Generationen, das mühsam Er kämpfte auch sorgsam zu bewahren.

### Jubilarehrungen

für die IG Metall Mitgliedschaft:

25 Jahre	718 Mitglieder
40 Jahre	258 Mitglieder
50 Jahre	89 Mitglieder
60 Jahre	2 Mitglieder

## Firma Freese im GVZ

### Betriebsratswahl erfolgreich



**Der neue Betriebsrat:** Eugen Scherbakov (Nachrücker), Alexei Haase, Philip Groz, Simona Dumitru (Vorsitzende), Maria Bullig (Nachrückerin), Joan-Liviu Ganga (stellvertretender Vorsitzender). Es fehlen: Mirela Linert, Alexander Sologup, Yasemin Acar

### Notwendig wurde die vorzeitige Betriebsratswahl bei Freese aufgrund fehlender Nachrücker.

Mit einer hohen Wahlbeteiligung von 87 Prozent wählte die Belegschaft ihre neue Interessensvertretung: Als Vorsitzende gewählt

wurde: Kollegin Simona Dumitru und als Stellvertreter Joan-Liviu Ganga.

Wir wünschen dem neu gewählten Gremium viel Erfolg, Kraft und Ausdauer bei Ihrer Arbeit.



**60 Jahre Mitgliedschaft**  
Anton Kühnl, Bernhard Stiedl,  
Zweiter Bevollmächtigter

## Frohes Fest

### Hinweis:

Zwischen den Jahren ist die Verwaltungsstelle vom 27. bis 30. Dezember geschlossen.

**Allen Kolleginnen und Kollegen wünscht das Team der Verwaltungsstelle ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.**



**Ingolstädter Metallerinnen und Metaller unterstützten solidarisch die streikenden Kolleginnen und Kollegen bei Infinion in München**

## Rieter AG mit neugegründeten Gesellschaften

### Rieter wird gespalten

**Nachdem der Rieter-Vorstand angekündigt hat, das Unternehmen in vier Gesellschaften zu teilen, wurden vom Betriebsrat und der IG Metall Gespräche zur Absicherung aller Beschäftigten in den neuen Gesellschaften aufgenommen.**

Die Arbeitnehmerseite begrüßt, dass sich Rieter für andere Produktionsbereiche öffnet. Dazu sagt Gerhard Hyna, Betriebsrats-

vorsitzender: »Wir wollen, dass diese Öffnung unter dem Dach Rieter vollzogen wird. Einzelheiten der derzeitigen Planungen des Vorstandes werden jetzt allerdings noch verhandelt.« In einem Vorgespräch haben sich Vorstand, Betriebsrat und IG Metall geeinigt, dass alle Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge auch in den neuen Gesellschaften weiterhin gelten.

## Ortsangestellten-Klausur

Der Angestelltenausschuss der IG Metall wird das Thema »Psychische Belastungen« und deren Lösungsansätze wieder stärker aufgreifen. Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, erklärt dazu:

»Ursache von gesundheitlichen Störungen in diesem Bereich sind verstärkt die vorherrschenden Arbeitsbedingungen. Deshalb müssen wir gemeinsam mit den Betroffenen die vorhandene Gesetzgebung besser nutzen.«

Verhandlungen ohne Ergebnis beendet

## Conti-Vorstand lehnt Angebot der IG Metall ab

Bereits seit Jahresanfang brodelt es bei Conti Temic am Standort Ingolstadt. Das hochprofitable Unternehmen wollte die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich durchsetzen. Die nervenaufreibenden Verhandlungen mit dem Kfz-Zulieferer gestalteten sich zäh. Im Oktober äußerte sich deshalb IG Metall Bevollmächtigter, Johann Horn, bereits sehr skeptisch über eine Einigung mit Continental.

Conti Temic plant, für die nächsten Jahre seinen Umsatz um rund 50 Prozent zu erhöhen. Das entsprechende Wachstum soll ausschließlich im Ausland erreicht werden. Für den Standort Ingolstadt ist kein nennenswerter Beschäftigungsaufbau vorgesehen. Allerdings hat das Unternehmen am Standort Ingolstadt für den Ausbau eines »Fertigungskompetenzzentrums« ein detailliertes Programm ausgearbeitet. Betriebsrat und IG Metall stimmen



Erwin Wörle, Betriebsratsvorsitzender Standort Ingolstadt

überein, dass dieses Vorhaben eine sinnvolle zukunftsorientierte Investition verbunden mit einer langfristigen Sicherung der Beschäftigung sein kann. Um eine ausreichende Qualität und Zuverlässigkeit der weltweit verteilten fünf Werke zu gewährleisten, ist eine Höherqualifizierung der Belegschaft erforderlich. Demnach würden bis 2009

Weiterbildungskosten von rund einer Million Euro pro Jahr anfallen. Rund 300 Beschäftigte müssten demgemäß 4000 Tage pro Jahr zusätzlich qualifiziert werden. Dazu verlangte das Unternehmen von den Arbeitnehmern einen erheblichen eigenen Beitrag. In Verbindung mit einer Standortgarantie hat die IG Metall angeboten, dass 50 Prozent der Qualifizierungszeit von den Beschäftigten als Freizeit, also 2000 Arbeitstage im Jahr ohne Bezahlung, dafür eingebracht werden. Die IG Metall hätte es mitgetragen, dass der Zusatzaufwand an Weiterbildung solidarisch auf alle rund 1000 Beschäftigte gleichermaßen verteilt worden wäre, obwohl nur ein Drittel der Beschäftigten dadurch einen eigenen originären Vorteil haben. Laut Kollegen Horn ist die IG Metall damit an die äußerste Grenze des Vermittelbaren ge-

gangen. Nicht zuletzt deshalb, da die Konzerndivision Continental Automotiv Systems (CAS) dieses Jahr über zehn Prozent Umsatzrendite unter Beteiligung eines überdurchschnittlichen Beitrages des Standorts Ingolstadt erwirtschaftete. Am Ende der Verhandlungen mussten Betriebsrat und die IG Metall zur Kenntnis nehmen, dass die Maxime des Unternehmens, mindestens zehn Tage unentgeltliches Arbeiten oder 2,5 Stunden pro Woche ohne Lohnausgleich zu arbeiten, offensichtlich nicht durchbrochen werden kann. Für den Betriebsratsvorsitzenden Erwin Wörle steht die Welt im Conti-Konzern auf dem Kopf. Die Glaubwürdigkeit der Unternehmensführung hat, so lautet das Resümee der Interessensvertretung, nicht nur bei den Beschäftigten erheblichen Schaden genommen. ◀

### Ingolstädter Bekleidungsfirmen

## Rosner und Bäumler verkauft

Die Bekleidungsfirmen Rosner und Bäumler wurden verkauft, die Folgen für die Beschäftigten können unterschiedlicher nicht sein. Das exklusive Modeunternehmen Bäumler in Ingolstadt wurde kürzlich an die Investmentfirma CB Equity Partners GmbH aus München verkauft. Nach Bekanntgabe des Verkaufes erklärte der Geschäftsführer Herr Annemann, dass sich für die Beschäftigten keine Änderungen ergeben werden.

Im Gegenteil. Der Kauf des renommierten Unternehmens wurde von dem neuen Inhaber als langfristige Investition im Ingolstadt gewertet. Im November 2005 lauteten die Informationen plötzlich ganz anders. Gegenüber Betriebsrat und der örtlichen IG Metall erklärte Herr Annemann, dass die Firma

Bäumler zum 1. November 2005 aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten sei. »Wir sind jetzt einschließlich der ausgegliederten Verkaufsbereiche FOC Mitglied im »Verband ohne Tarifbindung«.

Auf Nachfragen der IG Metall erklärte Geschäftsführer Annemann: »Ich bin nicht bereit, eine Tarifbindung einzugehen. Darüber hinaus sei es auch möglich, dass der Investor die Firma nach drei bis fünf Jahren wieder veräußern will«. Aufgrund der Äußerungen befürchtet Erich Seehars, zuständiger Gewerkschaftssekretär, dass der Bäumler-Investor im Gegensatz zu der Investmentfirma, die bei Rosner einstieg, nicht am Produkt und Markt interessiert sei. »Ich befürchte vielmehr«, sagt Erich Seehars, »dass hier stattdessen

auf Kosten der Belegschaft in kurzer Zeit schnelles Geld verdient werden soll.«

### Ganz anders bei Rosner

Bei der Firma Rosner stieg ein japanischer Modekonzern ein. Auf einer Betriebsversammlung unterstrich Herr Gootfrey, Finanzverantwortlicher des Unternehmens, die herausragende Bedeutung des deutschen Standorts als Brückenkopf für Expansionen. Nach Angabe des Geschäftsführers gibt es für den neuen Inhaber auch keinen Grund, aus dem Tarifvertrag auszusteigen. Die Planung, neben der Rosnerware auch als Lizenzgeber für japanische Produkte im europäischen Markt aufzutreten, ist positiv, da für dieses zusätzliche Geschäft weiteres Personal benötigt wird. ◀

### Kurz notiert

#### Service für unsere Mitglieder

#### Professionelle Lohnsteuerhilfe

Wir bieten seit Jahren professionelle Lohnsteuerberatung an. Den Gewerkschaftsmitgliedern wird gegen einen pauschalen Jahresbetrag, der zwischen 59 und 149 Euro liegt, die komplette Steuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Interessiert? Terminvereinbarung bitte telefonisch unter 08 41-9 31 13 58 ◀

#### Impressum

Verwaltungsstelle Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41-9 34 09-17  
Fax 08 41-9 34 09-99  
Internet: [www.igmetall.de/homepages/ingolstadt](http://www.igmetall.de/homepages/ingolstadt)

Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich)

Werner Neugebauer, Bezirksleiter der IG Metall Bayern, spricht in Ingolstadt

## Für die Tarifrunde 2006 bestens gewappnet

**Als erster Höhepunkt der anstehenden Tarifrunde in Ingolstadt wird Werner Neugebauer, Bezirksleiter der IG Metall Bayern, auf einer Veranstaltung am 25. März im Stadttheater Ingolstadt sprechen. Die Betriebe sind für die Auseinandersetzung gewappnet.**

Die IG Metall Ingolstadt fordert fünf Prozent mehr Entgelt und 40 Euro mehr für die Auszubildenden. Sie verlangt außerdem, einen Tarifvertrag zur Qualifizierung und Innovation abzuschließen.

Des Weiteren muss der Tarifvertrag über Vermögenswirksame Leistungen wieder in Kraft gesetzt werden.

»Jetzt kommt es darauf an, dass wir in jedem einzelnen Betrieb streikfähig sind«, betonte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt.

Die Verantwortlichen in den Betrieben sehen einer harten Tarifrunde selbstbewusst entgegen.

»Unser Konzept steht. Wir müssen keinen Arbeitskampf scheuen«, sagt Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter der AUDIAG Ingolstadt. »Wir sind bestens vorbereitet, eine kräftige Entgeltterhöhung durchzusetzen«, äußert Reiner Helmschmidt, Vertrauenskörperleiter des Osram-Werkes Eichstätt.



Selbstbewusst in die Tarifrunde

Der Ortsvorstand hat die organisatorischen Vorbereitungen rechtzeitig eingeleitet.

Die Streikleitungen sind benannt, die betrieblichen Tarifkommissionen gewählt, die Betriebsräte und Vertrauensleute geschult. »Die letzten Tarifrunden haben gezeigt, dass man auf alle Eventualitäten vorbereitet

sein muss. Wir sind es«, sagt der Zweite Bevollmächtigte, Bernhard Stiedl, der für die Organisation der Tarifrunde verantwortlich ist.

### Termine

- **Gleich gestellt – doppelt stark: Internationaler Frauentag; 11. März; 11 bis 15 Uhr, Stadttheater Ingolstadt**
- **Arbeitskampfbedingte Kurzarbeit – Infos für Betriebsräte 14. März; 13 bis 16 Uhr; Gewerkschaftshaus**
- **Delegiertenversammlung der IG Metall Ingolstadt 18. März; 9 bis 13 Uhr; Gewerkschaftshaus**
- **Auftakt zur Tarifrunde 2006 in der Metall- und Elektroindustrie Bayern mit IG Metall-Bezirksleiter Werner Neugebauer, 25. März; 10 bis 13 Uhr; Stadttheater Ingolstadt.**

### Haustarifvertrag und Betriebsvereinbarungen bei Kaick

## Arbeitsbedingungen absichern

Mit einem Haustarifvertrag und Betriebsvereinbarungen hat die IG Metall die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten bei Kaick (AVK Deutschland) besser abgesichert. Damit sind die Forderungen der Geschäftsleitung nach einer 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich und der Reduzierung auf nur noch 24 Tage Urlaub vom Tisch.

Der Haustarifvertrag regelt, dass alle Tarifverträge der bayerischen Metall- und Elektroindustrie bei Kaick gelten. Abweichend davon ist vereinbart worden, für 2006 die wöchentliche Arbeitszeit – ohne Lohnausgleich – um eine Stunde pro Woche zu erhöhen. Je nach wirtschaftlicher Lage kann dies mit IG Metall und Betriebsrat um zwei Jahre verlängert werden.

Überstundenzuschläge wer-

den erst ab der fünften Mehrarbeitsstunde pro Woche bezahlt.

Um Arbeitsplätze zu sichern, regelt eine Betriebsvereinbarung, dass betriebsbedingte Kündigungen nur mit Zustimmung des Betriebsrats möglich sind.

Diese Sicherheit für die Belegschaft kann für zwei Jahre verlängert werden.

Ein flexibles Arbeitszeitkonto wird den Ansprüchen der Beschäftigten gerecht. Der Einsatz von Leiharbeitern in der Firma ist ebenfalls mit dem Betriebsrat geregelt.

Das Unternehmen hat Investitionen zugesichert.

»Insgesamt ein akzeptables Verhandlungsergebnis«, mit diesen Worten fasst Gewerkschaftssekretär Walter Lang die Meinung der betrieblichen Tarifkommission zusammen.

### IG Metall Jugend

## Spende an die Lebenshilfe

Eine Spende von 200 Euro hat die IG Metall-Jugend an die Lebenshilfe Ingolstadt überreicht. Mitglieder des Ortsjugendausschusses übergaben einen Scheck an Andreas Jehn, den Verantwortlichen des Lern- und Ausbildungszentrums. Die Spende trägt mit dazu bei, einen Bus zu finanzieren, den die jugendlichen Teilnehmer der Lebenshilfe nutzen werden.



Scheckübergabe der IG Metall-Jugend Ingolstadt

Vor der Scheckübergabe hat Andreas Jehn die Gewerkschaftsjugendlichen eingeladen, die Werkstätten zu besichtigen.

Gesammelt wurde die Spende Ende letzten Jahres auf der Megaparty der IG Metall-Jugend Ingolstadt, die in der Diskothek MEXX war. Eingeladen waren alle Auszubildenden, die im Herbst ihre berufliche Erstausbildung begonnen hatten.

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
95049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-15  
Fax 08 41 – 9 34 09-99  
Internet:  
[www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Paula Enghard

## Internationaler Frauentag

# Familienfreundlicher Betrieb

Bei der Veranstaltung des DGB zum Internationalen Frauentag am 11. März im Ingolstädter Stadttheater stellte der IG Metall-Ortsfrauenausschuss sein Projekt »Familienfreundlicher Betrieb« vor.

Passend zum Internationalen Frauentag wurden erstmals Fragebögen an die großen Betriebe in der Region der IG Metall-Verwaltungsstelle Ingolstadt versandt. Anhand des Fragebogens können die Firmenleitungen ihr unternehmerisches Profil im Bereich »Vereinbarkeit von Familie und Beruf« prüfen.

### Konferenz regionaler Firmen und IG Metall

Die zurückgesandten Fragebögen werden ausgewertet. Am 19. Oktober ist dann eine Konferenz mit den regionalen Unternehmen und der IG Metall im Gewerkschaftshaus geplant. Dort werden die besten betrieblichen



Frauentag: für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Beispiele veröffentlicht und zur Diskussion gestellt.

Die IG Metall bietet damit den betrieblichen Akteuren eine Plattform, in der sie ihre Erfahrungen austauschen und praktische Ideen für familienfreundliche Angebote an ihre Belegschaften mitnehmen können.

### Familienfreundlichkeit rechnet sich

Familienfreundliche Politik rechnet sich, das ist das Ergebnis einer

Kosten-Nutzen-Analyse, die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom unabhängigen Wirtschaftsforscher der Prognos AG durchgeführt wurde.

Unternehmen, die gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen, sind attraktive Arbeitgeber und liegen vorn im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. ◀

## Betriebsratswahl bei Rieter AG

# Betriebsräte wurden im Amt bestätigt

Am 3. März haben die Beschäftigten der Rieter AG ihren Betriebsrat in einer Persönlichkeitswahl weitgehend bestätigt.

An der Wahl beteiligten sich 77,23 Prozent der Beschäftigten. Reiner Werle vereinigte mit 367 Stimmen die meisten Wähler auf sich.

Weiter wurden gewählt: Gerhard Hyna, Angela Dormaier, Werner Köppel, Lydia Schmid, Tanja Schneller, Helmut Steinmeier, Helmut Sturm, Josef Wertner, Philipp Falkenburger, Sigrid Beschler.

### Keine vier Jahre im Amt

Die übliche Amtszeit von vier Jahren wird der Rieterbetriebsrat nicht einhalten können. Die Firmenleitung hat bereits 2005 angekündigt, zum 1. April 2006 das



Hohe Beteiligung bei Betriebsratswahl: 77,23 Prozent stimmten ab

Unternehmen in vier selbstständige Betriebseinheiten aufzuteilen. Der neu gewählte Betriebsrat wird aber über den Zeitpunkt der Betriebsaufspaltung hinaus ein so genanntes Übergangsmandat wahrnehmen.

»Die Rechte der Arbeitnehmer bei der Betriebsaufspaltung zu wahren, wird unsere Hauptauf-

gabe in den nächsten Wochen sein«, sagt Gerhard Hyna.

»Sobald das Unternehmen geteilt ist, werden wir Neuwahlen in den jeweiligen Unternehmen einleiten«, stellt Reiner Werle, Vorsitzender des Wahlvorstandes fest. Damit ist gewährleistet, dass die Beschäftigten immer eine Arbeitnehmervertretung haben. ◀

## Historischer Festzug

1200 Jahre Ingolstadt

### Metaller sind dabei

Zum historischen Festzug der Stadt Ingolstadt am 23. Juli wird die IG Metall das Jahr 1969 mit Bildern und Dokumenten präsentieren.

Dargestellt werden Produkte aus dieser Zeit. »Lebende Bilder« vermitteln die Geschichte von Arbeit, Freizeit und Gewerkschaft.

Mit viel Spaß und Engagement wird der Festzug unter Federführung von Werner Kirchbichler, Firma Audi AG, vorbereitet. Jeder, der Lust hat, am Festzug mitzuwirken, kann sich noch bei der IG Metall Verwaltungsstelle melden. Telefon: 08 41-9 34 09 17, Kollegin Wagner. ◀

## Termine

- ▶ »Gewählt, was nun«  
7. bis 8. April im Geländer
- ▶ »Sicher auftreten«  
7. bis 8. April in Beilngries
- ▶ »Psychische und physische Belastungen«  
26. bis 28. April in Beilngries

- ▶ Friedenspflcht endet  
Am 28. März endet die Friedenspflcht in der Metall- und Elektroindustrie. Ab dann laufen betriebliche Warnstreikaktionen.

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
95049 Ingolstadt  
Telefon 08 41-9 34 09-15  
Fax 08 41-9 34 09-99  
Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Paula Engländer

## Liste der IG Metall ist der große Gewinner

# Audi hat gewählt

**Audi Ingolstadt hat vom 28. bis 30. März seinen neuen Betriebsrat gewählt. Eindeutiger Gewinner mit 82,63 Prozent der Stimmen ist die IG Metall.**

Rund 31 000 Wahlberechtigte waren aufgerufen, über die Zusammensetzung ihrer betrieblichen Interessenvertretung abzustimmen. 72,99 Prozent der Belegschaft nutzten ihr Wahlrecht und bestätigten die IG Metall.

### Interesse an Mitbestimmung

Der Betriebsratsvorsitzende und Spitzenkandidat der IG Metall, Peter Mosch, freut sich vor allem über die Wahlbeteiligung. »Die Kolleginnen und Kollegen zeigen ein großes Interesse an innerbetrieblicher Mitbestimmung und Interessensvertretung gegenüber der Unternehmensleitung. Sie stärken mit ihrer hohen Beteiligung den Betriebsrätinnen und Betriebsräten den Rücken für ihre zukünftige Arbeit.«

### IG Metall größte Fraktion

Die IG Metall zieht mit 42 Vertreterinnen und Vertretern in den Betriebsrat mit 51 Mitgliedern

ein und stellt damit die bei weitem größte Fraktion. »Das Ergebnis ist für uns IG Metall-Betriebsräte Auftrag, in unseren Bemühungen um den Standort und damit um die Sicherung der Arbeitsplätze in Ingolstadt nicht nachzulassen«, bekräftigte Peter Mosch.

### Sicherheit in unsicheren Zeiten

Für die IG Metall Ingolstadt ist eine Zustimmung mit mehr als 80 Prozent für die IG Metall-Betriebsräte ein herausragendes Votum. Die Belegschaft hat die Politik der Metallerinnen und Metaller bei Audi in Ingolstadt honoriert.

Gleichzeitig wird der Wunsch der Arbeitnehmer nach einer starken und geschlossenen Interessenvertretung deutlich. Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt betont: »Die Arbeitnehmer bei Audi brauchen Sicherheit in unsicheren Zeiten. Das gute Wahlergebnis, mit einer starken IG Metall im Betrieb, gibt uns die notwendige Kraft, auch in den nächsten vier Jahren konsequent und kompetent bei den Belangen der Arbeitnehmer mitzubestimmen.«



Auszählung der Betriebsratswahl bei Audi

### Auch die Textiler fordern ihren Anteil

## Erste Verhandlung Textil

Am 22. März war in Mannheim die erste zentrale Tarifverhandlung für die Textil- und Bekleidungsindustrie.

Die Textiler fordern ihren Anteil: Erhöhung der Löhne und Gehälter um 4,5 Prozent, Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 40 Euro und eine Übernahmeverpflichtung für zwölf Monate.

Die Arbeitgebervertreter wollen von all dem nichts wissen. »Es muss eine Nullrunde geben«, sagte der Verhandlungsführer der Arbeitgeber, Wolfgang Brinkmann.

Das Weihnachtsgeld soll aus dem Tarifvertrag gestrichen wer-

den. Betrieblich müsse entschieden werden, ob eine Sonderzahlung überhaupt bezahlt wird.

»Wir lassen uns nicht abspeisen«, sagt Leonhard Kuhn, Firma Ideal und Mitglied der Verhandlungskommission. »Die Beschäftigten der Textilindustrie hängen heute schon am Ende der vergleichenden Lohnskala aller Branchen und trotzdem wurden in den letzten Jahren massiv Arbeitsplätze abgebaut.«

Am 6. April werden die Verhandlungen in Köln weitergeführt. »Nur mit aktiver Beteiligung in den Betrieben werden sich die Arbeitgeber bewegen«, stellt Kuhn fest.

### Mit hoher Wahlbeteiligung wurde die Betriebsratsarbeit vor Ort bestätigt

## Betriebsratswahl bei der Firma Dräxlmaier

Am 15. März haben 78,9 Prozent der Wahlberechtigten bei der Firma Dräxlmaier die Arbeit des Betriebsrats im GVZ bestätigt.

Die amtierende Betriebsratsvorsitzende, Renate Heid, konnte 85,86 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen. Ihr folgt mit einem Abstand von 49 Stimmen Pia Maier. Weiter wurden gewählt: Irmgard Jörg, Heike Schreiber, Hubert Peller, Hedwig Patrascu, Marina Kowal, Nicolaus Oarga und Rene Rother.



Auszählung BR-Wahl Dräxlmaier: Renate Heid, Thomas Böhm, Pia Meier

### Termin

► **1. Mai, 10 Uhr in Ingolstadt**  
Demonstrationszug ab Brückenkopf, Kundgebung am Paradeplatz. Es spricht Fritz Schösser.

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
95049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-15  
Fax 08 41 - 9 34 09-99  
Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Paula Enghard

IG Metall setzt sich durch

## Drei Prozent und 23 Euro für Auszubildende

In der abgelaufenen Tarifrunde setzt sich die IG Metall durch. Drei Prozent und 23 Euro für die Auszubildenden können sich sehen lassen.

Obenauf gibt es noch die Einmalzahlung in Höhe von 310 Euro. Erstmals wurde ein Tarifvertrag zu Weiterbildung und Qualifizierung abgeschlossen. Aus und Weiterbildung ist heutzutage die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben.

Der Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen wurde modifiziert und kann künftig für die betriebliche Altersvorsorge genutzt werden. Das ist ein richtiger und wichtiger tarifpolitischer Beitrag zur Alterssicherung der Beschäftigten. »Auf das



Kundgebung auf der Piazza

erreichte Ergebnis können wir stolz sein«, bilanziert der Zweite Bevollmächtigte, Bernhard Stiedl, die abgelaufene Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Die Arbeitgeber haben die Friedenspflicht zunächst in keiner

Weise genutzt, um zu einem vernünftigen Ergebnis zu kommen. Im Gegenteil, mit Angeboten von lediglich 1,2 Prozent haben sie Öl ins Feuer gegossen und sich dabei ordentlich die Finger verbrannt. Dafür haben die

Metallerinnen und Metaller gestreikt.

»In Ingolstadt beteiligten sich rund 28 000 Kolleginnen und Kollegen an den Warnstreiks und Aktionen, bundesweit fast eine Million«, sagte Stiedl.

Die Entschlossenheit der Metallerinnen und Metaller hat letztlich die Arbeitgeber zur Vernunft gebracht. Jetzt geht es um die Umsetzung des Tarifvertrags. Die IG Metall wird die Betriebsräte zu den neuen Regelungen umfassend schulen.

Gerade bei der Einmalzahlung, deren letztendliche Höhe von den Betriebsparteien geregelt werden kann, wird sich herausstellen, ob eine differenzierte Tarifpolitik zukunftsfähig ist. ◀

Bundesverdienstkreuz für Helmuth Hohenstatter

## Hohe Auszeichnung für Metaller

Helmuth Hohenstatter, Betriebsratsvorsitzender der EADS Manching und Ortsvorstandsmitglied seit 1994, hat für sein soziales Engagement vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen.

Hohenstatter, der bereits 35 Jahre Mitglied der IG Metall ist, setzt sich bei seiner Gewerkschaft und als Arbeitsrichter in Ingolstadt für die Belange der Arbeitnehmer ein. Die IG Metall Ingol-

stadt war es auch, die den verdienten Kollegen vorgeschlagen hatte: »Einen Menschen, der sich in dieser Art und Weise für die ihm anvertrauten Kolleginnen und Kollegen einsetzt, gibt es nicht allzu oft«, sagte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. »Dass einer von uns diese Auszeichnung erhält, ist auch für die Gewerkschafter in der Region eine besondere Wertschätzung.« ◀

Textiler äußern ihren Unmut

## Alle Räder standen still



Textiler im Warnstreik

Über 600 Beschäftigte der Faurecia in Neuburg und Ideal Ingolstadt äußerten ihren Unmut über das unverschämte Arbeitgeberangebot und legten die Arbeit nieder.

Die Textiler fordern 4,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie 40 Euro für die Auszubildenden. Die Arbeitgeber wollen stattdessen eine Nullrunde und das Weihnachtsgeld halbieren. IG Metall-Sekretär Erich Seehars rief den Streikenden zu: »Der Vorstandsvorsitzende Herr Krollmann will euer letztes Hemd.«

Sollten die Textilarbeitgeber weiter an ihren unvernünftigen Forderungen festhalten, droht der Tarifkonflikt zu eskalieren. Dies hat dann unmittelbar Auswirkung auf die Automobilindustrie. ◀



Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Helmuth Hohenstatter (Mitte)

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
95049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-15  
Fax 08 41 - 9 34 09-99  
Internet:  
[www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Paula Enghard

**Knoten gelöst**

# Abschluss in der Textil- und Bekleidungsindustrie

**In der vierten Verhandlungsrunde wurde der Knoten in der Textil- und Bekleidungsindustrie gelöst und ein Tarifabschluss erzielt.**

Jeweils 170 Euro werden im Mai und im September ausbezahlt. Die Auszubildenden bekommen

in diesen Monaten jeweils 85 Euro. Ab November 2006 haben die Beschäftigten 2,5 Prozent mehr in der Tasche. Ab 1. Mai 2007 weitere 2 Prozent.

Leonhard Kuhn, Verhandlungsmittglied und Vertrauens-

körperleiter der Firma Ideal, stellte fest: »Die Arbeitgeber haben bis zur letzten Minute versucht, Einschnitte für die Arbeitnehmer durchzusetzen. Sie wollten Urlaubs- und Weihnachtsgeld nach der wirtschaftlichen

Lage des Betriebes bezahlen. Da wären wir jedes Mal leer ausgegangen.«

Der Tarifvertrag läuft bis zum 29. Februar 2008.

»Meine Kollegen sind mit diesem Abschluss voll und ganz zufrieden«, sagt Kuhn.

»Durch die hervorragende Beteiligung bei den Warnstreiks konnte das Ansinnen der Arbeitgeber abgewehrt werden« stellt Erich Seehars, zuständiger IG Metall-Sekretär fest. ◀



Selbstbewusste Textiler setzen sich durch

**Mit Bonus in den Urlaub  
Bei Freese gilt jetzt wieder der Tarifvertrag**

Über einen Tarifvertrag sowie Bonuszahlungen bei der Firma Freese im GVZ können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen.

»Die fällige Bonuszahlung für Juni kommt gerade recht zur Urlaubszeit«, freut sich Simona Dumitru, Betriebsratsvorsitzende bei der Firma Freese im GVZ.

Im nun abgeschlossenen Tarifvertrag sind feste Auszahlungstermine für Boni vereinbart.

Weiterhin gelten jetzt einheitliche Arbeitsbedingungen.

Die wichtigsten Punkte Arbeitszeit, Urlaub und Zuschläge sind geregelt.

»Insgesamt betrachtet, ein akzeptabler Einstieg in tarifvertragliche Regelungen bei Freese,« sagt Walter Lang, zuständiger IG Metall-Sekretär. ◀

**Engagierte Kollegin geht in Altersteilzeit**

## Gerlinde Willma verabschiedet

Nach 16 Jahren Mitarbeit im Angestelltenausschuss verabschiedeten Karl Deak, Vorsitzender des Angestelltenausschusses und Erich Seehars, zuständiger Sekretär, unsere engagierte Kollegin Gerlinde Willma, langjährige Be-

triebsrätin und Vertrauensfrau bei der Firma Audi hat seit kurzem die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit angetreten.

Wir wünschen unserer geschätzten Kollegin alles Gute in ihrem wohlverdienten Ruhestand. ◀



Freude auf verdienten Ruhestand: Gerlinde Willma

**Kessel entlässt**

## Kooperation: Misslbeck sichert Arbeitsplätze

Die Firma MT Misslbeck Technologies GmbH und MT Engineering GmbH übernimmt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Kessel GmbH, die ansosten entlassen worden wären.

Die Firma MT Misslbeck Technologies übernimmt die Montageaufträge der Windschottfertigung der Firma Kessel und 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vorgenannten Firma, die sonst entlassen worden wären.

»Hier zeigt sich wieder einmal der Standortvorteil eines tarifgebundenen Unternehmens«, freut sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. »Trotz nahezu gleicher allgemeiner wirtschaftlicher Rahmenbedingungen muss die Firma Kessel GmbH, die nicht tarifgebunden ist, Personal in nicht unerheblichem Maße abbauen und ein Werk schliessen.«

MT Technologie kann ihr Spektrum erweitern und einen Teil der von Kessel gekündigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ins Kunststoffzentrum zu den gleichen Bedingungen übernehmen. Nach einem Jahr werden diese in die tariflichen Arbeitsbedingungen der MT Misslbeck Technologies GmbH überführt. ◀

**Kurz notiert**

**► ERA-Eingruppierung nach Tarifvertrag**

6. bis 9. Juni im Gewerkschaftshaus

**► Gewählt – was nun?**

23. bis 24. Juni in Beilngries

**Impressum**

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
95049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-15  
Fax 08 41 – 9 34 09-99  
Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Paula Enghard

Projekt „Gute Arbeit - Stress und psychische Belastung“ – der Arbeitskreis zieht Bilanz

## Wer spricht, kommt auch im Beruf weiter

Fehlende und mangelnde Kommunikation ist die Hauptursache der Unzufriedenheit bei den Beschäftigten. Wurde früher nach dem Motto befördert: »Dieser Mann ist eine gute Fachkraft, also ist er auch eine gute Führungskraft«, ist heute die Kommunikationsfähigkeit zwischen Mensch und Mensch gefragt. Zu diesen Ergebnis kommen Vertreter der Betriebe MT Misselbeck, Dräxlmeier und Audi auf der Konferenz »Gute Arbeit – Stress und psychische Belastung«.

Die Unternehmen geben die »Zwänge des Marktes« immer öfter direkt an die Arbeitnehmer weiter und steigern so den Leistungsdruck. Die Beschäftigten sollen rentabilitätssteigernd und wettbewerbsorientiert arbeiten. Unternehmensrisiken werden auf sie übertragen, größere Entscheidungsspielräume erhalten sie nur dann, wenn es dem je-



Konferenz Projekt »Gute Arbeit«

weiligen Unternehmen dient, stellt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter auf der Konferenz der IG Metall zu Stress und psychischer Belastung fest. Dieser Wandel in der Arbeitswelt wirkt sich auf die Gesundheit jedes Einzelnen aus. In den Betrieben wird die Diskussion um Stress und psychische Belastungen jedoch unzureichend geführt.

Sprachlosigkeit und Hilflosigkeit gegenüber diesen Phänomenen herrschen vor.

Um Abhilfe zu leisten und betriebliche Handlungsstrategien sowie Hilfestellungen für präventive Maßnahmen zu entwickeln wurde das Projekt »Gute Arbeit – Stress und psychische Belastung« 2002 in Ingolstadt auf die Agenda gesetzt. Statt Män-

gelbeseitigung sind präventive Gestaltung von Arbeitsbedingungen und menschengerechte Gestaltung in der heutigen Zeit das Maß aller Dinge, resümiert Ludwig Wittmann, Arbeitskreisleiter und Betriebsrat bei Audi.

### Wachstumslokomotive

Gastreferent Professor Leo A. Nefiodow stellt in seinem Referat die »Theorie der langen Wellen« vor. Diese Wellen (Kondratieff-Zyklen) werden regelmäßig durch eine Basisinnovation, wie der Erfindung der Dampfmaschine oder zuletzt der Informationstechnologie, in Gang gesetzt und lösen einen gewaltigen Produktivitätsfortschritt aus. Der Gesundheitssektor soll der Träger des kommenden Langzeitzyklus sein. Somit wäre der Gesundheitsmarkt die Wachstumslokomotive für das 21. Jahrhundert. ◀

### Kurz notiert

#### ► Beitragsanpassung

Der IG Metall-Beitrag steigt um drei Prozent ab Juli 2006. In Betrieben mit abweichenden Erhöhungen erfolgt die Anpassung entsprechend der betrieblich realisierten Tarifierhöhung.

### Termine

#### ► 5. Oktober, 15 Uhr

Alters- und altersgerechte Arbeitsgestaltung

#### ► 7. Oktober, 8.30 Uhr

Delegiertenversammlung, Altes Stadttheater Eichstätt

#### ► 14. Oktober, 13 Uhr

Jubilarehrung, Stadttheater, Ingolstadt

#### ► 17. Oktober, 13 Uhr

Betriebsratsmesse, Gewerkschaftshaus, Ingolstadt

#### ► 21. Oktober

Demonstration in München gegen die Gesetzesinitiativen der Bundesregierung

### Wirtschaft, Arbeit und Freizeit im Jahr 1969

## In memoriam VW-Käfer: »Er läuft und er läuft«



Jugend anno 1969

»Im VW Käfer steckt viel Blut und Schweiß und Ingolstädter Arbeitsfleiß«, mit diesem Slogan starteten die rund 70 IG Metallerrinnen und Metaller am 23. Juli in den historischen Festzug zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Ingolstadt.

Die Produktion des VW Käfers, Vollbeschäftigung in der Region und die Anwerbung von ausländischen Arbeitnehmern stehen

im Mittelpunkt. Weiter geht es mit einer Maikundgebung, deren Redner kräftig unterstützt wird durch die Gesänge der Demonstranten. Das Motto im Jahr 1969 lautet: »Samstags gehört Vatimir«. Damals konnte die IG Metall eine Tarifierhöhung von elf Prozent abschließen.

Das Thema Freizeit anno 1969 wurde farbenprächtig darge-

stellt. Bonanzräder, Kinderwagen, Musik und Tanz aus dieser Zeit ernten großen Applaus und wecken in so manchem Zuschauer alte Erinnerungen.

### Großes Lob für die Akteure

Die gelungene Repräsentation der IG Metall verdient ein großes Lob an alle Akteure, ohne deren Arbeit und monatelange Vorbereitung unter Federführung von Werner Kirchbichler, Vertrauensmann bei Firma Audi, diese Leistung nicht möglich gewesen wäre. ◀

#### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
95049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-15  
Fax 08 41 – 9 34 09-99  
Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Paula Enghard

Ursula Engelen-Kefer bei den Betriebsräten in Ingolstadt

## Fachmesse für Betriebsräte

**Ursula Engelen-Kefer spricht auf der Fachmesse für Betriebsräte, welche die IG Metall Ingolstadt im Gewerkschaftshaus anlässlich der erfolgreich abgeschlossenen Betriebsratswahlen durchführt.**

Neben dem Referat von Engelen-Kefer zum Thema »Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten im Zeitalter der Globalisierung, Osterweiterung und Strukturveränderung« können sich die Betriebsräte zahlreiche Informationsangebote einholen.

So präsentiert das DGB-Bildungswerk seine Seminarangebote, die Krankenkassen, die Agentur für Arbeit oder die

Lohnsteuerhilfe ihre vielfältigen Hilfs- und Serviceangebote.

### IG Metall zum Anfassen

Die Betriebsräte haben die Möglichkeit die jeweiligen Ansprechpartner in der IG Metall Verwaltungsstelle persönlich kennen zu lernen. Sie bekommen einen Eindruck von Gewerkschaftsarbeit und den damit verbundenen Möglichkeiten. Ebenfalls können die »Neulinge« Kolleginnen und Kollegen aus anderen Firmen kennen lernen und so hilfreiche Netzwerke knüpfen.

Alle vier Jahre, von März bis Mai, werden die gesetzlich vor-

geschriebenen Betriebsratswahlen organisiert.

Im Bereich der Verwaltungsstelle Ingolstadt wählten in 53 Betrieben, 44 460 Beschäftigte ihre Arbeitnehmervertreter. Von den 427 Gewählten sind 78 Prozent Mitglied der IG Metall. Im Vergleich zu den Wahlen im Jahr 2002 konnten die »Metaller« ihren Anteil um vier Prozent steigern. »Dieser Vertrauensbeweis zeigt, dass die Beschäftigten kompetente und starke Arbeitnehmervertreter wollen«, resümiert Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. ◀

### Die Verwaltungsstelle sagt Servus

## Danke Brigitte, danke Rita



Johann Horn verabschiedet Rita Westermeier

Nach acht Jahren in der IG Metall wechseln Brigitte Riechert und Rita Westermeier in die Freistellungsphase der Alterszeit.

Beide Kolleginnen sind ehemalige »Textilerinnen« und wechselten nach der Verschmelzung der Gewerkschaft Textil und Bekleidung mit der IG Metall 1998 in die Verwaltungsstelle Ingolstadt.

Die Kollegin Brigitte Riechert hielt die Finanzen in Ordnung und sorgte dafür, dass Seminarteilnehmer rechtzeitig

ihren Verdienstausschluss bekamen. Rita Westermeier hielt neben ihren Sekretariatsaufgaben die Daten unserer Funktionäre in Schuss und kümmerte sich um raffinierte Werbegeschenke für unsere Mitglieder.

Das Team der Verwaltungsstelle wünscht alles erdenklich Gute zum neuen Lebensabschnitt. ◀



Johann Horn verabschiedet Brigitte Riecher

### Super Kerstin Ausbildung bei der IG Metall ist spitze

Unsere Auszubildende Kerstin Eichhammer hat mit ihrem Jahresfortgangszeugnis und einem Notendurchschnitt von 1,0 als Klassenbeste abgeschlossen. Mit ihren herausragenden Leistungen kann sie die Ausbildungszeit um ein halbes Jahr verkürzen



Kerstin Eichhammer

und beendet ihre Lehre im Februar 2007 vorzeitig. Zu ihren großartigen Leistungen gratulieren wir ihr ganz herzlich.

»Am besten gefällt mir selbstständig und kreativ zu arbeiten, das kann ich bei der IG Metall«, freut sich Kerstin. ◀

### Kurz notiert

#### Internationaler Austausch

Im September absolvierte der Kollege Ferenc Bere aus Ungarn ein Praktikum in der Verwaltungsstelle Ingolstadt. Ferenc Bere schnupperte in den internen Ablauf der Verwaltungsstelle und konnte sich bei Audi und anderen Betrieben einen Überblick über die Arbeitsabläufe verschaffen. Im Sommer besuchten bereits junge Mitglieder der Metallgewerkschaft VASAS die IG Metall Ingolstadt, um sich über Ausbildung in Deutschland zu informieren. Damit wird der Dialog zwischen ungarischen und deutschen Gewerkschaftern fortgeführt.

#### Ausbildungsbeginn

Spätestens zum 1. September war es soweit. Die neuen Auszubildenden haben in den Betrieben angefangen. Eine aufregende Zeit, welche die »Neuen« vor Herausforderungen stellt. Die IG Metall Ingolstadt wünscht allen neuen Auszubildenden einen erfolgreichen Start in ihr Arbeitsleben.

#### Termine

- **5. Oktober, 15 Uhr:** Alters- und altersgerecht Arbeitsgestaltung, Kolpingsaal Ingolstadt
- **7. Oktober, 8.30 Uhr:** Delegiertenversammlung, Altes Stadttheater Eichstätt
- **14. Oktober, 13 Uhr:** Jubilarehrung, Stadttheater Ingolstadt
- **17. Oktober, 13 Uhr:** Fachmesse für Betriebsräte, Gewerkschaftshaus Ingolstadt
- **21. Oktober:** Demonstration gegen die Gesetzesinitiativen der Bundesregierung, München Marienplatz

#### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
95049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-15  
Fax 08 41 - 9 34 09-99  
Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Ursula Neumann

Wir begrüßen alle neuen Azuis

## Schultüte ist out – Azubitüte ist in

Die IG Metall Ingolstadt begrüßt die neuen Auszubildenden mit einer »Azubitüte«, randvoll mit nützlichen Informationen rund um den Berufsstart sowie allerlei Leckereien.

Fast 580 Jugendliche starten ihre Ausbildung in den Bereichen Metall-Elektro, Holz-Kunststoff, Textil und vielen Handwerksbereichen.

95 Prozent aller Auszubildenden des letzten Jahres haben sich in der IG Metall organisiert. »Die Eintritte der jungen Kolleginnen und Kollegen machen diejenigen mundtot, die behaupten, den Gewerkschaften liefen die Mitglieder davon«, freut sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter.

Mit 5200 Mitgliedern unter 27 Jahren ist Ingolstadt die »jüngste Verwaltungsstelle« in der Bundesrepublik.



Kleine Tüte – großer Inhalt

Die Vorteile einer starken IG Metall überzeugen. Es gibt zwar Gesetze, in denen die Arbeitszeit oder der Urlaub geregelt sind, in

Tarifverträgen erreicht die IG Metall aber viel bessere Bedingungen für ihre Mitgliederinnen und Mitglieder. ◀

### Kurz notiert

#### Senioren aktiv im Ost-West-Dialog

Der Seniorenarbeitskreis besuchte unsere Partnerverwaltungsstelle in Gera.

Die Firma Polytech Interior, Hersteller von Türverkleidungen, wurde besichtigt, und mit der Werkleiterin, Frau Brauer diskutierten unsere Senioren die dortigen Arbeitsbedingungen.

### Termine

#### Seminare im November

##### ► 10. und 11. November

Globalisierung, Chancen und Risiken in Schloss Eggersberg

##### ► 10. und 11. November

ERA für Vertrauensleute in Beilngries

##### ► 13. bis 17. November

Entgeltgestaltung in Emsing

### Jugend- und Auszubildendenvertreterwahl

## Wissen = Mitbestimmen

Alle zwei Jahre werden sie gewählt – die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV).

Was tun, wenn Auszubildende nicht mehr weiter wissen? Wer hilft, wenn sie mit dem Ausbilder ständig Stress haben? Wer kann Rat geben, wenn einem alles über den Kopf wächst? Ein Fall für die JAV, die Anlaufstelle für die jungen Menschen im Betrieb.

Was tut die JAV? Eine ganze Menge. Sie überwacht, dass die gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen eingehalten werden. Niemand kann Auszubildende zwingen, ausbildungsfremde Tätigkeiten zu verrichten. Anbrüllen durch den Ausbilder ist verboten, denn Ausbilder müssen pädagogisch für ihren Job geeignet sein.

Damit die »JAVis« kompetent Auskunft geben können und ihr Klientel gut beraten, qualifizieren sie sich bei ihrer IG Metall in Seminaren, und ein eigener Jugendsekretär steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

In jedem Betrieb mit mindestens fünf Auszubildenden kann eine JAV gewählt werden, deren Mitglieder maximal 25 Jahre sind. Die Jugendlichen haben es also mit Gleichaltrigen zu tun, die selbst Azubi sind oder ihre Ausbildung erst kürzlich beendet. Interesse? Weitere Info:

[www.jugend.igmetall.de](http://www.jugend.igmetall.de)



### Megaparty der IG Metall-Jugend Ingolstadt

## Party – we fight for our right



#### Am 24. November ist Partytime in der Diskothek MEXX in Ingolstadt.

Dieser Dauerbrenner lockte die letzten Jahre jeweils über 1000 Azubis an. »In erster Linie kommen die Berufseinsteiger, aber es haben sich vereinzelt auch ältere Semester unter die Jugendlichen gemischt,« sagt Adrian Dubno, Jugendsekretär. Die Preise für Eintritt und Getränke sind auf »Azubiniveau« gesenkt.

Der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall eröffnet, verkleidet als Party-Police, eine »OJA-Bar« unter dem Motto: »We fight for our right«.

»Mit dieser Aktion wollen wir auf die nächste Tarifrunde aufmerksam machen«, erklärt Karola Frank, Vorsitzende des OJA. »Ob Megaparty oder Tarifrunde – wir lassen es krachen.« ◀

#### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
95049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-15  
Fax 08 41 – 9 34 09-99  
Internet:

[www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Ursula Neumann

Die IG Metall ehrt ihre Jubilare

## 100 Jahre Mitglied in der IG Metall

Mit einer Besonderheit ehrte die IG Metall Ingolstadt über 1400 Jubilare am 14. Oktober im Festsaal des Stadttheaters. Vater und Sohn Ullinger sind zusammen genau 100 Jahre Mitglied der IG Metall.

»Die IG Metall ist bei dem »Familienunternehmen Ullinger« in guten Händen«, bedankte sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, bei den Jubilaren. Dass die IG Metall Familientradition ist, beweisen auch die Gebrüder Schieder, die alle drei 1946 der Gewerkschaft beitraten und es auf stolze 180 Jahre bringen.

34 der geehrten Jubilare waren Gewerkschafter der ersten Stunde im Nachkriegsdeutschland. Sie gründeten die Gewerkschaften und bauten die Fabriken wieder auf. Die heutige Wirtschaftsregion Ingolstadt hat ihren Ursprung im Jahr 1946.

Hauptredner bei der Feier war Manfred Schallmeyer, ehemals Mitglied im Vorstand bei der IG Metall in Frankfurt. Er kritisierte scharf die Wirtschaft, allen voran



Gewerkschafter der ersten Stunde

die »verrottete Unternehmermoral« von Siemens. »Sie pressen den Mitarbeitern Zugeständnisse in Sachen Lohn und Arbeitszeit bis an die Schmerzgrenze ab und verramschen sie am Ende doch an die Taiwanesen von BenQ.« Nicht nur die Unternehmer, auch die Regierung bekam von Schallmeyer ihr Fett weg: »Die

Regierung der großen Koalition mit ihrer Reformitis ist am Ende«, donnerte Schallmeyer in seiner fesselnden Rede.

Ein buntes Programm bot den Jubilaren bis in den Abend Unterhaltung. »Hier spürt man, dass wir unserer Organisation wichtig sind«, freut sich ein Jubilare. ◀

### Kooperation zwischen Schwabach und Ingolstadt

## »SwIng« auf bayrisch

Die erste Kooperation der IG Metall in Bayern ist besiegelt. Die Schwabacher und Ingolstädter Metaller haben am 7. Oktober in Eichstätt in einer gemeinsamen Delegiertenversammlung einen Kooperationsvertrag besiegelt.

Nach einem zweijährigen Diskussions- und Arbeitsprozess unter dem Projektnamen »SwIng«



Johann Horn – Kooperation mit Vorbildfunktion

konnten Betriebsräte und Vertrauensleute der IG Metall aus Schwabach und Ingolstadt gemeinsame Arbeitsfelder definieren.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter von Ingolstadt, wurde nun auch zum Chef der Verwaltungsstelle Schwabach gewählt.

»Durch die Reduzierung von Doppelarbeiten in beiden Verwaltungsstellen können die gewonnenen Freiräume für die betriebliche Unterstützung unserer Mitglieder genutzt werden. Die Eigenständigkeit beider Verwaltungsstellen bleibt erhalten. Die IG Metall wird stärker«, beschreibt Horn den »bayrischen IG Metall SwIng«. ◀

### Renate Ertl neue Betriebsratsvorsitzende

## Frauenpower bei Zorn

Renate Ertl übernimmt den Betriebsratsvorsitz bei der Firma Zorn in Aichach. Die Neuwahl war notwendig, weil der bisherige Amtsinhaber Gustav Niklasch den Vorsitz niederlegte.

Renate Ertl stellt hohe Anforderungen an sich und ihr Amt: »Eines meiner Ziele ist, die Arbeit von uns Betriebsräten transparent zu machen und die Kommunikation mit den Beschäftigten zu vertiefen.«

Von ihren Betriebsratskollegen erhält sie die dazu notwendige Unterstützung. Ein erster Schritt, die dem Betriebsrat schon lange zustehende Freistellung, wurde durchgesetzt.

Die Firma Zorn produziert Bandagen und Stützstrümpfe

### Kurz notiert

#### Neue Auszubildende in der Verwaltungsstelle

► Seit 1. September haben wir eine neue Auszubildende. Claudia Schramm lernt den Beruf einer Kauffrau für Bürokommunikation und führt damit die Tradition einer regelmäßigen Ausbildung in der Verwaltungsstelle Ingolstadt fort. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei ihrer Ausbildung.

#### Weihnachtsurlaub

► Vom 27. Dezember bis einschließlich 29. Dezember ist die Verwaltungsstelle Ingolstadt geschlossen.



Wir wünschen unseren Mitgliedern ein friedliches Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr 2007.



Die frischgebackene Betriebsratsvorsitzende

und ist eine der wenigen Textilbetriebe, die noch in Deutschland produzieren. ◀

#### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
95049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-89  
Fax 08 41 - 9 34 09-99

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Ursula Neumann

IG Metall auf den Spuren der Globalisierung

## Globalisierung, Chancen, Risiken

Unter dem Titel »Globalisierung, Chancen und Risiken« veranstaltete die IG Metall das erste regionale Seminar zum Thema Globalisierung in Schloss Eggersberg.

»In diesem Seminar setzten wir uns mit den Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung auseinander. Wer sind die Akteure, die Gewinner oder die Verlierer weltweit und wo sind unsere Gestaltungsmöglichkeiten«, erklären Ferdije Rrecaj und Franz

Kömp, Vertrauensleute bei Audi und Referenten des Seminars.

### Chancen und Risiken

Globalisierung ist allgegenwärtig und hat einen enormen Einfluss auf unsere Lebens- und Arbeitswelt. Sie bietet Chancen unter anderem in wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen. Sie birgt natürlich auch Risiken. Der verschärfte Kostenwettbewerb, den wir in den letzten Jahren er-

leben und der auf Kosten von Mensch, Umwelt, Kultur und soziale Ausgewogenheit ausgetragen wird, wird auch dem Prozess der Globalisierung zugeschrieben. Um den Prozess der Globalisierung zu verstehen, ist es notwendig, über den Tellerrand hinauszublicken und Grenzen zu überwinden.

### Um- und Nachdenken

»Ich bin sehr ins Nachdenken gekommen und meine, dass wir Wege brauchen, um bei dem Prozess der Globalisierung Vorteile für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer herauszuholen«, bekräftigt Leonhard Kuhn, Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Ideal und Seminarteilnehmer. »Wir müssen Alternativen entwickeln und Menschen zusammenbringen, um gewerkschaftliches Handeln zu stärken.« ◀



Die Globalisierungsprofis in eigener Sache

Ingolstadt bleibt stärkste Verwaltungsstelle in Bayern

## »2007 Solidarität gewinnt«



Johann Horn wünscht für 2007 Gesundheit und Erfolg

Die IG Metall Ingolstadt kann auf ein erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken. Mit knapp 39 500 Mitgliedern ist sie wieder die mitgliederstärkste Verwaltungsstelle in Bayern.

»Mein Dank gilt allen Mitgliedern, die ihrer IG Metall die Treue gehalten haben«, äußert sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter. »Über 1500 ehrenamtliche Betriebsräte und Vertrauensleute haben sich in hervorragender Weise für die Belange der Arbeitnehmer in der Region eingesetzt.«

Der Raum Ingolstadt konnte 2006 eine positive wirtschaftli-

che Entwicklung verzeichnen. Im Vergleich zum Bund ist die Arbeitslosenzahl überdurchschnittlich zurück gegangen. Ungeachtet guter Gewinne und brillanter Bilanzen fordern die Unternehmensleitungen einen Beitrag ihrer Belegschaft zur Kostensenkung.

Im Jahr 2007 wird deshalb die Sicherung der Beschäftigung und der Einkommen auch in wirtschaftlich gut gehenden Unternehmen zu der Hauptaufgabe der IG Metall gehören.

»Bei der diesjährigen Tarifrunde geht es schlicht darum, die Arbeitnehmer angemessen am Erfolg der Wirtschaft teilhaben zu lassen«, bekräftigt Horn. »Ich wünsche allen Beschäftigten Gesundheit und die notwendige Kraft und Solidarität, um unsere gemeinsamen Interessen durchzusetzen.« ◀

Wolfgang Schmidl neuer Betriebsratsvorsitzender

## Stabübergabe bei Cummins

Am 6. Dezember wurde Wolfgang Schmidl zum neuen Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Cummins (vormals AVK) in Ingolstadt gewählt.

Der seit 1990 als Maschinenschlosser tätige Wolfgang Schmidl war seit 17. März bereits Stellvertreter. Gleichzeitig mit dem Vorsitz wird der Betriebsratschef freigestellt, da das Unternehmen mittlerweile über 200 Beschäftigte hat.

Die Firma Cummins produziert weltweit Generatoren mit Leistungen von 0,6 bis 30000 KVA.

Im Rahmen eines befristeten Vertrages wurde 2005 mit der IG Metall vereinbart, dass die Arbeitszeit auf 36 Stunden pro Woche verlängert wurde. Der Anerkennungstarifvertrag regelt, dass nun ab Januar 2007 wieder die 35-Stunden-Woche gilt. Die Arbeitszeitverlängerung wurde ausgehandelt, damit das Unterneh-



Wolfgang Schmidl: »Ab 2007 wieder 35«

men wettbewerbsfähig bleibt.

»Fairness und gute Arbeitsbedingungen sind für mich wichtig«, betont Wolfgang Schmidl. ◀

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9 34 09-0  
Fax: 0841 9 34 09 99

Redaktion: Ursula Neumann  
Verantwortlich: Johann Horn

### Kurz notiert

#### Beratung im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht

► Das Patronat INAS (CISL) berät im Gewerkschaftshaus Die Sprechstunden sind jeden letzten Mittwoch im Monat von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 19 Uhr im Gewerkschaftshaus, Paradeplatz 9, Ingolstadt, 3. Stock, Marieluise-Fleißer-Stube. Schwerpunkt der Betreuung sind Fragen, die mit dem Arbeitsverhältnis und den Sozialversicherungen verbunden sind.

► Siamo lieti di poter offrire la nostra consulenza l'ultimo mercoledì del mese dalle ore 10 alle 13 e dalle ore 14 alle 19 nella Gewerkschaftshaus di Ingolstadt, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt.

Unmut über die Rentenaltererhöhung der Bundesregierung

## Stirbst du schon oder arbeitest du noch?

Ingolstädter Metaller bekunden ihren Unmut über das Heraufsetzen der Regelaltersgrenze auf 67. An den Aktionen vor und in den Betrieben beteiligten sich insgesamt 24 Betriebe mit über 39 200 Beschäftigten.

### Das geht besser ...

»Alternativen der IG Metall sind eine verlängerte Altersteilzeit oder ein gleichwertiger Ersatz. Die Möglichkeit, nach 40 Versicherungsjahren, vor 65 abschlagsfrei ausscheiden zu können und ein erleichterter Zugang zur abschlagsfreien Erwerbsminderungsrente muss möglich sein«, erklärt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter.

### Es fehlen Arbeitsplätze

»Wir haben zu wenig Beitragszahler in die Rente. Viel wichtiger wäre es, die Massenarbeitslosigkeit zu bekämpfen und fehlende Ausbildungsplätze für Jugendliche anzubieten,« betonte Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi.

Nur 40 Prozent der heute über 55-Jährigen sind noch erwerbstätig. 2005 waren rund ein Viertel aller Erwerbslosen 50 Jahre und älter. Sie sind hochgradig von Langzeitarbeitslosigkeit be-



Mehr als 30 000 Audi-Beschäftigte protestieren während der Arbeitszeit gegen die Heraufsetzung des Rentenalters

droht. »In Wahrheit geht es den Damen und Herren der Politik um Rentenkürzungen bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und um Entlastung der Arbeitgeber«, entrüstet sich der Vertrauenskörperleiter Jörg Schlagbauer.

### Raubbau der Gesundheit

»Wer ernsthaft glaubt, die Mehrzahl der Menschen könne bis 67 arbeiten, hat von der Realität in den Betrieben keine Ahnung. Es mag ja sein, dass manche Politiker erst mit 67 zur Höchstform auflaufen, dazu gibt es in Bayern ja jüngst Beispiele.

Fakt ist jedoch, dass die meisten Menschen unter einem derart hohen physischen und psy-

chischen Stress arbeiten, der einen Verbleib bis 67 unmöglich macht. Da ist dann ein verdammt hoher gesundheitlicher Preis zu zahlen«, verdeutlicht Johann Lindermeyr, Vertrauenskörperleiter der Firma EADS in Manching. ◀



Protestaktion bei Sumitomo Bordnetzein Hepberg



Deine Meinung ist gefragt: Fragebogenaktion bei Grünwald Neuburg



Heiße Diskussion bei kalter Witterung – Aktion bei Faurecia Neuburg



Mit Kaffee und Kuchen gegen Rente mit 67 – Toraktion bei EADS Manching

### Kurz notiert

► **Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder**  
Um unseren Mitgliedern bei der Steuererklärung zu helfen, bieten wir im Gewerkschaftshaus professionelle Lohnsteuerberatung an. Für einen pauschalen Jahresbetrag der zwischen 59 bis 159 Euro liegt wird die komplette Steuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Die Beratungsstelle befindet sich im **Gewerkschaftshaus Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt**. Bitte telefonische Voranmeldung unter 08 41 – 9 31 13 58  
Bürozeiten:  
Montag bis Freitag von 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

### Streikunterstützung erhält wer drei Monate Mitglied ist

## Leistung sichern – jetzt

Spätestens zum 31. März 2007 müssen Mitglieder in die IG Metall eingetreten sein, um bei Streik oder Aussperrung in der kommenden Tarifrunde Unterstützungsleistungen zu erhalten.

Nach Satzung der IG Metall können Mitglieder eine Unterstützung bei Streik oder Aussperrung nur erhalten, wenn sie bei Beginn der dem Streik vorausgehenden Urabstimmung mindestens drei Monate der IG Metall angehört und während dieser Zeit satzungsgemäße Beiträge geleistet haben (Paragraf 23 Ziff.

1 Satzung der IG Metall). Die Höhe der Unterstützung wird nach dem Durchschnitt der letzten drei Beträge vor dem Kalendermonat der Urabstimmung errechnet (Paragraf 23 Ziff. 3 Satzung der IG Metall). ◀

**Impressum**  
IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 – 9 34 09-0  
Fax: 0841 – 9 34 09 99

Redaktion: Ursula Neumann  
Verantwortlich: Johann Horn

## Alters- und altersgerechte Arbeitsgestaltung

# »Hilfe, wir werden älter«



In den Betrieben ein Thema: Alters- und altersgerechtes Arbeiten

**Die Beschäftigten in den Unternehmen befinden sich in einem tiefgreifenden Altersstrukturwandel. Zukünftig wird es mehr ältere Arbeitnehmer/innen geben, die länger im Berufsleben bleiben.**

Die Arbeits- und Leistungsbedingungen in den Betrieben orientieren sich allerdings immer noch an den 20- bis 30-jährigen. In Zukunft geht es verstärkt darum, Arbeit sowohl alters-

auch altersgerecht zu gestalten. Die Fachkonferenz »Altersgerechte Arbeitsgestaltung« am 26. März, war der Auftakt der Kampagne der IG Metall Ingolstadt zum Thema.

### Aktiv ans Thema

Nehmen Unternehmen und Betriebsräte ihre älter werdende Belegschaft rechtzeitig in den Blick, so ergeben sich daraus Chancen,



mögliche Problemlagen aufzuspüren und den Wandel aktiv zu gestalten und zu begleiten.

### Netzwerk hilft

»Eine betriebliche Analyse der Altersstruktur gibt den Betriebsräten einen Überblick über die aktuelle Altersverteilung sowie über die weitere, zu erwartende Entwicklung der Personalstruktur. Hieraus können wir Maßnahmen und Forderungen für die künftige Personalentwicklung und -planung ableiten«, erklärt Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter. »Zugleich stellen sich Fragen nach dem Erhalt der Arbeitsfähigkeit, dem Abbau von Arbeitsbelastungen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir bieten unseren Betriebsräten Bildungsmaßnahmen an und die Gründung eines Netzwerks »alters- und altersgerechte Arbeitsgestaltung« wird unsere Kampagne komplettieren«, ergänzt Stiedl. ◀

### Fleißig beim Lernen, chick auf dem Parkett

## »Tanze mit mir ...«

**Der Nachwuchs der Verwaltungsstelle Ingolstadt tanzte am Schwarzweiß Ball der SPD.**

Nicht nur bei der Arbeit machen die Mädels von der IG Metall in Ingolstadt eine gute Figur. Gescheit sind sie obendrein. Die Abschlussprüfung zur Kauffrau für Bürokommunikation haben Ju-

lia Sämeier (links) und Kerstin Eichhammer (rechts) mit 88 von 100 Punkten mit Bravour bestanden.

Eine große Herausforderung für unsere »neue Azubine« Claudia Schramm (zweite von links), ihr steht die erste große Prüfung noch bevor. ◀



Die fleißigen »Azu-Bi(e)nen« der IG Metall-Verwaltungsstelle

### Weitergehen Zwei Schritte vor – Keinen zurück

Unter dem Motto: »Weitergehen! Zwei Schritte vor. Keinen zurück.«, lud die Vorsitzende der DGB-Frauen, Petra Klein, anlässlich des Internationalen Frauentags ins Stadttheater Ingolstadt ein.



Petra Klein, Vorsitzende des DGB Frauenkreises

Bei einem fröhlichen Fest, mit bunt gemischtem Programm, vergnügten sich viele Frauen aller Altersgruppen mit ihren Partnern und Kindern.

Die Frauentrommelgruppe Drumana stimmte den Tag an. Eine Podiumsrunde diskutierte zu dem Thema: Aids – aktuell wie nie.

19 Gruppen und Verbände informierten an Ständen über spezielle Themenbereiche der Frauen- und Familienpolitik.

Die »improSchow Chamäleon« und die Gruppe »Ah! Capella CmpH« aus Schrobenhausen übernahmen den humorvollen sowie musikalischen Teil. Für das leibliche Wohl sorgte der Bäuerinnenbackservice. ◀



Trommeln zum Auftakt

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 – 9 34 09-0  
Fax: 0841 – 9 34 09 99

Redaktion: Ursula Neumann  
Verantwortlich: Johann Horn

## Ergänzungstarifvertrag bei Schaeffler Ingolstadt Fair geht auch

Für das Ingolstädter Werk der Schaeffler KG haben die IG Metall und der Verband der Bayerischen Metallindustrie VBM einen Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen, der im Wesentlichen eine stufenweise befristete Verlängerung der Arbeitszeit bis zu 38,5 Stunden vorsieht.

Im Gegenzug verpflichtet sich das Unternehmen, die Anzahl der Beschäftigten von derzeit 376 auf 398 Vollzeitarbeitsplätze aufzubauen. Weitere Zusagen sind Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe in die Produktprojekte Kettenspanner und Multiair am Standort sowie die Wiederaufnahme der Berufsausbildung.

Für die Dauer der Laufzeit des Vertrages bis 2012 sind betriebs-

bedingte Kündigungen ausgeschlossen. Für den Fall, dass die Beschäftigungszusagen nicht eingehalten werden können, sieht der Vertrag eine Rückkehr zur 35-Stunden-Woche vor.

Mit dieser Vereinbarung wurde die Basis für eine nachhaltige Sicherung des Standorts und der Arbeitsplätze in Ingolstadt geschaffen. Die betriebliche Tarifkommission und die IG Metallmitglieder haben das erreichte Ergebnis einstimmig gebilligt.

### Zitterpartie beendet

Der Betriebsratsvorsitzende Fritz Oblinger begrüßt die Zukunftssicherung für das Werk: »Damit endet eine jahrelange Zitterpartie für die Belegschaft. Mit dem Auslauf eines Hauptprodukts für



Fritz Oblinger, Betriebsratsvorsitzender bei Schaeffler AG Ingolstadt

zwei Großkunden schrumpfte auch die Belegschaft, und ohne

Neuprodukte würden wir in eine sehr kritische Lage kommen.«

### Konstruktiv und fair

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt: »Das Ergebnis beweist, dass mit der IG Metall und ihren Mitgliedern konstruktive Lösungen gefunden werden können, wenn die beteiligten Parteien fair miteinander umgehen. Dazu gehört, wie in Ingolstadt geschehen, dass die wirtschaftliche und finanzielle Situation offengelegt wird.«

Für die Schaeffler-Gruppe ist der partnerschaftliche Umgang mit der IG Metall nicht selbstverständlich. So hat das Unternehmen im Herbst letzten Jahres unter Ausschluss der Tarifvertragsparteien und ohne Beachtung geltender Tarifverträge im Werk Efershausen (Unterfranken) mit dem dortigen Betriebsrat die 40-Stunden-Woche vereinbart. ◀

### Rosa Beyer verabschiedet Textilerin geht in den Un-Ruhestand

Rosa Beyer, unsere aktive »Textilerin« im Angestelltenausschuss wurde von Karl Deak und Erich Seehars in den Ruhestand verabschiedet.

Die gelernte Kauffrau war 36 Jahre bei der Firma Rosner in Ingolstadt beschäftigt und seit 1974 Betriebsrätin. Wir wün-



Karl Deak, Vorsitzender Angestelltenausschuss und Erich Seehars, Fachsekretär, verabschieden Rosa Beyer

schen unserer Kollegin für ihren dritten Lebensabschnitt alles Gute und freuen uns auf eine Zusammenarbeit im Seniorenausschuss. ◀

### Aktiv sein für ein besseres Deutschland

## Wenn nicht wir, wer dann?



Aktive Vertrauensleute bei Audi

**Aktiv sein, das wollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des IG Metall Seminars »ArbeitnehmerInnen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft« der Verwaltungsstelle Ingolstadt.**

Fünf Tage erörterten Vertrauensleute von Audi, in einem IG Metallseminar, im Februar 2007 in Beilngries, betriebliche und gewerkschaftliche Themen. Zeit und Leistungsdruck, Arbeits-

zeit, qualifizierte Arbeitsplätze, Entgelt, ERA, Tarifrunde 2007 sowie betriebliche Gewerkschaftsarbeit wurden besprochen und heiß diskutiert.

Zentrum der Diskussion war der fortwährende Sozialabbau in Deutschland.

Die Eingriffe in das Gesundheitswesen, verlängern des Rentenalters und die Steuererhöhung wurden untersucht, kritisch hinterfragt und nach Alternativen gesucht. In diesem Zusammenhang entstand ein Plakat (siehe Bild) in einer Arbeitsgruppe.



Aktiv sein: Nein zum Sozialabbau

Die Vertrauensleute waren sich einig: »Wir müssen gemeinsam aktiv werden, egal ob Alt oder Jung, Mann oder Frau, Angestellte oder Arbeiter. Wenn nicht wir, wer dann? Wenn nicht jetzt, wann dann?« ◀

### Kurz notiert

#### Era in der Fachhochschule

Studenten, betriebliche Führungskräfte und IG Metall diskutierten Chancen und Risiken des neuen Entgelttarifvertrages (Era) an der Fachhochschule in Ingolstadt. Paula Englhard, Fachsekretärin für Entgelt, referierte die Sichtweise der IG Metall.

»Die Anforderungen an die betrieblichen Interessenvertreter und an uns als Organisation sind enorm hoch. Wenn wir diese Herausforderung meistern, dann werden wir von der nachhaltigen Wirkung der Era-Umsetzung über das Jahr 2009 hinaus profitieren«, resümierte Paula Englhard.

#### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 - 9 34 09-0  
Fax: 0841 - 9 34 09 99

Redaktion: Ursula Neumann  
Verantwortlich: Johann Horn

Hohe Warnstreikbeteiligung in den Betrieben

# Danke liebe Kolleginnen und Kollegen

Die IG Metall bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich aktiv an den Warnstreiks beteiligt haben.

Das Motto der diesjährigen Tarifrunde: »Plus ist muss« wurde dank der großartigen Beteiligung an den Warnstreiks erreicht.

Die IG Metall Bayern und der Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) einigten sich auf einen neuen Tarifvertrag – analog dem Pilotabschluss in Baden-Württemberg. Mit dieser Vereinbarung steigen die Einkommen ab dem 1. Juni 2007 um 4,1 Prozent und zum 1. Juni 2008 um weitere 1,7 Prozent.

Hinzu kommen noch zwei Einmalzahlungen. Die erste mit 400 Euro für die Monate April



Über 12000 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich bei Audi Ingolstadt am Warnstreik

und Mai 2007 (Auszahlung mit dem Entgelt im Monat Mai) und eine weitere in Höhe von 3,98 Prozent für die Monate Juni bis Oktober 2008, die im August 2008 zur Auszahlung kommt.

Der Tarifvertrag hat eine Gesamtlaufrzeit von 19 Monaten.

Für die Auszubildenden in Bayern wurde ebenfalls eine Erhöhung der Vergütung um 4,1



Entschlossen in die Tarifrunde

Prozent zum 1. Juni 2007 und um weitere 1,7 Prozent zum 1. Juni 2008 vereinbart.

Für die Monate April und Mai 2007 erhalten die Auszubildenden eine Einmalzahlung von 125 Euro und im August 2008 eine weitere Einmalzahlung in Höhe von 3,98 Prozent.

»Ermöglicht wurde dieser gute Abschluss durch den massi-



Wertschätzung gefordert

ven Druck aus den Betrieben. Auf Grund der hohen Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen an den Warnstreiks blieb den Arbeitgebern keine andere Wahl, als sich endlich zu bewegen. Und so ist es zu einem Ergebnis gekommen, dass sich sehen lassen kann,« bestätigt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. ◀



Die sehr vielen Aktionen auch in der Ingolstädter Region brachten den sehr guten Tarifabschluss: »Plus ist Muss« wurde energisch umgesetzt



Das haben die Arbeitgeber gespürt: Die Belegschaften standen voll hinter den Tarifforderungen der IG Metall

Wir sind kein Kostenfaktor

## Auszubildenden-Streiktag

Mit einem eigenen Streiktag setzten die Azubis sich für ihre Rechte ein.

Die Arbeitgeber beharrten auf dem Standpunkt, dass Ausbildung den Betrieben nur Kosten verursache und deshalb an eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung nicht zu denken ist. Berufsausbildung bietet jungen Menschen eine berufliche Qualifikation und den Betrieben den derzeit dringend benötigten Fachkräftenachwuchs. Wer jetzt ausbildet, stärkt seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. ◀



Selbstbewusst



Wir sind es wert



Solidarisch

### Kurz notiert

Geänderte Öffnungszeiten in der Verwaltungsstelle

Seit 1. Mai 2007 gelten neue Öffnungszeiten in der Verwaltungsstelle Ingolstadt:

- ▶ Montag von 8 bis 11 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr
- ▶ Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr
- ▶ Freitag von 8 bis 12 Uhr

Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 08 41 – 9 34 09-0  
Fax: 08 41 – 9 34 09 99

Redaktion: Ursula Neumann  
Verantwortlich: Johann Horn

## Angestellte formulieren ihren Anspruch

# »Innovation – Beteiligung – Solidarität«

**Unter dem Motto »Innovation – Beteiligung – Solidarität« diskutierten Kolleginnen und Kollegen bei der Angestelltenkonferenz im April in Sprockhövel ihre Arbeitsbedingungen und ihre Ansprüche an eine veränderte IG Metall.**

Leistungsbedingungen, Arbeitszeiten, Weiterbildung, Mitgliederwerbung und Beteiligung an der Betriebs- und Tarifpolitik sind die zentralen Themen im Angestelltenbereich.

### Die Menschen einbeziehen

»Wir können keine betrieblichen Auseinandersetzungen führen, ohne die Mitglieder von Anfang an einzubeziehen«, betonte Berthold Huber, Zweiter Vorsitzender der IG Metall.

Die IG Metall will einen stärkeren Fokus auf diese Beschäftigungsgruppe richten und wird ein Arbeitsprogramm zu einer neuen Angestelltenpolitik entwerfen.



**Unsere Delegierten von links: Johann Lindermeyr, Erich Seehars, Christian Wölfel, BMW-Kollege, Berthold Huber (Zweiter Vorsitzender der IG Metall), Fred Feuerlein, Reiner Kugler, Roland Niemeier**



**Andrea Nahles, Stellvertretende Vorsitzende der SPD, diskutiert mit Vertrauensleuten über die aktuelle Regierungspolitik**

### Gemeinsames Vorgehen

Unter dem Motto »Trendwende Angestellte« sollen politische Strategien und betriebliche Konzepte umgesetzt werden. Ziel dieses Programms ist es, die unterschiedlichen betrieblichen Projekte zu einem Gesamtkonzept zu verbinden. Hierzu wurde beispielsweise das Mitgliederwerbeprojekt »Brückenschlag« vom Kollegen Niemeier, Vertrauensmann bei Audi, vorgestellt.

In Foren diskutierten die Delegierten die spezifischen Interessenlagen und stellten Lösungs-

ansätze vor, wie Mitgliedernetzwerke für Ingenieurinnen und Ingenieure oder die Arbeit mit Studierenden.

»Angestellte wollen sich einbringen und gefragt werden. Sie haben einen hohen Anspruch an die Organisation«, betont Hans Lindermeyr, VK-Leiter EADS Manching »Für unsere örtliche Angestelltenarbeit greifen wir die positive Stimmung der Konferenz auf und werden einige der Ideen bei uns umsetzen können«, freut sich Erich Seehars, zuständiger Sekretär. ◀

## Nach 30 Jahren

# Ausbildung bei Cummins wieder aufgenommen

**Nach über 30 jähriger Pause wurden auf Drängen des Betriebsrats bei der Firma Cummins in Ingolstadt wieder zwei Kollegen zum Elektromaschinenbauer ausgebil-**

**det und nach dreieinhalbjähriger Lehrzeit übernommen.**

Zukünftig sollen jedes Jahr zwei Auszubildende eingestellt werden. »Ich freue mich, dass die Firma

Cummins ihren gesellschaftlichen Auftrag annimmt und jungen Menschen eine Perspektive gibt«, konstatiert Wolfgang Schmidl, Betriebsratsvorsitzender. ◀



**Vierter und fünfter von links: Auszubildende Christoph Huber und Alexander Scholz**



**Berhard Stiedl und Johann Horn beglückwünschen Kertin Eichhammer zur »mit Auszeichnung« bestandenen Abschlussprüfung**

## Kurz notiert

### ▶ Beitragsanpassung

Der Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt hat beschlossen, dass die Beiträge der Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie ab dem 1. Juli 2007 um mindestens 4,1 Prozent und ab dem 1. Juni 2008 um mindestens weitere 1,7 Prozent angepasst werden.

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 08 41 – 9 34 09-0  
Fax: 08 41 – 9 34 09 99

Redaktion: Ursula Neumann  
Verantwortlich: Johann Horn

## IN KÜRZE

### Seminarreihe zu Ehren des 100. Geburtstags von Willi Bleicher

Metallerinnen und Metaller der Kooperation SwInG befassen sich mit der Entwicklung der Bundesrepublik nach 1945 und der Rolle von Willi Bleicher.

Aktuelle Themen wie neue oder veränderte Arbeitskämpfformen sowie Inhalte zukünftiger Tarifpolitik im Sinne von Willi Bleicher stehen im Mittelpunkt weiterer Veranstaltungen.



## TERMINE

**5. Dezember, 17 Uhr im Gewerkschaftshaus**  
Konferenz zu Ehren Willi Bleichers mit Berthold Huber. In einem Rückblick würdigen wir das Leben und Wirken Willi Bleichers und präsentieren die Ergebnisse der vorhergegangenen Seminarreihe.

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 08 41 – 9 34 09-0  
Fax: 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

## IG METALL DANKT FRANZ-XAVER NISL



Walter Lang verabschiedet Franz-Xaver Nisl (rechts) für seine Tätigkeit als langjähriger Sprecher des Arbeitskreises der Schwerbehindertenveteren.

## BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR XAVER MEIER

# Hohe Auszeichnung für Metaller

Der ehemalige Gesamtbetriebsratschef der Audi AG wurde für sein sozialpolitisches Engagement vom Bayerischen Staatsministerium mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Am 27. April 2007 wurde unser Kollege Xaver Meier vom Staatssekretär Herrn Jürgen W. Heike in der Staatskanzlei in München ausgezeichnet.

Kollege Meier ist seit 45 Jahren aktives Mitglied der IG Metall und hat zahlreiche ehrenamtliche

Funktionen und Aufgaben zum Wohl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei AUDI sowie in der Region wahrgenommen.

Nach mehr als 20jähriger Tätigkeit als Fräser im Werkzeugbau der AUDI AG hat er zu-

nächst als Leiter des gewerkschaftlichen Vertrauenskörpers und anschließend als Gesamtbetriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der AUDI AG entscheidend dazu beigetragen, dass an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm mehr als 10 000 zusätzliche Arbeitsplätze bei AUDI und in Zulieferbetrieben neu geschaffen wurden.

»Seinem Einsatz für die sozialen Nöte beachteter Gruppen unserer Gesellschaft gebühren Respekt und Anerkennung. Dies umso mehr, als er sich auch über nationale, ethische und konfessionelle Grenzen hinweg für Arbeitnehmerinteressen mit ganz persönlicher Kraft einsetzte«, lobte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter. ■



Staatssekretär Jürgen W. Heike (Erster von links.) zeichnet Xaver Meier (Dritter von links) mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

## Die Schultüte ist out – die Azubitüte ist in

Die IG Metall begrüßt die neuen Auszubildenden.

Die IG Metall Ingolstadt begrüßt die neuen Auszubildenden mit einer »Azubitüte«, randvoll mit nützlichen Informationen rund um den Berufsstart sowie allerlei Leckereien.

Fast 570 Jugendliche starten ihre Ausbildung in den Bereichen Metall-Elektro, Holz-Kunststoff, Textil und vielen

Handwerksbereichen.

93 Prozent aller Auszubildenden des letzten Jahres haben sich bereits in der IG Metall organisiert.

»Die Eintritte der jungen Kolleginnen und Kollegen machen diejenigen mundtot, die behaupten, den Gewerkschaften laufen die Mitglieder davon. Im Gegenteil, mit über 5000 Mitgliedern unter 27 Jahren sind wir Ingolstädter die jüngste Verwaltungsstelle in der Bundesrepublik«,



Kleine Tüte – großer Inhalt.

bekräftigt Adrian Dubno, Jugendsekretär.

Die Vorteile einer starken IG Metall überzeugen. Es gibt zwar Gesetze, in denen die Arbeitszeit oder der Urlaub geregelt sind, in Tarifverträgen erreichen wir aber viel bessere Bedingungen für unsere Mitglieder. ■

## KURZ NOTIERT

### Neuer Tarifvertrag bei Firma Biersack

Ab August 2007 gilt ein neuer Tarifvertrag für die Beschäftigten bei der Firma Biersack in Beilngries. Die Löhne und Gehälter steigen ab 1. August 2007 um 3,9 Prozent und ab 1. August 2008 um weitere 1,8 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich analog. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren.

»Der Tarifabschluss freut mich, und wir haben in Zusammenarbeit mit der IG Metall einen guten Abschluss erzielt«, bekräftigt Elke Kürzinger, Betriebsratsvorsitzende bei Biersack.



Elke Kürzinger  
Betriebsratsvorsitzende

## VORANKÜNDIGUNG

### Änderung bei Einladungen zu Seniorenversammlungen

Ab Januar werden die Einladungen zur Seniorenversammlung der **metallzeitung** beigelegt.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841-93409-0  
Fax: 0841-93409-99  
Redaktion: Ursula Neuman,  
Verantwortlich: Johann Horn

## ERGÄNZUNGSTARIFVERTRAG BEI AUDI



»Die Mitglieder aus den Abteilungen, in welchen eine abweichende Arbeitszeit vereinbart wurde, ziehen Bilanz bei einer Versammlung im Gewerkschaftshaus.

## IG METALL VEREINBART MIT ZEITARBEITSFIRMA ADECCO EINEN TARIFVERTRAG

# Gleiches Geld für gleiche Arbeit

Die IG Metall und die Zeitarbeitsfirma Adecco haben einen Tarifvertrag für die Leiharbeiter bei Audi abgeschlossen. Damit liegen die Löhne der Leiharbeiter von Adecco bei Audi etwa auf dem Niveau eines Facharbeiters der bayerischen Metall- und Elektronikindustrie.

Der Tarifvertrag gilt unbefristet. Mitarbeiter von Adecco, die im Bereich der Automobilproduktion bei Audi eingesetzt sind, erhalten in den ersten drei Monaten einen Stundenlohn von 13,70 Euro. Danach erhöht sich das Einkommen auf 14,43 Euro. Bei zukünftigen Lohnerhöhungen in

der bayerischen Metall- und Elektroindustrie steigt das Einkommen der Adecco-Mitarbeiter entsprechend, und sie erhalten auf Grund dieser Regelung bis zu sieben Euro in der Stunde mehr als ihre Kollegen in der Zeitarbeitsbranche.

»Der Betriebsrat von Audi hat

die Kolleginnen und Kollegen von Anfang an unterstützt«, berichtet Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi. »Eine vernünftige Bezahlung und die Beschränkung der Anzahl der Leiharbeiter ist für uns Voraussetzung, einer Einstellung von Zeitarbeitern zuzustimmen«.

Werner Neugebauer, Bezirksleiter der IG Metall, ist zuversichtlich, dass dieser Tarifvertrag Vorbild für weitere Regelungen ist. »Es ist höchste Zeit, dass auch andere Unternehmen, die sich der Zeitarbeit mit Stundenlöhnen zwischen sieben und acht Euro bedienen, diesem Beispiel folgen«.

»Mit der Firma TUJA ist nun analog ein Tarifvertrag abgeschlossen«, freut sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter in Ingolstadt. ■



Jörg Schlagbauer, Peter Mosch und Johann Horn (von links), freuen sich über den Tarifvertrag für Leiharbeiter bei Audi.

## Goldix bleibt in Neuburg nach IG Metall-Intervention

Überraschende Wende um die Schließung des Goldix Werkes in Neuburg.

Am 21. August verkündet der Geschäftsführer Boecker, der Neuburger Bekleidungsfirma, dass der Standort aufgegeben wird und das Unternehmen nach Augsburg und Düsseldorf verlagert werden soll. Ein Schock für die Beschäftigten, aber auch für

die Neuburger Bürger. Begründet wird die Schließung wegen betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit. »Des weiteren gab es Verwerfungen mit den politisch Verantwortlichen in der Stadt Neuburg«, sagte Boecker.

Nach intensiver Öffentlichkeitsarbeit des Betriebsrats und der IG Metall kam es zu einem Gespräch zwischen dem Oberbürgermeister Gmöhling und dem Geschäftsführer Boecker. Aufgrund des Drucks, konnten Betriebsrat und IG Metall die Schließung verhindern.

Auch wenn Goldix in Neuburg weiterhin besteht, hat dies einen bitteren Nachgeschmack. Von den 130 Kolleginnen und Kollegen sollen nur 60 bis 70 bleiben.

Die Belegschaft hat dem Un-

ternehmen, um es aus den Zahlungsschwierigkeiten zu retten, für mehrere Monate das Entgelt gestundet. »Und das ist jetzt der Lohn dafür«, schimpft eine Beschäftigte auf der Betriebsversammlung.

»Wir haben die Verhandlungen zum Interessensausgleich und Sozialplan aufgenommen. Unser Ziel ist, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu retten«, bekräftigt Aline Wlodek, Betriebsratsvorsitzende. ■



Betriebsräte bei Goldix in Sorge.

## SERVICE

**Die Freizeitunfallversicherung für IG Metallmitglieder kostet keinen Cent extra.**

Gegen Arbeitsunfälle sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer versichert. Den notwendigen Schutz in der Freizeit bietet die Freizeitunfallversicherung mit Krankenhaustagegeld. Sie ist eine ganz besondere Leistung – exklusiv für IG Metallmitglieder. Alle Leistungen dieser Versicherung sind bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten und kosten keinen Cent extra. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Unfälle außerhalb des Berufs und gibt überall im In- und Ausland Sicherheit. Ob beim Surfen, beim Hobbygärtnern zuhause oder bei der Fahrradtour am Wochenende. Die Benutzung sämtlicher Verkehrsmittel – vom Auto bis zum Flugzeug – ist mit versichert. Im Falle eines Falles mildert das zwar nicht den Schmerz, lindert aber die finanziellen Folgekosten. Nach zwölfmonatiger Mitgliedschaft ist jedes IG Metall-Mitglied automatisch versichert. Die Mitglieder sind also gut abgesichert – auch in der Freizeit.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 08 41 – 9 34 09-0  
Fax: 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

IG METALL-ORTSVORSTAND FÜHRT GESPRÄCHE MIT FLORIAN PRONOLD (SPD)

## Ortsvorstand im Bundestag

Im Mittelpunkt der Debatte mit Florian Pronold, dem Vorsitzenden der SPD-Landesgruppe in Berlin, standen die Themen Leiharbeit, Rente mit 67 und Mindestlohn.



Der Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt informiert sich im Deutschen Bundestag.

Florian Pronold teilt die Sorge der Metaller. »Deutschland ist auf dem Weg in eine Parallelgesellschaft, in der die Menschen nicht mehr das verdienen, was sie zum Leben brauchen.«

Übereinstimmung gab es auch beim Mindestlohn. Hier muss der Gesetzgeber handeln. Bei der Rente mit 67 – betonte Florian Pronold – müssen alle Beteiligten, die Betriebsräte, die Tarifvertrags-

parteien und der Gesetzgeber Lösungen für einen besseren Übergang in die Rente suchen.

Auch bei den notwendigen Veränderungsprozessen zur humanen Gestaltung der Arbeitsbedingungen im Zusammenhang mit demographischen Wandel nimmt der Bundestagsabgeordnete die Argumente der Metaller auf. »Ich glaube, da ist im Sinne einer Anschubfinanzie-

rung eine finanzielle Unterstützung durch den Staat möglich.«

Beim Thema Leiharbeit sieht der Landesgruppenchef noch sehr unterschiedliche Meinungen und Handlungsweisen innerhalb der DGB-Gewerkschaften. So lange es hier noch keine gemeinsamen Positionen gibt, sei der Druck auf die Bundesregierung, die gesetzlichen Grundlagen zu verbessern, noch zu gering. ■

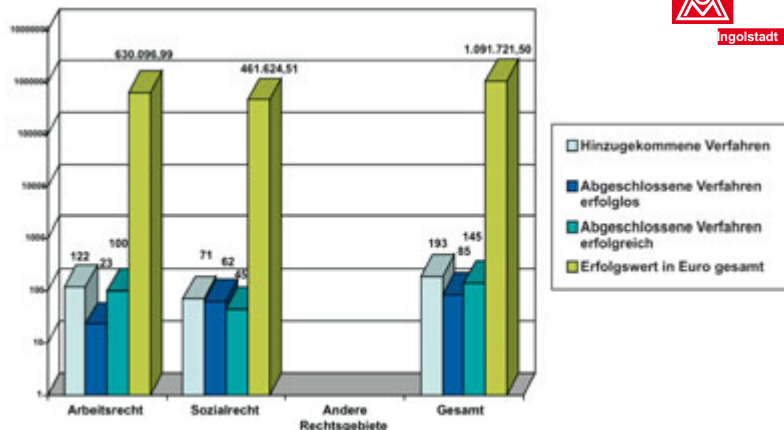
## Rechtsschutz rechnet sich

Jahresbilanz der Rechtsstelle: Über eine Million Euro erstritten

Mit 423 erhobenen Klagen für unsere Mitglieder hatte unser Rechtsschutz im Jahr 2006 einiges zu tun. Unsere Juristin Anja Brecht und unser Rechtsschutzsekretär Walter Lang konnten bis jetzt 145 Verfahren erfolgreich abschließen. 1 091 721,50 Euro wurden vor den Arbeitsgerichten für unsere Mitglieder erstritten. »Hinter jedem Fall steckt ein per-

sönliches Schicksal. Längere Krankheit, ein Arbeitsunfall oder der Verlust des Arbeitsplatzes führen die Gewerkschaftsmitglieder zum Teil erstmals zu einem Gerichtstemin. Hier sind Kompetenz und Einfühlungsvermögen gefordert«, erläutert Anja Brecht. »Die Mitglieder brauchen das Gefühl, dass ihr Fall bei uns in guten Händen ist.«

## Rechtsschutzstatistik 2006



DIE IG METALL EHRT IHRE JUBILARE

## IG Metall ist Familientradition

Dass die IG Metall in Ingolstadt Familientradition hat, ist unschwehr zu erkennen. Vater Wolfgang Werner und Tochter Rosa Eckl kommen zusammen auf 75 Jahre IG Metall-Zugehörigkeit. Ein stolzes Stück Gewerkschaftstradition.



Gewerkschafter der Nachkriegs- und Aufbaujahre. Ihnen verdanken wir einen großen Teil unseres heutigen Wohlstands und Ansehens in der Welt. Kein Wunder, wurden die Jubilare feierlich geehrt.

Die IG Metall ehrte am 13. Oktober im Festsaal des Stadttheaters ihre Jubilare.

996 Kolleginnen und Kollegen wurden ausgezeichnet. 32 der geehrten Jubilare waren Gewerkschafter der ersten Stunden.

»Ihr trugt durch euren Einsatz und Erfahrung maßgeblich zum Wiederaufbau eines demokratischen Deutschland sowie zur Gründung der Gewerkschaften bei«, würdigte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, die Jubilare.

Stellvertretend dankte Horn Hans Loose, dem ehemaligen Vertrauenskörperleiter der EADS in Manching, für ihren Einsatz.

### Festredner Manfred Schallmeyer

»Jubilarehungen sind eine Bringschuld der Organisation gegenüber denjenigen, die über viele Jahre hinweg in und für ihre Organisation ihre Pflicht erfüllt haben – und häufig auch viel mehr, als eben nur ihre Pflicht«, rühmte Schallmeyer in

seiner Ansprache. »Gewerkschafter stehen für Solidarität und Gerechtigkeit durch Chancengleichheit.« Schallmeyer sparte auch nicht mit Kritik an der Bundesregierung: »Wir werden uns mit der Rente mit 67 nicht abfinden. Warum sollen die Menschen im Alter länger arbeiten, wenn vier Millionen überhaupt nicht arbeiten dürfen.« »Eine gelungenes und würdevolles Fest«, freut sich ein Jubilar über die schönen Stunden. ■



Persönlicher Dank den treuen Mitgliedern.



Goldene Jubilare.



Manfred Schallmeyer spart nicht mit Kritik an der Bundesregierung.

## URLAUB

Vom 22. Dezember bis 1. Januar ist die Verwaltungsstelle Ingolstadt geschlossen.

**Wir wünschen unseren Mitgliedern ein friedliches Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.**

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 08 41 – 9 34 09-0  
Fax: 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

## »Schlage die Trommel und fürchte Dich nicht«

Katja Ebstein singt und rezitiert Heinrich Heine bei der Jubilarfeier in Ingolstadt.



Katja Ebstein – mal witzig, mal nachdenklich.

Mit Liedern, die nicht bequem sein wollen – aber dafür den Nerv treffen, trat Katja Ebstein bei der Jubilarfeier in Ingolstadt vor ihr Publikum.

Ob mit »Die Weber« oder »Ich bin ein Berliner Kind« unterhielt sie die Gäste und regte zum Nachdenken an.

Sie singt nicht nur, um zu unterhalten. Hinter ihren Liedern verbirgt sich mehr: auch ein tiefes Gefühl gegen Ungerechtigkeit und Herzlosigkeit.

Katja Ebstein ist so politisch wie Berlin. Sie bezieht Stellung.

Für die Umwelt und gegen Armut, für Gesundheit und gegen Unterdrückung. Ein gelungener Auftritt zu Ehren unserer Metal-lerinnen und Metaller.



Johann Horn bedankt sich bei Katja Ebstein und ihrem musikalischen Begleiter.

## BETEILIGT EUCH

### ■ Gelebte Demokratie

Im Vier-Jahresrhythmus werden von Januar bis Juni alle Gremien in den IG Metall Verwaltungsstellen neu gewählt.

Die Delegiertenversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ in unserer Verwaltungsstelle. Aus ihrer Mitte werden der Ortsvorstand und die Bevollmächtigten gewählt. Die Delegiertenversammlung, die sich aus 208 Kolleginnen und Kollegen der Betriebe im Bereich der Verwaltungsstelle Ingolstadt zusammensetzt, bestimmt die Politik der IG Metall vor Ort.

Die Verwaltungsstelle wird in Wahlbezirke eingeteilt und in diesen werden die Delegierten aus den Reihen der Mitgliedern gewählt.

Die jeweiligen Einladungen werden in den Betrieben verteilt. Bei Einzelmitglieder, Seniorinnen und Senioren per Post. Um unsere gemeinsamen Ziele durchsetzen zu können, ist es wichtig, sich aktiv in die Gewerkschaftsarbeit einzubringen. Deshalb laden wir alle Mitglieder herzlich ein, sich an der Wahl zu beteiligen.

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

## TARIFVERHANDLUNGEN BEI MT MISSLBECK TECHNOLOGIES GMBH

# »Wir haben die Nase voll«

Die gesamte Belegschaft informierte sich während der Tarifverhandlungen.

Monatelange Verhandlungen gingen einer Aktion der Beschäftigten im Oktober bei Misslbeck voraus. Hintergrund ist die Anbindung an den Flächentarifvertrag. Besonders sauer sind die Beschäftigten wegen der Forderung der Geschäftsführung: Jeder Beschäftigte soll der Firma 100 Stunden aus dem Arbeits-

zeitkonto schenken. »100 Stunden umsonst ohne Gegenleistung wird es nicht geben«, betont der Betriebsratsvorsitzende Klaus Zenk. Adrian Dubno, der zuständige IG Metall Sekretär, erklärt: »Es geht bei Misslbeck nicht nur um den Flächentarif, sondern um mehr Fairness und Gerechtigkeit für die Beleg-

schaft.« Noch deutlicher wird Stefan Ißl, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Wir haben die Nase voll, Jahr für Jahr eine Nullrunde hinnehmen zu müssen. Nur Bares ist Wahres.«

Ein erster Erfolg ist die Zusage über einen Eintritt in den Verband der bayerischen Metall- und Elektroindustrie. Entscheidend sind hierbei die Überleitungsbedingungen bei der Arbeitszeit von 37 auf 35 Stunden in der Woche.

»Das letzte Wort haben unsere Mitglieder bei Misslbeck. Sie entscheiden letztendlich über einen Tarifvertrag. Seit Beginn der Auseinandersetzung haben wir etwa 40 neue Mitglieder bei Misslbeck Technologies gewinnen können. Darauf sind wir nicht nur stolz, sondern das stärkt auch unsere Verhandlungsposition«, bekräftigt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall. ■



Die Kolleginnen und Kollegen bei Misslbeck haben die Nase voll und wollen faire Bedingungen im Tarifvertrag.

## Gesamtbetriebsrat bei Misslbeck gegründet

Ingolstadt und Zwickau gründen gemeinsame Interessensvertretung.

Das Unternehmen Misslbeck konfrontiert die Kolleginnen und Kollegen in Zwickau mit den gleichen Forderungen und Positionen wie in Ingolstadt.

Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beider Standorte war es deshalb notwendig, einen Gesamtbetriebsrat zu installieren. »Vernetzte Betriebs-

ratsarbeit zwischen Bayern und Sachsen ist wichtig, damit die Belegschaften nicht gegeneinander ausgespielt werden«, bekräftigt Adrian Dubno, zuständiger Gewerkschaftssekretär.

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen viel Ausdauer bei den anstehenden Herausforderungen.



Gewählt zum Gesamtbetriebsrat: Klaus Zenk (Erster von links) und Swen Maier (Erster von rechts).

## JOHANN HORN IN DEN VORSTAND GEWÄHLT

### Gewerkschaftstag in Leipzig

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt und Schwabach, wurde als ehrenamtliches Mitglied in den Vorstand der IG Metall gewählt.

Wir gratulieren.



Berthold Huber (rechts) gratuliert Johann Horn.



Unsere Delegierten und Teilnehmer am Gewerkschaftstag.

## KFZ-HANDWERK

### Arbeitgeber stehlen sich aus der Tarifbindung

Der Manteltarifvertrag für Auszubildende und das »Weihnachtsgeld« sind von den Arbeitgebern des Kfz-Handwerks gekündigt worden. »Das ist der Anfang eines völligen Rückzugs der Innungen des Kfz-Handwerks aus den Tarifverträgen mit der IG Metall«, befürchtet

Adrian Dubno, Gewerkschaftssekretär. »Ohne Flächentarifvertrag im Kfz-Handwerk geht es nicht. Er gibt Sicherheit und ist ein Bollwerk gegen Lohndumping«.

Die IG Metall protestierte bereits im Dezember mit einer Flugblattaktion vor den Ingolstädter Kfz-Betrieben.



Die Kollegen protestieren gegen die Tarifkündigung

## SENIOREN



Franz Bayer, Betriebsratsvorsitzender der Firma Osram informiert die Senioren der IG Metall über die aktuelle Situation in den Betrieben.

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

## TARIFVERTRAG BEI SUMITOMO IN HEPBERG



Bei Sumitomo gilt seit 1. Januar ein Anerkennungsvertrag. Von der »Hepberger Initiative« profitieren noch vier weitere Standorte.

TARIFRUNDE 2008 STARTET MIT DER FORDERUNG NACH 5,5 PROZENT MEHR GELD

## Mehr Geld muss auch für Textiler her

Das bayerische Forderungspaket der Textiler beinhaltet neben höheren Löhnen, Gehältern und Urlaubsgeld die Einführung des TERA (einheitliches Entgeltsystem). Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit soll weitergeführt und die »Vermögenswirksamen Leistungen« für die Altersversorgung sollen erweitert werden.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie entwickelte sich im vergangenen Jahr hervorragend. In der Textilindustrie stieg die Produktivität – laut Bundesamt – um 4,6 Prozent. Die Lohnstückkosten sanken um 4,5 Prozent. Für das Jahr 2008 meldete der Verband »Textil und Mode« ein weiteres positives Jahr.

»Wir wollen am Aufschwung teilhaben«, fordert das örtliche Verhandlungsmitglied, Leonhard Kuhn, von der Firma Ideal.

Die Löhne und Gehälter haben im Vergleich zum Umsatz einen historischen Tiefpunkt erreicht. In der Textilindustrie liegt der Anteil bei 18,2 Prozent, in der Bekleidungsindustrie nur noch bei 13,5 Prozent

Aufgrund der geringen Monateinkommen leidet die Branche seit Jahren unter Abwanderung von Fachkräften.

Erna Radle, Faurecia Neuburg, findet die Tarifforderung »mehr als gerecht«. »In unserem Betrieb wird von den Beschäftigten immer mehr abverlangt. Wir wollen auch unseren Anteil.«

Der Tarifvertrag in der Branche endet am 29. Februar 2008 und somit auch die Friedenspflicht. Die erste Verhandlungsrunde startet am 30. Januar 2008. ■



Die Mitglieder der zentralen Verhandlungskommission sind (von links): Erich Seehars (Verwaltungsstelle Ingolstadt), Erna Radle (Faurecia Neuburg), Leonhard Kuhn (Ideal Ingolstadt), Michael Jung (IG Metall-Vorstand). Sie haben die Aufgabe, die Tarifforderung mit den Arbeitgebern zu verhandeln.

## Die Kooperation SwIng ist auf Erfolgskurs

»Gleiche Arbeit – gleiches Geld« für Leiharbeiter – Start einer Kampagne.

»Mit mehr als 46 000 Mitgliedern ist die erste Kooperation in Bayern auf Erfolgskurs«, verkündet stolz Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der beiden Verwaltungsstellen Schwabach und Ingolstadt auf der gemeinsamen Delegiertenversammlung am 7. Dezember in Eichstätt. »Die Zahl der betriebsangehörigen Mit-

glieder in Schwabach stieg um 2,7 Prozent. Damit ist der Zuwachs fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt.«

Nach einem Jahr »Alltagsarbeit« in der Kooperation stellte Simone Strehler, die den Prozess von Seiten des IG Metall-Vorstandes begleitet hat, fest: »Die Kooperation der IG Metall-Verwaltungsstellen Ingolstadt und Schwabach ist beispielhaft für die IG Metall insgesamt. Unsere Mitglieder in dieser Region profitieren von noch umfangreichem Service und Präsenz in der Fläche. Die IG Metall SwIng ist selbstbewusst, stark und stabil für die Zukunft aufgestellt.«

Die Delegiertenversammlung gab den Startschuss für eine Kampagne »Gleiche Arbeit –

Gleiches Geld« für Beschäftigte in prekären Arbeitsverhältnissen. Dabei geht es darum, Mindeststandards zu erreichen, die über dem Niveau des bundesweit geltenden Leiharbeitertarifs liegen. Ziel der Kampagne ist es, dass Zeitarbeit tatsächlich nur dazu dient, Auftragsspitzen abzudecken. Zeitarbeiter sollen so behandelt werden wie die Stammbeschäftigten.



Bartl Pfisterer, Gerhard Wick und Simone Strehler in einer Podiumsdiskussion.

## TRAUER

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Zweiten Bevollmächtigten Günther Alkofer, der am 22. Februar im Alter von 53 Jahren gestorben ist.

Günther Alkofer, im Oktober 2003 erstmals zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt, erkrankte bereits kurz nach seiner Wiederwahl im Frühjahr 2004 schwer. Bereits seit 1982 war Günther als Sekretär in der Verwaltungsstelle Ingolstadt tätig.



Günther Alkofer

Sein Leben war geprägt vom Engagement und der Einsatzbereitschaft für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Besonders stark engagierte er sich im Jugend- und Handwerksbereich. Zwei Themen lagen Günther vor allem am Herzen: Zeitarbeit und psychische Belastungen in der Arbeitswelt. Wir konnten beide Aufgaben, sicher in seinem Sinn, mit sehr großem Erfolg weiterentwickeln. Sein Wirken und seine Persönlichkeit wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

## QUO VADIS IG METALL?

Wohin gehst du IG Metall? »Flächentarifvertrag und betriebsnahe differenzierte Tarifpolitik« und differenzierte Lösungen der Arbeitszeitgestaltung sind Zukunftsthemen der IG Metall. Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall, diskutiert diese Thesen mit den Ingolstädter Vertrauenskörperleitern auf ihrer jährlichen Klausur in Inzell.



VK-Leiter tagen.

## STARK ALS BETRIEBSRAT – STARK IN UND MIT DER IG METALL

# Wir KMU-ler in der IG Metall SWING

Unter dem Mantel »Netzwerk KMU« wird im Rahmen der Kooperation SWING ein Qualifizierungsprogramm für Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter angeboten. Die Seminarreihe läuft über zwei Jahre. Quartalsweise gibt es zwei Tagesseminare.

Die Seminarreihe »Netzwerk KMU« ist vom Aufbau her sehr lehrreich und steigert die Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz. »Persönlich gesehen bin ich mir sicher, dass dadurch ein besseres, professionelleres Meistern der Aufgaben eines Betriebsratsvorsitzenden erreicht wird. Ebenfalls freue ich mich über die

tadellose Auswahl der Seminarstätten, die an nichts fehlen lassen. Ich freue mich bereits auf den nächsten Baustein dieser Seminarreihe,« bekräftigt Christian Arm, Betriebsratsvorsitzender, EME, Ingolstadt.

»Ich nehme am »Netzwerk KMU« teil, weil es eine interessante Reihe ist, bei der auch bereits

Gelerntes immer wieder aufgefrischt wird. Außerdem kann ich mich mit Kollegen aus anderen Betrieben austauschen und so interessante Tipps erhalten,« findet Wolfgang Schmid, Betriebsratsvorsitzender Cummins, Ingolstadt.



Selbstbewusst im Netzwerk KMU.



Konzentriertes Arbeiten.

Die Teilnehmer zu dieser Qualifikationsreihe kommen aus Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) der Verwaltungsstellen Ingolstadt und Schwabach.

Im Seminar wird praxisnah gearbeitet. Auf Probleme der Teilnehmer wird eingegangen. Sogar kleine Hausaufgaben werden in den Betriebsalltag leicht integriert. ■

## Das Motto des Internationalen Frauentags: »Ich bin mehr wert«

Die Ingolstädter Frauen feierten am 8. März den Internationalen Frauentag im Foyer des Stadttheaters.

Das Motto des diesjährigen Frauentages lautete: »Ich bin mehr wert« und griff damit die Beschäftigungs- und Entlohnungssituation vieler Frauen in der Bundesrepublik auf.

Trotz guter schulischer und beruflicher Ausbildung finden

sich Frauen vor allem in prekären Beschäftigungssituationen oder Teilzeitjobs wieder.

Die Arbeitsbelastung ist hoch und ihre Entlohnung liegt noch immer deutlich unter der ihrer männlichen Kollegen. »Im Durchschnitt verdienen Frauen 23 Prozent weniger als Männer. Damit muss endlich Schluss sein«, kritisierte Petra Klein, Vorsitzende des Frauenausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes in der Region Ingolstadt.

Verbände und Initiativen wie amnesty international, Attac, Eine Weltladen, Geburtshaus, Pro Familia, Alevitischer Frauenkreis, Lisa, ASF, Frauenhaus, Indienhilfe e.V., Wir sind Kirche sowie die gewerkschaftlichen Frauengruppen wirkten an der Veranstaltung mit eigenen Info-

ständen mit. Mit ihrem Stück »Die Obstlerkönigin« zeigte Margret Gilgenreiner Kabarett vom Feinsten.

Peki mit seiner Fantasy-Show und die DGB-Jugend mit dem Kindermalworkshop unterhielten die kleinsten Besucher auf der Veranstaltung.

Der Mix aus Politik, Information und Unterhaltung bot allen Besucherinnen und Besuchern mit ihren Familien ein kurzweiliges Programm.



Frauentag in Ingolstadt.

## INTERVIEW

Leonhard Kuhn von der Firma Ideal ist Mitglied der Verhandlungskommission der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie.

**metallzeitung:** Kollege Kuhn, wie haben die Mitglieder bei Ideal das Ergebnis aufgenommen?

**Leonhard Kuhn:** Die Kollegen sind sehr zufrieden. Besonders die Laufzeit von zwölf Monaten ist bei ihnen hervorragend angekommen, ebenso wie die 200 Euro.

**metallzeitung:** Wie war die Beteiligung an euren Warnstreiks?

**Leonhard Kuhn:** Die Beteiligung war hervorragend. Es haben alle die Arbeit niedergelegt. Eine Produktion gab es nicht.

**metallzeitung:** In der vierten Tarifverhandlung ist oft das Wort »Tarifkrimi« gefallen.

**Leonhard Kuhn:** Das Vorgehen der Arbeitgeber in dieser Verhandlungsnacht glich einem Krimi. Zuerst forderte Herr Brinkmann, Verhandlungsführer der Arbeitgeber, eine verlängerte Laufzeit des Tarifvertrags. Zwei Stunden später teilte er uns mit, dass er für diesen Vorschlag im eigenen Lager keine Mehrheit bekommen hatte. Die Arbeitgeber lehnten ihr eigenes Angebot ab. Ich hatte das Gefühl, einigen Arbeitgebervertretern waren die Konsequenzen, die sich aus einem möglichen Scheitern ergeben, nicht ganz klar.

**metallzeitung:** Was wäre passiert?

**Leonhard Kuhn:** In Folge eines Streiks der Textilizulieferer steht die Automobilindustrie in der Bundesrepublik komplett.

WARNSTREIK BEI AUTOMOBILZULIEFERERN BEWEGT DIE ARBEITGEBER

## 3,6 Prozent mehr für Textiler

Am 1. März um 0:05 Uhr ließen die Kolleginnen und Kollegen aus den Automobilzulieferbetrieben Faurecia in Neuburg und Ideal in Ingolstadt die Produktion ruhen.

3,6 Prozent mehr Entgelt werden die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie ab 1. Juni in der Tasche haben. Für die Monate April und Mai vereinbarten die Textiler eine Einmalzahlung von 200 Euro. Die Ausbildungsvergütungen werden um 30 Euro angehoben. Die Laufzeit beträgt zwölf Monate. Darauf einigten sich die IG Metall und der Arbeitgeber-Gesamtverband Textil und Mode nach sechzehnstündigen Verhandlungen am frühen Dienstagmorgen in Gladbeck.

Erst nach massiven Warnstreiks waren die Arbeitgeber bereit, ein akzeptables Angebot vorzulegen. Die Firmen Faurecia in Neuburg und Ideal in Ingolstadt, beide Automobilzulieferer, beteiligten sich an diesen Protesten.

»Der Druck auf die Automobilindustrie war maßgebend für



»Wir lassen uns nicht abbügeln«.

diesen Abschluss«, unterstrich Erich Seehars, der zuständige Sekretär. »Wir haben spürbare Einkommensverbesserungen durch-

gesetzt, die eine dauerhafte Beteiligung am wirtschaftlichen Aufschwung der Branche gewährleisten«, betont Seehars. ■

## Wagon hat gewählt

Frischgebackene Betriebsräte bei der Firma Wagon in Pförring

Die Beschäftigten der Firma Wagon Automotive FKT in Pförring wählten sich am 18. Februar 2008 einen Betriebsrat.

»Mit einer Wahlbeteiligung von 74 Prozent bekräftigt die Belegschaft ihren Wunsch nach einer Arbeitnehmervertretung«, sagt Walter Lang, Gewerkschaftssekretär. Er gratuliert den frischgebackenen Betriebsräten recht

herzlich. Hilfe und Unterstützung der IG Metall bei ihrer nicht ganz leichten Aufgabe ist ihnen gewiss. Sybille Maiwald wurde zur Vorsitzenden des Betriebsrats und Edgar Müller zu ihrem Stellvertreter gewählt.

In Pförring stellen die Kolleginnen und Kollegen Sichtschutz und Sonnenrollos für Automobile her.



Betriebsratsvorsitzende Sybille Maiwald (Zweite von links) und Team.



IG Metaller bei Sumitomo immer informiert.

## 3,8 Prozent mehr

»Der Weg zur Einführung des neuen Era (Entgelttrahmentarifvertrag) bei Sumitomo in Hepberg ist frei.

Nach Inkrafttreten des Anerkennungstarifvertrages verhandelte die Tarifkommission mit Karsten Bitterwolf, Betriebsratsvorsitzender und Gerhard Wick, Gewerkschaftssekretär mit der örtlichen Personalleitung die für Hepberg gültigen Entgelte.

Die Kolleginnen und Kollegen haben im Rahmen der Kostenneutralitätsregelung nun 3,8 Prozent mehr in der Lohntüte.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

## TARIFFAHRPLAN

- **Bis Juli**  
Diskussion über die Tarifforderung in den Betrieben
- **12. Juli**  
Delegiertenversammlung Ingolstadt beschließt Tarifforderung
- **September**  
Bezirksleitung Bayern beschließt Tarifforderung
- **Mitte Oktober**  
Tarifverhandlungen beginnen
- **18. Oktober**  
Tarifpolitische Konferenz in Ingolstadt
- **31. Oktober**  
Friedenspflicht endet. Warnstreiks sind möglich.

## TARIFRUNDE

Die Beschäftigten wollen mehr Geld. Jetzt boomt die Wirtschaft. Die Experten sagen voraus, dass die Konjunktur in diesem Jahr

## GLEICHE ARBEIT



## GLEICHES GELD

weiter gut bleibt. Die Firmen machen dicke Gewinne und die Aktionäre stecken hohe Dividenden ein. Trotz guter Lage wird die Tarifrunde kein Selbstläufer. Es kommt immer auch darauf an, wie stark die IG Metall ist und wie viele Menschen für ihre Ziele eintreten.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

IG METALL INGOLSTADT BLICKT AUF VIER ERFOLGREICHE JAHRE ZURÜCK

# »Zukunft braucht Gerechtigkeit«

Unter das Motto »Zukunft braucht Gerechtigkeit« stellte die IG Metall Ingolstadt ihre Arbeit auf der konstituierenden Delegiertenversammlung am 19. April.

Im modern umgebauten Saal des Gewerkschaftshauses wählten die 176 Delegierten ihre Führungsspitze. Mit einer satten Mehrheit von 98 und 97 Prozent wurden Johann Horn und Bernhard Stiedl in ihren Ämtern als Erster

und Zweiter Bevollmächtigter für weitere vier Jahre bestätigt. »Mit über 40 000 Mitgliedern ist die IG Metall am Ort gut aufgestellt. Wir sind eine ernstzunehmende Kraft in dieser Region an der keiner vorbeikommt«, erklärte Johann

Horn. »Eine der großen Herausforderungen in den nächsten Jahren wird das Thema Leiharbeit sein. Mit zwei ständigen Gästen aus den Reihen der Kollegen bei Leiharbeitsfirmen sind diese nun auch in der Delegiertenversammlung vertreten«, betonte Horn.

»Die Tarif- und Betriebspolitik der IG Metall kommt bei den Beschäftigten gut an. Das beweisen die Ergebnisse der Betriebsratswahlen«, berichtet Bernhard Stiedl. Fast 80 Prozent aller Betriebsräte in den 60 Betrieben des Zuständigkeitsbereichs sind Mitglied der IG Metall.

»Deutlicher kann die Anerkennung für die gute Arbeit unserer Betriebsräte kaum ausfallen«, bewertet Stiedl die Wahlergebnisse. ■



Die Delegierten stimmen über die Politik der IG Metall Ingolstadt ab.

## ORGANISATIONSWAHLEN IG METALL INGOLSTADT

### Der Ortsvorstand der Verwaltungsstelle Ingolstadt:

Johann Horn	Erster Bevollmächtigter und Kassierer	<b>Beisitzer:</b>	
Bernhard Stiedl	Zweiter Bevollmächtigter	Franz Bayer	Osram, Eichstätt
		Rita Beck	AUDI, Ingolstadt
		Wolfgang Förster	AUDI, Ingolstadt
		Karola Frank	AUDI, Ingolstadt
		Helmuth Hohenstatter	EADS, Manching
		Elvira Lang	TEMIC, Ingolstadt
		Peter Mosch	AUDI, Ingolstadt
		Jörg Schlagbauer	AUDI, Ingolstadt
		Elvis Schwarzmaier	Wacker, Schrobenhausen
		Karl Sokopp	AUDI, Ingolstadt
		Helmuth Späth	AUDI, Ingolstadt
		Norbert Thaller	Faurecia, Neuburg
		Max Wäcker	AUDI, Ingolstadt
		Reiner Werle	BO Systems, Ingolstadt
		<b>Kooptiertes Mitglied:</b>	
		Josef Bauer	Rentner



Johann Horn und Bernhard Stiedl mit satter Mehrheit im Amt bestätigt.

### Delegierte zur Bezirkskonferenz Bayern

Rita Beck	AUDI, Ingolstadt
Reiner Helmschmidt	Osram, Eichstätt
Helmuth Hohenstatter	EADS, Manching
Karl Sokopp	AUDI, Ingolstadt
Helmut Steinmeier	FM-Systems, Ingolstadt

### Vorschlag für die Bezirkskommission Bayern

Peter Mosch	AUDI Ingolstadt
-------------	-----------------

## MEHR MUSS HER

### Es gibt mehr Geld

■ Ab Juni 1,7 Prozent dauerhaft und 3,98 Prozent einmalig

Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie haben in diesem Sommer zweimal Grund, sich zu freuen: Am 1. Juni ist die zweite Stufe der im letzten Jahr vereinbarten Tarifierhöhungen in Kraft getreten, im August gibt es dazu noch eine Einmalzahlung. Ausbildungsvergütungen sowie Löhne und Gehälter oder Entgelte sind seit 1. Juni um 1,7 Prozent angehoben. Laufzeit bis 31. Oktober. Danach wird – so viel ist sicher – auf diese erhöhte Basis eine weitere Tarifierhöhung folgen. Wie hoch sie ausfällt, wird in der nächsten Tarifbewegung entschieden, auf die wir uns schon jetzt vorbereiten müssen. Vorher gibt es noch eine Einmalzahlung, fällig mit der August-Abrechnung. Sie beträgt 3,98 Prozent des Entgelts für den Monat August.

## BEI CUMMINS



Monika Strobel (Vierte von links) informiert die Girls am Girls' Day bei Cummins in Ingolstadt.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-0  
Fax 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

## DIE NEUE ALTERSTEILZEIT

# Für jung. Für alt. Für alle.

In vier Betrieben wurden der Vertrauenskörperleiter beziehungsweise die Betriebsratsvorsitzenden befragt, welche Auswirkungen sie bei einem Wegfall der Altersteilzeitregelung sehen.

Der Tarifvertrag über Altersteilzeit ist in Bayern nicht an die staatliche Förderung gekoppelt. Die Betriebe können dann mit einer freiwilligen Aufstockung Verträge anbieten. Wenn sich die Arbeitgeber nach Wegfall der Förderung am 31. Dezember 2009 jedoch auf die Freiwilligkeit berufen und keine Altersteilzeit-Verträge mehr abschließen, läuft die Regelung ins Leere.

Der steigende Anteil von älteren Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsprozess zwingt zum Handeln. Stress und körperliche Belastungen steigen ständig. Nur jeder Zweite erwartet, unter den derzeitigen Arbeitsbedingungen seine Tätigkeit bis zum Rentenalter ausüben zu können. Welche Auswirkungen dies für die Ingolstädter Region haben könnte, darüber sprachen wir mit Kollegen der Ingolstädter Betriebe.



Elvis Schwarzmair, Betriebsratsvorsitzender, Firma Wacker in Reichertshofen

»Unsere Kolleginnen und Kollegen haben meist eine Betriebszugehörigkeit bis zu 45 Arbeitsjahren und das oft im Leistungslohnbereich. Einen passenden Übergang in die Rente haben sie sich verdient.

Der Leistungsdruck ist enorm gestiegen. Es liegt völlig in der Natur der Sache, dass es mit steigendem Lebensalter auch zu mehr körperlicher Beeinträchtigung führt. Dies birgt automatisch die Gefahr in sich, dass sich mit zunehmendem Lebensalter die Krankheitsquote entsprechend erhöht.

Um die komplette Übernahme der Auszubildenden abzudecken,

brauchen wir eine Übergangslösung in den Ruhestand.«



Fritz Oblinger, Betriebsratsvorsitzender, Firma INA Schaeffler in Ingolstadt

»Die Realität zeigt mir, dass der überwiegende Teil der Mitarbeiter mit 60 Jahren körperlich am Ende ist. Der heutige Druck in den Betrieben, vor allem im psychischen Bereich geht an die Substanz, egal ob hier jemand an der Maschine oder im Büro arbeitet. Eine hohe Krankenquote ist vorprogrammiert. Jeder vernünftig denkende Mensch sieht, dass ein Arbeiten bis zum 67. Lebensjahr nur in wenigen Ausnahmefällen möglich sein wird.

Auch an die Jungen muss gedacht werden. Wo bekommen sie eine Arbeit, wenn nichts mehr frei wird, weil die Alten bis zum Umfallen arbeiten müssen?«



Helmut Hohenstatter, Betriebsratsvorsitzender, Firma EADS in Manching

»Die Verknüpfung staatlicher Förderungen an die Einstellung neuer Mitarbeiter für ausgeschiedene »Altersteilzeitler« war ein wirksames arbeitsplatzpolitisches Instrument.

Die Kolleginnen und Kollegen gehen aus Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes zunehmend an ihre gesundheitlichen Grenzen und darüber hinaus. Bereits in der Vergangenheit gab es Bestre-

bungen, die Zahl der Ausbildungsplätze zu reduzieren, weil die arbeitgeberseitigen Berechnungen keinen Bedarf am Ende der Ausbildungszeit erkennen ließen. Das ist, wie der aktuelle Fachkräftemangel zeigt, mehr als kurzfristig gedacht.«

## Im Interview



Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter, AUDI in Ingolstadt

**metallzeitung:** Warum ist für die Beschäftigten deines Verantwortungsbereichs eine Fortsetzung des Tarifvertrags für Altersteilzeit wichtig?

**Jörg Schlagbauer:** Die Altersteilzeit ist eine Beschäftigungsbrücke und leistet als Integrationsmodell einen Beitrag zur nachhaltigen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Ältere Arbeitnehmer gehen, jüngere Arbeitnehmer erhalten ihre Chance. Altersteilzeit ist ein Instrument, das helfen kann, eine ausgewogene Altersstruktur in der Belegschaft zu erhalten.

**metallzeitung:** Siehst du eine Gefahr für die Einstellung von Auszubildenden und deren Übernahme bei einem Scheitern der Verhandlungen?

**Schlagbauer:** Ja, diese Gefahr besteht durchaus.

**metallzeitung:** Siehst du eine Gefahr darin, dass die Krankenquote im Unternehmen steigt, da alle bis zum 67. Lebensjahr arbeiten müssen?

**Schlagbauer:** Natürlich wird der Gesundheitsstand sinken, da die physischen und psychischen Belastungen in der heutigen Arbeitswelt für die Beschäftigten steigen und ältere Arbeitnehmer besonders beansprucht werden. ■

## AKTUELLES

### ■ Wir gratulieren

Manfred Schmid wurde 70 Jahre. Anlass für die IG Metall Ingolstadt, ihren ehemaligen Bevollmächtigten die besten Glückwünsche auszusprechen.

Manfred Schmid prägte die Verwaltungsstelle während seiner 24-jährigen Tätigkeit als politischer Sekretär, Zweiter Bevollmächtigter und von 1973 bis zu seinem Ausscheiden als Erster Bevollmächtigter. Die guten Wünsche überbrachte Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter.



## SCHÖNEN URLAUB

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen euch einen wunderschönen und erholsamen Urlaub. Die getankte Kraft werden wir in diesem Jahr noch benötigen, damit wir im Herbst fit sind, höhere Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie durchzusetzen. Euer IG Metall-Team

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann, Claudia Schramm

## IG METALL INGOLSTADT VERKÜNDET POSITIVE MITGLIEDERENTWICKLUNG

# IG Metall wird immer attraktiver

Die Mitgliederentwicklung bei der IG Metall Ingolstadt hat sich weiter verbessert. Im Mai waren es insgesamt 40 310, im Jahr davor noch 39 290 Menschen, die der IG Metall mit ihrer Mitgliedschaft ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

»Der positive Trend der vergangenen Jahre hat sich bestätigt.«, freut sich der Zweite Bevollmächtigte, Bernhard Stiedl, auf einer Vertrauensleutekonferenz am Auwaldsee. »Die Vertrauensleute sind der verlängerte Arm der IG

Metall in den Betrieben«, hob Stiedl hervor. »Im Vergleich zum Juni 2007 haben wir 3,1 Prozent mehr Mitglieder. Die Zahl der Jugendlichen stieg sogar um 11,5 Prozent auf 5650. Wir haben zudem bei den Leiharbeitneh-

mern einen sehr großen Zuspruch. Innerhalb eines halben Jahres wurden 804 Kolleginnen und Kollegen Mitglied bei uns.«

»Das Vertrauen in die IG Metall ist so hoch wie seit Jahren nicht mehr,« betont Stiedl. »Die IG Metall hat für ihre Mitglieder gute Entgelterhöhungen durchgesetzt und wichtige Fragen, von der Qualifizierung bis zur Altersvorsorge angepackt. Diese erfolgreiche Politik wird durch Mitgliedsbeiträge honoriert.«

Stolz auf diese positive Mitgliederentwicklung in Ingolstadt zeigt sich auch der Bezirksleiter der IG Metall Bayern, Werner Neugebauer: »Wir wollen mit unserer Mitgliederoffensive ›Mehr.Macht.Stark.« den aussichtsreichen Weg fortsetzen.« ■



Vertrauensleute: immer aktiv und kompetent.

## Das Motto lautet »Ein Volk zwischen zwei Wahlen«

900 Teilnehmer waren bei der Seniorenversammlung der IG Metall Ingolstadt im Stadttheater.

Unter dem Motto »Ein Volk zwischen zwei Wahlen« stand die Seniorenversammlung der IG Metall Ingolstadt im Stadttheater.

Robert Günthner vom DGB-Bezirk Bayern zog zu den Kommunalwahlen Bilanz: »Viele Maßnahmen in den letzten Jahren haben die Lebenssituation, insbesondere der Rentner, in vie-

len Bereichen verschlechtert.« Er kritisierte dabei vor allem die Agenda 2010 und deren Auswirkungen.

Erich Seehars, IG Metall-Sekretär und Seniorenbeauftragter betonte: »Die Wahlergebnisse zeigen, dass die Menschen eine sozialere und gerechtere Politik wollen.« Er rief die Anwesenden auf: »Beteiligt euch stärker an den

Landtagswahlen. Die Wahlbeteiligung, vor allem in Teilen der Stadt Ingolstadt, ist zu niedrig. Eine Demokratie, die nur auf dem Papier steht, ist von kurzer Dauer.«

In der Versammlung wählten die Senioren für die nächste Amtsperiode ihre Vertreter in die Delegiertenversammlung und in den Seniorenausschuss.

## NEUWAHL ORTSANGESTELLTENAUSSCHUSS



Von links: Hermann Igl, EADS Manching, alter und neuer Stellvertreter. Johann Fink, AUDI Ingolstadt, neuer Vorsitzender, Erich Seehars, zuständiger Fachsekretär.



Aktive Senioren: Sie wählten ihre Vertreter für die nächste Amtsperiode.

## IM INTERVIEW

**metallzeitung:** Claudia, du bist Azubi in der IG Metall Verwaltungsstelle Ingolstadt. Was beeindruckt dich besonders?

**Claudia:** Gleich am Start meiner Ausbildung war es meine Aufgabe, unsere Mitglieder über die

Leistungen der IG Metall zu informieren. Ich lernte dabei so viele Möglichkeiten kennen, den Mitgliedern zur Seite zu stehen. Wenn zum Beispiel wegen der Lohnabrechnung oder dem Urlaub beim Arbeitgeber reklamiert oder vor Gericht geklagt

werden muss, erledigt die IG Metall das kostenlos für ihre Mitglieder.

Auch die Atmosphäre bei einem Warnstreik, bei dem ich die Entschlossenheit und den Zusammenhalt der Arbeitnehmer richtig spürte, hat mich begeistert.

**metallzeitung:** Hast du auch ein Jugendseminar besucht?

**Claudia:** Ja, dort erfuhr ich den Aufbau und die Aufgaben der IG Metall, und in verschiedenen Rollenspielen lernte ich viel über die Arbeitnehmergesetze.

**metallzeitung:** Wenn du noch kein IG Metall Mitglied wärst, aus welchen Gründen würdest du eintreten?

**Claudia:** Ich als junge Arbeitnehmerin finde es sehr wichtig, dass die Übernahme nach der Ausbildung für uns gesichert ist. Die Auswahl an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen ist nicht sehr groß und da bin ich froh, dass eine Organisation wie die IG Metall hinter mir steht.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann, Claudia Schramm

DER KAMPAGNEN-TRUCK DER IG METALL STOPPT AUF FAIR-LEIH-TOUR IN INGOLSTADT

## Viele Leiharbeiter sind Jugendliche

Ingolstädter informierten sich über die Bedingungen bei Leiharbeit.

Ende Juli stoppte der Fair-Leih-Truck der IG Metall im Rahmen der bundesweiten Kampagne »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« in Ingolstadt am Paradeplatz.

Für junge Ingolstädterinnen und Ingolstädter, die ihre Ausbildung starten oder bald beenden werden, war der große Lkw ein Blickfang. Hier erfuhren sie erstmals, wie die Bedingungen für die Leiharbeiter in den Betrieben konkret aussehen.

Karola Frank, Chefin der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Audi, schilderte die stark abweichenden Verdienste zwischen Leiharbeitern und Beschäftigten mit unbefristeten Arbeitsverträgen: »Ein frisch angelernter Facharbeiter erhält 150 Euro Urlaubsgeld bei einer Leiharbeitsfirma. Kolleginnen und

Kollegen mit IG Metall-Tarifvertrag bekommen über 1600 Euro«, erklärt Karola. »Es ist schon ein Unterschied wie Tag und Nacht, welches Geld ich in der Tasche habe, um meinen Urlaub zu planen«, betonte Karola.

Einen wichtigen Meilenstein für die faire Bezahlung der Leiharbeiter konnte die IG Metall Ingolstadt erreichen. Ein Tarifvertrag mit den Firmen Addecco und Tuja regelt bei Audi gleiches Geld für gleiche Arbeit. ■



Claudia Schramm, Auszubildende bei der IG Metall in Ingolstadt.



Rege Diskussion am Paradeplatz.

## Ingolstädter Jugend in Ungarn

Projekt »U&I« – Jugendaustausch zwischen Ungarn und Ingolstadt.



Hier geht's nach Ungarn.

Die Ingolstädter IG Metall Jugend fuhr im Rahmen des Projektes »U&I – Jugendaustausch zwischen Ungarn und Ingolstadt« – im April diesen Jahres nach Ungarn.

»U&I« hatte das Ziel, die ungarische Politik, die wirtschaftlichen Verhältnisse, gewerkschaftliche Handlungsmöglichkeiten sowie die ungarische Kultur kennen zu lernen und Kontakte zu jungen Gewerkschaftern zu knüpfen.

Mehmet Tasci, Jugendvertreter bei Audi und Leiter dieses Pro-



Ingolstädter Jugend ist international.

jekts: »Spannend fand ich die Rundfahrt durch Budapest mit ihrem geschichtlichen und politischen Hintergrund und den Besuch des Statuenparks. Wir durften die Firma »Knorr-Bremse« erkunden und diskutierten mit Betriebsräten und Gewerkschaftsvertretern der VASAS, der ungarischen Gewerkschaft.«

Zum Abschluss besichtigten die Ungarnreisenden die Firma Audi in Győr und tauschten sich mit den Auszubildendenvertretern von Audi-Győr aus.

## JAV

Die JAV steht für die Jugend- und Auszubildendenvertretung. Sie hat die Aufgabe im Betrieb den Azubis mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Alle zwei Jahre wählen die Auszubildenden ihre Vertreter neu.

■ In diesen Betrieben gibt es für dich eine JAV:

Audi AG  
Zorn Julius  
Bäumler AG  
Conti TEMIC  
Osram GmbH  
MT Misslbeck  
Biersack GmbH  
Cummins GmbH  
EADS Manching  
Rosner GmbH & Co  
Rieter Ingolstadt GmbH  
MBD.A Schrobenhausen  
FM Systems GmbH & Co KG  
Wacker Construction Equipment  
Faurecia Autositze GmbH Neuburg



Josef Bauer: 50 Jahre aktiv in der IG Metall.



Johann Horn bedankt sich bei Alois Schwarz für 50 Jahre Treue zur IG Metall.



Festredner Rolf Haucke würdigt die Jubilare.



Gute Unterhaltung bei den Jubilaren mit den Jongleuren »Masters of Disaster«.

DIE IG METALL EHRT IHRE JUBILARE

## Fast 2000 treue Mitglieder geehrt

36 Jubilare halten seit 60 Jahren ihrer Organisation die Treue.



Gewerkschafter der Nachkriegs- und Aufbaujahre. Ihrem Einsatz und Engagement verdanken wir einen großen Teil unseres heutigen Wohlstands und Ansehens in der Welt.

Die IG Metall ehrte am 27. September im Festsaal des Stadttheaters in Ingolstadt ihre Jubilare.

1933 Kolleginnen und Kollegen wurden ausgezeichnet. 36 der geehrten Jubilare waren Gewerkschafter der ersten Stunden in einem demokratischen Deutschland. Sie führten 1948 einen Generalstreik gegen steigende Preise und forderten eine demokratische Struktur der Wirtschaft.

127 Jubilare halten seit 1958 ihrer IG Metall die Treue. Stellver-

trehend ehrte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, den Kollegen Alois Schwarz, langjähriger Betriebsratsvorsitzender der Firma MBB, heute EADS Manching und Mitglied des Ortsvorstands bis 1990. Und auch den Kollegen Josef Bauer, langjähriger Aufsichtsrat und Betriebsrat bei der AUDI AG. Kollege Bauer ist derzeit Vorsitzender des Seniorenausschusses im Ortsvorstand.

Festredner der Veranstaltung war Rolf Haucke, bayrischer Ver-

treter im Kontrollausschuss des IG Metall-Vorstands.

Er würdigte die Verdienste der Jubilare und plädierte dafür, die Tarifforderung der Gewerkschaft von acht Prozent tatkräftig zu unterstützen. Ein Anstieg der Tarifeinkommen wirke sich zeitversetzt auch auf die Höhe der Renten aus.

Das Rahmenprogramm gestalteten die Jongleure und Feuerkünstler »Masters of Disaster« aus Landshut. ■

## Günther Schiller erhält den »Phönix« für die Werbung neuer Mitglieder

Auszeichnung der IG Metall Bayern für den Betriebsratsvorsitzenden des Ingolstädter Autohauses.



Der Phönix, Dank und Auszeichnung für Günther Schiller.

Günther Schiller, Betriebsratsvorsitzender im Autohaus Hofmann und Wittmann wurde mit dem Phönix vom bayerischen Bezirksleiter Werner Neugebauer ausgezeichnet. Der »Phönix« ist eine bayrische Auszeichnung für erfolgreiche Mitgliederentwicklung im Betrieb. Günther Schiller hat den Organisationsgrad im Ingol-

städter Autohaus auf fast 80 Prozent gesteigert. Der Kollege Schiller erwarb durch seinen unermüdlichen Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb ihr Vertrauen. »Wir brauchen eine starke Organisation im Kfz-Handwerk um unsere berechtigten Forderungen durchzusetzen«, betont Günther Schiller.

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann,

## ORTSVORSTAND

### SwING in Inzell

Ende September war die erste gemeinsame Ortsvorstandsklausur der Kooperationsverwaltungsstellen Schwabach und Ingolstadt (SwIng) in Inzell. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand die strategische Planung der beiden Verwaltungsstellen. Welche Rahmenbedingungen werden in den nächsten Jahren die Tarifpolitik beeinflussen? Wie wird sich die Mitgliederentwicklung, die Beschäftigungsformen und unsere Bildungsarbeit verändern?

Kollegin Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, diskutierte mit den Ortsvorstandsmitgliedern über hochqualifizierte Facharbeit. Welche Themen interessieren die Kollegen aus diesen Bereichen? Wie können wir die Arbeitswelt unserer Ingenieure besser verstehen? Ist die IG Metall in Ingolstadt und Schwabach »richtig aufgestellt«, um gemeinsam auch mit dieser Beschäftigtengruppe Politik zu gestalten? »Das Werben der Kolleginnen und Kollegen aus den hochqualifizierten Bereichen ist für die IG Metall eine Frage der Zukunftssicherung«, betonte Helga Schwitzer. Projekte zu diesem Thema wurden von der IG Metall bereits in vielfältiger Form gestartet. Beide Ortsvorstände waren sich einig, wir werden aus diesen Erfahrungen lernen, wollen aber auch eigene Wege erproben. Ein »politisches Forum 2018« soll die Plattform für die Debatte bilden. Start wird 2009 sein.

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann,

FÜR MEHR WACHSTUM, ANERKENNUNG UND GERECHTIGKEIT

## 15 500 Beschäftigte beteiligten sich

An den Warnstreiks in Ingolstadt und Umgebung beteiligten sich bis Anfang November rund 15 500 Beschäftigte aus sieben Betrieben mit Aktionen, um die berechtigte Forderung der Metallerrinnen und Metaller zu bekräftigen.



4000 Kolleginnen und Kollegen aus der Nachtschicht im Warnstreik zum Auftakt der Tarifrunde bei Audi: Die Jugend glänzte mit einer Aktion ganz im Zeichen von Halloween.



Weitere 10 000 Beschäftigte beim zweiten Warnstreiktag bei Audi.



400 Arbeitnehmer im Warnstreik am 7. November bei Osram in Eichstätt.



90 Streikende bei Cummins entrüstet über das Liliput-Angebot der Arbeitgeber.



Gemeinsame Warnstreikaktion von Conti Temic und Schaeffler.



Klein, aber oho: hohe Warnstreikbeteiligung bei Sumitomo in Hepberg.



Ganz unter dem Motto »Wer nicht zahlen will, muss fühlen« stand der Warnstreik bei der EADS in Manching.

## Neuer Unternehmensstil bei Dräxlmaier?

Mitarbeiter reagieren verärgert auf den »neuen« Umgangsstil bei Dräxlmaier.

Betriebsrat und Geschäftsleitung pflegten bisher bei allen Widrigkeiten oder Differenzen einen offenen und fairen Umgang des gegenseitigen Respekts. Das hat sich offensichtlich geändert. Jedenfalls lässt die Verhaltensweise des Unternehmens diesen Schluss zu. Nachdem Transportaufträge der Firma Audi ausgefallen sind, hat im Juni diesen Jahres die Geschäftsführung dem Betriebsrat angekündigt, dass Personalabbau notwendig sei.

Bisher waren bei einem Personalüberhang abgestimmte Modalitäten zwischen Betriebsrat und Unternehmensführung im Vorfeld gute Praxis.

Neuerdings gibt es Gespräche nur pro Forma. Der Betriebsrat erhält kommentarlos betriebsbe-

dingte Kündigungen vorgelegt. Gleichzeitig wird mit den betroffenen Arbeitnehmern über die Beendigung des Arbeitsverhältnisses ohne Einbindung der Interessenvertretung verhandelt.

»Wir haben als Betriebsrat allen beabsichtigten betriebsbedingten Kündigungen widersprochen. Der Arbeitgeber hat daraufhin die Kündigungen zurückgezogen. Dies wiederum führte dann zu noch mehr Unsicherheit und Verwirrung bei meinen Kolleginnen und Kollegen«, entrüstet sich Renate Heid, Betriebsratsvorsitzende.

»So ein Verhalten trägt nur dazu bei, das Betriebsklima zu verschlechtern, was sich natürlich auf die Produktivität auswirkt«, sagt Renate Heid.

»Bei einem weiteren Personalabbau werden Widersprüche des Betriebsrats nicht reichen. Dann muss die gesamte Belegschaft mit dem Betriebsrat und der IG Metall für den Erhalt des Standorts Ingolstadt kämpfen«, meint Walter Lang, Gewerkschaftssekretär.



Renate Heid (Betriebsratsvorsitzende der Firma Dräxlmaier).

## SEMINAR

■ Die »Managerkrankheit« Thema der Ingolstädter Angestellten »Burn Out kommt auf leisen Sohlen«, unter diesem Titel bot der Ortsangestelltenausschuss der IG Metall Ingolstadt im November ein Seminar an. Ralf Schwaiger, ehemaliger Exportmanager und Gründer einer Selbsthilfegruppe, legte anhand eigener Erfahrung sehr authentisch dar, wie sich »Burn Out« auf den Körper auswirkt. »Jeder kann von dieser Erkrankung betroffen sein«, veranschaulichte der Referent. »Das Thema ist mir so wichtig, dass ich es in meiner täglichen Betriebsratsarbeit in Zukunft wesentlich stärker berücksichtigen werde«, sagte ein Teilnehmer.



Gespannte Aufmerksamkeit.

## JAV-WAHLEN

■ Zukunft mitbestimmen  
Das Motto zur Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) 2008 lautete »Zukunft mitbestimmen«. Die jugendlichen Metallerrinnen und Metaller thematisierten Punkte wie ausreichende und qualifizierte Ausbildungsplätze, eine existenzsichernde Ausbildungsvergütung sowie die unbefristete Übernahme. Adrian Dubno, Jugendsekretär in Ingolstadt, freut sich über einen neuen Trend: »Immer mehr junge Frauen engagieren sich selbstbewusst für ihre Kolleginnen und Kollegen im Betrieb«.

Motivierte JAVis.



## TARIFVERTRAG BEI ELEKTRO-METALL EXPORT GMBH UNTER DACH UND FACH

# Projekt Tarifvertrag erfolgreich

Ein langer Weg wurde siegreich beendet.

Alle tarifvertraglichen Regelungen der bayerischen Metall- und Elektroindustrie gelten ab Januar 2009 auch bei Elektro-Metall Export GmbH (EME).

Christian Arm, der Betriebsratsvorsitzende bei EME, schildert die Chronologie ihres Tarifvertrages: »Vor dem Wechsel der Geschäftsleitung bei EME war die tarifpolitische Welt für uns in Ordnung. Gezahlt wurde immer analog der Fläche. Deswegen sahen auch nur ein kleiner Teil meiner Kolleginnen und Kollegen die Erforderlichkeit, sich in der IG Metall zu organisieren. Ab 2001 blies ein anderer Wind durch unseren Betrieb. Ein neuer Geschäftsführer zog ein und vertrat eine andere Unternehmensphilosophie. Nach und nach wurden Tarifierhöhungen nicht mehr in voller Höhe gezahlt. Wir diskutierten nun intensiv und erfolgreich die Notwendigkeit, in der IG Metall Mitglied zu sein. Dies bewegte jedoch unseren Arbeitgeber noch lange nicht, in Verhandlungen über einen Tarifvertrag einzutreten. Das Fass zum Über-



Geschafft: Endlich ein Tarifvertrag.

laufen brachte er, als er neue Mitarbeiter zu Löhnen von rund sieben Euro einstellte. Infolgedessen steigerten wir unseren betrieblichen Organisationsgrad exorbitant. Mit unserer IG Metall forderten wir nun den Chef massiv auf, mit uns einen Tarifvertrag abzuschließen. Nachdem unser Boss die Entschlossenheit von uns Metallerinnen und Metaller bei einer Mitgliederversammlung

erkannte, war er endlich bereit, an den Verhandlungstisch zu kommen. Nach vier Verhandlungsrunden ist nun unser Haustarifvertrag unter Dach und Fach.«

»Konsequenz und Mitgliedschaft in der IG Metall zahlen sich aus. Wir haben bei EME ein Ergebnis erreicht, das sich sehen lassen kann«, freut sich Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, der IG Metall Ingolstadt. ■

## Für faire und zeitgemäße Arbeitsbedingungen

Bei MeWa in Manching hat die Tarifrunde 2009 für Textile Dienste begonnen.

»Gemeinsam für faire und zeitgemäße Arbeitsbedingungen« ist der Slogan der Tariffbewegung 2009 der Branche Textile Dienstleistungen, zu denen die Firma MeWa in Manching gehört.



Anna Laue, Betriebsratsvorsitzende bei MeWa.

Die Metaller der Bundestarifkommission dieser Branche beschlossen eine Forderung von 5,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie weitere Angleichungsschritte bei den Arbeitsbedingungen in den Neuen Bundesländern. Ebenso wollen sie den Tarifvertrag zur Altersteilzeit unbefristet verlängert sehen.

Ein weiteres Thema dieser Tarifrunde ist ein Mindestlohn für die Branche. IG Metall und Arbeitgeberverband stellten dazu bereits im Juni 2007 einen Antrag beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Bis heute gibt es von der Politik dazu keine Entscheidung. »Viele Unternehmer

der Branche sind ohne Tarif und zahlen ihren Beschäftigten einen Lohn, der sie am Monatsende zum Aufstocken durch Harz IV zwingt. Diese Schmutzkonkurrenz auf Kosten der Menschen muss aufhören«, empört sich Anna Laue, Betriebsratsvorsitzende bei der Firma MeWa.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

## »AUSGEZEICHNET«

### ■ Ausbildung bei der IG Metall ist spitze

Unsere Auszubildende Claudia Schramm hat ihr Jahresfortgangszeugnis mit einem Notendurchschnitt von 1,0 abgeschlossen. Mit ihren herausragenden Leistungen konnte sie die Ausbildungszeit um ein halbes Jahr verkürzen und beendet



»Spitzenleistung Claudia«

ihre Ausbildung im Februar 2009 vorzeitig. Sie ist nun die Dritte in Folge einer Reihe von Auszubildenden bei der IG Metall, die ihre Prüfung zur Kauffrau für Bürokommunikation als eine der Besten ihres Jahrgangs ablegten. Claudia, wir sind stolz auf dich.

## SERVICE

### ■ Lohnsteuerhilfe im Gewerkschaftshaus

Wir helfen unseren Gewerkschaftsmitgliedern bei der Steuererklärung. Dafür bieten wir seit einigen Jahren im Gewerkschaftshaus professionelle Lohnsteuerberatung an. Für einen pauschalen Jahresbetrag, der zwischen 59 Euro und 159 Euro liegt, wird die komplette Steuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Termine können unter der Telefonnummer 08 41 – 931 13 58 vereinbart werden.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-0  
Fax 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

DIE ERSTE VERHANDLUNG WAR ENDE JANUAR IN BAD HOMBURG

## Textiler fordern 5,5 Prozent

Wichtig ist eine tarifliche Lösung, um den Generationswechsel sozialverträglich gestalten zu können.

In Bad Homburg begannen Ende Januar die Tarifverhandlung in der Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Textiler verlangen 5,5 Prozent Einkommenssteigerung, die Übernahme der Auszubildenden und eine Ausgestaltung der Altersteilzeit. »Das ist ein verant-

wortlicher Beitrag, um die Binnenkonjunktur zu stabilisieren«, stellt Constantin Stoica, Vertrauenskörperleiter der Firma Faurecia Neuburg und Mitglied der Bundestarifkommission, fest.

Zu der zukünftigen Ausgestaltung der Altersteilzeit, bemerkt

Stoica: »Wir brauchen dringend eine tarifliche Lösung, um den Generationswechsel sozialverträglich gestalten zu können. Die Alternative hieße, dass Arbeitnehmer mit 66 Jahren noch an den Bändern stehen würden. Unsere älteren Kolleginnen und Kollegen sollen die Möglichkeit haben, zu anständigen Bedingungen aus dem Betrieb auszuschneiden, sofern sie dies wollen. Zugleich können frei werdende Stellen mit Auszubildenden besetzt werden.«

»Die Firmen Faurecia in Neuburg und Ideal in Ingolstadt sind unsere tragenden Säulen in der Tarifrunde Textil. Wenn am Verhandlungstisch keine Einigung erzielt wird, wird es in diesen Betrieben Aktionen geben«, kündigt Erich Seehars, Fachsekretär der IG Metall-Verwaltungsstelle Ingolstadt, an. ■



Constantin Stoica (links), Faurecia Neuburg, Vertrauenskörperleiter und Erich Seehars (rechts), IG Metall-Fachsekretär, diskutieren mit dem Verhandlungsführer Michael Jung (Mitte), Tarifabteilung IG Metall-Vorstand Frankfurt, die Tarifsituation in den Ingolstädter Betrieben.

## 30 Jahre für die IG Metall im Einsatz

Rosemarie Wagner feiert ihr 30 jähriges Dienstjubiläum.



Rosemarie organisiert seit 30 Jahren die Büros der Bevollmächtigten – eine Herkulesaufgabe.

Im Januar 2009 beging Rosemarie Wagner ihr 30-jähriges Dienstjubiläum in der Verwaltungsstelle Ingolstadt.

Im Rahmen einer kleinen Feier würdigte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, die Arbeit unserer Kollegin.

Rosemarie organisiert seit 30 Jahren die Büros der beiden Bevollmächtigten. Sie ist die gute Seele der Verwaltungsstelle. Herzlichen Dank für dein Engagement Rosemarie.

## Betriebsratswahlen bei Tuja eingeleitet

Bei der Zeitarbeitsfirma Tuja wählten die Beschäftigten am 19. Dezember 2008 in Ingolstadt in einer Betriebsversammlung einen Wahlvorstand zur Wahl eines Betriebsrats.

Zum Wahlvorstandsvorsitzenden wurde Kollege Horst Hollube gewählt.

Der Betriebsrat bei Tuja wird für die Region Süd (Bayern) gewählt. Basis dieser regionalen Betriebsratswahl ist ein mit der Firma Tuja abgeschlossener Tarifvertrag.

»Was bei Tuja machbar ist, sollte bei anderen Zeitarbeitsfirmen auch möglich sein«, meint Gewerkschaftssekretär Walter Lang. Er bietet allen Beschäftigten von Zeitarbeitsfirmen Beistand und Beratung zum Thema Betriebsrat unter Telefon 08 41 – 934 09 20 an.

## BEITRAGSANPASSUNG

Der Ortsvorstand hat beschlossen, die Beiträge der Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie ab dem 1. Februar 2009 um 2,1 Prozent und ab dem 1. Mai 2009 um weitere 2,1 Prozent anzupassen. In Betrieben, in denen durch betriebliche Vereinbarungen die zweite Stufe der Entgelterhöhung verschoben wird, wird die Beitragsanpassung für den Monat vorgenommen, in dem die Entgelterhöhung eintritt.

## KAMPAGNE

### Beschäftigtenbefragung

Ein zentrales Element unserer Kampagne ist eine große Beschäftigtenbefragung, mit der wir im April beginnen werden. Wir wollen wissen, was unsere Mitglieder und die Menschen in Deutschland denken und fordern, wenn es darum geht, ein sicheres und gutes Leben zu führen. Wir wollen erfahren, was die Menschen bewegt und was sie von der Politik fordern. Wer den Fragebogen ausfüllt, leistet nicht nur einen Beitrag, um seiner Stimme für ein gutes Leben Gewicht zu verleihen, sondern hilft unmittelbar. Für jeden ausgefüllten Fragebogen erhält die IG Metall-Verwaltungsstelle einen Euro. Dieser Euro pro Fragebogen wird für soziale Projekte vor Ort zur Verfügung gestellt. **Wichtig: Den Fragebogen immer beim örtlichen Betriebsrat oder Vertrauensmann abgeben, damit der »Euro« auch am Ort bleibt.**

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



### Noch fünf Monate bis Frankfurt

Der Höhepunkt unserer Kampagne ist die zentrale Veranstaltung in der Commerzbank Arena in Frankfurt am 5. September. Mit Aktionen im Stadion und einem Konzert setzen wir Zeichen und machen deutlich: Gerechtigkeit, Würde, Anerkennung und Respekt sind die Basis für ein gutes Leben. Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns. Seine Werte müssen bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden.

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

## STATT ENTLASSUNG WEITERBILDUNG IN TRANSFERGESELLSCHAFT

# Pilotprojekt für Audi-Leiharbeiter

IG Metall Ingolstadt und der weltweit größte Personaldienstleister einigen sich auf ein beispielloses Pilotprojekt für die Zeitarbeitsbranche. Das Vier-Säulen-Modell unterstützt weit über 500 Leiharbeiter.

Der von der Adecco-Gruppe mit der IG Metall in Ingolstadt geschlossene Vertrag ist für die Zeitarbeitsbranchen ein beispielloses Pilotprojekt.

Der Vertrag basiert auf vier Säulen und bietet weit über 500 der bei Audi eingesetzten Zeitarbeitnehmern Absicherung und Perspektiven für die Zukunft.

Das Paket umfasst: die Gründung einer Transfergesellschaft, die Vermittlung der Mitarbeiter in neue Projekteinsätze innerhalb der Adecco-Gruppe, die Einführung der Kurzarbeit und umfassende Abfindungsregelungen.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, ist zuversichtlich: »In einer sehr schwierigen Situation wurde ein wichtiges Signal gesetzt. Es ist uns gelungen, in guten Zeiten einen gerechten Lohn für Zeitarbeit bei Audi durchzu-



Pilotvertrag für eine Transfergesellschaft. Die Akteure (von links): Calik (Vertrauensmann der Leiharbeiter), Horn (IG Metall), Opszalski (Adecco-Gruppe), Hansel (Transfergesellschaft GPQ), Schlagbauer (Vertrauenskörperleiter Audi).

setzen. Auch in Zeiten der Krise muss es für Zeitarbeiter gerecht und fair zugehen – dafür steht die IG Metall.« Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi, will für jeden Beschäftigten eine

faire Behandlung: »Wir wollen die Leiharbeiter nicht einfach in die Arbeitslosigkeit schicken, denn sie haben einen hervorragenden Job gemacht und hatten ihren Anteil am Audi-Erfolg.« ■

## »Gemeinsam für ein gutes Leben«

Unser Gegenentwurf zu einer Politik für Aktionäre, Finanzjongleure und Banker.



»SwIng«-Betriebsräte stimmen für einen Schutzschirm für die Beschäftigten.

Die IG Metall startet im April die Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«. »Wir greifen mit dieser Kampagne die derzeitigen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv auf. Wir erstarren nicht vor der Krise, sondern wir handeln, damit die Folgen der Krise nicht auf den Beschäftigten abgeladen werden«, erklärt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter.

### Betriebsräte fordern Schutzschirm für Beschäftigte

Einen Schwerpunkt setzten die Betriebsräte aus den Verwaltungsstellen SwIng (Schwabach und Ingolstadt) auf der Betriebsrätekonferenz am 17. Februar in Ingolstadt mit einer Resolution. Sie fordern: »Wer in wirtschaftlich guten Zeiten Beiträge der Belegschaft im Rahmen von Er-

gänzungstarifverträgen einfordert, muss nun, in wirtschaftlich stürmischen Zeiten, einen Schutzschirm für die Beschäftigten aufspannen und auf Kündigungen von Arbeitnehmern verzichten.«

### Neues Politikmodell

Das ist für uns nicht alles. Wir wollen der aktuellen Krisenbewältigung ein neues Politikmodell entgegenstellen, in dem Beschäftigte und Arbeitslose ein gutes Leben haben.

Hier sind unsere Grundwerte enthalten: Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Anerkennung, Würde und Respekt. Sie müssen wieder Maßstab bei den Entscheidungen werden, die Politik und Wirtschaft treffen. Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns.

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



## Euro mit großer Wirkung

Die Beschäftigtenbefragung (wir berichteten in der Aprilausgabe) läuft auf Hochtouren. Für jeden zurückgegebenen Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt. Die Verwaltungsstelle hat sich für das Projekt »Pro Beschäftigung« in Ingolstadt entschieden. Einzelne Betriebe können für ihre ausgefüllten Fragebögen das Geld auch einem örtlichen Projekt spenden. Für die Spende gibt es jedoch Kriterien der IG Metall: Das geförderte Projekt verfolgt Ziele und Zwecke, die zu den Zielen und Inhalten der Satzung der IG Metall passen.

## Noch vier Monate bis Frankfurt Kampagne: Gemeinsam für ein »Gutes Leben«

Bei der Großveranstaltung und Kundgebung in der Commerzbank-Arena in Frankfurt am 5. September wollen wir unsere Werte in der Gesellschaft propagieren und wieder mehrheitsfähig machen. Zu dieser Veranstaltung im September beabsichtigen wir, mit vielen Menschen aus unserer Verwaltungsstelle zu fahren. Wir formulieren unsere Position: Was ist ein gutes Leben. Je stärker wir sind, desto besser werden wir gehört.

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



## AUDI BKK HAT GEWÄHLT

Am 31. März haben die Beschäftigten der Audi BKK zum ersten Mal einen Personalrat und gleichzeitig einen Gesamtpersonalrat gewählt. Mit einer beeindruckenden Wahlbeteiligung von 93,9 Prozent wurden in den Personalrat eine Kollegin und vier Kollegen gewählt. Bei der Gesamtpersonalratswahl fielen fünf Sitze auf die Ingolstädter und zwei Sitze auf die Neckarsulmer Personalräte. Die Wahl war erforderlich geworden, weil die Audi BKK eigenständig wurde und nun nicht mehr von den Betriebsräten von Audi betreut werden konnte.

## TARIFABSCHLUSS IN DER TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

# Viele Fäden machen stark

Die Beteiligung an Warnstreiks und Aktionen bei Faurecia in Neuburg und IDEAL Automotive in Ingolstadt zeigte Wirkung – Gerade in schwierigen Zeiten.

Seit dem 10. März gibt es auch für die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie ein Tarifergebnis. Die Beschäftigten bei Faurecia, Neuburg, und IDEAL Automotive, Ingolstadt, haben mit ihren Warnstreiks einen wichtigen Beitrag dazu geleistet.

Je 42,50 Euro gibt es für die Monate Mai bis Dezember 2009,

1,5 Prozent ab 1. Januar 2010 und zusätzlich 40 Euro sowie für die Monate Januar und Februar 2011 eine Einmalzahlung von 99 Euro.

»Dieses Verhandlungsergebnis haben die bayerischen Arbeitgebervertreter in der bundesweiten Verhandlungskommission nur mit erheblichen Nachdruck akzeptiert«, berichtet Erich Seehars, Mitglied der Bundestarifkommission.

»Mit diesem Erfolg hat die IG Metall für die Stabilisierung der Einkommen gesorgt«, betont Seehars.

»Dies ist in der schwierigen Zeit ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der unteren Lohngruppen. Das Geld soll da ankommen, wo es am meisten gebraucht wird.«



Die Textiler zeigten sich selbstbewusst in der Tarifrunde.



## Tschüs Wolfram

### Danke für super Arbeit

Fünf Monate bereicherte uns »Schwablenblitz« Wolfram Schöttle mit seinem Einsatz. Dank seiner Erfahrung konnte er von Null auf Hundert in die Betriebsbetreuung einsteigen. Neben den vorhandenen Aufgaben schaffte es Wolfram sogar, in einigen Betrieben Betriebsräte wieder zu aktivieren und Neuwahlen einzuleiten. Selbst für die Rechtsberatung in zwei Verwaltungsstellen blieb dem Tausendsassa noch Zeit.

Wolfram sprang für einen Kollegen ein, der in diesem Zeitraum Elternzeit nahm.

## Seit 25 Jahren für die IG Metall aktiv

Wir gratulieren Gerhard Wick zu seinem Dienstjubiläum.

Am 1. März beging unser Kollege Gerhard Wick sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Er startete mit einem kurzen Umweg über die damalige Gewerkschaft ÖTV in München, um im Oktober 1985 in der nördlichsten bayerischen Verwaltungsstelle zum Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Aschaffenburg gewählt zu werden. Kurze Zeit später wurde er Erster Bevollmächtigter.

Gerhard liebt neue Herausforderungen. Als in Ingolstadt ein temporärer Ersatz für den damaligen schwer erkrankten Zweiten Bevollmächtigten gesucht wurde, nahm er die Gelegenheit wahr und sprang ein.

Kollege Wick war »Geburts helfer« für das Kooperationsvorhaben der Verwaltungsstellen Schwabach und Ingolstadt (SwIng). Seine Arbeit überzeug-



Gerhard Wick (links) und Wolfram Schöttle (rechts) bei einer Delegiertenversammlung.

te. Seit November 2004 ist Gerhard nun Gewerkschaftssekretär in Ingolstadt.

Schwerpunkt seiner Arbeit ist nach wie vor die Unterstützung und Begleitung der Kooperation.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-0  
Fax 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

## KURZ NOTIERT

### Seniorenversammlung

Annelie Buntenbach, DGB-Bundesvorstandsmitglied, erläuterte im Stadttheater Ingolstadt bei den Senioren der IG Metall die Auswirkungen der Reformen in

der gesetzlichen Rentenversicherung. »Viele scheinbaren Sicherheiten hat die Wirtschaftskrise einfach zerbröckelt. Die gesetzliche Rentenversicherung steht nach wie vor wie ein Fels in der

Brandung«, sagte Buntenbach. »Die Kürzungen der letzten Jahre in der gesetzlichen Rentenversicherung bereiten jedoch Sorge. Die Rente muss zum Leben reichen. Wenn man heute nichts unternimmt, werden wir ein richtig dickes Problem bekommen«.



Annelie Buntenbach bei den Ingolstädter Senioren.



### Noch 3 Monate bis Frankfurt

■ 5. September 2009

Großveranstaltung und Kundgebung in der Commerzbank-Arena in Frankfurt.

Wir werben für ein neues Politikmodell.

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

## WERNER NEUGEBAUER IN INGOLSTADT



Stippvisite bei der Jugend.

### IG METALL BEFRAGT BÜRGER

## »Gemeinsam für ein gutes Leben«

IG Metall -Truck macht Station in Eichstätt.

Derzeit tourt ein roter Truck der IG Metall quer durch Deutschland. Am 21. April machte der Truck auf dem Marktplatz in Eichstätt halt. Die Befragung ist Teil der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«. Damit wirbt die IG Metall für ein neues Politikmodell.

Die Themen der Befragung liegen auf der Hand. Es geht um Einkommen, von dem man gut leben kann, um Arbeit, die nicht krank macht und dass es Arbeitnehmern möglich sein soll, Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

Insgesamt 28 Fragen zu Arbeit, Entlohnung und Rente beant-

worteten die Eichstätter Passanten. Sie hatten auch Gelegenheit aufzuschreiben, was für sie gutes Leben heißt. Auch eine persönliche Forderung an die Politik konnte formuliert werden.

»Wir wollen die Themen in den Vordergrund rücken, die für die Menschen in diesen schwierigen Zeiten von Bedeutung sind«, sagte Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter in Ingolstadt. »Die derzeitige Krise ist nicht vom Himmel gefallen, sie ist das Ergebnis einer Politik, bei der die Interessen der Menschen jahrelang im Hintergrund standen. Was zählte, waren die Interessen der Unternehmen und die Gier nach schnellem Profit. Das muss sich ändern, die Gesellschaft braucht ein neues Leitbild.« ■



Eichstätter Bürger formulieren ihre Ansprüche an die Politik.

## »Burnout« darf kein Tabu-Thema sein

Über 100 Teilnehmer informierten sich über die psychosomatischen Erkrankungen. Ein Betroffener berichtete.

Der Angestelltenausschuss der IG Metall Ingolstadt hat ein Experten-Team von Betroffenen, Medizinern und Gewerkschaftern zum Thema »Burnout kommt auf leisen Sohlen« eingeladen. Das Interesse war enorm. Mit mehr als 100 Gästen war der Saal des Gewerkschaftshauses voll besetzt.

Ralph Schwaiger, ehemaliger Verkaufsmanager, ist im Alter von 34 Jahren nach einem Bur-

nout-Syndrom aus seinem Job ausgestiegen.

»Ich konnte einfach nicht mehr, hatte zu viel Verantwortung und war fast völlig fremdbestimmt bei meiner Aufgabe«, sagte Schwaiger.

Bei dieser Krankheit handelt es sich um einen Zustand der totalen Erschöpfung.

Schwaiger verglich das mit dem Durchbrennen der Reaktor-Stäbe durch Überhitzen.

Dr. Peter Angerer, Arbeits- und Umweltmediziner der Universität München, informierte, dass sich Burnout und psychosomatische Erkrankungen nicht immer scharf voneinander unterscheiden lassen. Ursache von Burnout ist nach seiner Einschätzung eine Vermischung von persönlichen Situationen, im privaten wie auch in den beruflichen



Expertengespräch zum Thema Burnout.

Bereichen. »Wir müssen die Erkrankung »Burnout« aus der Schmutzdecke herausholen«, fordert Thomas Veit, beim IG Metall-Vorstand zuständig für Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Das von der IG Metall bundesweit aufgelegte Projekt mit dem Motto »Gute Arbeit« bietet hierfür eine Reihe guter Ansätze. »Es gilt, schlechter Arbeit Grenzen zu setzen und der Arbeit wieder ein gesundes Maß zu geben«, bekräftigt Veit.

## DEMOKRATIE

### Veranstaltungsreihe zur Mitbestimmung

Die Ingolstädter SPD-Bundestagskandidatin Ursula Engelen-Kefer fordert einen weiteren Ausbau des VW-Gesetzes für Unternehmen, die staatliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Sie sprach zum Auftakt einer Veranstaltungsreihe der IG Metall zur Geschichte der Mitbestimmung in Europa. An Beispielen von Opel und Conti/Schaeffler machte sie deutlich, wie wichtig die Mitbestimmung der Arbeitnehmer gerade in Zeiten der Krise ist.

Die IG Metall bietet zwei weitere Vorträge zur Geschichte der Mitbestimmung an.

■ **Am Dienstag, 22. September,** spricht Professor Ernst Otto Kempfen, ehemaliger Leiter der Akademie der Arbeit in Frankfurt, über die Entwicklung des Arbeitsrechts.

■ **Am Dienstag, 24. November,** wird die Entwicklung vom Betriebsrätegesetz zur Mitbestimmung aufgezeigt.

## KOMMT ALLE

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



### Noch zwei Monate bis Frankfurt

■ **5. September**

Wir fahren mit einem Sonderzug. Anmeldungen und Informationen bei den IG Metall-Vertrauensleuten im Betrieb oder der IG Metall, Telefon 08 41 - 93 40 90

## KURZ NOTIERT

### Unser Beitrag zum Konjunkturprogramm

2,1 Prozent mehr im Geldbeutel. In der Region Ingolstadt wird die zweite Stufe der Tarifierhöhung des Abschlusses von 2008 bezahlt.

ERGÄNZUNGSTARIFVERTRAG BEI DEN SPINNEREIMASCHINENBAUFIRMEN WIEDER IN KRAFT

## Trotz Krise Beschäftigung gesichert

Nach dem guten Jahr 2007 brach die Auftragslage im Frühjahr 2008 völlig ein. Auf den jeweiligen Betrieb zugeschnittene Lösungen waren bei den Spinnereimaschinenbauunternehmen Rieter, BO-System und FM-Systems erforderlich.

Der dramatische Auftragseinbruch im Spinnereimaschinenbau forderte von Betriebsräten und IG Metall einmal mehr, betriebsbezogene Lösungen zu vereinbaren. Oberstes Ziel war, die Beschäftigung bei Rieter und den ausgliederten Firmenteilen

FM-Systems und BO-Systems zu halten.

Im Januar kündigten die Unternehmen den bis dahin gültigen Ergänzungstarifvertrag, der betriebliche Kündigungen ausschloss. Jetzt wurden diese Tarifverträge bei allen drei Firmen

wieder in Kraft gesetzt. Rieter nutzt die Zeit der Kurzarbeit, um Umstrukturierungen ohne Personalabbau vorzunehmen.

BO-Systems nahm 15 ausgesprochene Kündigungen wieder zurück. Um das Unternehmen finanziell zu stabilisieren, wandelte hier die IG Metall das Weihnachts- und Urlaubsgeld bis Ende 2011 in einen Besserungsschein um. Entsprechend dem Ergebnis gibt es nach einer vereinbarten Staffelung einen Bonus.

Bei FM-Systems können 45 Arbeitnehmer mit einer Beschäftigungsgesellschaft sowie 80 Prozent ihres letzten Nettoeinkommens in Beschäftigung gehalten werden.

»Fünf der Kollegen wurden bereits an einen neuen Arbeitgeber vermittelt«, freut sich Erich Seehars, zuständiger Sekretär. ■



Ringens um die beste Lösung. (von links: Erich Seehars, IG Metall, Christian De Lapuente, Helmut Steinmeier, und Reiner Werle, Betriebsräte bei FM-Systems)

## Demo in Berlin für einen europäischen Sozialpakt

DGB-Vorsitzender Michael Sommer übt scharfe Kritik an Wirtschaft und Politik.

Bei den Demonstrationen für einen europäischen Sozialpakt hat der DGB-Vorsitzende Michael Sommer in ungewöhnlich scharfer Form jene Politiker in Deutschland kritisiert, die »alle Schleusen für Voodoo-Geldgeschäfte geöffnet und dabei jeden Schutzdamm gegen die grenzenlose Gier eingerissen haben«.

Vor 100 000 Demonstranten, von denen knapp 200 aus Ingolstadt kamen, verlangte er auf dem Aktionstag des DGB für einen europäischen Sozialpakt, jetzt und nicht erst mit Blick auf die Bundestagswahl zu handeln. Deutschland brauche ein Zukunftsinvestitionsprogramm sowie ein drittes Konjunkturprogramm.

»Eine Umkehr ist überfällig«, forderte Sommer in seiner Rede

unter Hinweis darauf, dass die Eliten in Politik und Wirtschaft angesichts der Krise versagt hätten. Es müsse dafür gesorgt werden, dass sich eine solche Krise niemals wiederholen könne, betonte Sommer.

»Wenn nicht energisch gehandelt wird gegen Krise und Krisenverursacher, dann wird das Folgen haben für Demokratie und sozialen Frieden«, warnte der DGB-Vorsitzende. Dazu gehöre auch, dass die Opfer der Krise nicht noch die Kosten der Krise tragen dürften. »Die Verursacher müssen zahlen«, rief Sommer unter Beifall der Demonstranten.



Ingolstädter demonstrieren in Berlin für einen europäischen Sozialpakt.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



■ **Wir treffen uns am 5. September in Frankfurt am Main**  
Wir fordern von der Politik: Schluss mit der Ungerechtigkeit – Gemeinsam für ein gutes Leben. In 15 738 Fragebögen, welche in der Region Ingolstadt im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« ausgegeben wurden, äußerten die Kolleginnen und Kollegen ihre Anforderungen an die Politik. Zur Erinnerung: Für jeden zurückgekommenen Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt. Weitere Infos unter: [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)

## IN KÜRZE

### Seminar für Betriebsräte

Am 22. September ist im Gewerkschaftshaus in Ingolstadt ein Seminar zum Thema: »Entwicklung des Arbeitsrechts«. Referent wird Professor Otto Ernst Kempfen, ehemaliger Leiter der Akademie der Arbeit in Frankfurt, sein.

## ANPASSUNG

### Für Mitglieder mit Rentenbezügen

Der Bundestag hat für 2009 eine Erhöhung der Renten um zwei Prozent zum 1. Juli 2009 beschlossen. Der Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt hat deshalb entschieden, die Beiträge der Mitglieder mit Rentenbezügen ab dem 1. Juli 2009 um zwei Prozent anzupassen.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-0  
Fax 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

DIE SENIOREN-METALLER IN INGOLSTADT SIND IM »UNRUHESTAND«

## Aktive Senioren für ein gutes Leben

Die Senioren diskutieren mit der Ingolstädter Bevölkerung im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«.

Auf ihre aktiven Senioren kann die Ingolstädter IG Metall immer zählen.

So auch bei der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«.

Am 1. und 20. Mai sammelten sie mehr als 150 Fragebögen und diskutierten mit den Ingolstädter Bürgern.

Ob politischer Gedankenaustausch mit Kollegen aus der Verwaltungsstelle Gera, Besuche zu runden Geburtstagen unserer Mitglieder im Ruhestand oder bei Info-Ständen, sie sind immer am Ball und politisch auf der Höhe der Zeit. Die Fotodokumentation von gewerkschaftlichen Veran-



Aktive Senioren (von links): Walter Lang, Resi Wittmann, Johann Lang, Hans Hochmut, Joachim Ledig

staltungen liegt in der erfahrenen Hand von unserem Rentnerkollegen Josef Langwieser. »Unsere

Senioren leisten hervorragende Arbeit«, freut sich Walter Lang, Gewerkschaftssekretär. ■

## Junge Generation – motiviert, aber ausgebremst

Ingolstädter engagierten sich auf dem IG Metall-Kongress am 25. April in Berlin.

Jung und engagiert: Mit einer Delegation von vier Mitgliedern zeigte Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt, am 25. April in der Hauptstadt Präsenz beim Kongress »Junge Generation – motiviert, aber ausgebremst«.

Nicht bremsen, sondern im Gegenteil Gas geben für die IG Metall wollen Monika Zehentbauer, Thomas Pretzl, Sonja Gaul

(alle EADS) und Barbara Wittmann (Audi). Sie bringen frischen Wind in die Organisation.

Zusammen mit Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, diskutierten sie Chancen und Risiken junger Menschen in Zeiten der Krise.

Der Kongress war die Auftaktveranstaltung der IG Metall im Rahmen der Kampagne: »Gemeinsam für ein Gutes Leben«.



Die Ingolstädter Delegation mit Detlef Wetzel (von links): Sonja Gaul, Barbara Wittmann, Thomas Pretzl, Detlef Wetzel, Monika Zehentbauer, Bernhard Stiedl.

## Infoaustausch in Krisenzeiten

Annelie Buntenbach vom DGB-Bundesvorstand informierte sich bei Audi.

Das DGB-Bundesvorstandsmitglied Annelie Buntenbach informiert sich im Rahmen der Seniorenveranstaltung bei den Audi-

Arbeitnehmervertretern über die wirtschaftliche Lage sowie den getroffenen Maßnahmen, um die Beschäftigung in der Krise zu sichern.



(von links): Josef Bauer (Seniorenvertreter), Wolfgang Förster (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Jörg Schlagbauer (VK-Leiter), Rita Beck (stellvertretende VK-Leiterin), Annelie Buntenbach, Karlheinz Katzki (DGB-Kreisvorsitzender).

## Wir wünschen einen erholsamen Urlaub

Es ist Sommer: für viele Menschen die schönste Zeit im Jahr. Sie fahren in den Urlaub. Dass sie dieses können, hatte zur Voraussetzung, dass die IG Metall 30 Tage Urlaub und Urlaubsgeld in ihren Tarifverträgen durchgesetzt hat. Und gut abgesichert sind die Metaller auch noch. In ihrem Beitrag ist eine kostenlose Freizeitunfallversicherung enthalten. Also: Dabei sein lohnt sich.

## GUTES LEBEN

### Metaller spenden betriebsbezogen

Im Rahmen der Fragebogenaktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« gab es die Möglichkeit, der betriebsbezogenen Auswertung der zurückgegebenen Bögen. Je nach Anzahl der Rückläufer spendeten die Metaller aus den Firmen EADS in Manching, Wacker Neuson SE in Reichertshofen und Zorn in Aichach für ihre ausgewählten sozialen Vereine. So wählten die Metallerrinnen und Metaller von EADS die »Straßenambulanz St. Franziskus«, von Wacker Neuson SE den »Förderkreis krebskranker Kinder«, der Firma Zorn die »Lebenshilfe Aichach-Friedberg« und von Osram das »Kinderdorf Marienstein«.



Scheckübergabe bei EADS



Scheckübergabe bei Wacker Neuson SE



Scheckübergabe bei Zorn



Scheckübergabe bei Osram

FRAGEBOGENAKTION VON »GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN« EIN ERFOLG!

## IG Metall spendet 18 320 Euro

Geldsegen an den Verein »Pro Beschäftigung« für die »Schlaufrau« und den »QuiK-Service«. Projekte, die dank der Spende nun gestartet werden können.

Unerwarteter »Geldsegen« für Werner Richler, Geschäftsführer des gemeinnützigen Ingolstädter Vereins »Pro Beschäftigung«. »Mit dieser Spende werden wir zwei Projekte starten, die ohne diese Gelder nicht zu realisieren wären«, freut sich Richler. »Schlaufrau« im Konradviertel und der »QuiK-Service« helfen Jugendlichen, die ohne intensive und nachhaltige Unterstützung nicht in den Arbeitsmarkt integrierbar sind.

Möglich machte dies die Befragung »Deine Stimme für ein gutes Leben«, die die IG Metall vor drei Monaten startete. Allein in der Region haben über 22000 Menschen den Fragebogen ausgefüllt.

»Wer aktiv mitmachte, gab seiner Stimme für ein gutes Leben



Scheckübergabe im Gewerkschaftshaus (von links): Stellvertretender Vertrauenskörperleiter der Rieter-Betriebe Christian De Lapuente, Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi, DGB-Regionsvorsitzender Karl-Heinz Katzki, »Pro Beschäftigung«-Geschäftsführer Werner Richler sowie Johann Horn und Bernhard Stiedl, Erster und Zweiter Bevollmächtigter.

Gewicht und half unmittelbar. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spenden wir einen Euro für ein soziales Projekt,« informierte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt bei der Scheckübergabe an den Ge-

schaftsführer von Pro Beschäftigung.

Pro Beschäftigung setzt sich unter dem Motto »Auf neuen Wegen zurück in die Arbeit« für Zielgruppen ein, die auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind. ■

## Leserbrief aus dem Seminar »A 1«

Schockierendes Ergebnis der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«

Wir Vertrauensleute von Osram und Audi, aus einer Arbeitsgruppe des »A 1«-Seminars in der Kritischen Akademie Inzell, im Juli 2009, haben uns intensiv mit der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« beschäftigt.

Das Ergebnis dieser Umfrage schockierte uns zutiefst. 90 Prozent der Befragten haben Angst um ihren Arbeitsplatz. Hier sehen wir dringenden Handlungsbedarf. Anstatt die Ängste der Men-

schen weiter zu schüren, wie es die Unternehmen und Politiker über die Medien betreiben, fordern wir diese auf: Macht endlich Politik für die Mehrheit der Menschen.

Wir werden am 5. September 2009 in der Arena in Frankfurt ein Zeichen an die Politik für ein besseres Leben setzten und fordern alle Metallerrinnen und Metaller auf, dies ebenfalls zu tun und mit uns nach Frankfurt zu fahren.

Engagierte Metallerrinnen und Metaller.

Stehend: Markus Mehes, Dominik Pfaller, Herbert Schöpfel, Berthold Maier  
Sitzend: Rebecca Reichenberger, Alexandra Fröhlich



## 5. SEPTEMBER

### Auf nach Frankfurt

am 5. September 2009

Infos zur Anreise:

7.30 Uhr, Hauptbahnhof Ingolstadt – Sonderzug nach Frankfurt. Busshuttles fahren zum Hauptbahnhof Ingolstadt von: Ingolstadt, AUDI Bildungswesen, Hindemithstraße ab 6.15 Uhr, Kösching, Mehrzweckhalle um 6.45 Uhr, Eichstätt, Parkplatz Freiwasser um 6.30 Uhr und Manching, Eurofighter-Parkplatz um 6.45 Uhr.

Weitere Informationen unter:

[www.igmetall-ingolstadt.de/Gutes-Leben](http://www.igmetall-ingolstadt.de/Gutes-Leben)

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-0  
Fax 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

## BR-WAHLEN

### Hast du keinen wähl dir einen

Nach dem Betriebsverfassungsgesetz sind in allen Betrieben mit mindestens fünf ständigen wahlberechtigten Arbeitnehmern Betriebsräte zu wählen. Belegschaften mit Betriebsrat haben viele Vorteile, weil der Betriebsrat Rechte hat, die dem einzelnen Beschäftigten nicht zustehen.

Wir bieten allen Mitgliedern an, die Interesse an einer Betriebsratswahl haben, sich nach telefonischen Terminvereinbarungen von uns beraten zu lassen. Vertraulichkeit ist dabei Grundvoraussetzung, die wir selbstverständlich gewähren.

Im November starten wir mit unseren Wahlvorstandsschulungen. Auf diesen können sich Kolleginnen und Kollegen aus bereits bestehenden Betriebsratseinheiten für die Wahl in 2010 fit zu machen.

## TERMINE

### Wahlvorstandsschulungen

Für Betriebe mit normalem

Wahlverfahren:

- 17. November
- 26. November
- 10. Dezember

Für Betriebe mit vereinfachten

Wahlverfahren:

- 2. Dezember

Seminarort:

Gewerkschaftshaus Ingolstadt, die Anmeldungen erfolgen über unseren Seminarpartner, das DGB Bildungswerk, Telefon 089-55933650.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

## OPERATION ÜBERNAHME GESTARTET

# Macht Politik für die Mehrheit

Die IG Metall-Jugend Ingolstadt macht mit nächtlichen Aktivitäten auf die schwierige Übernahmesituation von Ausländern aufmerksam.

»Macht Politik für die Mehrheit der Menschen« forderte die IG-Metall-Jugend in der Nacht zum 7. August und projizierte ihre Forderungen auf die Fassaden am Rathausplatz. Karola Frank, Vorsitzende des Ortsjugendausschusses und Audi-Betriebsrätin, betonte mit Blick auf die Wirt-

schaftskrise, es müsse Schluss sein mit der Unsicherheit für die Generation unter 35 Jahren.

Dies war nur eine der Aktivitäten im Rahmen der Aktion »Operation Übernahme«. Vor einigen Tagen wurde bereits ein Transparent an der Konrad-Adenauer-Brücke über der Donau aufge-

hängt. »Wir haben hier eine ganze Generation, die am Absacken ist«, erklärt Jugendsekretär Adrian Dubno, warum die Gewerkschaft für bessere Perspektiven für junge Leute streitet. Für drei Gruppen besonders: Viele Hochschulabsolventen hangeln sich von Praktikum zu Praktikum, oft ohne Bezahlung und ohne jegliche Aussicht auf eine Festanstellung. Und bei zwei Dritteln aller Lehrlinge werden bundesweit unbefristete Verträge verweigert, sobald sie ausgelernt haben, berichtet Dubno. »Da geht die Entwicklung klar in Richtung prekäre Arbeitsverhältnisse.« Bei der dritten Gruppe, den Leiharbeitern, sind auffällig viele junge Leute. Diese verlieren in der Krisenzeit zuerst ihren Job. »Das ist keine gerechte Perspektive«, sagt Mehmet Tasci, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Audi. ■



Nächtliche Aktionen in Ingolstadt

## MEWA-Metallerinnen und -Metaller in Inzell

Bildung und präventiver Gesundheitsschutz im Seminar kombiniert.

38 Kolleginnen und Kollegen der Firma MEWA in Manching machten sich schlau zum Thema Tarifverträge für Textile Dienste auf einem Seminar im Mai in der Kritischen Akademie in Inzell.

Ergänzende Informationen gab Kollege Hans Wettengl vom Vorstand der IG Metall. Er informierte über die aktuelle tarifliche Lage sowie die weiteren Aussichten dieser Branche.

Auch der präventive Gesundheitsschutz fand mit einer Wanderung auf eine Alm Berücksichtigung.

Möglich machte dieses kombinierte Seminar der Tarifvertrag BIT (Bildung im Tarifvertrag). Aufgrund eines Bildungsfonds können Mitglieder der IG Metall, die in tarifgebundenen Textil-Service-Unternehmen beschäftigt sind, kombinierte Seminare

besuchen. »Es war ein abwechslungsreiches und informatives Wochenende, das uns geboten wurde. Wir wollen gerne nächstes Jahr wiederkommen«, freut sich Anna Laue, die Betriebsratsvorsitzende von MEWA in Manching.



Betriebsratsvorsitzende Anna Laue (Zweite von links) mit ihren Kolleginnen und Kollegen von MEWA und Walter Lang, IG Metall (Vierter von rechts) bei der Aktivbildung in Inzell.

## WEIGL-BESCHÄFTIGTE WÄHLEN IHREN BR

Einen Betriebsrat gibt es jetzt in dem Pöttmeser Unternehmen Weigl Baugruppenteknik. Die Beschäftigten haben mit Hilfe der IG Metall Ingolstadt am 18. August ihre Interessenvertretung gewählt. Aus fünf Kandidaten wurden Josef Jäger, Richard Sovic und Holger Wöhler in den Betriebsrat mit drei Mitgliedern gewählt. 72 Prozent der Wahlberechtigten kamen an die Wahlurne. »Diese hohe Wahlbeteiligung zeigt, dass das Interesse an einer ordnungsgemäßen Interessenvertretung bei Weigl sehr hoch ist«, sagte Erich Seehars, Fachsekretär der IG Metall. »Der Betriebsrat wird sich konstituieren und unmittelbar mit dem Firmenchef Gespräche aufnehmen, um das Fortbestehen des Standorts in Pöttmess zu klären.«



## TERMINE

■ **Sonderzug nach Frankfurt**  
600 Ingolstädter Kolleginnen und Kollegen fuhren mit dem Sonderzug zur zentralen Kundgebung »Gemeinsam für ein Gutes Leben« am 5. September nach Frankfurt. Darüber hinaus kamen auch – per Bus – knapp 150 Jugendliche aus der Region, die sich schon vorher zu einer eigenen Kundgebung an der Alten Oper trafen. Die Aktion war Teil der Initiative »Gemeinsam für ein gutes Leben«. Dazu gab es in den vergangenen Monaten auch Aktivitäten in Ingolstadt (wir berichten). Gerhard Hyna, Betriebsratsvorsitzender und Vertrauenskörperleiter bei Rieter, hatte mit einer größeren Beteiligung gerechnet. »Aber dass so viele Jugendliche dabei waren, macht Mut«, sagte Hyna.

## KURZ NOTIERT

■ **Tarifabschluss bei Biersack**  
Die Beschäftigten bei der Firma Biersack in Beilngries erhalten ab Februar 2010 1,8 Prozent mehr Geld. Obwohl die Branche Maschinenbau von der aktuellen Krise stark beeinträchtigt ist, gelang der IG Metall ein durchaus respektables Ergebnis für dieses mittelständische Unternehmen. Die Mitglieder bewerteten den Abschluss in einer gut besuchten Versammlung positiv.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-0  
Fax 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

## BETRIEBSRÄTEPREIS IN SILBER FÜR IG METALL-BETRIEBSRAT AUDI INGOLSTADT

# Meilenstein für Leiharbeiter gesetzt

Erste Transfergesellschaft für Leiharbeitnehmer in Deutschland. Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter Ingolstadt: »Zeitarbeit bei Audi in Ingolstadt muss auch in der Krise fair und gerecht sein.«

Der IG Metall-Betriebsrat der Audi Ingolstadt erhielt für sein innovatives Pilotprojekt zur Bildung der bundesweit ersten Transfergesellschaft für Leiharbeiter den Deutschen Betriebsräte-Preis in Silber.

Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen des Bonner Betriebsrätetags am 7. Oktober 2009. Dieser Ansatz will dazu beitragen, die aktuelle Krise zu mildern.

Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi Ingolstadt, war maßgeblich an der Gründung der Transfergesellschaft beteiligt. Auf dem Bonner Betriebsrätetag stellte er das Konzept vor. »Die letztes Jahr bei Audi eingesetzten Leiharbeitnehmer haben mit ihrer qualifizierten Arbeit zum Rekordergebnis 2008 beigetragen. Sie haben

auch in der Krise Anspruch auf eine faire Behandlung. Die neu gebildete Transfergesellschaft ist ein Meilenstein für die Leiharbeitsbranche«, fasst Schlagbauer zusammen.

Aufgrund der Wirtschaftskrise schmolzen bei Audi die Einsatzmöglichkeiten für Leiharbeiter. Anfang 2009 betrat die IG Metall Neuland und setzte in vielen Gesprächen und Verhandlungsrunden mit den Zeitarbeitsunternehmen ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt durch.

Für rund 400 der bei Audi beschäftigten Leiharbeitnehmer wurde eine Transfergesellschaft gebildet. Partner der Transfergesellschaft ist die gewerkschaftsnahen Nürnberger Gesellschaft für Personalentwicklung und Qualifizierung (GPQ). ■



Dr. Thomas Klebe (links) vom IG Metall-Vorstand und Schirmherr Olaf Scholz (Mitte) mit Jörg Schlagbauer (rechts) Vertrauenskörperleiter von Audi Ingolstadt bei der Preisverleihung.

## Ortsvorstand tagte in Toulouse

Besuch bei den deutschen Arbeitnehmern des Airbus-Standorts in Frankreich.

Am 5. und 6. Oktober tagte der Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt in Toulouse. Anlass für diese Reise war, dass sich sowohl in Ingolstadt als auch in Toulouse Standorte des Airbus-Konzerns befinden.

Nahezu 1500 Beschäftigte aus Deutschland arbeiten, zum Teil seit mehreren Jahren, in diesem Werk und haben eine deutsche Interessenvertretung.

Der Besuch bot den Ortsvorständen die Gelegenheit eines Informationsaustausches über die Gewerkschaftsstrukturen und Tarifsysteme beider Länder.

Rita Beck, stellvertretende Vertrauenskörperleiterin bei Audi und Mitglied im Ortsvorstand: »Spannend fand ich, wie in Toulouse so viele unterschiedliche Gewerkschaften erfolgreich Politik für die Arbeitnehmer machen.«



Ortsvorstand Ingolstadt bei den Kollegen in Toulouse

## GELD AUS KNÖFEL-INSOLVENZSOZIALPLAN

»Die ehemaligen Beschäftigten der Firma Knöfel erhalten eine Teilauszahlung aus dem Sozialplan in Insolvenz.«

Kollegin Helga Mayer, ehemalige Betriebsratsvorsitzende, bewertete diesen Teilerfolg mit den Worten: »Ohne die juristische Kompetenz der IG Metall wäre dieser Erfolg nicht zustande gekommen. Der einzelne Arbeitnehmer hätte alleine seine rechtlichen Möglichkeiten nicht nutzen können.« Sie richtet ihren Dank an die Kollegen der Rechtsstelle. Betriebsbetreuer Walter Lang hatte dabei die Federführung.

## 68710 Jahre in der Gewerkschaft

### IG METALL EHRT IHRE JUBILARE

Jubilare haben wesentlich zu unserem Erfolg beigetragen. Die IG Metall Ingolstadt ehrte in einer Festveranstaltung über 2000 Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und ihre langjährige Treue zur Organisation.

Die IG Metall ehrte am 24. Oktober im Festsaal des Stadttheaters in Ingolstadt ihre Jubilare.

2063 Kolleginnen und Kollegen wurden ausgezeichnet. 33 der geehrten Jubilare gehörten zu der Gründergeneration unserer Organisation. Sie haben nach der Zerschlagung der Gewerkschaften im Mai 1933 und dem Ende des Hitlerfaschismus 1945 dann am Neuaufbau mitgewirkt. Stellvertretend ehrte Hans-Jürgen Urban, IG Metall-Vorstandsmitglied, in seiner Laudatio den Kollegen Josef Langwieser. Er war von 1960 bis 1987

Betriebsratsvorsitzender der Firma A.v. Kaick.

Nachdem 1947 die Demontage im Westen gestoppt war, waren es Kolleginnen und Kollegen, welche die Betriebe am Laufen hielten, weil viele Unternehmer wegen ihrer Verwicklung in den Nationalsozialismus in den Gefängnissen saßen. Die Aufbauleistung dieser Menschen wird heute oft vergessen. 242 Jubilare halten seit 1959 ihrer IG Metall die Treue und 662 Jubilare sind seit 40 Jahren in unserer Organisation. »Gleich in welchem Jahrzehnt:



Die Gründergeneration unserer Organisation. Die goldenen Jubilare mit Johann Horn (links) und Hans-Jürgen Urban (rechts).

Unsere Mitglieder haben für gerechte Arbeitsbedingungen großartigen Einsatz geleistet«, würdigte Urban die Jubilare. »Auch heute bekommen wir nichts geschenkt,

müssen für faire Einkommen, gute Arbeit, soziale Sicherheit und sichere Arbeitsplätze gemeinsam streiten.« Mit diesen Worten beendete Urban seine Dankesrede. ■

### TERMINE

#### Weihnachtsurlaub

Vom 24. Dezember 2009 bis 6. Januar 2010 ist die Verwaltungsstelle Ingolstadt geschlossen.

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein friedliches Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr.



#### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 08 41 - 934 09-0  
Fax: 08 41 - 934 09-99  
Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

### »We shall overcome«

StehGreif und Wolfgang Krebs gestalten das Rahmenprogramm der Jubilarfeier.

Das Rahmenprogramm der Jubilarfeier gestalteten Wolfgang Krebs, das Ingolstädter Theater-Urgestein, und die IG Metall-Musikgruppe StehGreif.

Krebs las zeitgenössische Texte, welche die jeweilige Epoche widerspiegelten. StehGreif ehrte die Jubilare im Wechsel mit eigens getexteten Liedern, die zu Schlagermelodien der jeweiligen Beitrittsjahre gespielt wurden, und Stücken aus den »Liedern der Arbeiterbewegung«. Bei dem Schlusslied »We shall overcome« sangen alle begeistert mit.

Die Gruppe StehGreif ist ein Eigengewächs der Ingolstädter IG Metall. Sie fanden bei einem



Wolfgang Krebs liest zeitgenössische Texte zu Ehren der Jubilare.

Kreativseminar zusammen und spielen mittlerweile bei vielen Gelegenheiten.

»Ich bin stolz auf unsere jungen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem kreativen Engagement unsere IG Metall repräsen-

tieren und die Tradition unserer Lieder weiterführen«, freut sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. ■

#### Zusammen 80 Jahre in der IG Metall

Walter Lang und Gerhard Wick feiern ihr 40-jähriges Jubiläum.

Unsere Kollegen Walter Lang und Gerhard Wick, beide Gewerkschaftssekretäre in der Verwaltungsstelle Ingolstadt, feiern ihre 40-jährige Mitgliedschaft. Walter Lang, früherer Betriebsratsvorsitzender bei Schubert und Salzer Eisenguss, arbeitet nun schon seit 1985 bei der Ingolstädter IG Metall. Gerhard Wick, ehemaliger Bevollmächtigter in Aschaffenburg, ist seit 2004 in Ingolstadt. Wir gratulieren unseren Jubilaren.



Die IG Metall-Musikgruppe StehGreif musiziert für die Jubilare.

## Operation Übernahme – Megaparty

**MEGAPARTY 2009** | Die IG Metall Jugend veranstaltet für die Auszubildenden aus der Region ihre jährliche Megaparty. Mit dem Motto »Operation Übernahme« gestaltete der Ortsjugendausschuss witzige Aktionen.

Unter dem Motto: »Operation Übernahme« feierte die IG Metall-Jugend am 6. November 2009, in der Diskothek Biblos in Ingolstadt eine Party mit über 1200 Auszubildenden.

»Unsere alljährliche Megaparty richtet sich an alle Berufseinsteiger«, erzählt Adrian Dubno, Jugendsekretär der IG Metall, »die Preise sind deshalb auf Azubi-Niveau. Unser Ortsjugendausschuss hat sich mächtig ins Zeug gelegt. Verkleidet als Krankenschwestern, Pfleger und Oberärzte flitzten die OJA's durch die Disco und verteilen kühle Getränke aus Spritzen.«

Mit der »Operation Übernahme« machen die jungen Gewerkschafter auf die Übernahmesituation in den Betrieben und die bevorstehende Tarifrunde 2010 aufmerksam. Sie fordern die unbefristete Übernahme aller Azubis nach der Ausbildung und einen Richtungswechsel von Politik und Wirtschaft. Bundesweit stehen derzeit etwa 50 Prozent aller Azubis nach der Ausbildung auf der Straße.

»Wir haben einen politischen Anspruch mit unserer Megaparty. Dabei stand allerdings der Spaß am Abfeiern eindeutig im Vordergrund«, meint Karola



**Kühle Getränke aus Spritzen gab es auf der Party zur Operation Übernahme.**

Frank, Vorsitzende des Ortsjugendausschusses. »Ob Megaparty oder Tarifrunde – wir lassen es krachen.« ■

### Bäumler Azubis übernommen

Auf Grund der Insolvenz von Bäumler Ingolstadt musste für 17 Auszubildende ein neuer Betrieb gefunden werden, in dem sie ihre Ausbildung abschließen können. Aus dem Zuständigkeitsbereich der IG Metall haben die Betriebe Audi AG, MT Misslbeck Technologies, EADS Manching und Schubert & Salzer unbürokratisch und schnell den jungen Leuten Anschlussverträge angeboten. »Somit haben die jungen Kolleginnen und Kollegen die Chance, ihren erlernten Beruf zu Ende zu führen«, freut sich Erich Seehars, zuständiger Sekretär für die Firma Bäumler, der dabei seinen Kontakt zu den Betriebsräten nutzen konnte. Seehars erklärte: »Ich bin froh, dass die Zusammenarbeit zwischen der IG Metall, den Betriebsräten und den Unternehmen so gut funktioniert hat.«

### Tarifvertrag unter Dach und Fach

Bei Wacker Neuson SE gilt wieder ein Tarifvertrag.

Bei Wacker Neuson SE in Reichertshofen ist die Tarifbindung wieder hergestellt. Vor einem Jahr kündigte der Arbeitgeber die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband. So war es für die IG Metall erforderlich, einen Tarifvertrag direkt mit dem Unternehmen zu verhandeln. Nach insgesamt einem Jahr Verhandlungen vereinbarte die IG Metall einen Anerkennungstarifvertrag, der den

Beschäftigten wieder die Sicherheit des Tarifvertrags bringt.

»Damit sind alle Leistungen, die zwischen der IG Metall und dem Arbeitgeberverband ausgehandelt werden, gültig. Die Kolleginnen und Kollegen haben wieder einen Rechtsanspruch aus dem Tarifvertrag, zum Beispiel bei Urlaub, Urlaubsgeld und zukünftigen Entgeltserhöhungen«, sagt Gewerkschaftssekretär Walter Lang.

In einem Ergänzungstarifvertrag konnte darüber hinaus eine Standort- und Beschäftigungssicherung vereinbart werden. Weiter erreichte die IG Metall eine betriebliche Altersversorgung, die Ausgestaltung eines Zeitwertkontos und eine abgesicherte und ausgeweitete Ausbildung.

»Wir mussten dabei auch Zugeständnisse bei der Arbeitszeit machen« sagte Lang. Wenn die Auftragsituation sich wieder bessert, kann die Arbeitszeit für fünf Jahre, je nach Auftragslage, bis auf 39 Stunden erhöht werden. ■



**Die Tarifkommission von Wacker Neuson SE hatte mit Erfolg verhandelt. Von links: Wolfgang Kühner, Elvis Schwarzmaier, Silvia Franken, Wolfgang Strasser, Walter Lang, Harald Weiß**

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 934 09-0  
Fax 08 41 – 934 09-99  
Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

## Arbeitsplätze für fünf Jahre gesichert

### ERGÄNZUNGS-TARIFVERTRAG

Die IG Metall einigte sich mit dem Conti-Unternehmen. Investitionen kommen in zweistelliger Millionenhöhe ins Conti-Werk Ingolstadt. Ab 2013 verringert sich die Arbeitszeit.

Ab 1. Januar 2011 gilt ein neuer Ergänzungstarifvertrag für Continental Temic in Ingolstadt. In diesem Vertrag verpflichtet sich Conti ab Januar 2011 zu Investitionen in Höhe von 28,9 Millionen Euro für das Werk in Ingolstadt. Betriebsbedingte Kündigungen sind bis 31. Dezember 2014 ausgeschlossen. Als Gegenleistung bleibt die Arbeitszeit zunächst auf 38 Stunden pro Woche. Ab dem 30. Juni 2013 verringert sich die Wochenarbeitszeit um 30 Minuten auf 37,5 Stunden. Eine weitere Verkürzung auf 37 Stunden ist vereinbart und vom Errei-

chen konkreter Umsatzzahlen abhängig. Bereits 2006 konnten in einem Tarifvertrag für das Conti-Werk Investitionen und Beschäftigungssicherung vereinbart werden. Die Arbeitszeit wurde in zwei Stufen von 35 auf aktuell 38 Stunden angehoben.

»Es war 2006 schon bitter, einen Vertrag zu unterzeichnen, der eine längere Arbeitszeit vorsah. Heute kann ich feststellen, die Vereinbarung hat gehalten. Die Investitionen kamen wie vereinbart und die Beschäftigung ist selbst in turbulenten Zeiten gesichert«, freut sich Johann Horn,



Erwin Wörle, Betriebsratsvorsitzender Conti Temic (links), und Johann Horn, Erster Bevollmächtigter: Vertrag ist unter Dach und Fach.

Erster Bevollmächtigter der IG Metall. »Mit den bereits realisierten und vereinbarten Maßnahmen hat Conti Ingolstadt Sub-

stanz aufgebaut und nachhaltige Beschäftigungsperspektiven erreicht«, betont Erwin Wörle, Betriebsratsvorsitzender. ■

### 1,8 Prozent mehr für Poellath-Beschäftigte

Eine Lohnerhöhung von 1,8 Prozent ab Juni 2010 und eine Einmalzahlung von 250 Euro erhalten die Beschäftigten der Carl Poellath GmbH in Schrobenhausen. Ein besonderes Plus bekommen die Auszubildenden: Ihre Vergütungen steigen in zwei Stufen um bis zu 4,7 Prozent. Weiter wurde der Beschäftigungssicherungstarifvertrag verlängert. Betriebsbedingte Kündigungen sind ausgeschlossen, und die Übernahme der Auszubildenden für zwölf Monate ist gesichert. ■

## Leiharbeiter: »Verliehen und verkauft«

Kritiker und Befürworter treffen im Gewerkschaftshaus aufeinander.

Das Thema Leiharbeit ist sehr umstritten. Das wurde bei einer Diskussion am 4. Ingolstädter Sozialpolitischen Buß- und Bettag im Gewerkschaftshaus deutlich.



Sozialpfarrer Friedemann Preu: »Leiharbeiter fühlen sich wie Menschen Zweiter Klasse«.

Während die Personaldienstleister auf ihre wichtige Rolle auf dem Arbeitsmarkt hinwiesen, warnten Kritiker vor den schwarzen Schafen in der Branche.

Laut einer Studie muss jeder zehnte Leiharbeiter zusätzlich Hartz-IV-Leistungen beziehen, um überleben zu können, berichtete die Moderatorin Birgit Harpath. »Leiharbeit ist heute in den Firmen oft-

mals ein Instrument zur Kostensenkung.« Profitieren würden die Zeitarbeitsunternehmen: »Die können richtig gut verdienen«, kommentierte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall. Selbstkritisch räumte der IG Metall-Chef ein, dass Gewerkschaften und Betriebsräte das Problem zu lange nicht wahrgenommen hätten. Allerdings habe es jahrelang auch zu wenig gewerkschaftlich organisierte Leiharbeiter gegeben. ■

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 934 09-0  
Fax 08 41 – 934 09-99  
Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

## Mitbestimmung in Europa

Societas Europaea-Betriebsrat bei Wacker konstituiert

Mitte des Jahres konstituierte sich der Societas Europaea (SE)-Betriebsrat von Wacker Neuson und damit erster SE-Betriebsrat in Ingolstadt. Basis ist eine Vereinbarung zur Mitbestimmung in Europa. Mit der SE, auch europäische Gesellschaft oder Europa AG

genannt, wurde eine europaweit einheitliche Rechtsform für grenzüberschreitende Unternehmen geschaffen. Der SE-Betriebsrat mit 14 Mitgliedern von Wacker Neuson setzt sich aus Vertretern aus sieben europäischen Mitgliedsstaaten zusammen, die rund 2500 Beschäftig-

te repräsentieren. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Elvis Schwarzmaier, Betriebsratsvorsitzender in Reichertshofen gewählt. »In diesem europaweiten Gremium sehe ich Chancen, die Mitbestimmung in Europa auszuweiten«, meint Schwarzmaier. ■

## MITGLIEDERSERVICE

### Lohnsteuerhilfe im Gewerkschaftshaus

Wir helfen unseren Gewerkschaftsmitgliedern bei der Steuererklärung. Dafür bieten wir im Gewerkschaftshaus professionelle Lohnsteuerberatung an. Für einen pauschalen Jahresbetrag, der zwischen 59 Euro und 159 Euro liegt, wird die komplette Steuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Termine können unter der Telefonnummer 08 41 – 9 31 13 58 vereinbart werden. ■

## IN KÜRZE

### Kurs halten

Unter dem Motto »Kurs halten« feiern die DGB-Frauen den Internationalen Frauentag am Samstag, 6. März, im Foyer des Stadttheaters Ingolstadt von 10 bis 14 Uhr. Trommelklänge von »Drumana«, Harfenklänge von Rosemarie Karrasch oder das Hofer Frauenkabarett INTAKT, versprechen ein breites Unterhaltungsspektrum. Selbst für die Kleinsten ist mit Pomponella genügend Spaß dabei. Auf das leibliche Wohl achtet der Bäuerinnen Backservice und der Alevitische Frauenkreis. ■

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 934 09-0  
Fax 08 41 – 934 09-99  
Internet:  
[www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)

Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

# Altersteilzeit bei EADS

## EIN PLUS FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN

Für die EADS Deutschland GmbH wurde im Gesamtbetriebsrat eine neue Betriebsvereinbarung mit übertariflichen Verbesserungen für die Inanspruchnahme der neuen Altersteilzeit abgeschlossen.

Der »Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente« wurde bei EADS Deutschland GmbH in einer Betriebsvereinbarung umgesetzt.

»Mit der Vereinbarung ermöglichen wir älteren Beschäftigten einen vorzeitigen oder gleitenden Ausstieg aus dem aktiven Erwerbsleben und erreichen damit wesentliche Verbesserungen über den Tarifvertrag hinaus«, informiert Helmuth Hohenstatter, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von EADS Deutschland, der in den Verhandlungen federführend war. »Statt der vier Prozent im Tarifvertrag haben bei uns fünf Prozent der Kolleginnen und Kollegen einen

Rechtsanspruch auf Altersteilzeit«, sagte Hohenstatter.

Darüber hinaus vereinbarten die Betriebsräte, dass die Mitarbeiter an Zahlungen einer allgemeinen Erfolgsbeteiligung analog ihrer Arbeitszeit teilnehmen. Ein deutliches Plus erhalten auch Beschäftigte, die auf Wunsch des Arbeitgebers vor dem frühestmöglichen Beginn einer ungeminderten Altersrente gehen. Sie bekommen für jeden vollen Monat, zwischen Beendigung des Altersteilzeitverhältnisses und dem Beginn ihrer ungeminderten Altersrente, eine Abfindung in Höhe von 425 Euro (Tarif: 250 Euro). Diese Zahlungen sind auf maximal 24 Monate beschränkt. Gut ver-



Thomas Pretzl, Vertrauenskörperleiter und Helmut Hohenstatter, Gesamtbetriebsratsvorsitzender

handelt wurden auch die Bezüge im Krankheitsfall. Hier werden 22 Euro pro Tag fällig.

Thomas Pretzl, der Vertrauenskörperleiter der IG Metall bei EADS, freut sich über diese neue Altersteilzeitregelung: »Dieses Ergebnis zeigt, dass nur mit einer starken IG Metall Erfolge für die Beschäftigten erreicht werden.« ■

## In Betrieben mit Betriebsrat wird mehr verdient

Betriebsratswahlen 2010 stehen unter dem Motto »Kompetenz für Gute Arbeit«.

Unter dem Motto »Kompetenz für Gute Arbeit« stehen 2010 die Betriebsratswahlen. In Betrieben mit Betriebsrat wird mehr verdient und herrschen bessere Arbeitsbedingungen. Die Kolleginnen und

Kollegen werden weniger zum Lohnverzicht erpresst, Kündigungen gehen den Chefs nicht so leicht von der Hand. Und gibt es doch mal Probleme, ist neben der IG Metall auch im Betrieb je-

mand, der mit Rat und Tat hilft. Schon ab fünf Beschäftigten im Unternehmen könnt ihr einen Betriebsrat wählen.

Wie es geht? Eure IG Metall hilft – einfach anrufen. ■

## Jahresauftakt der Vertrauensleute in Inzell

Die politische Planung konnte für für das Jahr 2010 abgestimmt werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren trafen sich in Inzell im Januar 2010 über 70 Vertrauenskörperleiterinnen und Vertrauenskörperleiter, um ihre Arbeit für 2010 zu planen und abzustimmen. Themen wie die Tarifrunde 2010, Betriebsratswahl und Mitglieder-gewinnung standen dabei im Mittelpunkt.

Das beherrschende Thema war die Wirtschafts- und Finanz-

krise. Wie können, müssen wir als Gewerkschafter jetzt handeln? Und vor allem: Wie stellen wir uns die Zukunft nach der Krise vor?

Kollege Michael Guggemos vom IG Metall-Vorstand hat einen wichtigen Teilaspekt benannt: »Wir brauchen mehr Lobbyarbeit. Die beste Lobby sind allerdings die Menschen in den Betrieben, die aktiv handeln und für ihre Themen Beschäftigungssicherung, Entgelt,

Gesundheitsvorsorge oder gegen die Rente mit 67 eintreten.« ■



Michael Guggemos beim politischen Jahresauftakt in Inzell

## TERMINE

### Senioren-Versammlung

Am 24. April um 14 Uhr ist die Seniorenversammlung im Stadttheater Ingolstadt. Als Hauptreferent spricht Professor Ernst Kistler. Professor Kistler, vom Internationalen Institut für Empirische Sozialökonomie, hat als Autor mit seinem Buch »Die Methusalem-Lüge« für Aufsehen gesorgt. In seinem Vortrag bei den Senioren wird er die Konsequenzen demografischer Veränderungen der Gesellschaft für den Arbeitsmarkt und die Sozialsysteme darstellen.

### Die IG Metall Ingolstadt feiert



### 2010 ihr 60-jähriges Jubiläum.

Im Zentrum mehrerer Veranstaltungen steht unser IG Metalltag am 10. Juli in der Fußgängerzone Ingolstadt. Weiterer Höhepunkt ist eine Funktionärskonferenz am 4. Dezember mit Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall. Am 21. und 22. Mai wird im Exerzierhaus im Klenzpark in Ingolstadt eine Ausstellung zu 60 Jahren Geschichte der Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben der Verwaltungsstelle Ingolstadt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

# Der Frosch im heißen Wasser

## ZWEITER BURNOUT-DIALOG

Der zweite Burnout-Dialog, des IG Metall Angestelltenausschusses am 26. Februar 2010 im Saal des Gewerkschaftshauses, war gut besucht.

Unter der Moderation von Markus Batz stellten sich Professor Peter Richard, Fachhochschule Augsburg, Frank Berndt, Ausbilder für Führungskräfte und Johann Fink, Vorsitzender des Angestelltenausschusses, der Diskussion zu dem Thema Burnout. Richard, Professor für Organisation, arbeitete bei SAP und in einem Automobilunternehmen: »Die Symptome machen sich schleichend bemerkbar. Es ist wie bei dem Experiment mit dem Frosch im heißen Wasser. Die entscheidende Frage ist: »Springt er raus, bevor es zu spät ist.«

### Die vier Stufen der Symptome.

Frank Berndt erfuhr in seiner zwölfjährigen Beratung von Führungskräften sowie beim coaching einzelner Betroffener, dass die Symptome in vier Stufen ablaufen. »Es beginnt in der Regel mit der emotionalen Erschöpfung. Müdigkeit und Unlust machen sich bemerkbar. Die zweite Ebene spielt sich in der sozialen Umgebung ab. Der Betroffene zieht sich zurück, gräbt sich in die Arbeit ein«, erklärt der Fachmann. Die nächste Stufe bezeichnet Berndt mit der intellektuellen Ebene. »Das Gedächtnis lässt nach. Beim Autofahren bemerkt der Betroffene, dass er Aussetzer

hat. Er fährt bei Rot über die Ampel, oder er weiß plötzlich nicht mehr, wo er ist. In der letzten Stufe machen sich die körperlichen Symptome bemerkbar, der Betroffene hat Schmerzen im Magen und in der Kopfgegend.«

### Jagd nach Anerkennung.

»Menschen, die sehr emotional in ihrem Beruf tätig sind, sind am meisten gefährdet. Diese Personen leben mit ihrem Beruf und vergessen die Energieverteilung«, erklärt Richard auf die Frage, warum der Eine betroffen ist und ein Anderer nicht. Fink berichtet aus seiner Erfahrung im Betrieb. »Es sind Beschäftigte, die mit den Symptomen des Burnouts zu tun haben, die voll hinter ihrer Aufgabe stehen und die Spaß an ihrer Arbeit haben. Durch Reglementieren, zum Beispiel der Arbeitszeit, lässt sich das Problem nicht lösen«, konstatiert Fink: »Hier haben Führungskräfte eine besondere Verantwortung.« Berndt vergleicht es mit der Angst, erpressbar zu sein: »Die Jagd nach Anerkennung kann eine Triebfeder sein, so dass sich ein Arbeitnehmer völlig verkauft.« Professor Richard erinnert, dass Führungskräfte oft in einem Dilemma stecken: »Sie haben eine Verantwortung für den Mitarbei-



Im zweiten Burnout-Dialog nutzen die Teilnehmer die Gelegenheit, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen.

ter, können jedoch auch selbst Betroffene sein.«

### Lösungsansätze.

»Eine wichtige Voraussetzung, um Burnout zu meiden, ist die Gestaltung des Arbeitsplatzes wie auch des Umfelds«, erläutert Johann Fink. Der Augsburger Hochschullehrer Richard, der ständig und überall am Rechner saß, hat zu Hause strenge Regeln eingeführt. Der PC im Wohnzimmer wurde entfernt, privat und Beruf wurde räumlich getrennt. Frank Berndt betont, dass Bindungsbereiche örtlich wie auch familiär große Stützen sein können. »Wenn der Mensch erkennt, dass es außer Arbeit noch weitere Werte gibt, die lohnens- und lebenswert sind, trägt dies zur Stabilisierung bei.« ■

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 934 09-0  
Fax 08 41 – 934 09-99  
Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

## Stabübergabe an Reiner Helmschmidt

### Nachwahl eines Beisitzers in den Ortsvorstand

Reiner Helmschmidt, Betriebsrat der Firma Osram in Eichstätt, wurde von der Delegiertenversammlung zum Beisitzer in den Ortsvorstand gewählt. Die Nachwahl wurde erforderlich, nachdem Franz Bayer, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der Firma

Osram, nach Beginn seiner Ruhephase der Altersteilzeit aus dem Ortsvorstand ausgeschieden ist. Kollege Bayer hat zehn Jahre als Mitglied des Ortsvorstandes und zwölf Jahre als Mitglied der Delegiertenversammlung die IG Metall Ingolstadt geprägt. ■



Von links: Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, Franz Bayer, Reiner Helmschmidt, Johann Horn, Erster Bevollmächtigter.

## Zwischenbilanz Betriebsratswahlen 2010

**KOMPETENZ FÜR  
GUTE ARBEIT**

Noch bis zum 31. Mai 2010 finden in Deutschland die Betriebsratswahlen statt. In der Verwaltungsstelle Ingolstadt hat die Mehrheit der Betriebe gewählt. IG Metall Betriebsräte legen zu.

### Audi Ingolstadt

Bei Audi in Ingolstadt gab es ein Rekordergebnis für die IG Metall. Mehr als 86 Prozent für die Liste der IG Metall. Das ist das beste Ergebnis seit 1972. Die IG Metall hat 44 der insgesamt 51 Sitze im Betriebsrat erobert, zwei mehr als bislang. »Das Motto meiner ersten Amtszeit war Offenheit und Transparenz. Diese Art der Arbeit honorierte die Belegschaft«, freut sich Peter Mosch »Ein wichtiges Thema wird die Standortsicherung bleiben. Ebenso die Qualifizierung der Mitarbeiter. Denn die müssen fit gemacht werden für eine Zukunft, in der Elektromobilität eine immer größere Rolle spielen wird«, so Mosch weiter.

### EADS Manching

Helmuth Hohenstatter, bisheriger Betriebsratsvorsitzender: »Für mich ist der Zeitpunkt der Neuwahlen der einzig Richtige für einen kompletten Neuanfang. Das



**Große Freude über den Gewinn der Betriebsratswahl bei Audi: Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, Jörg Schlagbauer und Peter Mosch.**

eindeutige Votum der Belegschaft hat mir dabei eine schnelle Umsetzung möglich gemacht. Die IG Metall hat mit 18 von 29 Sitzen eine klare Mehrheit im neuen Betriebsrat erreicht. Von den sechs angetretenen Listen sind jetzt fünf im Gremium vertreten – das ist für uns eine komplett andere Welt. Mit Thomas Pretzl haben wir einen jungen und engagierten Mann an der Spitze, der die anstehenden Herausforderungen für die Belegschaft, den Standort und den Betriebsrat mit Bravour meistern wird. An seiner Seite, Hans Lindermeyr, ein erfahrenen Stellvertreter. Der Generationswechsel in Manching ist geglückt. Persönlich sehe ich mich in der Verantwortung, all meine Ämter geordnet an geeignete Nachfolger zu übergeben.«



**Alter und neuer Betriebsratsvorsitzender: Helmuth Hohenstatter und Thomas Pretzl.**

henden Herausforderungen für die Belegschaft, den Standort und den Betriebsrat mit Bravour meistern wird. An seiner Seite, Hans Lindermeyr, ein erfahrenen Stellvertreter. Der Generationswechsel in Manching ist geglückt. Persönlich sehe ich mich in der Verantwortung, all meine Ämter geordnet an geeignete Nachfolger zu übergeben.«

### TEMIC CES&P Ingolstadt

Die Persönlichkeitswahl hat sich bei TEMIC CES&P Ingolstadt ausgezahlt. Mit einer Wahlbeteiligung von 77 Prozent wurden auf die 15 Plätze allesamt Metaller gewählt. Das Fazit von Betriebsratsvorsitzenden Erwin Wörle: »Summa summarum, ist das Wahlergebnis eine großartige Bestätigung für die bisherige Betriebsrats- und IG Metall-Arbeit am Standort Ingolstadt.«

### Faurecia Neuburg

Bei Faurecia Neuburg gab es zwei Listen. Ein Novum: Auf beiden kandidierten IG Metallmitglieder. Das Ergebnis war denkbar knapp. Die »offizielle« IG Metall Liste hat nun sieben Plätze im Betriebsrat. Die Metaller der konkurrierenden Liste acht Mandate.

Die Konsequenz, der neue Betriebsratsvorsitzende heißt Werner Alpert. Norbert Thaler, bisheriger Vorsitzender bleibt freigestelltes Betriebsratsmitglied. ■



**Wahlvorstand bei der Firma Zenker Backformen, Aichach: Carla Frühbauer, Anita Steinbeißer, Georg Strobl.**



**Listenaufstellung in der Mitgliederversammlung zur Betriebsratswahl bei der Firma Ideal, Ingolstadt.**



**Wahllokal bei der Firma Biersack, Beilngries. Alte und neue Betriebsratsvorsitzende Elke Fleische (r.i. Bild)**

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0841 9340999  
E-Mail: ingolstadt@igmetall.de

Internet:  
www.igmetall-ingolstdt.de  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

### EINLADUNG AN UNSERE MITGLIEDER

Nachwahl von Mitgliedern für die Delegiertenversammlung

#### Wahlbezirk Neuburg – Schrobenhausen

18. Mai 2010, Beginn um 16 Uhr, im Gasthof »Zur blauen Traube«, Amalienstr. A 49, 86633 Neuburg / Donau

#### Wahlbezirk Ingolstadt

18. Mai 2010, Beginn um 16.30 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. Stock, kleiner Saal, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt

### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht über die Arbeit der IG Metall/ Aufgaben der Delegiertenversammlung
3. Wahl der Wahlkommission
4. Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung
5. Kurswechsel in der Politik:  
Es wäre an der Zeit!  
Überlegungen der IG Metall
6. Verschiedenes

## Die Kasse muss stimmen!

**FIT IN SACHEN  
ENTGELT**

Die »Betriebstemperatur« in den Unternehmen steigt, wenn das Einkommen der Beschäftigten stimmt. Allerhand Diskussionsstoff liefert das Thema Entgelt im Betrieb jedoch alleweil. Um so mehr ein Grund für Betriebsräte aus Ingolstadt und Schwabach ein Netzwerk zu bilden, um ihre Kolleginnen und Kollegen kompetent zu beraten.

Das Betriebsrätenetzwerk »Entgeltpolitik und Leistung« hat seine Arbeit unter der Leitung von Erich Seehars, Fachsekretär der IG Metall Ingolstadt, und Netzwerkberater Helmut Körber, im April aufgenommen. Dies ist eine neue Form der Kompetenzentwicklung für Betriebsräte. Die IG Metall will den örtlichen Betriebsräten bei den Fragen zur Entgeltpolitik und im Zusammenhang mit der abverlangten Leistung, die Gelegenheit geben, ihre Kompetenzen zu steigern. Das Netzwerk hat den Ansatz, theoretische und praktische Erfahrungen der Betriebsräte, vor allem bei der ERA-Einführung (Entgeltrahmentarvertrag) zu erörtern.

**Großes Interesse.** Nachdem sich an der Auftaktveranstaltung im



**Betriebsräte lernen praxisnah bei Schaeffler (l.o.) und Osram (r.u.) damit sie ihre Kolleginnen und Kollegen im Betrieb in Entgeltfragen kompetent beraten können.**

letzten Jahr so viele Betriebsräte beteiligten, wurden zwei Gruppen gebildet. Bei den jeweiligen Treffen im April stand die Analyse der tariflichen Eingruppierungssysteme im Mittelpunkt. Die praktischen Umsetzungen konnten bei einer Betriebsbesichtigung mit den Betriebsräten Reiner Helmschmidt und Peter Halsner aus der

Firma Osram in Eichstätt sowie Fritz Oblinger, Firma Schaeffler, Ingolstadt diskutiert werden.

**Honig saugen.** »Gerade bei den Betriebsbesuchen können wir voneinander Honig saugen«, weiß Erich Seehars. »Wir hören hin, was uns die Beschäftigten im Betrieb sagen. Wir beraten, welche

Teile betrieblich modifiziert werden können oder welche guten Ideen in andere Betriebe übertragbar sind. An diesen betrieblichen Beispielen wurde den Teilnehmern deutlich, dass die Eingruppierung eine elementare Kernfrage der betrieblichen Auseinandersetzungen ist«, so Seehars weiter. ■



## Leiharbeiter können in Kurzarbeit

Erster Tarifvertrag abgeschlossen!



Mit einem neuen Tarifvertrag haben die IG Metall und Adecco/Tuja bei Audi auf die aktuelle Situation reagiert. Sie einigten sich, wenn nötig Kurzarbeit anzuwenden. Betriebsbedingte Kündigungen sind zunächst bis 31.12.2010 abgeschlossen. Ebenso wurden Details

des Tarifabschlusses der Metall und Elektroindustrie für Leiharbeiter festgeschrieben. Mitarbeiter von Adecco und Tuja, die bei Audi Ingolstadt eingesetzt sind, erhalten exakt die gleichen Erhöhungsbeträge wie die Beschäftigten in allen anderen tarifgebundenen Unternehmen in Bayern. Für 2010 gibt es zwei Einmalzahlungen und ab April 2011 werden die Entgelte um 2,7 Prozent erhöht. ■

## IN KÜRZE

### Betriebsrätekonferenz

#### ■ Kompetenz für gute Arbeit

Am 15. Juli 2010 öffnet die IG Metall Ingolstadt ihre Pforten für eine Konferenz und Messe für Betriebsräte.

In drei Seminareinheiten bekommen die Betriebsräte der Region Ingolstadt und Schwabach fachliches Know-how, das sie sofort im betrieblichen Alltag, zum Nutzen der Beschäftigten, einsetzen können.

Aussteller aus den Bereichen Bildung, Beratung, Wissenschaft und Gewerkschaft präsentieren auf der Messe ihre Angebote. In dieser Fach- und Informationsmesse bieten wir den Teilnehmern die Möglichkeit sich über Dienstleistungen, Hilfsmittel und Ansprechpartner geradewegs zu informieren.

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0841 9340999  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[www.ingolstadt.igm.de](http://www.ingolstadt.igm.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger,  
Anja Brecht

## MACH MIT



**Sammelten am 1. Mai Unterschriften: Die Kollegen Schenk, Lang und Stahr.**

### Unterschriftenaktion: Gleiche Arbeit - Gleiches Geld

Die IG Metall will mit einer gesellschaftlichen Debatte über Begrenzung und Gestaltung von Leiharbeit Veränderungen bei Politik und Wirtschaft erreichen. Ziel der Initiative: Ein Bündnis weit über die gewerkschaftlichen Strukturen hinaus schmieden, das sich für faire Bedingungen in der Leiharbeit einsetzt.

## TERMINE

### Betriebsrätekonferenz

■ 15. Juli, 9 Uhr

Fachliches Know-how für Betriebsräte in drei zeitgleichen Seminaren bietet die IG Metall im Gewerkschaftshaus in Ingolstadt an.

## IN KÜRZE

### IG Metall Fest

Am 10. Juli, von 10 bis 17 Uhr, feiert die IG Metall Ingolstadt ihr 60 jähriges Jubiläum in der Ingolstädter Innenstadt, auf dem Paradeplatz und in der Ludwigstraße. In 13 Aktionszelten zeigen Metallerinnen und Metaller aus den Betrieben der Region Ingolstadt historische und aktuelle Bilder zu dem, was aus ihrer Hände Arbeit entstand und entsteht. Zum Verweilen lädt der Biergarten mit Livemusik am Paradeplatz ein.

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0841 9340999  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
🌐 [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger  
Anja Brecht

# Betriebsratswahl bei Osram

## KOMPETENZ FÜR GUTE ARBEIT

Unter dem Motto: »Kompetenz für gute Arbeit – kannst Du wählen« fand die Betriebsratswahl bei der Firma Osram in Eichstätt statt. Hubert Roßkopf ist neuer Betriebsratschef.

Das Osram-Werk in Eichstätt ist mit knapp 800 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in der Region. In einer Persönlichkeitswahl wurden aus dreißig Kandidaten dreizehn Betriebsräte gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei über 88 Prozent. Bei der konstituierenden Sitzung wählten diese Betriebsräte Hubert Roßkopf zum Vorsitzenden und Reiner Helmschmidt zu seinem Stellvertreter.

Der 41-jährige Hubert Roßkopf ist seit 20 Jahren im Unternehmen und war zuvor als technischer Sachbearbeiter tätig. Reiner Helmschmidt, der bereits freigestelltes Betriebsratsmitglied war, ist seit 25 Jahren im Unternehmen



**Bernhard Stiedl, Hubert Roßkopf, Reiner Helmschmidt, Christa Mayinger, Vertrauenskörperleiterin (von links).**

und 49 Jahre alt. »Betriebsratswahlen sind der Schlüssel, damit Arbeit sicher und fair bleibt«, sagte der Zweite Bevollmächtigte der

IG Metall Ingolstadt, Bernhard Stiedl, der dem neugewählten Betriebsrat zu seiner Wahl gratulierte.

»Betriebsräte und Gewerkschaften sind heute wichtiger denn je«, betont Hubert Roßkopf. »Für uns Betriebsräte sehe ich in den nächsten Jahren als Hauptaufgabe, den Standort und die Arbeitsplätze langfristig weiter auszubauen und zu sichern. Dazu müssen neue Technologien am Lampenmarkt entwickelt werden um auf dem Markt bestehen zu bleiben. Um die dazu notwendigen Investitionen zu erhalten werden wir unseren Einfluss geltend machen,« so Roßkopf weiter. ■

## Betriebsratswahl am Rietergelände

Am 6. Mai fanden zeitgleich die Betriebsratswahlen der vier Betriebe auf dem Rietergelände statt. Bei BO-Systems, FM-Systems, Technical-Services und der Rieter GmbH lag die Wahlbeteiligung bei über 90 Prozent. »Die Belegschaft honorierte die gute Arbeit der Betriebsräte«, freut sich IG Metall-Sekretär Adrian Dubno. ■



**Die Betriebsräte von FM-Systems, BO-Systems, und der Rieter GmbH. Gemeinsames Ziel der Betriebsräte: Rieter bleibt Entwicklungs- und Montagestandort.**

## WIR GRATULIEREN



Am 7. Mai feierte Kollege Rudolf Ullinger (Bildmitte) seinen achtzigsten Geburtstag. Dem aktiven Senior gratulierten Karlheinz Katzki, DGB Regionsvorsitzender und Johann Horn, Erster Bevollmächtigter (r.).

## IG Metall Ingolstadt feiert sich

Ausstellung im Klenzepark erinnert an die Gründung der IG Metall vor 60 Jahren.



**J. Horn, Erster Bevollmächtigter, P. Mosch, Betriebsratschef Audi, K. Katzki, DGB Regionsvorsitzender und W. Neugebauer ehem. Bezirksleiter (v.l.).**

Die Songgruppe »Steh-Greif« eröffnete mit einem Geburtstagsständchen am 21. Mai die Ausstellung im Klenzepark.

Die Metaller einzelner Unternehmen der Region stellen sich und ihre Anliegen und Errungenschaften vor. Sie haben auch Fragen der Zukunft zusammengetragen, etwa nach der künftigen

Bedeutung des mittelständischen Maschinenbaus.

Anhand der Schautafeln konnten sich Besucher ein Bild von den Arbeitskämpfen der Vergangenheit machen. Die Bayernstreiks von 1954 und 1995 kamen ebenso zur Sprache wie der Kampf um die 35-Stunden-Woche. Werner Neugebauer hielt die Festrede. ■

## 60 Jahre – Solidarität

Unter diesem Motto feierte am 10. Juli 2010 die IG Metall Ingolstadt ihr 60-jähriges Jubiläum mit 13 Aktionszelten und Livemusik in der Ingolstädter Fußgängerzone. Neben verschiedenen Aktionen – wie Ballwurf, Gummibärenschleuder, Puzzel-Legen, Kreuzworträtsel, Autogrammstunde von Fußballern und Eishockeyspielern – zeigten Metallerrinnen und Metaller aus den Betrieben der Region Ingolstadt historische und aktuelle Bilder zu dem, was aus ihrer Hände Arbeit entstand und entsteht. Am Aktionszelt der Verwaltungsstelle konnten Interessierte ihrer Vorstellung für gutes Leben auf einem Banner verewigen. Das Transparent wird bei der Abschlussveranstaltung am 4. Dezember dieses Jahres im Stadttheater gezeigt.



**Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt, bei der Eröffnungsrede mit einem Aufruf des DGB aus dem Jahre 1923, überreicht durch ein Mitglied**



**Aktionszelt der Fa. Conti Temic microelectronic GmbH Ingolstadt**



**Dr. Werner Widuckel, Personalvorstand der Audi AG, am Aktionszelt der Verwaltungsstelle beim Verewigen seiner Idee für ein gutes Leben**



**Aktionszelt der Fa. Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG**



**Aktionszelt der Fa. Osram mit Passanten beim Lösen des Kreuzworträtsels**



**Kinder an der Gummibärenschleuder des Aktionszeltes der Fa. Wacker Neuson SE**



**Jugend in Aktion**



**Jürgen Wechsler, neuer Bezirksleiter der IG Metall Bayern am Aktionszelt der Fa. Cummings Generator Technologies Germany GmbH**



**Aktion Gemeinsam für ein gutes Leben am Aktionszelt der Verwaltungsstelle**



**Wünsche der Jugend für die Zukunft**



**Aktionszelt der Fa. Rieter GmbH mit Ballwurf**



**Die Handwerker wiesen an ihrem Aktionszelt auf die Wichtigkeit des Tarifvertrages hin**

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0841 9340999  
E-Mail:  
[Ingolstadt@igmetall.de](mailto:Ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger  
Anja Brecht



**Dr. Ursula Engelen-Kefer, ehemalige stellvertretende DGB-Vorsitzende, im Gespräch mit Funktionären am Aktionszelt der Audi AG**



**Aktionszelt der Fa. EADS Deutschland GmbH**

## Guerillas in Ingolstadt

### OPERATION ÜBERNAHME

Provokante Aktionen für bessere Perspektiven. IG Metall-Jugend machte mit nächtlichen Aktivitäten auf die Übernahme-situation aufmerksam.

An einem Montag im Juli um kurz nach 23 Uhr tat sich Verschwörerisches auf der Konrad-Adenauer-Brücke: Eine Gruppe junger Leute, alle mit schwarzen T-Shirts bekleidet, machten sich am Gelände zu schaffen. Kurz darauf war der erste Teil der »Operation Übernahme« erledigt. Mit Kabelbindern hatten die Aktivisten ein vier Meter breites Banner über der Schlosslände angebracht. Darauf stand zu lesen, wer für die Aktion verantwortlich ist: die IG-Metall-Jugend.

Das Transparent war der Auf-

takt zu einer ganzen Aktionsreihe. Damit machte der Ortsjugendausschuss (OJA) Ingolstadt mit unan-gekündigten »Guerilla-Aktionen« auf die prekäre Situation der jungen Generation aufmerksam.

»Macht Politik für die Mehrheit der Menschen« forderte die IG-Metall-Jugend kurze Zeit später und projizierte ihre Forderungen auf die Fassaden am Rathausplatz. Die »Operation Übernahme« geht weiter. Informationen zu allen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne gibt es auf:

► [www.operation-uebernahme.de](http://www.operation-uebernahme.de)



Mit ihren Guerilla-Aktionen für bessere Übernahmebedingungen in den Betrieben machte die IG Metall-Jugend mobil.

### TERMINE

#### JAV-Wahlen

■ 10. September, 9 Uhr

Schulung für Wahlvorstände zur Durchführung der JAV-Wahlen.

■ 23. September, 16.30 Uhr

Seminar für JAV-Kandidaten

#### Weiter Informationen:

Infos zu den JAV-Wahlen gibt es bei den Betriebsräten, der JAV im Betrieb oder beim Jugendsekretär der IG Metall, Adrian Dubno.

[adrian.dubno@igmetall.de](mailto:adrian.dubno@igmetall.de) oder ganz aktuell unter

► [www.jugend.igmetall.de](http://www.jugend.igmetall.de)

## Jugend in Bewegung

Ortsjugendausschuss macht mit Aktion an der Donaubühne auf ihr Anliegen aufmerksam.



Aktion des OJA der IG Metall an der Donaubühne: Über den jüngsten Tarifabschluss hinaus bessere Bedingungen in den Betrieben erreichen.

Rund 20 Jugendliche vom Ortsjugendausschuss der IG Metall haben am Dienstagabend, 6. Juli, im

Klenzpark auf ihr Anliegen aufmerksam gemacht. Mit rund drei Meter hohen Buchstaben formier-

ten sie an der Donaubühne die Worte »Jugend in Bewegung«.

Ein Grund für die Aktion war, die Jugendlichen in den Betrieben in Bewegung zu bringen.

Im jüngsten Tarifabschluss der bayerischen Metall- und Elektro-industrie wurde die Übernahme nach der Ausbildung für zwölf Monate gesichert.

Nach dem Willen der IG Metall-Jugend sollen nun betriebliche Verhandlungen folgen, um gemeinsam mit dem Betriebsrat bessere Vereinbarungen für die Auszubildenden durchzusetzen. ■

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0941 9340999  
E-Mail:  
[Ingolstadt@igmetall.de](mailto:Ingolstadt@igmetall.de)

Internet:

► [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)

Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger  
Anja Brecht

## Zukunft mitbestimmen

Die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) werden Ende 2010 stattfinden. In jedem Betrieb mit mindestens fünf Auszubildenden (Azubis) kann eine JAV gewählt werden. Die jugendlichen Kolleginnen und Kollegen können über die JAV ihre spezifischen Interessen einbringen und umsetzen.

**Kernthemen.** So engagieren sich die JAVs für ausreichend Ausbildungsplätze im gewünschten Beruf, eine qualifizierte Berufsausbildung sowie existenzsichernde Ausbildungsvergütungen. Die unbefristete Übernahme im erlernten Beruf ist sowieso eine zentrale Forderung der IG Metall-Jugend. Willst du selbst in der JAV mitwir-



ken? Willst du wissen, wie du kompetent als »JAV mit Biss« in der Gewerkschaft, solidarisch mit anderen, ein Stück deiner Ideen verwirklichen kannst? Dann komm zu unserer Tagesschulung am 23. September in Ingolstadt. ■

## IN KÜRZE

### Literarischer Zirkel

■ 14. Oktober, 18 Uhr

Buchvorstellung:  
»Kurswechsel für Deutschland« – Die Lehren aus der Krise.

Im Ingolstädter Gewerkschaftshaus, »Cafe Brezls«, macht der Angestelltenausschuss der IG Metall zu diesem Thema eine Buchbesprechung mit Michael Guggemos vom IG Metall Vorstand.

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0841 9340999  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)  
Internet:  
► [www.igmetall.ingolstadt.de](http://www.igmetall.ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn  
(verantwortlich),  
Ursula Enzenberger  
Anja Brecht

# Leiharbeit fair gestalten

## BETRIEBSRAT ERFOLGREICH

Die Firma Ideal Automotive als Produzent von Autoteppichen übernahm zum August 22 Leiharbeiter und zum Oktober weiter zehn in ein festes Arbeitsverhältnis.



**Cumar Ucar, Betriebsratsvorsitzender der Firma Ideal setzt sich für die Übernahme von Leiharbeitern ein.**

Bei der Firma Ideal Automotive haben Leiharbeiter Perspektive auf ein festes Arbeitsverhältnis.

Cuma Ucar der Betriebsratsvorsitzende verhandelt derzeit für

weitere Übernahmen. Ucar: »Wir hatten zum Jahreswechsel, bedingt durch unseren Umzug in das Güterverkehrszentrum (GVZ), ein halbes Jahr an zwei Produktionsstätten parallel fertigen müssen. Nur dadurch konnten wir die fristgerechten Lieferungen sicher stellen. Diese zusätzliche Fertigung wurde weitgehend mit Leiharbeitern sicher gestellt. Diese Zeit ist jetzt vorbei«, so Ucar weiter.

»Unser Ziel als Betriebsrat war und ist, die Leiharbeiter weitgehend zu übernehmen. Im ersten Schritt konnten wir durchsetzen, dass 32 Kollegen bei Ideal übernommen werden.«

Ucar: »Wir wollen, dass sich bei uns die Leiharbeit weiter reduziert. Die ersten Erfolge zeigen,

dass wir auf einen guten Weg sind.«

Der Betriebsrat verhandelt zur Zeit mit der Geschäftsleitung über eine Betriebsvereinbarung bei der eine Quotenregelung für Leiharbeiter festgelegt werden soll. »Ich bin sehr zuversichtlich«, so Ucar.

Die Schlechterstellung von Beschäftigten in Leiharbeit im Betrieb hat mehrere negative Folgen: Sie trägt zur fortschreitenden Entsolidarisierung der Arbeitnehmer untereinander bei. Auch die tariflichen und sozialen Standards der Stammbesellschaft geraten immer mehr unter Druck.

Mit der Initiative Gleiche Arbeit – Gleiches Geld ist die IG Metall aktiv für faire Bedingungen bei Leiharbeitern. ■

## Das Ende einer Ära

Helmuth Hohenstatter verabschiedet

Bei der EADS in Manching ist eine Ära zu Ende gegangen: Bei der Betriebsversammlung wurde der langjährige Betriebsratsvorsitzende Helmuth Hohenstatter verabschiedet. Er war 1978 erstmals in den Betriebsrat gewählt worden

und 1995 zum Betriebsratsvorsitzenden. Hohenstatters Verdienste um Belegschaft, Unternehmen und IG Metall würdigte auch der IG Metall Bezirksleiter, Jürgen Wechsler, der bei seiner Verabschiedung anwesend war. ■



**Zum Abschied des langjährigen Betriebsratsvorsitzenden von EADS Manching, Helmuth Hohenstatter (Mitte), waren sein Nachfolger, Thomas Pretzl (Erster von links), der IG Metall Bezirksleiter, Jürgen Wechsler (Zweiter von links), der Zweite Bevollmächtigte und Betriebsbetreuer der EADS, Bernhard Stiedl (Zweiter von rechts), und der neue VK-Leiter der EADS Manching, Tobias Weber (Erster von rechts) gekommen.**

## Klausurtagung der Angestellten

Burnout und Wertedebatte im Arbeitsprogramm

Burnout und die Wertedebatte waren Schwerpunkte der in Inzell durchgeführten Klausurtagung des Ingolstädter Ortsangestelltenausschusses (OAA).

**Burnout.** Zwei gut besuchte Veranstaltungen zum Thema »Burnout« veranlassen den OAA dieses Thema mit den Schwerpunkten »Prävention, Arbeitszeit und Arbeitszeitgestaltung« weiterzuführen. Dazu werden öffentliche Veranstaltungen und auch Schulungsmaßnahmen für Betriebsräte vorbereitet.

**Wertedebatte.** »Die Lehren aus der Krise« und »wie soll es in unserer Gesellschaft weitergehen?« – war ein weiteres Thema. Darüber referierte Christiane Benner, Leiterin des Ressorts IT und Angestellte

beim IG Metall-Vorstand. Die Werte, die in einer demokratischen Wirtschaftsordnung Vorrang haben sollen, standen im Mittelpunkt der Diskussion. »Für ein gutes Leben brauchen die Menschen Sicherheit am Arbeitsplatz wie auch in der Sozialpolitik«, so Benner, »nur dann lässt sich auch eine ökologische und nachhaltige Industriegesellschaft gestalten.«

Die Angestellten in der IG Metall Ingolstadt werden die Debatte führen und arbeiteten dies in ihr Arbeitsprogramm ein. ■



**Diskussion der Angestellten**



**Tobias Weber,**  
Vertrauenskörper-  
leiter der IG Metall  
bei Cassidian

## Jetzt Kurswechsel!

**13. NOVEMBER  
KUNDGEBUNG  
IN NÜRNBERG**

Die Verursacher der Finanz- und Wirtschaftskrise werden mit Subventionen belohnt. Die Zeche zahlen wir, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. So kann es nicht weiter gehen – es muss sich in Wirtschaft und Politik Grundlegendes ändern.

Wie trifft euch das Sparpaket der Bundesregierung?

**Tobias Weber:** »Für mich ist wichtig, dass ein Kurswechsel in Deutschland eingeleitet wird.

Das Sparpaket der schwarz-gelben Bundesregierung ist keine gerechte Antwort auf die Krise. Die Verursacher der Krise werden an deren Lasten kaum beteiligt. Die Banken, hohe Einkommen und große Vermögen, die ganz besonders an der Expansion der Finanzmärkte verdient haben, werden überhaupt nicht belastet. Dagegen wird den Arbeitslosen, Eltern und den Arbeitnehmern die Rechnung der Krise präsentiert.

Die Sparpläne der Bundesregierung belasten die Mitarbeiter der Cassidian Air Systems in Manching extrem. Die Kürzungen im Haushalt wirken sich direkt auf alle laufenden Programme wie die Serienfertigung des Eurofighters oder die Wartungsprogramme von Transall und Tornado aus. Auch die Zukunftstechnologien wie der unbemannte Talarion stehen vor dem Aus.

Werden die Kürzungspläne so umgesetzt ist die Zukunftsfähigkeit von Cassidian Air Systems in Manching gefährdet.

Deswegen protestieren wir von Cassidian Air System am 13. November in Nürnberg für einen Kurswechsel.« ■

Bundesregierung, Arbeitgeberverbände, Finanzkapital haben nichts aus der Krise gelernt. Mit Lohndrückerei, Deregulierung und Privatisierung machen sie Politik gegen die Mehrheit der Menschen in diesem Land.

Wir Metallerinnen und Metaller wollen den Erhalt von Arbeitsplätzen, die Sicherung von Existenz und Einkommen, faire

Bezahlung und die Zukunftschancen für die Jugend.

Für einen Kurswechsel, der allen Menschen ein gutes Leben ermöglicht werden wir am 13. November in Nürnberg demonstrieren.

Die DGB-Region Ingolstadt setzt kostenlos Busse zur De-

**KURSWECHSEL FÜR EIN  
GUTES LEBEN**



monstration in Nürnberg ein.

Anmeldungen bitte bei den Vertrauensleuten und IG Metall-Betriebsräten in den Betrieben. Hier sind die Abfahrtsorte und Abfahrtszeiten bekannt. ■

Interview



**Sunnhilde Roth,**  
Vertrauenskörper-  
leiterin  
der IG Metall  
bei Schaeffler

Wie trifft euch das Sparpaket der Bundesregierung?

**Sunnhilde Roth:** »Die EU-Richtlinie zur Leiharbeit »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« muss endlich umgesetzt werden. Als Exportweltmeister sollte die BRD Beispiel bei guten Gesetzen für Arbeitnehmer sein. Reguläre Arbeitsverhältnisse müssen Vorrang vor Leiharbeit haben. Es darf keine Zwei-Klassen-Belegschaft in den Betrieben geben.

Auch darum geht es am 13. November in Nürnberg. Kommt einfach mit!« ■

Interview



**Can Devrim Kum,**  
Vertrauenskörper-  
leiter der IG Metall  
bei Cummins

Wie trifft euch das Sparpaket der Bundesregierung?

**Can Devrim Kum:** »Wer sein Leben lang Armutslöhne bezieht, wird auch im Alter keinen angemessenen Lebensstandard haben. Die Regierungskoalition hält weiter an der Rente mit 67 fest und nimmt Kürzungen bei den Schwächsten der Gesellschaft vor. Wir Metaller von Cummins protestieren in Nürnberg, und fordern die Rücknahme dieser Maßnahmen und eine gerechte Umverteilung der Kosten dieser Krise. Der Krise der Kapitalisten.« ■

Interview



**Jörg Schlagbauer,**  
Vertrauenskörper-  
leiter der IG Metall  
bei Audi

Wie trifft euch das Sparpaket der Bundesregierung?

**Jörg Schlagbauer:** »Es geht um unsere Gesundheit und es geht um unser Geld.

Das Vorhaben der schwarz-gelben Bundesregierung bedeutet für uns Otto Normalverbraucher Erstens: Die Erhöhung des allgemeinen Beitragssatzes für die Kolleginnen und Kollegen bei gleichzeitigem Einfrieren des Arbeitgeberbeitrags.

Das kommt dann irgendwann auch auf die Audi BKK zu.

Und Zweitens: Pauschale Zusatzbeiträge – am besten nach dem Prinzip der Vorkasse, das sich Geringverdiener gar nicht leisten können.

Mein Fazit: Wir brauchen im Gesundheitswesen Verbesserungen für die Versicherten und Patienten. Für uns geht es um Gesundheit für alle statt Rendite für wenige.

Deswegen: Auf nach Nürnberg und der Bundesregierung für dieses Foulspiel die rote Karte zeigen!« ■

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 934090  
Fax 0841 934 999  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
► [www.ingolstadt.igm.de](http://www.ingolstadt.igm.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

### EINLADUNG AN UNSERE MITGLIEDER

Nachwahl von zwei ausgeschiedenen Mitgliedern für die Delegiertenversammlung im **Wahlbezirk Ingolstadt**.

18. November 2010, Beginn um 16:30 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 3. Stock, Marieluise Fleißer Stube, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt

#### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Aufgaben der Delegiertenversammlung
3. Wahl der Wahlkommission
4. Nachwahl zwei Delegierter für die Delegiertenversammlung

## KURZ BERICHTET

### Literarischer Zirkel

Im Rahmen eines literarischen Zirkel im Café Brezl's, las Michael Guggemos, Bereichsleiter FB Koordination beim IG Metall Vorstand, aus dem Buch »Kurswechsel für Deutschland – die Lehren aus der Krise«, von Berthold Huber, Vorsitzender der IG Metall.



### Lesung statt Referat

In den Thesen werden die Ursachen – insbesondere der Finanzkrise – aufgezeigt. Die Lesung ermunterte die Teilnehmer über die Kernelemente einer gerechteren Arbeitswelt zu diskutieren. Dabei sprachen sie auch verstärkt die Verhältnisse der Leiharbeiter wie auch Arbeitnehmer mit Werkverträgen an. Diese Form der Veranstaltung wird mit weiteren Autoren fortgesetzt.

## TERMINE

### Weihnachtsurlaub

Vom 24. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011 ist die Verwaltungsstelle Ingolstadt geschlossen. Wir wünschen unseren Mitgliedern ein friedliches Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr.

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841-934090  
Fax 0841-934999  
E-Mail:  
[Ingolstadt@igmetall.de](mailto:Ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger  
Anja Brecht

# Für mehr Gerechtigkeit

## METALLER MACHEN DRUCK

Metaller protestieren gegen die Sparbeschlüsse der Bundesregierung. »Ja zu einer gerechten Verteilung der Lasten! Nein zum Sparpaket der schwarz-gelben Bundesregierung!« Dies sind Hauptforderungen bundesweiter Protestaktionen.



Die Beschäftigten von Cassidian in Manching wehren sich gegen die Sparbeschlüsse der Bundesregierung.

**Cassidian:** Über 2000 Beschäftigte demonstrierten am 11. November 2010 vor dem Werkstor der EADS-Sparte Cassidian in Manching für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. »Bis zu 25 000 Arbeitsplätze sind gefährdet wenn das Verteidigungsministerium die

Sparbeschlüsse umsetzt. In Manching fehlt bereits jetzt die Arbeit«, verdeutlicht Thomas Pretzl, Betriebsratsvorsitzender.

**Audi:** Die Metaller bei Audi informierten am 10. November 2010 ihre Beschäftigten in einer Frühaktion vor dem Werkstor. An-

schließend sammelten im gesamten Werk Gewerkschafter Unterschriften gegen den sozialen Kahlschlag. Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter: »Zusatzbeiträge, Zuzahlungen bei Medikamenten und die Praxisgebühr – alles zahlen die Arbeitnehmer.« ■



Die Metaller bei Audi machen Druck auf Berlin.

## Youth in motion

Megaparty der IG Metall Jugend Ingolstadt.



IG Metall Jugend feiert

Am 5. November 2010 veranstaltete die IG Metall Jugend in der Diskothek Biblos in Ingolstadt eine Azubi-Party mit über 1000 Auszubildenden aus den Regionen Eichstätt, Ingolstadt, Pfaffenhofen und Neuburg. Die alljährliche Megaparty richtete sich an alle Berufseinsteiger. Der Ortsjugendausschuss (OJA) hatte sich mäch-

tig ins Zeug gelegt. Sie dekorierten die Disco mit Plakaten und Bannern, um für den bayernweiten Aktionstag am 13. November in Nürnberg viele Jugendliche zu mobilisieren.

Karola Frank, Vorsitzende des OJA, meint dazu: »Ob Megaparty oder Aktionstag in Nürnberg – wir lassen es krachen!« ■

## IG Metall Sieger der Schwerbehindertenwahl bei Audi

Engagement, Erfahrung und Kompetenz wurden anerkannt.

Die schwerbehinderten Audi-Beschäftigten haben am 5. November 2010 ihre neue Schwerbehindertenvertretung gewählt. Klarer Wahlsieger ist die IG Metall. Elisabeth Prosch wurde mit 91,25 Prozent in ihrem Amt als Vertrauens-

person der schwerbehinderten Menschen bei Audi unmittelbar bestätigt. Elisabeth Prosch, freut sich: »Der Wahlerfolg für das gesamte Team der IG Metall ist für mich eine Bestätigung unseres bisherigen politischen Kurses der

aktiven Integration unserer Kolleginnen und Kollegen mit Behinderung. In den nächsten vier Jahren werden wir hart dafür arbeiten, dass Menschen mit Behinderung bei Audi weiterhin ihre Chance im Beruf erhalten.« ■

## Von der Utopie zum Kurswechsel

### INGOLSTADT ALS MODELLREGION

Die IG Metall will in Ingolstadt eine Modellregion für Innovation, Bildung und Mitbestimmung schaffen. Eine entsprechende Resolution haben die Metaller in einer Delegiertenversammlung am 3. Dezember 2010 in Ingolstadt verabschiedet. Die Debatte mit verschiedenen regionalen Institutionen beginnt.

Die Angriffslust der IG Metall wächst, weil die Wut auf die Politik ins Unermessliche steigt. Doch statt nur gegen Rente mit 67 oder Leiharbeit zu sein, reicht die Gewerkschaft in Ingolstadt anderen Institutionen die Hand. Sie will eine Modellregion für Bildung, Innovation und vor allem Mitbestimmung schaffen.

Die Debatte soll einen wirtschaftspolitischen Kurswechsel anstoßen um die Wiederholung der Krise zu verhindern.

Kurswechsel. So lautet das große Schlagwort, das sich die Metaller auf die Fahne geschrieben, die sie inzwischen immer öfter auf der Straße zeigen. Doch die Demos gegen die Rente mit 67, ge-

gen Leiharbeit oder das Sparpaket der Regierung sind nicht alles. Der Begriff »gutes Leben«, den die Gewerkschaft als Leitmotiv für diesen Kurswechsel in Politik und Wirtschaft ausgegeben hat, soll nicht nur mit einer Anti-Haltung erreicht werden.

»Damit dies möglich ist und wird, müssen wir uns heute und hier einmischen«, sagt Johann Horn, der Erste Bevollmächtigte der Ingolstädter IG Metall.

»Wir beschreiben eine konkrete Utopie für ein gutes Leben in der Region«, sagt Horn.

Zukunft der Arbeit, Demokratie, Migration oder demografische Entwicklung sind Unterthemen. Genauso wie die Stadtent-



Gemeinsam für einen Kurswechsel in der Modellregion Ingolstadt.

wicklung; »zum Beispiel den Bahnhof aus dem Süden in die Stadt zu legen«, so Horn. Er gibt die Linie vor: hinterfragen, anstoßen, gemeinsam mit anderen Institutionen diskutieren und handeln.

Einen herausragenden Stellenwert soll dabei die Mitbestimmung einnehmen. »Es gibt Modellregionen für vieles, aber das hat sich noch niemand vorgenommen«, frohlockt Horn. ■

### INFORMIERE DICH!

#### Das neue Bildungsprogramm für 2011 ist da.

Wir haben Seminare für Vertrauensleute, Betriebsräte sowie Jugend und Auszubildendenvertreter in unserem Angebot.

Auf unserer Internetseite: [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de), Bildung, gelangt ihr zum Bildungsprogramm. ■

## Demonstration für den Kurswechsel

In Nürnberg demonstrierten Gewerkschafter für einen Kurswechsel in der Politik.

Über 30000 Teilnehmer folgten am 13. November dem Aufruf des DGB zu Demonstrationen gegen die Politik der schwarz-gelben Bundesregierung. Aus Ingolstadt kamen über 1500 Kolleginnen und Kollegen. Die Forderung: Politik im Interesse der Mehrheit der Menschen und Perspektiven für die junge Generation.

#### Aktionswoche

In der Aktionswoche vom 8. bis 12. November protestierten die Metallerinnen und Metaller bei den Firmen Sumitomo Electric Bordnetze in Hepberg und INA-Schaeffler in Ingolstadt mit betrieblichen Aktionen gegen die Sparbeschlüsse der Bundesregierung. ■



Protest bei Sumitomo gegen die Sparbeschlüsse.



Die Metaller stehen für ihre Forderung ein.

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841-93 40 90  
Fax 0841-93 49 99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

## Sondertarifvertrag bei Grünwald

**ERGEBNIS  
ERZIELT**

Am 22. Dezember 2010 einigten sich die Tarifvertragsparteien über die Verlängerung und Verbesserung des bestehenden Sondertarifvertrages bei der Firma Grünwald in Neuburg. Die Tarifkommission und die Mitgliederversammlung stimmten dem Verhandlungsergebnis einstimmig zu.

Die Verhandlungen über die Verlängerung des Sondertarifvertrages wurden zur Vermeidung einer drohenden Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens erforderlich. Die Ursache waren Managementfehler.

### Sondertarifvertrag verbessert und verlängert.

Der neue Sondertarifvertrag gilt ab 1. Januar 2011 und läuft bis zum 31. Dezember 2015. Die Arbeitnehmer bei Grünwald erhalten ab diesem Jahr wieder das volle Weihnachtsgeld. Des Weiteren werden die Löhne und Gehälter ab dem 1. September 2011 um 1,3 Prozent erhöht; die Firma Grünwald ist darüber hinaus verpflichtet, alle weiteren in der Fläche vereinbarten tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen

für die Jahre 2012 bis 2015 an die Mitarbeiter weiterzugeben. Weitere darüber hinausgehende Entgeltsteigerungen haben ab dem Jahr 2013 zu erfolgen, sofern in Folge eines positiven Betriebsergebnisses in einem Wirtschaftsjahr eine höhere Umsatzrendite als fünf Prozent erwirtschaftet.

Für die Jahre 2011 bis 2015 besteht grundsätzlich kein Anspruch auf ein zusätzliches Urlaubsgeld. Grünwald ist jedoch zur Auszahlung eines Teiles des Urlaubsgeldes für die Jahre 2010 bis 2015 verpflichtet, wenn in Folge eines positiven Betriebsergebnisses in einem Wirtschaftsjahr eine höhere Umsatzrendite als zwei Prozent erreicht wird.

Als weiteres positives Ergebnis konnte die vom Unternehmen



Mitgliederversammlung der Firma Grünwald

angedachte weitere Erhöhung der Arbeitszeit abgewendet werden. »Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation des Un-

ternehmens insgesamt ein sehr gutes Ergebnis«, so Gerhard Wick, politischer Sekretär der Verwaltungsstelle Ingolstadt. ■

### MACH MIT

#### Bundesweiter Aktionstag am 24. Februar:

Gegen den Missbrauch bei Leiharbeit, bei Befristungen, bei Werkverträgen und wegen der Nichtübernahme von Ausgebildeten findet am 24. Februar unter dem Motto »Arbeit – Sicher und Fair!« ein bundesweiter Aktionstag in den Betrieben statt.

## Netzwerk »Entgeltpolitik und Leistung«

Debatte über Leistung mit Arbeitgebervertreter Dr. Becker



Teilnehmer im Gespräch mit Dr. Becker

Thema einer der Sitzungen des Netzwerkes »Entgeltpolitik und Leistung« war Leistung und deren mögliche Bezugsgröße. Als Referent war Dr. Becker vom Institut für angewandte Arbeitswissenschaft (ifaa) geladen. Dieser erläuterte den Teilnehmern aus Sicht des Arbeitgebers den Begriff Leistung und den Zusammen-

hang mit dem Arbeitsergebnis. Weitere Themenschwerpunkte waren die Leistungsbeurteilung bei Zeitentgelt wie auch Zielvereinbarungen.

»Trotz kontroverser Auffassung über Leistung und Bezugsgröße war es eine konstruktive Diskussion«, so Erich Seehars, Leiter des Netzwerkes. ■

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85409 Ingolstadt  
Telefon 0841-934090  
Fax 0841-9340999  
E-Mail:  
ingolstadt@igmetall.de

Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

## Hans-Böckler-Medaille für Franziska Berger

Für ihre besonderen Verdienste und ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement im gewerkschaftspolitischen Leben erhielt Franziska Berger, ehemalige Betriebsratsvorsitzende der Neuburger Vacuumschmelze, die höchste Auszeichnung der deut-

schen Gewerkschaftsbewegung, die Hans-Böckler-Medaille.

Auf ihren Wunsch hin wurde sie überreicht durch den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Ingolstadt, Johann Horn, im Rahmen der Delegiertenversammlung im Oktober 2010. ■



Johann Horn (links), Franziska Berger, Bartl Pfisterer und Bernhard Stiedl

## Klausur der IG Metall Ingolstadt

### JAHRESPLANUNG DER VK-LEITER

Die Vertrauensleute der Verwaltungsstelle Ingolstadt trafen sich zur politischen Planung in Inzell. Hier koordinierten sie ihre Arbeit für das kommende Jahr. Der Kurswechsel für ein gutes Leben in einer Modellregion Ingolstadt und Entscheidungen in Europa mit ihren Auswirkung auf die Arbeitnehmer, waren Hauptpunkte der Klausur.

Die Weiterführung der Kampagne »Kurswechsel für ein gutes Leben«, die Vorbereitung der Organisationswahlen und die Mitgliederwerbung standen im Mittelpunkt der jährlichen Klausur der Vertrauenskörperleiter in Inzell. Sie trafen Vereinbarungen, wie ein Kurswechsel in der Industrieregion Ingolstadt gelingen kann. Ziel ist, eine Modellregion für Innovation, Bildung und Mitbestimmung zu werden.

### Europa und die Arbeitnehmer.

Mit dem Thema »Europa und die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer«, fand eine Podiumsdiskussion mit dem Europaabgeordneten Thomas Händel und dem

Generalsekretär des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes, Peter Scherer, statt.

Ab dem 1. Mai 2011 können Arbeitnehmer aus Osteuropa ohne jede Einschränkung eine Beschäftigung in Deutschland suchen.

**Mindestlohn.** Damit osteuropäische Arbeitnehmer nicht zum Lohndumping eingesetzt werden, braucht es nach Ansicht der Diskutanten einen allgemeinen Mindestlohn.

Die Europäische Union müsse auch die Lehren aus der Finanz- und Wirtschaftskrise ziehen, in dem sie die Wirtschafts- und Währungsunion so vollendet, dass sie dauerhaft Stabilität und Wohlstand



Diskutierten den Wegfall der Beschränkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit. Von links nach rechts: Bevollmächtigter Johann Horn, Generalsekretär Peter Scherer, Diskussionsleiter Willi Hess und Europaabgeordneter Thomas Händel.

in der Eurozone gewährleistet.

**Jetzt einmischen!** Händel warb für eine stärkere Auseinandersetzung mit Europa: »Viele Entscheidungen die einen direkten Einfluss auf die Arbeitnehmer haben

werden im Europaparlament getroffen.«

Johann Horn wies darauf hin, dass für viele Betriebe die europäische Einigung schon Realität ist. Als Beispiel nannte er die Europäische-Aktiengesellschaft. ■

### TERMINE

#### Jubiläum 100 Jahre Internationaler Frauentag

■ 12. März, 11 Uhr, Stadttheater Ingolstadt  
»Heute für morgen Zeichen setzen«, ist das Motto des Internationalen Frauentages. Referentin ist Maria Noichl, Mdl SPD. Neben Info-Ständen unterhält das Kabarett »Lästerschwestern« und die Songgruppe Stehgreif.

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841-93 40 90  
Fax 0841-93 49 99  
E-Mail:  
ingolstadt@igmetall.de

Internet:  
► www.igmetall-ingolstadt.de  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

## Metaller übergeben 25 000 Unterschriften

für einen Kurswechsel in Politik und Wirtschaft an Ministerin

Eine Delegation mit Betriebsräten von Audi, Cassidian, Schaeffler und der Gutmann AG übergaben gemeinsam mit der Spitze der IG Metall Ingolstadt 25 000 gesammelte Unterschriften aus den Industrieregionen Ingolstadt und Schwabach an Arbeitsministerin Christine Haderthauer. Sie for-

dern einen gerechten Arbeitsmarkt, Festbeschäftigung statt Leiharbeit und Gleiches Geld für Gleiche Arbeit.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt und Schwabach bekräftigte die Forderung der IG Metall nach einem Kurswechsel in Politik und

Wirtschaft: »Die Arbeitgeber setzten im Aufschwung massiv auf Leiharbeit, Befristungen und Werkverträge. Offensichtlich sollen die tariflichen Standards unterlaufen werden. Mit katastrophalen Folgen. Die Stammebelegschaften werden verkleinert, Arbeitsbedingungen verschlechtert. Insgesamt droht eine Absenkung des Lohnniveaus. Das neue Gesetz muss den Missbrauch verhindern und Leiharbeiter endlich gleichstellen. Wir wollen: gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiches Recht.«

Thomas Pretzl, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der EADS Deutschland GmbH: »Ich habe nach dem Gespräch mit Ministerin Haderthauer den Eindruck gewonnen, sie unterstützt unser Anliegen zur Leiharbeit. Nun kommt es darauf an, dass auf ihre Worte auch Taten folgen.« ■



Unterschriftenübergabe im Bayerischen Landtag (von links): Rita Beck, Betriebsrätin der AUDI AG, Arbeitsministerin Christine Haderthauer, Sunnhilde Roth, Vertrauenskörperleiterin der Schaeffler KG, Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, Werner Adacker, Betriebsratsvorsitzender der GUTMANN AG und Thomas Pretzl, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der EADS Deutschland GmbH.



## Dumpinglöhne in Ingolstadt?

**FAIR?**

**GEHT ANDERS!**

Wenig Geld, stattdessen ein rauer Umgangston. 4,85 Euro im Akkord – Skandalöse Zustände in einer Ingolstädter Näherei sind der IG Metall bekannt geworden.

Wie die IG Metall Ingolstadt erfahren hat, bezahlt die Ingolstädter Näherei Milosevic' ihren beschäftigten Frauen im Akkord 4,85 Euro.

Die Schneiderei näht hochwertige Jacken für Feuerwehren, Sanitätsdienste und Fliegeroveralls.

Die Frauen berichteten der IG Metall, dass in diesem Betrieb ein rauer Umgangston herrscht. »Sollten Näherinnen ihre Stückzahlen, bei denen die Zeiten für Vorbereitungsarbeiten und Maschinenputzen nicht berücksichtigt sind, nicht erreichen, –werden wir angehalten, länger zu bleiben«, so eine Beschäftigte, die aus Angst um ihren Arbeitsplatz ihren Namen nicht nennen wollte.

Der Gewerkschaftssekretär Erich Seehars, der für den Textil- und Bekleidungsbereich zuständig ist, konnte dies nicht glauben. Durch das Vorlegen des Arbeitsvertrags und der Lohnabrechnung wurde deutlich, dass die Näherinnen bei einer vereinbarten 35-Stunden-Woche ganze 738,41 Euro brutto im Monat verdienen.

Nach dem gültigen Tarifvertrag für die Bekleidungsindustrie müssten die Arbeitnehmerinnen in die Lohngruppe 4 eingruppiert werden. Nach dem neuen Tarifabschluss hätten die Frauen einen Akkordrichtsatz (Stundenverdienst bei Normalleistung) von 10,69 Euro erhalten. Bei einer durchschnittlichen branchenüblichen Akkordleistung von 130 Prozent hätten die Näherinnen ein



**Bezahlt seinen Näherinnen geringe Löhne.**

Anrecht auf einen Akkordverdienst von 13,90 Euro.

Dem Arbeitgeber ist scheinbar der Artikel 1 im Grundgesetz und die Charta der Grundrechte der Europäischen Union völlig

unbekannt. In ihnen steht geschrieben: »Die Würde des Menschen ist unantastbar.«

Die IG Metall wird sich für die Interessen der Arbeitnehmerinnen einsetzen. ■

### TERMINE

■ 1. Mai 2011

**Das ist das Mindeste!**

**Faire Löhne – gute Arbeit – soziale Sicherheit**

Unter diesem Motto ruft der DGB zur Mai-Kundgebung am Paradeplatz in Ingolstadt auf. Hauptrednerin wird Ingrid Sehrbrock, die stellvertretende DGB-Vorsitzende, sein.

## Jürgen Wechsler besucht Ingolstadt

Der neue Bezirksleiter der IG Metall Bayern auf Antrittsbesuch



**Besucht Ingolstadt: Bayerns IG-Metall-Betriebsleiter Jürgen Wechsler**

Jürgen Wechsler hat nach seiner Wahl am 1. Juli 2010 zunächst einmal beschlossen, sich alle 21 Verwaltungsstellen anzuschauen.

Schließlich ist ihm bewusst, dass er als Bezirksleiter nur stark ist, wenn er sich auf seine Verwaltungsstellen verlassen kann. So kann er zwar zu einem Aktionstag, wie dem am 24. Februar, auf-

rufen. Die Umsetzung geschieht jedoch vor Ort.

Ingolstadt ist bei seinen Antrittsbesuchen die vorletzte Station. Nun steht nur noch Schwabach auf seiner Liste.

Mit einer Führung durch die Produktion bei Audi begann er seinen beeindruckenden Besuch in Ingolstadt. ■

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 9 34 09 0  
Fax 0841 9 34 09 99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:

► [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)

Redaktion:

Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

## Neue Gesichter im Ortsvorstand

Törmer und Pretzl sind die Neuen im IG Metall-Ortsvorstand.

Am 5. Februar wählte die Delegiertenversammlung der IG Metall Ingolstadt zwei neue Vertreter. Erforderlich war dies, weil zwei langjährige Mitglieder, Wolfgang Förster, Firma Audi (links), und Helmuth Hohenstatter, Firma

Cassidian, aus Altersgründen ausgeschieden. Neugewählt wurden Lisa Törmer, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung von Audi, und Thomas Pretzl, Gesamtbetriebsratschef von Cassidian (rechts). ■



**Ausscheidende und neue Mitglieder im Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt.**

## TERMINE

### Roadshow

■ 16. Juni, 12 bis 18 Uhr

Die Roadshow 2011 macht Station in Ingolstadt. Thema ist die Umsetzung der regionalen Charta »Junge Generation – Arbeit: sicher und fair!« Mit Infotheken, Los-Aktion mit Gewinnen und vielem mehr kommt die Tour auf den Paradeplatz. Besucher sind herzlich willkommen. ■



**Mit Blumen und einer Prämie für herausragende Leistungen verabschiedeten wir unsere Auszubildende Julia Koch. Sie ist nun die Vierte in einer Reihe von Auszubildenden bei der IG Metall, die ihre Prüfung zur Kauffrau für Bürokommunikation als eine der Besten ihres Jahrgangs ablegten.**

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 9 34 09 0  
Fax 0841 9 34 09 99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
▶ [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

# Protest im Morgengrauen

## MISSION GERECHTIGKEIT

Mit einer unangekündigten Plakataktion am Theatervorplatz hat die Gewerkschaftsjugend um 5.30 Uhr an einem Samstagmorgen im April, auf die berufliche Situation der jüngeren Generation aufmerksam gemacht.



**»Sozial unruhig, selbstbewusst und konsequent«: Mit Plakaten und einer Puppe aus Müllsäcken fordern die jungen Metaller die Rechte der jungen Generation ein.**

Die jungen Metaller und Metallerinnen machten mit ihrer unangekündigten Aktion am Theatervorplatz auf die schlechten Arbeitsbedingungen der jungen Generation aufmerksam.

»Gleiches Geld für gleiche Arbeit« ist eine der Forderungen, mit denen sie sich gegen schlechtere Löhne für Leiharbeiter wenden.

Karola Frank hat die Leute in drei Gruppen eingeteilt. »Das wird eine kurze, knackige Aktion«, sagt die Vorsitzende der IG Metall-Jugend. »Die Aktion richtet sich auch gegen unbezahlte Dauerpraktika, die mittlerweile ziemlich verbreitet sind. Wichtig ist uns, dass die Leute nach der Ausbildung übernommen werden«, betont Karola.

Mit der Aktion geht der Gewerkschaftsnachwuchs neue Wege: »Wir wollen raus aus den Sälen, damit die Bevölkerung was mitkriegt«, erklärt die Vorsitzende. ■

## Lernen am Starnberger See

»ERA« (Entgelt-Rahmen-Tarifvertrag) – noch Fragen?

Wer Seminare der IG Metall besucht hat einen großen Wissensvorsprung. Das stellten Kollegen für sich fest, die eine unserer Grundlagenschulungen am Starnberger See besuchten. »Die IG Metall gab uns die Möglichkeit, qualifiziertes Lernen in einer angenehmen Umgebung zu erfahren«, so die Teilnehmer.

»Wir haben uns das Thema

»ERA« für eine Gruppenarbeit ausgewählt. Uns wurde klar, dass es derzeit noch viele Probleme und Missverständnisse mit unserem neuen Entgeltsystem gibt. Oft beruhen diese nur auf dem mangelnden Wissensstand der Menschen«, bemerkten Sebastian, Heinrich, Manfred und Thomas, Vertrauensleute bei Audi, bei ihrer gemeinsamen Ausarbeitung. »Wir



**Seminar Teilnehmer bei der Gruppenarbeit im Bildungshaus am See.**

haben uns entschlossen, unser Wissen zu vertiefen und meldeten uns deshalb für ein ERA-Seminar an. Unser Fazit: Missverständnisse und Probleme können durch richtige und umfangreiche Informationen beseitigt werden.« ■

## Girls Day 2011 bei Firma Cummins

Mädchen wurden über traditionelle Männerberufe informiert.

Am 14. April war Girls Day bei der Firma Cummins Generator Technologies Ingolstadt. Nachdem der Betriebsrat darauf drängte, mehr Ausbildungsplätze bereitzustellen, bietet Cummins nun ab September 2011 erstmalig drei (bisher zwei) jungen Menschen die Möglichkeit, den Beruf »Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik zu erlernen«. ■



**Mehr Mädchen in sogenannte Männerberufe fordert der Betriebsrat bei Cummins.**

## Trauer um Sebastian (Wast) Metz

Er verstarb am 28. April im Alter von 84 Jahren.



Sebastian Metz, ein überzeugter und aufrechter Gewerkschafter, gestaltete als Betriebsratsvorsitzender in der Deutschen Spinnereimaschinenbau AG – der DESPAG – die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung in Ingol-

stadt mit. Eintreten für die sozial Schwachen und Benachteiligten war seine Leidenschaft. Nach seiner aktiven betrieblichen Zeit arbeitete er bis 2004 im IG Metall-Seniorenausschuss mit.

Er war ein großer Mensch, der wusste und lebte, dass Toleranz und Gewerkschaft untrennbar sind. Wir haben einen aufrechten Kollegen verloren. ■



**Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut.**

## UNSERE NEUEN!

**Claudia Schramm** ist seit dem 1. Januar 2011 wieder bei uns beschäftigt und nun Nachfolgerin von Rosemarie Wagner im Chefsekretariat.



Claudia war von 2006 bis 2009 Auszubildende in der Verwaltungsstelle. Nach ihrer Ausbildung war sie für zwei Jahre bei Audi im Personalwesen und im Sekretariat des Betriebsratsvorsitzenden und Vertrauenskörperleiters.

**Renate Buhsinger** ist seit dem 1. Juni in Teilzeit bei



uns. Sie wird zukünftig die Seminarverwaltung für die Kooperation der Verwaltungsstellen Ingolstadt und Schwabach übernehmen.

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41-9 34 09 0  
Fax 08 41-9 34 09 99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
[www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

# Arbeitsalltag ade!

## SERVUS ROSEMARIE

Nach 32 Jahren im Chefsekretariat geht unsere Kollegin Rosemarie Wagner in die Altersteilzeit. 60 Jahre gibt es die Verwaltungsstelle Ingolstadt. Mehr als die Hälfte der oft turbulenten Zeiten erlebte Rosemarie mit.

Am 7. Juni war es soweit. Rosemarie Wagner trat die Ruhephase ihrer Altersteilzeit an. Über 32 Jahre war sie Chefsekretärin und der gute Geist der Verwaltungsstelle.

1979 trat die damals 27-Jährige in die Dienste der IG Metall Ingolstadt. Die gelernte Bürokauffrau übernahm das Sekretariat der zwei Bevollmächtigten und die Seminarverwaltung.

»Damals gab es zwei Bevollmächtigte, drei Mäd'l's und einen Sekretär. Heute sind wir 16 Beschäftigte,« erinnert sie sich. »Was die Technik betrifft, haben wir uns enorm gesteigert. Früher wurden uns die PC's noch verweigert und die Dateikarten beschrieben wir

mit der Hand. Dann kam die Mitglieder-datenbank und alles sollte einfacher und schneller werden,« erzählt sie mit einem Schmunzeln.

Sechs Bevollmächtigte hat sie in ihrer Zeit gemanagt und Kolleginnen und Kollegen kommen und gehen sehen. Es gab eine verlässliche Konstante in der Verwaltungsstelle und das war Rosemarie. Immer freundlich, war sie ansprechbar für alle Menschen, die Auskünfte oder Hilfe brauchten. Wennnix



**Rosemarie mit ihren beiden Bevollmächtigten Johann Horn (links) und Bernhard Stiedl.**



**Zur Abschiedsfeier kamen ihre ehemaligen Azubinen. Von links: Stephanie Bauer, Julia Sämeier (sie wird die zukünftige Ausbilderin der Verwaltungsstelle), Rosemarie, Kerstin Eichhammer, Claudie Schramm (Nachfolgerin im Chefsekretariat) und Jacqueline Fieger (jetzige Auszubildende).**

mehr ging, dann wusste Rosemarie einen Ausweg.

Als dann die IG Metall Ingolstadt jedes Jahr eine Auszubildende einstellte, war sie die Ausbilderin und führte jedes der Mädchen mit Auszeichnung durch die Prüfung. Danke Rosemarie für die lange Zeit die Du uns geholfen hast. Wir sagen Servus und wünschen Dir noch viele fröhliche Jahre. ■



## Respekt!

### Respektvoller Umgang im Betriebsalltag



Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter aus dem Netzwerk KMU diskutieren über respektvollen Umgang im Betriebsalltag: »Wir respektieren andere Menschen unabhängig von: Nation, Hautfarbe oder Position. Wir versuchen andere Meinungen, Ansichten und Kulturen zu verstehen und akzeptieren.« Von links: Stefan Bußinger, Pressmetall Gunzenhausen, Klaus Heinrich, FKT Pförring, Irmgard Wachter, Regent Weißenburg, Manfred Steidl, Gutmann AG Weißenburg, Markus Mayer, Biersack Beilngries, Renate Heid, DFE Fahrzeugelektrik, und Gertraud Niederwald, DFE Fahrzeugsysteme Ingolstadt, Heinz Reichert, Pressmetall, Renate Ertl, Zorn Aichach. ■

## Süchtig nach Arbeit

### BURNOUT ERKENNEN

In Bad Grönenbach führte die IG Metall Ingolstadt, auf Initiative des Ortsangestelltenausschusses, erstmals für Betriebsräte ein Seminar zum Thema »Burnout und deren Auswirkungen« durch. Die Schulung gestaltete der Philosoph Stephan Siemens. Am letzten Tag wurde die Spezialklinik für Burnout-Kranke in Bad Grönenbach besucht.

»Wenn wir über Burnout sprechen«, erklärt Stephan Siemens, »müssen wir die Veränderungen der Arbeitswelt und den gesellschaftlichen Wert der Arbeit betrachten. Burnout ist ein Ergebnis der emotionalen, geistigen und körperlichen Erschöpfung. Die Krankheit hat ihre Ursache in der modernen Produktionsweise.«

Die Krankheit beginnt mit einem Gefühl, übermächtige Kräfte zu haben. Sie endet mit der völligen Erschöpfung bis zum Zusammenbruch. Am meisten gefährdet sind hier die engagiertesten Arbeitnehmer in den Betrieben.

**Hilfen sind möglich.** »Stressbewältigungsmethoden greifen zu

kurz«, so der Referent. »Wir müssen bei der Projektplanung wie auch bei den teilautonomen Gruppen Beauftragte für die sozialen und gesundheitlichen Aspekte mit aufnehmen. Dies ist vor allem bei der Zeitplanung zu berücksichtigen.«

Die Betriebsräte bekamen die Gelegenheit, an einer Vollversammlung der Klinik teilzunehmen. Hautnah erlebten sie die Patienten in einem Abschiedsgespräch, in welchem sie ihre Ursachen und ihren gesundheitlichen Zustand schilderten. Mit dem leitenden Oberarzt, Dr. Hartmut Oberdieck, diskutierten die Teilnehmer den medizinischen Aspekt.



**Die Seminarteilnehmer sind sich einig:** »Wir müssen selbst unsere gesundheitliche Situation erkennen, um Ansätze für »Gute Arbeit« zu erstellen. Wir Betriebsräte haben die Verantwortung, richtige Voraussetzungen zu schaffen.«

**Warnsignale beachten.** Dr. Oberdieck berichtet: »Körperlichen Warnsignale wie Kopf- und Rückenschmerzen, Migräne, Schweißausbrüche, Magen-Darmstörungen und Herzrasen können die ersten Anzeichen für diese Krankheit sein. Oft werden diese Signale ignoriert – bis es dann

zum völligen seelischen Zusammenbruch kommt.«

»Das Seminar schafft die richtigen Grundlagen zum Verständnis der Zusammenhänge und Wirkung von Burnout. Wir werden das Seminar wieder anbieten,« sagt Erich Seehars, zuständiger Sekretär der Verwaltungsstelle. ■

## Respekt hat jeder verdient!

Interviews mit den Betriebsratsvorsitzenden Christian Arm, Firma Elektrometall, und Christian De Lapuente, Firma FM-Systems



Die Betriebsräte von Elektrometall in Ingolstadt. Rechts im Bild: Christian Arm

### INTERVIEW

Respekt ist eine Grundhaltung, sagt Christian Arm, Betriebsratsvorsitzender der Firma Elektrometall.

*Wie definierst du Respekt?*

**Christian Arm:** Respekt ist eine Grundhaltung, mit der ich einem Menschen begegne, unabhängig seiner gesellschaftlichen Stellung, und dies auch in meinem Benehmen und Verhalten zeige.

*Was bedeutet Respekt in der Betriebsratsarbeit?*

**Christian:** Ein respektvoller, wertschätzender Umgang bringt Menschen näher zusammen. Mit einer respektvollen Haltung haben Betriebsräte auf jeden Fall mehr Zugang zu den Kolleginnen und Kollegen.

*Gibt es heute mehr Probleme im Betrieb mit respektvollem Umgang zwischen den Kollegen oder zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeiter?*

**Christian:** Aus meiner Beobachtung ist der Umgang zwischen den Kollegen gleich geblieben. Zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern kommt es darauf an, was der Vorgesetzte für ein Verständnis von Personalführung hat. Das führt dann entweder zu einer kooperativen Zusammenarbeit oder zu Problemen. ■



Benjamin Schiegl und Christian De Lapuente von FM-Systems, Ingolstadt

### INTERVIEW

Respekt ist Achtung vor den Menschen, sagt Christian De Lapuente, Betriebsratsvorsitzender der Firma FM-Systems, Ingolstadt.

*Was bedeutet Respekt für dich?*

**Christian De Lapuente:** Es ist die Grundlage für das Miteinander.

*Hat sich Respekt verändert?*

**Christian:** Auf den ersten Blick ja. Genauer betrachtet, gibt es in unserer Gesellschaft viele Menschen, die ihren Respekt unterschiedlich zum Ausdruck bringen. Jeder auf seine Weise.

*Gibt es heute mehr Probleme im Betrieb mit respektvollem Umgang?*

**Christian:** Durch die vermehrte Leiharbeit steigt der Niedriglohsektor. Wer gleiche Arbeit nicht mit gleichem Geld vergütet, hat keinen Respekt vor den Menschen. Er darf sich nicht wundern, wenn der Respekt im Gesamten dadurch leidet. ■

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41-9 34 09 0  
Fax 08 41-9 34 09 99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

## »Respekt!« Die IG Metall setzt Zeichen

**KAMPAGNE  
»RESPEKT!«**

»Respekt! – Kein Platz für Rassismus«, lautet die Botschaft auf dem Metall-Schild der Initiative. Ziel ist es, viele aktive Metaller zu gewinnen, die dieses Schild öffentlichkeitswirksam in ihren Betrieben anbringen. Die Belegschaften sollen durch das Schild für die Botschaft »Respekt!« sensibilisiert so wie zum Nachdenken und Handeln durch die Schildanbringung aufgefordert werden.

Es gibt eine neue Medizin: das »Antidiotikum«. Auf der Packung steht: »Nachdenken und auf der Zunge zergehen lassen.« Laut Beipackzettel hilft der Wirkstoff gegen alle Formen von Respektmangel und Intoleranz. Beim »Antidiotikum« handelt es sich um einen Scherzartikel – es sind bloß Pfefferminzbonbons, die verteilt werden. Doch es geht um ein ernstes Thema: »Respekt! – Kein Platz für Rassismus« lautet der Titel der bundesweiten IG Metall Kampagne.

**Respekt ist der Maßstab** »Am Arbeitsplatz kommen täglich eine Vielzahl von Menschen zusammen mit unterschiedlichen sozialen, politischen und religiösen

Hintergründen. Die Werte Solidarität, Würde, Anerkennung und Respekt sind Maßstäbe unseres Handelns in den Betrieben und in der Politik. Wir wünschen uns einen respektvollen Umgang der Menschen untereinander sowie von Vorgesetzten gegenüber ihren Mitarbeitern und deren Leistungen«, erklärt der Erste Bevollmächtigte Johann Horn und schraubt auch gleich im Gewerkschaftshaus ein Schild mit der Aufschrift »Respekt« fest.

Die Initiative setzt sich für mehr Respekt und Toleranz in der Gesellschaft ein. Unterstützt wird sie von zahlreichen prominenten und engagierten Personen aus Sport, Kultur, Film und Fernsehen.



Die Bevollmächtigten Johann Horn und Bernhard Stiedl setzen ein Zeichen für »Respekt! – Kein Platz für Rassismus« in der Verwaltungsstelle Ingolstadt.

**Metaller machen mit** Viele Betriebe aus Ingolstadt und der Region wollen dem Vorbild folgen: Audi, Cummins, Conti Temic, Cassidian, Elektro-Metall, Faurecia, Liebers, Osram, Rieter, Scha-

effler, Wacker und Zorn. Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, freut sich über die gute Resonanz. »Das zeigt, welchen hohen Stellenwert das Thema bei den Leuten hat.« ■



Klaus Mittermaier, Betriebsrat bei Audi und SPD-Stadtrat, erhielt

von OB Alfred Lehmann die Bundesverdienstmedaille. Damit wird sein Engagement für die Gewerkschaftsarbeit bei Audi, für den Stadtjugendring und für das BRK gewürdigt. Wir gratulieren unserem Kollegen ganz herzlich.

### Kicken für und mit »RESPEKT!«

Das Fußballturnier der Wacker-Neuson Betriebe Reichertshofen, München und Karlsfeld stand unter dem Motto: »Respekt«.

Elvis Schwarzmaier, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, betonte: »Der Respekt ist eine der wichtigsten Grundlagen für ein friedliches Zusammensein aller Menschen.« Personal und Geschäftsführung

unterstützen die Initiative »Respekt!« Bei der Ballübergabe wies IG Metall-Sekretär Walter Lang darauf hin, auch Respekt vor dem Gegner zu zeigen, und wünschte ein faires Spiel. ■



### IG Metall Jugend on the road

Die Jugend bringt ihre Kritik an unfairen Bedingungen für junge Arbeitnehmer in die Öffentlichkeit.



Die junge Generation macht mobil.

Die Roadshow ist eine bundesweite Großaktion der IG Metall unter dem Motto: »Zukunft und Perspektiven für die junge Generation«. Im Juni machte sie Station in Ingolstadt.

»Viele Arbeitgeber haben Bindungsangst«, kritisiert der Jugendsekretär der IG Metall, Adrian Dubno. »Deswegen erhalten

junge Arbeitnehmer häufig nur befristete Verträge. Die Zunahme der Leiharbeit und der Trend zu unzähligen Praktika macht eine Lebensplanung für Job-Anfänger schwierig. Wir fordern faire und sichere Arbeitsplätze für junge Leute. Mit unserer Roadshow setzen wir öffentliche Akzente«, erklärt Dubno. ■

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 9 34 09 0  
Fax 0841 9 34 09 99  
E-Mail:  
ingolstadt@igmetall.de

Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

## AMZ Ingolstadt – gelebte Solidarität

### VORBEI DIE ZEIT DES BANGENS!

Das insolvente Autohaus Rührmair in Ingolstadt, nun AMZ Ingolstadt, wird unter neuem Namen mit bestehender Mannschaft fortgeführt. Solidarisches Verhalten der Mitarbeiter und Zusammenarbeit der IG Metall mit dem Insolvenzverwalter führten zu einer Lösung, bei der die Menschen ihren Arbeitsplatz behalten können.

Zum 1. September wurde das insolvente Autohaus Rührmair in Ingolstadt von der AVAG Holding AG mit Sitz in Augsburg übernommen. Es wird zukünftig unter dem Namen AMZ-Ingolstadt GmbH mit allen verbliebenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen fortgeführt. Mit der Vertragsunterzeichnung am 31. Juli endete für die etwa 30 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Ingolstadt das zähe Ringen um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze in Ingolstadt.

**Gelebte Solidarität.** Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens im Januar erlebten sie während der Verhandlungen zum Betriebsverkauf eine »Achterbahn der Ge-

fühle«, eine Zeit des Bangens, Wartens, Hoffens und der Ungewissheit.

»Dass dennoch der Betrieb in dieser Zeit reibungslos weitergeführt werden konnte, ist nicht nur dem Engagement und der Solidarität der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen untereinander zu verdanken«, so Gustav Stillinger, Betriebsratsvorsitzender der AMZ-Ingolstadt. »Auch Rechtsanwältin Anja Brecht von der IG Metall und der Insolvenzverwalter Hans-Peter Lehner haben ihren Beitrag hierzu geleistet«, so Gustav Stillinger.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Rolle des Serviceleiters Helmut



Anja Brecht, IG Metall, mit den Betriebsräten Gustav Stillinger und Florian Höhn (links) und Zbigniew Slaby (rechts) sowie Auszubildende bei AMZ Ingolstadt, die nun wieder eine Zukunftsperspektive haben.

Walther, der sich in dieser schwierigen Zeit seiner Verantwortung für die Belegschaft unter Zurückstellung der eigenen privaten Interessen stellte. Trotz anderweitigen

Arbeitsplatzangebotes blieb er, um eine Weiterführung des Betriebes bis zu einer Übernahme durch einen Interessenten zu gewährleisten. ■



**Der jährliche Erfahrungsaustausch der Senioren Arbeitskreise aus Ingolstadt und Gera fand vom 31. August bis 2. September 2011 statt.**

**Eine Betriebsbesichtigung beim Donau Kurier (Bild) stand für die aktiven Unruhesthändler ebenfalls auf der Tagesordnung.**

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 9 34 09 0  
Fax 0841 9 34 09 99  
E-Mail:  
ingolstadt@igmetall.de

Internet:  
www.igmetall-ingolstadt.de  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

## Aktive Jugendvertreterinnen bei Faurecia

Elma Lupic und Julia Hubner setzen sich für die Interessen der Auszubildenden ein.

Seit Oktober 2010 sind Elma Lupic und Julia Hubner Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen bei Faurecia Autositze GmbH in Neuburg.

Elma und Julia im Gespräch mit Adrian Dubno, Jugendsekretär der IG Metall.

*Warum habt ihr bei der JAV-Wahl kandidiert?*

**Elma:** Ich wollte mich für die Interessen unserer Azubis einsetzen.

**Julia:** Insbesondere wenn es um die Übernahme geht, wollen wir uns einmischen und als Ansprechpartner dabei sein – mit Erfolg!

*Und wie gelingt die JAV-Arbeit?*

**Julia:** Am Anfang war es holprig, inzwischen funktioniert unsere Arbeit super.

**Elma:** Auslöser für unsere erfolgreiche Arbeit war ein Seminar der IG Metall, welches wir gemein-



Selbstbewusst engagieren sich Julia und Elma für und mit den Auszubildenden bei Faurecia in Neuburg.

sam in Schliersee besuchten. Dort lernten wir, wie wir als Jugend- und Auszubildendenvertreterin handeln können. Neben den gesetzlichen Informationen hatten wir auch eine Menge Spaß.

*Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen euch, dem Betriebsrat und der IG Metall?*

**Beide:** Wir sind Mitglieder der IG Metall und arbeiten mit unserem Betriebsrat und der IG Metall vor

Ort in Ingolstadt eng zusammen. Die Infos und nützlichen Tips, die wir bekommen, helfen uns in unserer JAV-Arbeit.

*Kennt ihr die IG Metall-Kampagne „Arbeit – sicher und fair“?*

**Julia:** Na klar, das interessiert uns und unsere Jugendlichen – besonders der Aktionstag am 1. Oktober in Köln. So etwas sollte die IG Metall öfter organisieren. Selbstverständlich bin ich in Köln dabei!

**Elma:** Ich bin natürlich auch dabei, als Jugend- und Auszubildendenvertreterin ist das doch klar. Fast alle Azubis bei uns fahren mit nach Köln. Außerdem steigert der Aktionstag die Motivation unserer Auszubildenden, sich für ihre Rechte einzusetzen.

**Julia:** Das zeigt mir, dass wir gemeinsam was bewirken und erreichen können – auf nach Köln! ■

## Ein neues Gesicht in der Verwaltungsstelle



Seit 4. Oktober 2011 ist der Kollege Christian Daiker in der Verwaltungsstelle

Ingolstadt als Projektsekretär, zuständig für das Güterverteilzentrum (GVZ).

Der diplomierte Sozialwissenschaftler verdiente sich seine ersten Sporen in der Betriebsbetreuung und Mitgliederentwicklung bei der IG BCE, Bezirk Kehlheim – Zwiesel. Sein zukünftiger Aufgabenbereich umfasst die Erschließung des GVZ Ingolstadt.

Christian Daiker zu seiner neuen Tätigkeit: »Ich sehe meine Aufgabe in diesem Projekt, in Zusammenarbeit mit den Menschen im GVZ ein gemeinsames Handeln zu organisieren, und zwar über die jeweiligen Betriebsgrenzen hinaus.« ■

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 9 34 09 0  
Fax 0841 9 34 09 99  
E-Mail:  
ingolstadt@igmetall.de

Internet:  
▶ [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht



»Respekt!« wollen die Betriebsräte bei Firma Biersack in Beilngries.

# Kurzarbeit bei Cassidian

## ALTERNATIVEN GEFRAGT!

Cassidian in Manching, zweitgrößter Arbeitgeber im Raum Ingolstadt, schickt Kolleginnen und Kollegen in die Kurzarbeit. Rund 30 Beschäftigte wurden bereits nach Hause geschickt.



Tobias Weber, VK-Leiter bei Cassidian, will alternative Konzepte.

Nach Urlaub, Überstundenabbau und Abstellungen hat die Unternehmensleitung der Cassidian für 220 Kolleginnen und Kollegen aus den gewerblichen Bereichen seit

September Kurzarbeit angemeldet. Betroffen sind die Instandhaltungsbereiche für Tornado und Eurofighter.

Ganz anders ist die Situation bei den Großflugzeugen AWACS und ORION, dort sind die Auftragsbücher voll, hier werden Überstunden geleistet, um das Jahresprogramm zu erreichen. In diese Abteilungen wurden deswegen viele Kolleginnen und Kollegen versetzt, um sie von Kurzarbeit zu verschonen.

»Zur Abmilderung der sozialen und finanziellen Folgen für unsere Kolleginnen und Kollegen

haben wir, der Betriebsrat, in Zusammenarbeit mit der IG Metall eine gute Vereinbarung über die Einführung von Kurzarbeit abgeschlossen«, erläutert Tobias Weber, Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter bei Cassidian. »Dies allein reicht für die Standortsicherung in Manching nicht aus. Von wesentlicher Bedeutung sind Zukunftsprogramme wie der unbemannte Talarion und die Wartung des Militärtransporters A400M. Hier ist zum einen die Politik gefragt und zum anderen die Geschäftsleitung mit alternativen Programmen«, meint Tobias. ■

## Startbahn Zukunft

Ausbildungsstart bei Cassidian in Manching.



Die JAV ist die Anlaufstelle für die Jugendlichen.

49 Azubis strömten am 1. September durch die Werkstore bei Cassidian in Manching. Empfangen wurden sie von der Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV) mit einem Geschenk. Ein Schlüsselband samt Infolyer mit vielen nützlichen Tipps zur ersten Orientierung.

»Die meisten Jugendlichen fühlen sich am Anfang ein bisschen verloren«, weiß Andreas Domke, Vorsitzender der JAV, noch gut aus eigener Erfahrung. »Da ist es gut, eine Anlaufstelle zu kennen, die bei Fragen und Problemen weiterhilft. Die JAV ist so eine.« Voll gespannter Erwartung zogen die Neulinge, unter ihnen 17 duale Studenten, weiter, neugierig, was ihnen der erste Arbeitstag noch alles zu bieten hat. ■

## »Respekt!« ist eine Grundhaltung

Akzeptanz und achtsames Miteinander ist für die Betriebsräte bei Biersack in Beilngries wichtig.

Interview mit der Betriebsratsvorsitzenden Elke Fleischer und Stellvertreter Markus Mayer.

**Was bedeutet Respekt für Euch?**

**Elke:** Respekt ist für mich eine andere Bezeichnung für Achtung. Wir Betriebsräte sollten vor jeden Menschen größten Respekt haben, weil wir wissen, was unsere Kollegen im Betrieb leisten.

**Markus:** Respekt ist wichtig im Zusammenleben der Menschen. Wenn man sich selbst Freiräume

herausnimmt, muss man wissen, wo die Grenze des anderen beginnt.

**Wie wichtig ist Respekt im Betrieb?**

**Markus:** Jeder Mensch will gute Arbeit abliefern und wünscht sich dafür Anerkennung und Wertschätzung. Die Menschen wollen ernst genommen werden, Verantwortung übernehmen und fair behandelt werden. Dann bringen sie auch Höchstleistungen. Fehlt

der nötige Respekt, zum Beispiel von der Geschäftsleitung, dann ist das für die Kollegen frustrierend und, wie ich finde, respektlos!

**Elke:** Oft wird der maximale Respekt eingefordert – aber nur der minimale Respekt gezollt. Die Menschen sollen funktionieren und Leistung erbringen. Das kann auf Dauer nicht gut gehen. Ich wünsche mir ein faires Miteinander, wo andere Ansichten respektiert werden. ■

## TERMINE

### Frohe Weihnachten

Das Team der Verwaltungsstelle Ingolstadt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, solidarisches neues Jahr.

Zwischen den Feiertagen ist unsere Verwaltungsstelle vom 27. Dezember bis 5. Januar geschlossen. ■

## INFORMIERE DICH!

### Seminarprogramme 2012

Die neuen Programme für die zentralen und regionalen Seminare sind gedruckt. Erhältlich bei den Betriebsräten und Vertrauensleuten oder direkt in der Verwaltungsstelle.

Auf unserer Internetseite [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de), Bildung, gelangt ihr zum Bildungsprogramm. ■

## Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 0841 9 34 09 0  
Fax 0841 9 34 09 99  
E-Mail:  
[ingolstadt@igmetall.de](mailto:ingolstadt@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)  
Redaktion:  
Johann Horn (verantwortlich),  
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

# Audi Jugend für Respekt

**KAMPAGNE RESPEKT!** Kein Platz für Rassismus! Dafür machen sich die Audi Jugend- und Auszubildendenvertreter stark. Am Tag der offenen Tür machten sie mit der »Respekt Torwand« auf die Kampagne aufmerksam.

Am Samstag, den 17. September fand bei Audi, im Bildungswesen, der Tag der offenen Tür statt. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung waren natürlich auch mit einem Stand vertreten. Mit der »Respekt Torwand« machten sie auf die Kampagne aufmerksam und zogen Hunderte von Interessierten und Fußballbegeisterte an. Hier konnten Könner und Amateure ihr Geschick mit dem Fußball zeigen und wurden für Treffer mit kleinen Präsenten belohnt.

**Profis Vorort.** Für Fans des FC Ingolstadt 04 gab es noch ein besonderes Schmankerl. Mit Andreas Buchner und Marvin Matip waren zwei Fußballprofis des Vereins



Vertrauenskörperleiter Jörg Schlagbauer (v.l.) mit Lisa Törmer, Vorsitzende der Audi JAV mit den Fußballprofis vom FC Ingolstadt Andreas Buchner und Marvin Matip (rechts).

anwesend. Sie verteilten fleißig Autogramme und machten sich für die Kampagne stark.

Die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« wurde im Juni 2010 ins Leben gerufen – für einen respektvollen Umgang miteinander, in dem Intoleranz, Rassismus und Diskriminierung keinen Platz haben. ■



Mittelfeldspieler Andreas Buchner und Abwehrrecke Marvin Matip vom FC Ingolstadt verteilen fleißig Autogramme.



Rote Karte gegen Ungerechtigkeit

## Megaparty ist out – Sensation Red ist in!

### Azubiparty der IG Metall-Jugend Ingolstadt

Am 4. November veranstaltete die IG Metall-Jugend in der Diskothek Bjblo in Ingolstadt eine Party mit über 1000 Azubis aus den Regionen Eichstätt, Ingolstadt, Pfaffenhofen und Neuburg. »Die Megaparty richtet sich an alle Berufseinsteiger, es haben sich jedoch schon vereinzelt ältere Semester unter die Jugendlichen

gemischt,« erzählt Adrian Dubno, Jugendsekretär.

»Sensation Red« ist der neue Name der die frühere Megaparty nun betitelt. Die Preise für Eintritt und Getränke sind auf Azubiniiveau gesenkt. Auch der Ortsjugendausschuss (OJA) hat sich mächtig ins Zeug gelegt. Passend zum Namen der Party kleideten

sich die jungen Metallerrinnen und Metallerr in rote Outfits und machten, unter dem Motto: »Operation Übernahme« auf die uns bevorstehende Tarifrunde 2012 aufmerksam. Lisa Törmer, Vorsitzende des OJA meint dazu: »Ob auf der Party oder in der Tarifrunde, wenn es um die unbefristete Übernahme geht – wir lassen es krachen!«. ■

